



Integrierter Aufgaben- und Finanzplan (IAFP)

2016 – 2019

2016 – 2019

Stadt Bern

Erlacherhof
Junkerngasse 47
Postfach
3000 Bern 8

T 031 321 62 00
F 031 321 60 10
E stadtkanzlei@bern.ch
www.bern.ch

Integrierter Aufgaben- und Finanzplan (IAFP) 2016–2019

Vorbericht
Ergebnisse der Finanzplanung
Liste der neuen Aufgaben und Leistungsausbau
Zusammenstellung nach Produktgruppen
Produktgruppenblätter
Mittelfristige Investitionsplanung (MIP)

Inhaltsverzeichnis

Vorbericht	9
1. Management Summary	9
2. Allgemeines zur Finanzplanung	10
2.1 Aufgabe der Finanzplanung	10
2.2 Der Planungsprozess	11
3. Finanzplanung 2016 – 2019: Prognoseannahmen und Grundlagen	12
3.1 Generelle Planungsannahmen	12
4. Die Entwicklung des Finanzhaushalts der Stadt Bern	13
4.1 Finanzplanung nach Produktegruppen	13
4.2 Investitionsplanung	24
4.3 Zustand städtischer Infrastruktur	27
4.4 Planungsabklärungen des Stadtrats gemäss SRB 179 vom 10.05.2012	28
4.5 Planungsabklärungen des Stadtrats gemäss SRB 2013-165 vom 02.05.2013	29
4.6 Planungsabklärungen des Stadtrats gemäss SRB 2014-251 vom 05.06.2014	31
4.7 Motion Gubser	33
4.8 Ausblick	34
5. Die finanzpolitischen Grundsätze des Gemeinderats	35
Ergebnisse der Finanzplanung (Tabellenteil)	39
1. Ergebnisse der Budgetplanungen 2016 – 2019	39
• Tabelle 1: Entwicklung des Steuerertrages 2016 – 2019 nach Steuerarten	40
• Tabelle 2: Budgetplanung 2016 – 2019 nach Sacharten	41
• Tabelle 3: Zustand der städtischen Infrastrukturen und Immobilien	42
• Tabelle 4: Personalplanung 2016 – 2019	43
• Tabelle 5: Schuljahresplanung pro Schulkreis	44
• Tabelle 6: Abschreibungssätze nach HRM2	45
2. Finanzkennzahlen	46
Liste der neuen Aufgaben und Leistungsausbau	51
Zusammenstellung nach Produktegruppen	59
Produktegruppenblätter	69
• Gemeinde und Behörden (GuB)	71
• Präsidialdirektion (PRD)	79
• Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie (SUE)	91
• Direktion für Bildung, Soziales und Sport (BSS)	113
• Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün (TVS)	147
• Direktion für Finanzen, Personal und Informatik (FPI)	163
Mittelfristige Investitionsplanung (MIP)	183

Integrierter Aufgaben- und Finanzplan (IAFP) 2016– 2019

Vorbericht

Ergebnisse der Finanzplanung
Liste der neuen Aufgaben und Leistungsausbau
Zusammenstellung nach Produktgruppen
Produktgruppenblätter
Mittelfristige Investitionsplanung (MIP)

Vorbericht

1. Management Summary

Die Situation im Integrierten Aufgaben- und Finanzplan 2016 – 2019 zeigt sich im Vergleich zum letztjährigen IAFP mit einem strukturellen Defizit von 20 Mio. Franken deutlich verbessert: Das Planjahr 2016 weist lediglich einen Aufwandüberschuss von 3,1 Mio. Franken auf, die Planjahre 2017 und 2018 liegen mit einem Aufwandüberschuss zwischen 8,4 und 10,6 Mio. Franken im Bereich einer tolerierbaren Planungsunschärfe bei einem Budget von rund 1,1 Mia. Franken. Erst im Planjahr 2019 muss wieder ein Aufwandüberschuss von über 20 Mio. Franken ausgewiesen werden. Die angespannte finanzielle Situation der Stadt hat sich gegenüber dem Vorjahr somit erfreulicherweise spürbar entschärft.

Die verbesserte finanzielle Ausgangslage ist in erster Linie auf folgende Faktoren zurückzuführen: Die Stadt weist ein konstantes und robustes Wachstum bei den Steuereinnahmen aus und rechnet auch in Zukunft mit wachsenden Steuererträgen. Hier profitiert die Stadt von der stetigen Bevölkerungszunahme und damit von der städtischen Wohnbaupolitik und vom stabilen Wirtschaftswachstum. Die Stadtverwaltung hat die Kosten im Griff, die Sparpakete der letzten Jahre werden konsequent umgesetzt (hohe Umsetzungsquote) und neue Aufgaben zurückhaltend budgetiert. Die ausgezeichnete finanzielle Verfassung des Fonds für die Boden- und Wohnbaupolitik führt zu einer um rund 5 Mio. Franken erhöhten Verzinsung des von der Stadt zur Verfügung gestellten Kapitals, ohne dabei die Aufgaben bei der städtischen Wohnbaupolitik zu tangieren oder gar zu gefährden. Mit der Einführung von HRM2 erfolgen die Abschreibungen linear basierend auf der Nutzungsdauer, was gegenüber HRM1 (10 % degressive Abschreibungen) zu einer spürbaren Entlastung bei den Abschreibungen in den ersten Nutzungsjahren führt.

Das Ergebnis präsentiert sich konkret wie folgt:

IAFP 2016 - 2019	PGB 2015	2016	2017	2018	2019
Aufwandüberschuss vor Beschluss von Massnahmen	13'353'813	24'374'407	20'247'094	22'420'764	33'318'117
Haushaltsverbesserungsmassnahmen-Paket Nr. 14	-13'353'316	-11'504'600	-11'791'060	-11'791'060	-11'791'060
Entnahme Arbeitgeberbeitragsreserve		-5'400'000			
Entwidmung Liegenschaften des Verwaltungsvermögens und Übertrag in den Fonds (Kompetenz Stadtrat):		-4'339'807			
Aufwandüberschuss nach beschlossenen Massnahmen	497	3'130'000	8'456'034	10'629'704	21'527'057

Der Gemeinderat will die Zeit bis zur Verabschiedung des Produktegruppen-Budgets 2016 (PGB) nutzen, um den Aufwandüberschuss im Planjahr 2016 zu eliminieren. Für den Gemeinderat bildet ein ausgeglichenes PGB das Fundament für eine Fortsetzung der erfolgreichen und nachhaltigen Finanzpolitik der letzten Jahre.

Die Zielsetzung des Gemeinderats und des Stadtrats, Eigenkapital (ab 1. Januar 2014 HRM2: „Bilanzüberschuss“) im Umfang von 4 bis 5 Steuerzehnteln (90 – 120 Mio. Franken) zu bilden, konnte mittlerweile erreicht werden. Der Bilanzüberschuss beträgt per 31. Dezember 2014 104,3 Mio. Franken. Eine zukünftige Erhöhung des Bilanzüberschusses ist aufgrund der neuen Regelungen von HRM2, wegen des sehr hohen geplanten Investitionsvolumens und der deswegen zu erwartenden ungenügenden Selbstfinanzierung nicht möglich. Resultiert in der Erfolgsrechnung ein Ertragsüberschuss und sind zugleich die ordentlichen Abschreibungen kleiner als die Nettoinvestitionen, muss unter HRM2 der Ertragsüberschuss zwingend für zusätzliche Abschreibungen verwendet werden, bis diese die Nettoinvestitionen erreicht haben.

Mit der Beschränkung des Leistungsausbaus in den Planjahren sowie mit sehr restriktiven Kostenvorgaben wird ein ausgeglichenes Ergebnis mit einer globalen Vorgabekürzung von 3,1 Mio. Franken und mit einmaligen Massnahmen im Planjahr 2016 erreicht werden. Trotz Limitierung auf den bereits durch Stimmberechtigte oder Stadtrat bestellten Leistungsausbau fallen neue Aufgaben und Leistungsausbauten im Umfang von jährlich 7,1 bis 10,9 Mio. Franken an. Neben der letztmaligen Entnahme der 2014 gebildeten Arbeitgeberbeitragsreserve von 5,4 Mio. Franken wurden Gewinne aus geplanten Entwidmungen von 4,3 Mio. Franken eingerechnet.

Der Bericht zur Mittelfristigen Investitionsplanung (MIP Ziffer 4.2) zeigt die detaillierte Investitionsplanung auf. Werden sämtliche geplanten Investitionen realisiert, resultiert eine massive Zusatzverschuldung. Deshalb müssen auch die Investitionen kontinuierlich auf ein mögliches Sparpotential (Priorisierungen etc.) hinterfragt werden.

Die Defizite in den Planjahren 2017 bis 2019 konnten bisher nicht mit konkreten Massnahmen beseitigt werden. Der Gemeinderat wird im Rahmen der rollenden Planungsprozesse die erforderlichen Massnahmen veranlassen, um auch in diesen Jahren ein ausgeglichenes Ergebnis präsentieren zu können.

2. Allgemeines zur Finanzplanung

2.1. Aufgabe der Finanzplanung

Als Teil der politischen Steuerung ist der Aufgaben- und Finanzplan ein Führungsinstrument und dient der mittelfristigen Steuerung von Finanzen und Leistungen. Er gibt einen Überblick über die mutmassliche Entwicklung in den nächsten vier Jahren und wird im Sinne einer rollenden Planung jährlich aktualisiert. Das Planjahr 1 bildet die Grundlage für das Produktgruppen-Budget des Folgejahres, entsprechend detailliert werden die Daten erarbeitet. Die Planjahre 2 bis 4 haben dagegen indikativen Charakter. Im IAFP wird ebenfalls die MIP abgebildet. Der IAFP gibt Auskunft über

- finanz- und wirtschaftspolitische Eckdaten,
- die mutmassliche Entwicklung der Stadtfinanzen in den nächsten vier Jahren,
- wesentliche Änderungen bei den Produktgruppen,
- die anstehende Investitionstätigkeit und deren Auswirkungen auf das Finanzhaushaltsgleichgewicht (Tragbarkeit, Folgekosten und Finanzierung der Investitionen),
- die Entwicklung von Kosten und Erlösen, Ausgaben und Einnahmen sowie Bestandesgrößen,

- Entscheidungsunterlagen für den Bedarf und die optimale Beschaffung oder Verwendung von Zahlungsmitteln.

Als *Führungsinstrument* fällt der Finanzplanung die Rolle eines *Frühwarnsystems* zu; sie zeigt *Tendenzen* auf. Die Ergebnisse führen zu *Massnahmen*, damit negative Entwicklungen vermieden oder zumindest gebremst werden können. Da es sich jedoch um Schätzungen unter ungewissen Entwicklungen und sich verändernden Rahmenbedingungen handelt, müssen die Ergebnisse jeder mittel- und langfristigen Finanzplanung mit Vorsicht beurteilt werden.

Die **kurzfristige Finanzplanung** umfasst den noch zu erarbeitenden Voranschlag der Erfolgsrechnung (Produktgruppen-Budget) und das Investitionsbudget des Jahres 2016.

Die **mittelfristige Finanzplanung** wird als Integrierte Aufgaben- und Finanzplanung (IAFP) dargestellt und setzt sich aus den Finanzplanungen der Erfolgsrechnung (mit einer integrierten Aufstellung der neu geplanten Aufgaben) und aus der Investitionsplanung zusammen. Zudem wird die Planung auch nach Produktgruppen ausgewertet. Sie wird im Sinne einer jährlich zu überarbeitenden rollenden Planung für einen Zeitraum von insgesamt vier Jahren (2016 – 2019) erstellt.

2.2. Der Planungsprozess

Der IAFP 2016 – 2019 basiert auf dem letztjährigen IAFP 2015 – 2018, dem Produktgruppen-Budget 2015 sowie dem Rechnungsabschluss 2014.

Die Investitionsplanung basiert auf den vom Gemeinderat genehmigten Bedürfnisabklärungen und Projektanträgen. Die Mehrjahresplanung 2016 – 2019 (MIP) mit einer langfristigen Ziel-Investitionssumme von 91 Mio. Franken pro Jahr (Investitionsquote) wurde vom Gemeinderat am 10. Dezember 2014 beschlossen und in die Integrierte Aufgaben- und Investitionsplanung übernommen. Damit das hohe Investitionsvolumen insbesondere im Hochbaubereich abgearbeitet werden kann, hat der Gemeinderat die Investitionsquote zeitlich befristet in den Jahren 2015 auf 122,3 Mio. Franken und 2016 auf 107,8 Mio. Franken erhöht. Da die Planjahre 2017 – 2019 noch zu reduzierende Quotenüberschreitungen ausweisen, wurden bei der Berechnung der Investitionsfolgekosten (Abschreibungen und Zinsen) die vom Gemeinderat festgelegten Zielgrössen berücksichtigt. Beim steuerfinanzierten Verwaltungsvermögen sowie bei den Sonderrechnungen werden die einzelnen Vorhaben aufgeführt. Die Anstalten, welche je über eine eigene Investitionsplanung verfügen, werden lediglich mit deren Gesamtergebnis in die Investitionsplanung integriert.

Die **Finanzplanung** geht von folgenden Voraussetzungen aus:

- Unveränderte Steueranlage von 1,54 Einheiten.
- Die Wirkungen des kantonalen Gesetzes vom 27. November 2000 über den Finanz- und Lastenausgleich (FILAG; BSG 631.1) werden anhand der vom Kanton zur Verfügung gestellten Finanzplanungshilfe berücksichtigt.
- Von sämtlichen Anstalten und Sonderrechnungen sind in den Budgetperspektiven neben den direkten Leistungsbezügen nur die Zinsbetreffnisse (Aktiv- und Passivzinsen zulasten bzw. zugunsten der Finanzverwaltung) sowie gegebenenfalls die Gewinnabführung an die Stadt enthalten.

3. Finanzplanung 2016 – 2019: Prognoseannahmen und Grundlagen

3.1 Generelle Planungsannahmen

Die Finanzplanung soll die Entwicklung der Erfolgsrechnung (ohne Sonderrechnungen und Anstalten) aufzeigen, gegliedert nach Sacharten und auf Basis der Produktgruppen.

Ausgangsbasis für die Berechnung bilden die Rechnung 2014 sowie das Produktgruppen-Budget 2015. Der Schätzung der einzelnen Aufwand- und Ertragsarten wurden folgende Annahmen zu Grunde gelegt:

- **Personalaufwand (30)**

Der Personalkostenzuwachs für die Jahre 2016 – 2019 berücksichtigt neben der Teuerung (die Löhne 2015 basieren auf einem Indexstand von 100,14 Punkten, per Dezember 2014 liegt der Index bei 99,2 Punkten – es besteht somit ein Vorsprung von ca. 1,0 % auf die aktuelle Teuerung) auch den Einkauf von allgemeinen Lohnteuern. Seit der Totalrevision des Personalvorsorgereglements sind diese nicht mehr in den Prämien enthalten. Ebenfalls in diesen Werten enthalten sind die Kosten für die Ausfinanzierung der Personalvorsorgekasse von insgesamt jährlich 6,8 Mio. Franken. Die Mittel für Stufenanstieg und Beförderungen bleiben unverändert und bewirken gegenüber 2015 keine Erhöhung der Planzahlen, da dafür die Fluktuationsgewinne zu verwenden sind. Insgesamt haben diese Faktoren einen wiederkehrenden Personalkostenzuwachs von 0,00 % (2016), 0,00 % (2017), 0,91 % (2018) und 0,92 % (2019) zur Folge.

- **Sach- und übriger Betriebsaufwand (31)**

Besondere Entwicklungen sind berücksichtigt und begründet.

- **Abschreibungen Verwaltungsvermögen (33)**

Für die Ermittlung der Abschreibungen auf dem Anlagevermögen wurde auf das Investitionsbudget 2016 und den gültigen MIP 2016 – 2019 abgestellt. Die Änderungen der Abschreibungssystematik entsprechend den neuen Vorschriften gemäss HRM2 wurden vollständig berücksichtigt. Die Restbuchwerte per Ende 2013 werden linear mit 8,33 % (2014 bis 2026 also gleichbleibend 21,6 Mio. Franken) abgeschrieben. Investitionen ab 2014 werden gemäss Abschreibungsvorschriften des Kantons linear über die Nutzungsdauer (siehe beiliegende Tabelle) abgeschrieben.

- **Finanzaufwand (34)**

Der Kapitalbedarf ist unter Berücksichtigung der Anstalten berechnet. Die Zinssätze für Refinanzierungen wurden aufgrund der aktuellen Marktsituation geschätzt (Basis: zehnjährige Anleihen: 2016: 1,40 %; 2017: 1,50 %, 2018: 1,80 %, 2019: 1,90 %). Maximal 15 % der gesamten verzinslichen Schulden werden mit kürzeren Laufzeiten finanziert. In der Planungsperiode stehen Refinanzierungen in der Grössenordnung von 470 Mio. Franken an, wobei die grösste Tranche von 250 Mio. Franken im März 2016 fällig wird.

- **Transferaufwand (36)**

Für die Berechnung der Lastenausgleichsbeiträge gemäss FILAG in den Bereichen Ergänzungsleistungen (EL), Lehrergehälter, öffentlicher Verkehr, Sozialhilfe und Familienzulagen, Disparitätenabbau und vertikaler Lastenausgleich ist auf die Planungswerte für die jeweiligen

Prognosejahre der kantonalen Planungshilfe vom August 2014 (update einzelner Werte per Januar 2015) abgestellt worden. Eine aktuellere Finanzplanungshilfe veröffentlicht der Kanton erst im Sommer 2015, weshalb die nachstehenden Zahlen grössere Schätzungsungenauigkeiten enthalten können.

Lastenausgleich	2016	2017	2018	2019
EL	27'540'900	27'540'900	27'540'900	27'540'900
Lehrergehälter	34'833'909	35'696'430	36'677'691	37'487'758
Öffentlicher Verkehr	32'375'328	32'937'401	34'785'184	35'680'377
Sozialhilfe	61'275'000	61'723'800	62'044'400	62'365'800
Familienzulagen	383'130	384'318	385'506	386'694
Disparitätenabbau	47'632'807	48'511'612	43'026'443	44'011'980
Vertikaler Lastenausgleich	23'736'600	23'809'600	23'883'200	23'956'800
Total Beiträge	227'777'674	230'604'061	228'343'324	231'430'309
Zentrumslastenabgeltung	63'254'000	63'254'000	63'254'000	63'254'000
Soziodemographischer Ausgleich	2'553'063	2'553'063	2'553'063	2'553'063
Total Erträge	65'807'063	65'807'063	65'807'063	65'807'063

- **Einlagen in Spezialfinanzierungen (35/38) und interne Verrechnungen (39)**
Besondere Entwicklungen werden berücksichtigt und begründet.
- **Fiskalertrag (40), Regalien und Konzessionen (41)**
Geschätzt auf der Basis einer unveränderten Steueranlage von 1,54 und den neuesten Entwicklungen in den Ertragsprognosen, entsprechend wird mit einem Wirtschaftswachstum (reales Bruttoinlandprodukt) von 1,5 % (2016) und 1 % (2017 – 2019) gerechnet.
- **Entgelte (42) und Verschiedene Erträge (43)**
Entwicklungen und Teuerung berücksichtigt.
- **Finanzertrag (44)**
Liegenschafts- und Zinserträge auf Basis der vorhandenen Werte berücksichtigt.
- **Transferertrag (46), Entnahmen aus Spezialfinanzierungen (45/48) und interne Verrechnungen (49)**
Schätzungen und Berechnungen sowie Erfahrungswerte.
- **Nettoergebnisse eigene Anstalten**
Gewinnablieferung von Energie Wasser Bern (ewb) von 22,5 Mio. Franken gemäss deren Mittelfristplanung, BERNMOBIL ohne Gewinnablieferung.

4. Die Entwicklung des Finanzhaushalts der Stadt Bern

4.1 Finanzplanung nach Produktgruppen

Die Finanzplanung nach Produktgruppen stellt die voraussichtliche Entwicklung der Erfolgsrechnung (steuerfinanzierter Haushalt) ohne Sonderrechnungen und Anstalten dar.

Nur dank der im Verlaufe der vergangenen Jahre durchgeführten Haushaltsverbesserungsmassnahmen-Pakete und der ständigen Überprüfung der städtischen Aufgaben konnten höhere Defizite vermieden werden.

Um das zukünftige Defizit des städtischen Finanzhaushalts ins Gleichgewicht zu bringen, wurde das 14. Haushaltsverbesserungsmassnahmen-Paket (HH 14) mit Wirkung in den Jahren 2015 bis 2017 erarbeitet. Das vorgegebene Sparziel von 20 Mio. Franken musste nicht erreicht werden. Der Gemeinderat hat für das Jahr 2015 eine Sparsumme von Fr. 13 353 316 beschlossen, diese reduziert sich 2016 um einige einmalige Effekte auf eine Sparsumme von Fr. 11 504 060.00 und für das Jahr 2017 auf Fr. 11 791 060.000. Für die Jahre 2018 und 2019 wird der Gemeinderat weitere Sparanstrengungen vornehmen müssen, um das finanzielle Ungleichgewicht auszugleichen.

14. Haushaltverbesserungsmassnahmen-Paket (HH 14)	Zielwert	2015	2016	2017ff
gemeldete Sparmassnahmen	20'000'000	13'684'016	11'504'600	11'791'060
in PGB 2015 und IAFP umgesetzt		13'353'316	11'504'600	11'791'060
Einschätzung Erreichungsgrad		12'440'073	10'354'140	10'611'954
nicht realisiert, Realisierbarkeit gefährdet (Schätzung)		913'243	1'150'460	1'179'106
Realisierungsgrad		93.16%	90.00%	90.00%

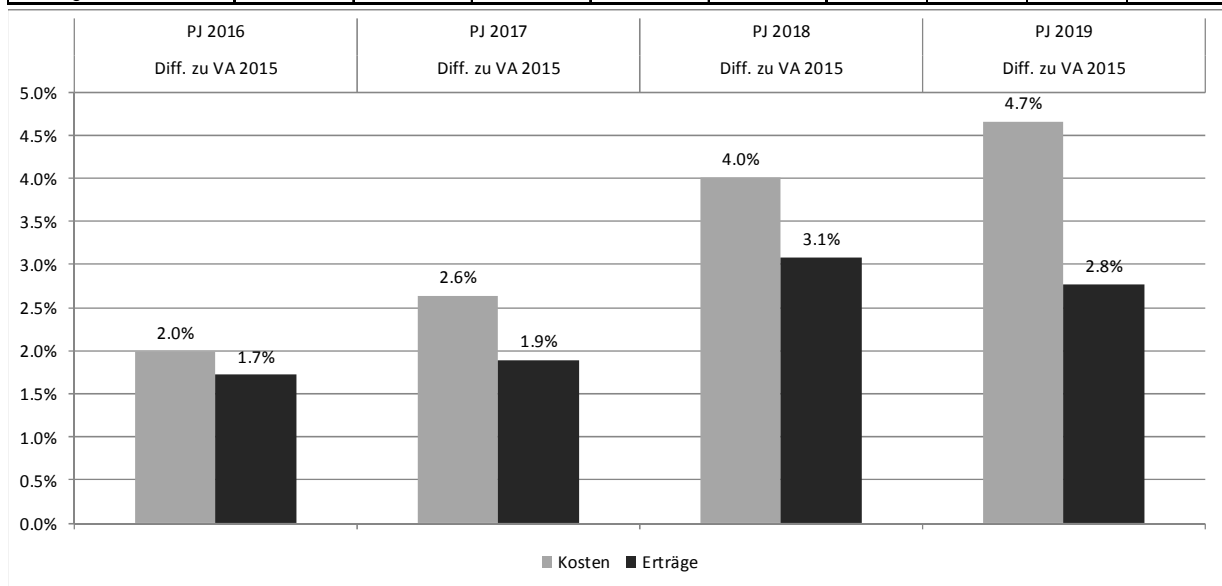
Der IAFP 2016 – 2019 weist nun folgende Resultate aus:

IAFP 2016 - 2019	PGB 2015	2016	2017	2018	2019
Aufwandüberschuss vor Beschluss von Massnahmen	13'353'813	24'374'407	20'247'094	22'420'764	33'318'117
Haushaltsverbesserungsmassnahmen-Paket Nr. 14	-13'353'316	-11'504'600	-11'791'060	-11'791'060	-11'791'060
Entnahme Arbeitgeberbeitragsreserve		-5'400'000			
Entwidmung Liegenschaften des Verwaltungsvermögens und Übertrag in den Fonds (Kompetenz Stadtrat):		-4'339'807			
Aufwandüberschuss nach beschlossenen Massnahmen	497	3'130'000	8'456'034	10'629'704	21'527'057

Es zeigt sich, dass namentlich aufgrund von neuen Ausgaben und Bestellungen (wie Folgekosten von Investitionen) weiterhin ein Haushaltsungleichgewicht besteht, dieses muss in den rollenden Planungsprozessen durch noch zu beschliessende Massnahmen ausgeglichen werden.

Gewisse Korrekturmaßnahmen sind bei den Direktionen nicht enthalten und werden erst im Rahmen des Budgetprozesses 2016 bei den einzelnen Bereichen umgesetzt. Unter Berücksichtigung dieser Massnahmen ergibt sich folgende gesamtstädtische Entwicklung im IAFP 2016 – 2019:

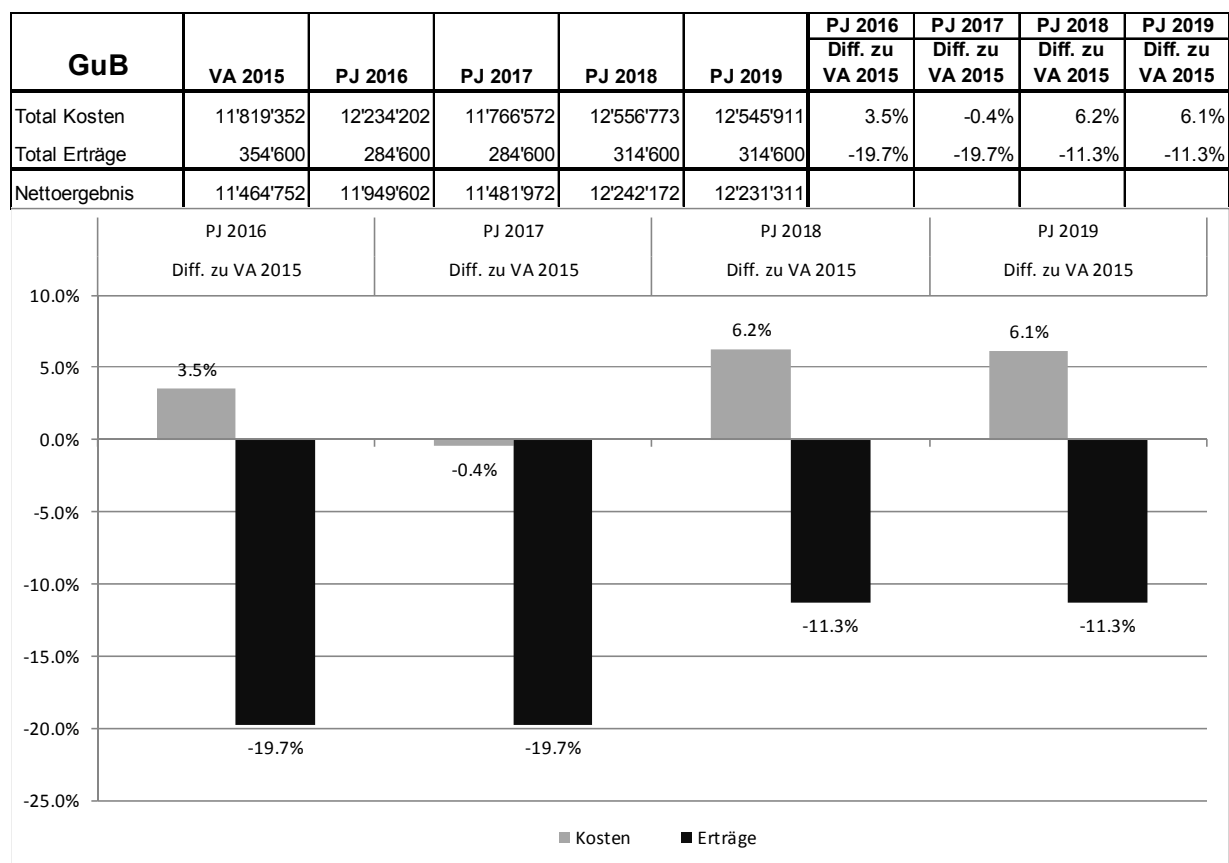
	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
						Diff. zu VA 2015	Diff. zu VA 2015	Diff. zu VA 2015	Diff. zu VA 2015
Total Kosten	1'141'698'957	1'164'413'912	1'171'796'679	1'187'426'961	1'194'866'971	2.0%	2.6%	4.0%	4.7%
Total Erträge	1'141'698'460	1'161'283'912	1'163'340'645	1'176'797'257	1'173'339'915	1.7%	1.9%	3.1%	2.8%
Nettoergebnis	497	3'130'000	8'456'034	10'629'704	21'527'057				



Die Kommentare zu den Kosten- und Ertragsentwicklungen finden sich auf gleicher Basis bei den nachfolgenden Direktionsübersichten.

Die wichtigsten Entwicklungen 2016 – 2019 nach Direktionen (Details siehe Produktgruppenblätter):

4.1.1 Gemeinden und Behörden (GUB)



Neue Aufgaben

Das Kommissionssekretariat soll um 0,2 Arbeitseinheiten (AE) aufgestockt werden. Weiter werden vom Informationsdienst aufgrund des SRB 2014-454 für die Unterstützung der Onlinekommunikation 0,5 AE zusätzlich beantragt. Beide Aufstockungen wirken sich mit einer Kostenzunahme von insgesamt Fr. 65 000 (2016) bis Fr. 102 000 (2019) aus. Die Umsetzung von e-Voting soll ab 2018 pro Jahr rund Fr. 160 000.00 kosten.

Übrige Kostenentwicklung

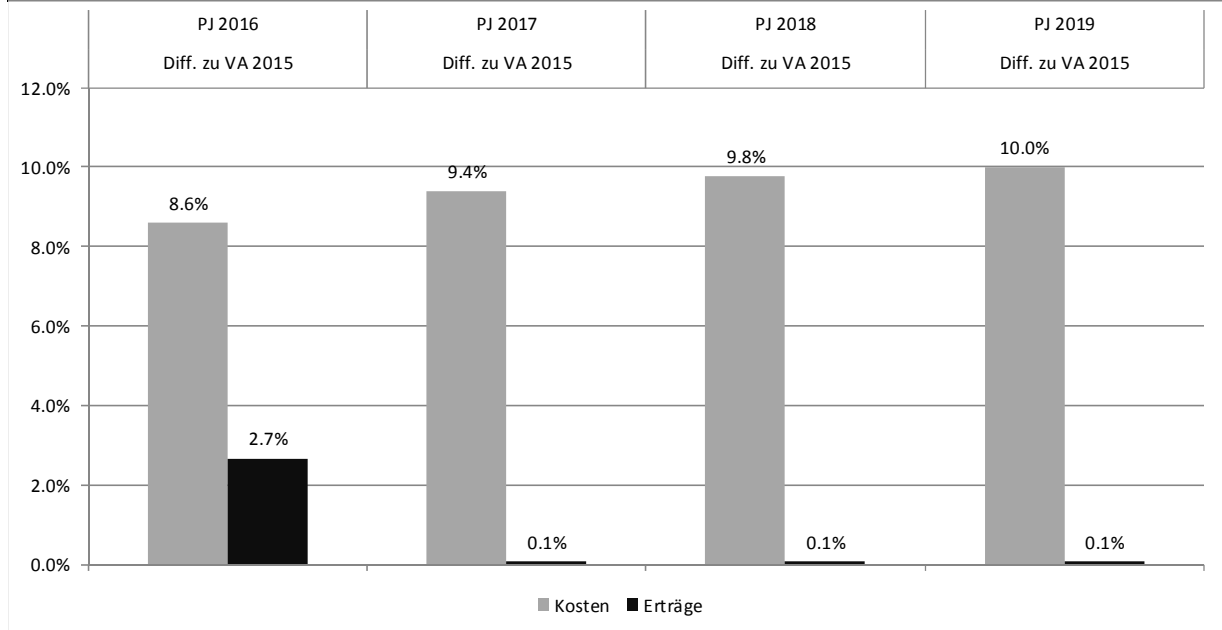
Zusätzliche Kosten resultieren 2016 aus der Entwicklung der E-Government Basisinfrastruktur. Starke Schwankungen während der Planperiode weist die Dienststelle Abstimmungen und Wahlen aus. In den Wahljahren 2016: Gemeindewahlen; 2018: Kantonale Wahlen und 2019: Eidgenössische Wahlen; ist mit erhöhtem Sachaufwand zu rechnen.

Erträge

Die Erträge fallen gegenüber dem Budget 2015 deutlich tiefer aus, insbesondere durch den Wegfall von abgabepflichtigen Erlösen aus politischen Mandaten, sie sind aber immer noch eher vorsichtig ausgewiesen.

4.1.2 Präsidialdirektion (PRD)

PRD	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
						Diff. zu VA 2015	Diff. zu VA 2015	Diff. zu VA 2015	Diff. zu VA 2015
Total Kosten	53'611'941	58'213'365	58'643'618	58'847'045	58'968'303	8.6%	9.4%	9.8%	10.0%
Total Erträge	6'007'809	6'167'659	6'011'659	6'011'659	6'011'659	2.7%	0.1%	0.1%	0.1%
Nettoergebnis	47'604'132	52'045'706	52'631'959	52'835'386	52'956'644				



Neue Aufgaben

Die PRD beantragt für 2016 insgesamt 2,3 zusätzliche AE. 0,3 AE sind für die Erhöhung der Kapazitäten für die Pflege und Bewirtschaftung der städtischen Kunstsammlung vorgesehen. 2,0 AE sollen im Stadtplanungsamt für die Gebietsentwicklung aufgestockt werden. Ab 2017 ist bei der Kulturförderung ein Ausbau um 1,0 AE für die Gesuchsbearbeitung und Öffentlichkeitsarbeit für die Kunst im öffentlichen Raum eingestellt. Im Stadtplanungsamt soll ab 2017 eine weitere Kapazitätserhöhung um 1,0 AE für die Gebietsentwicklung stattfinden. Durch den personellen Ausbau würden die Kosten um Fr. 421 700.00 (2016) bis Fr. 582 500.00 (2019) ansteigen. Einmalige Beiträge an die Kunstturn-Europameisterschaft von Fr. 250 000.00 (GRB 2015-9) und das Stadtfest Fr. 350 000.00 (SRB 2014-467) fallen im Jahr 2016 an.

Übrige Kostenentwicklung

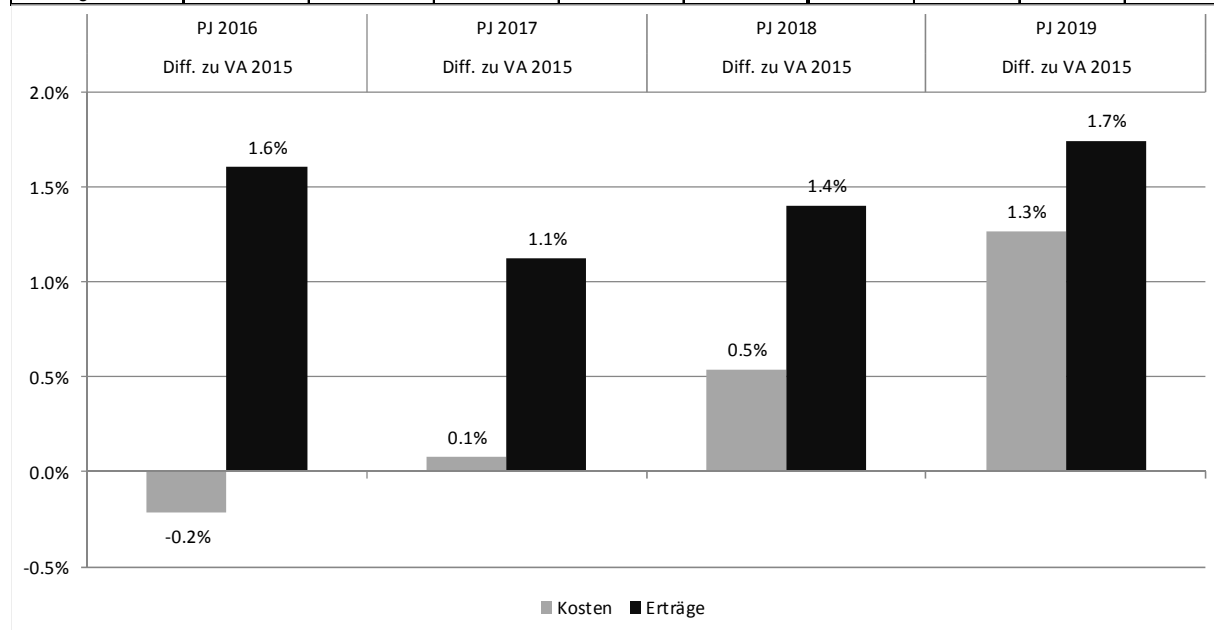
Weiter erhöht sich gegenüber dem PGB 2015 auch der Transferaufwand um rund 2,8 Mio. Franken. Diese Erhöhung ist einerseits auf das ab 1. Januar 2016 voll wirksam werdende neue kantonale Kulturförderungsgesetz und andererseits auf den vom Gemeinderat verabschiedeten Leistungsausbau bei den mehrjährigen Leistungsverträgen mit den Kulturinstitutionen um rund 1,8 Mio. Franken zurückzuführen.

Erträge

Die Ertragsentwicklung wurde zurückhaltend geplant.

4.1.3 Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie (SUE)

SUE	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
						Diff. zu VA 2015	Diff. zu VA 2015	Diff. zu VA 2015	Diff. zu VA 2015
Total Kosten	131'719'619	131'433'311	131'818'796	132'430'358	133'390'236	-0.2%	0.1%	0.5%	1.3%
Total Erträge	65'153'806	66'198'828	65'887'090	66'066'886	66'289'750	1.6%	1.1%	1.4%	1.7%
Nettoergebnis	66'565'813	65'234'483	65'931'706	66'363'472	67'100'486				



Neue Aufgaben

Die SUE hat für das Planjahr 2016 6,5 zusätzliche AE in den IAFP eingestellt. Im Amt für Umweltschutz sollen für die Umsetzung des Energierichtplans 2,0 AE für das Controlling und die Analyse sowie die Umsetzung des Ölheizungersatzes eingesetzt werden, wovon eine Stelle für die Jahre 2016 und 2017 befristet ist. Im Polizeinspektorat sind 1,5 zusätzliche AE für Auskunft und Beratung sowie die Umsetzung der Massnahmen im Zusammenhang mit dem Personenfreizügigkeitsabkommen geplant. Die Mehrkosten für diesen Stellenausbau belaufen sich auf Fr. 480 000.00 (2016 und 2017) und reduzieren sich dann auf Fr. 284 361.00 (2019). 3,0 AE sind für die Erhöhung des Stellenetats im Amt für Erwachsenen- und Kinderschutz ab 2016 vorgesehen. Die damit entstehenden Mehrkosten von Fr. 393 600.00 (2016) bis Fr. 400 180.00 (2019) können jedoch dem kantonalen Lastenausgleich angerechnet werden. Ein weiterer wesentlicher Leistungsausbau ergibt sich beim Beitrag an die Sonderrechnung Tierpark, wo ab 2016 die Betriebskosten für den Lift Bären Park mit Fr. 365 000.00 anfallen. Es wird zudem neu eine Beitragserhöhung von Fr. 64 000.00 für die noch nicht enthaltene Ausfinanzierung der Personalvorsorgekasse berücksichtigt. Nach mehrjährigem Verzicht wieder aufgenommen werden die zwei Jahre dauernden Berufsfeuerwehrlehrgänge, welche aufgrund von geplanten Pensionierungen Ersatzcharakter haben und sicherstellen sollen, dass der gesetzlich vorgegebene Mindestbestand nicht unterschritten wird. Die Mehrkosten belaufen sich im Jahr 2016 auf Fr. 272 000.00, 2017 auf Fr. 941 000.00, 2018 auf Fr. 845 600.00 und 2019 auf Fr. 461 800.00.

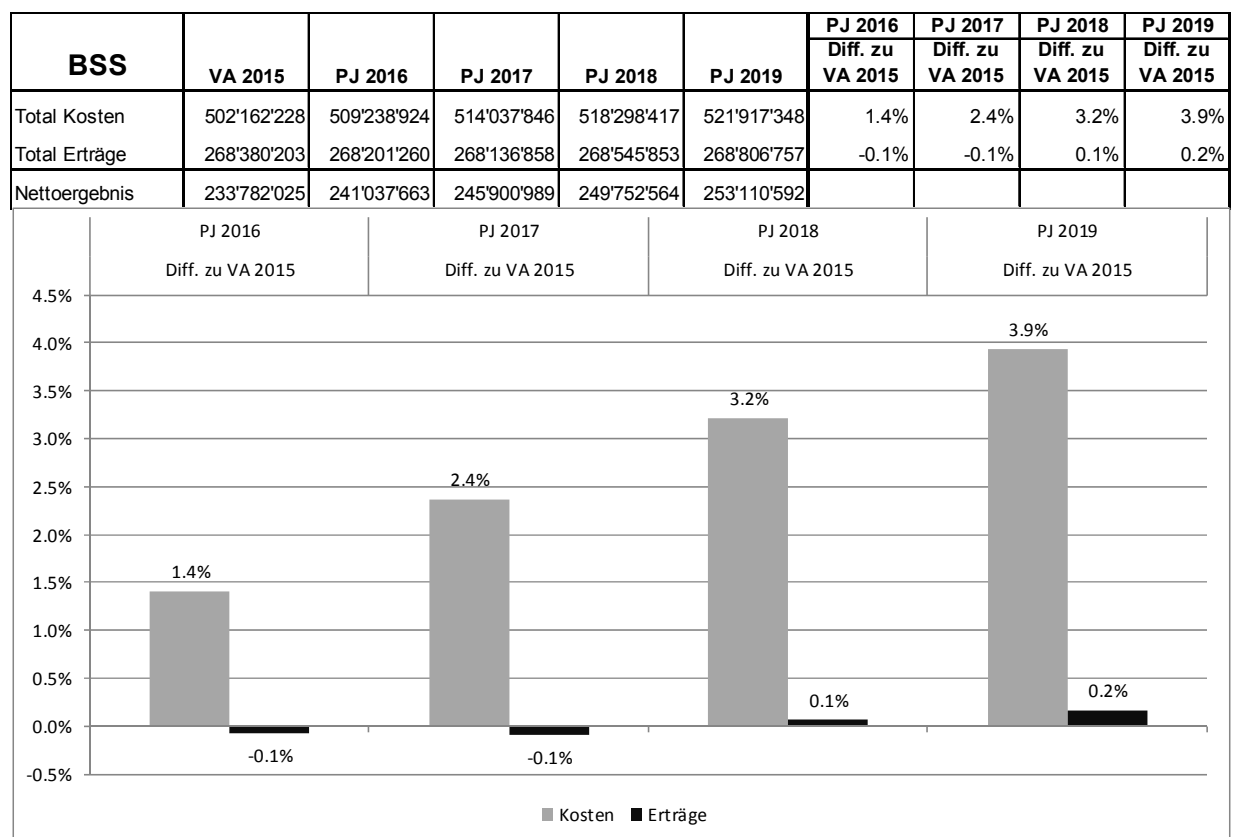
Übrige Kostenentwicklung

Die Ersatzbeschaffung der Parkkarten-Applikation sowie die Ablösung der Applikation GEWEPO führen beim Polizeiinspektorat ab 2016 zu einer Erhöhung der Abschreibungen um rund Fr. 700 000.00. Die bisher beim Wirtschaftsamt budgetierte Ablieferung der Übernachtungsabgabe im Umfang von 2,9 Mio. Franken wird neu durch die Steuerverwaltung (FPI) budgetiert, diese Kosten entfallen somit bei der SUE.

Erträge

Eher vorsichtig geplant wurden die Erträge. Diese belaufen sich im PGB 2015 auf rund 65,2 Mio. Franken und erhöhen sich in der Planperiode leicht bis auf 66,4 Mio. Franken (2019).

4.1.4 Direktion für Bildung, Soziales und Sport (BSS)



Neue Aufgaben

In der BSS soll der Personalbestand 2016 um 6,4 AE erhöht werden. Im Schulamt ist die Einstellung einer Fachkraft für Schulraumplanung vorgesehen (GRB 2014-1840). Weiter sollen die Schulsekretariate ab 1. August 2016 um 1,5 AE verstärkt (Angleichung an den Mittelwert der Erziehungsdirektion [ERZ]) und die Stellenprozente für die Tagesschulleitungen von 10 % auf 20 % erhöht werden, was insgesamt 1,9 AE ausmacht. Das Jugendamt möchte für die Jahre 2016 und 2017 eine befristete 100 % Stelle für das E-Government Projekt Betreuungsgutscheine schaffen. Für die Bewirtschaftung der zusätzlichen Sportstätten (z.B. Sporthallen Weissenstein, Bitzium und Brünnen, zusätzliches Eisfeld Postfinance Arena) benötigt das Sportamt ab 2016 1,0 AE zusätzlich. Ab 2017 können dadurch Fr. 40 000.00 zusätzlicher Ertrag generiert werden. Insgesamt ent-

stehen jährliche Mehrkosten von Fr. 516 600.00 (2016) bis Fr. 660 800.00 (2019). Der grösste Kostenzuwachs resultiert aus Investitionen in Schulanlagen, deren Folgekosten von Immobilien Stadt Bern (ISB) an das Schulamt verrechnet werden. Die Mehrkosten entwickeln sich von 2,7 Mio. Franken (2016) auf 5,0 Mio. Franken (2019) pro Jahr, basierend auf den entsprechenden Bestellungen der BSS. Die übrigen Erhöhungen sind mehrheitlich auf Beitragserhöhungen von Sozial- und Jugendamt (rund Fr. 200 000.00) an diverse Institutionen zurückzuführen.

Übrige Kostenentwicklung

Eine weitere erhebliche Kostenzunahme ist im Transferaufwand zu erwarten, wo 2016 aufgrund der aktuellsten kantonalen Finanzplanungshilfe im Bereich der BSS mit einer Mehrbelastung von 2,6 Mio. Franken zu rechnen ist. Durch die am Betreuungsgutscheinmodell teilnehmenden Einrichtungen werden im Jahr 2015 rund 100 und ab 2016 rund 60 neue Betreuungsplätze entstehen. Voraussichtlich wird die Hälfte dieser Betreuungsplätze mittels Betreuungsgutscheinen vergünstigt. Die Auswertungen der Betreuungsgutscheine zeigen, dass die durchschnittliche Vergünstigung für einen 100 % Betreuungsplatz rund Fr. 1 570.00 pro Monat beträgt. Aufgrund des angenommenen Zuwachses wurde der Beitrag für Betreuungsgutscheine im Jugendamt im 2016 um 1,48 Mio., 2017 um 2,04 Mio., 2018 um 2,42 Mio. und 2019 um 2,8 Mio. Franken erhöht. Weiter steigen die Kosten im BIAS-Bereich um Fr. 220 000.00 und der Beitrag an die Musikschule Konservatorium Bern um Fr. 280 000.00. Der Ausbau bei den Tagesschulen beläuft sich auf Fr. 160 000.00. Demgegenüber fallen die Zuschüsse nach Dekret ab 2016 weg (Fr. 1 785 000.00; lastenausgleichsberechtigt) und der Beitrag an die Kornhausbibliotheken reduziert sich um Fr. 160 000.00.

Erträge

Bei den Erträgen wird von einem leichten Rückgang ausgegangen. Im Bereich der Entgelte wurden für 2016 rund 81,8 Mio. Franken eingesetzt. In den Rechnungsjahren 2011 – 2014 sind im Durchschnitt rund 84,7 Mio. Franken vereinnahmt worden, wobei zu bemerken ist, dass der Wert 2014 mit 92,3 Mio. Franken markant über diesem Durchschnittswert liegt, jedoch mit der Einführung der Betreuungsgutscheine begründet ist. Der Transferertrag basiert auf den vorhandenen kantonalen Angaben.

In den Jahren 2016 – 2019 werden verschiedene Aufgaben aus Fonds finanziert. Dies im Umfang von Fr. 845 000.00 im Jahr 2016 bis max. Fr. 995 000.00 im 2018. Dies hat zur Folge, dass ab 2020 Erlöse aus diesen Fondsfinanzierungen im Umfang von rund 1 Mio. Franken wegfallen werden.

4.1.5 Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün (TVS)

TVS	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
						Diff. zu VA 2015	Diff. zu VA 2015	Diff. zu VA 2015	Diff. zu VA 2015
Total Kosten	153'371'667	152'615'673	153'742'116	157'501'537	159'622'000	-0.5%	0.2%	2.7%	4.1%
Total Erträge	41'798'090	40'873'260	40'897'360	40'888'460	40'888'460	-2.2%	-2.2%	-2.2%	-2.2%
Nettoergebnis	111'573'577	111'742'413	112'844'756	116'613'077	118'733'540				

Jahr	Kosten (%)	Erträge (%)
PJ 2016	-0.5%	-2.2%
PJ 2017	0.2%	-2.2%
PJ 2018	2.7%	-2.2%
PJ 2019	4.1%	-2.2%

Neue Aufgaben

Die TVS beantragt die gestaffelte Aufstockung von 1 bis 2 AE im Bereich Stadtgrün, beginnend mit einer neuen Stelle im 2016. Mit diesen soll sichergestellt werden, dass die von Stadt- und Gemeinderat in Auftrag gegebenen Neuschaffungen und Erweiterungen von Anlagen, z.B. Erweiterung Familiengartenareal Könizstrasse, Spielplatz Brunnengut, Umgestaltung Grosse Allmend, Neuschaffung Spielplatz Brunnmatt (WUV4) auch entsprechend gepflegt und unterhalten werden können. Die damit verbundenen Mehrkosten belaufen sich auf Fr. 107 000.00 (2016) bis Fr. 246 000.00 (2019). Weiter sollen mehr finanzielle Mittel für die Sicherstellung des funktionellen Unterhalts und zur Werterhaltung eingestellt werden. Dafür werden Fr. 355 000.00 (2016) bis Fr. 435 000.00 (2019) zusätzlich beantragt. In der Verkehrsplanung soll ab 2016 eine Kapazitätserhöhung von 1 AE insbesondere für die verkehrliche Planung und Erschliessung im Zusammenhang mit Gebietsentwicklungen erfolgen. Ab 2017 wird das geplante neue Veloverleihsystem die Rechnung mit rund Fr. 500 000.00 jährlich belasten.

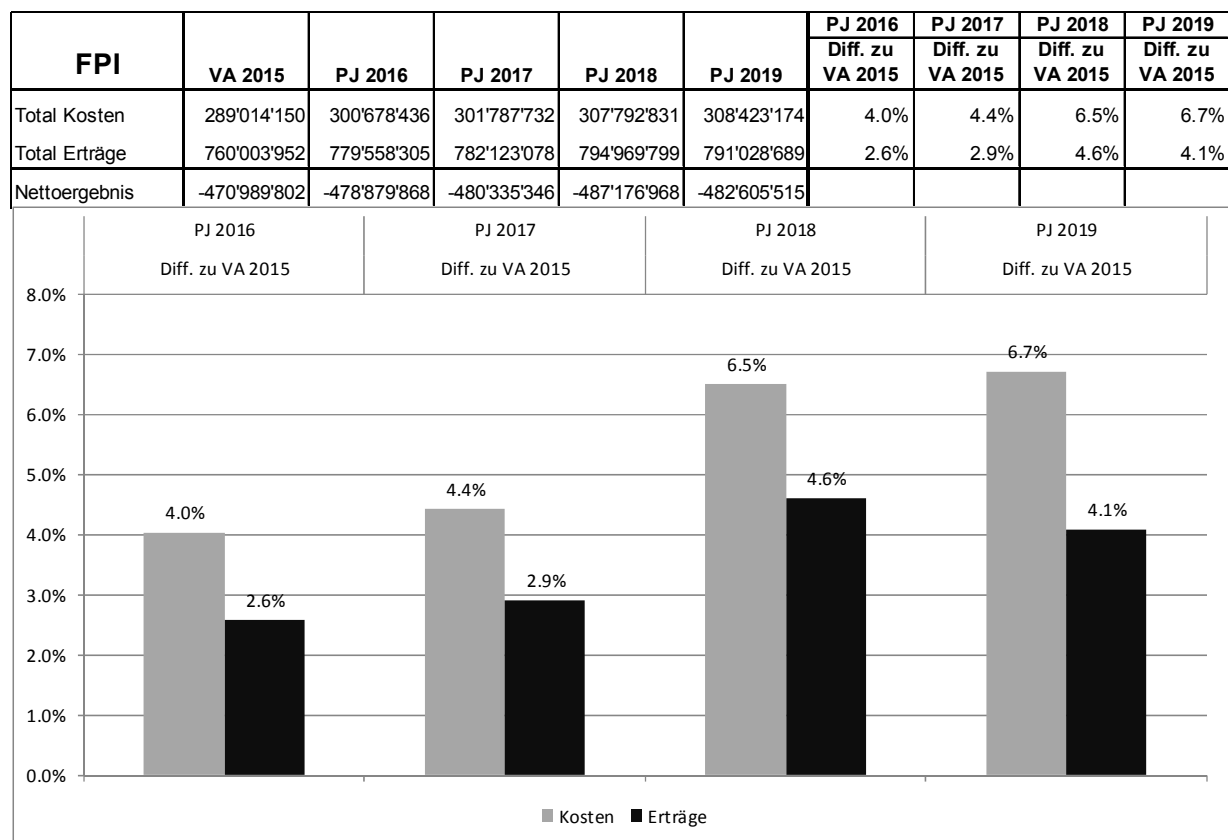
Übrige Kostenentwicklung

Aufgrund der verfügbaren Informationen aus der kantonalen Finanzplanungshilfe angepasst um neue Erkenntnisse sind im Transferaufwand aus dem Bereich öffentlicher Verkehr Minderkosten von 1,24 Mio. Franken (2016) eingestellt. Bis zum Jahr 2019 werden Mehrkosten bis 2,07 Mio. Franken erwartet.

Erträge

Ab 2016 fällt der Beitrag aus dem Fonds für Betagte, Kranke und Behinderte an IV-, AHV- und EL-Beziehende für die Vergünstigung des Libero Abo im Betrag von Fr. 560 000.00 weg. Zusätzlich rechnet das Vermessungsamt insbesondere in der amtlichen Vermessung mit rückläufigen Erträgen. In den nächsten Jahren sind Mindererträge in der Höhe von rund Fr. 250 000.00 zu erwarten. Fr. 50 000.00 entfallen allein durch den Verzicht auf Gebühren in der amtlichen Vermessung, welcher im kantonalen Geoinformationsgesetz ab 2016 vorgeschrieben ist.

4.1.6 Direktion für Finanzen, Personal und Informatik (FPI)



Neue Aufgaben

Die FPI plant die Schaffung von 4,0 zusätzlichen Stellen ab 2016. Zur Umsetzung der im HH14 beschlossenen Ausweitung der Dienstleistung der städtischen Versicherungsfachstelle auf Anstalten und stadtnahe Organisationen benötigt die Finanzverwaltung 0,8 AE (2016) bis 1,0 AE (2018) zusätzlich, welche über zusätzliche Einnahmen aus Courtagen finanziert sind. ISB möchte 1,4 AE aufstocken. Um die Facility Management Aufgaben effizienter wahrnehmen zu können und die aktuell deutlich zu grosse Führungsspanne im Management der Hauswarte auf ein angemessenes Niveau zu reduzieren, muss die Führung der Hauswarte um 1,0 AE ausgebaut werden. Zur Sicherstellung der Zielerreichung im nachhaltigen Immobilienmanagement sind zusätzliche 0,4 AE vorgesehen, was einer teilweisen Rückgängigmachung von Einsparungen im Rahmen des Projektes ZIMBE von 2,0 AE entspricht. Die Steuerverwaltung benötigt 0,5 AE zur Bewältigung des Zusatzaufwandes für den Bezug der Übernachtungsabgabe. Finanziert wird diese Stel-

le durch geplante Erhöhungen der entsprechenden Entschädigungen. Für die Umsetzung der Aufträge im Bereich WLAN in Verwaltung und Schulen beantragen die Informatikdienste 1,0 AE zusätzlich ab 2016. Die Erhöhung eines bestehenden Teilzeitpensums um 0,3 AE möchte das Finanzinspektorat (FI) vornehmen. Würde diese Erhöhung bewilligt, hätte das FI im Vergleich zu 2012 immer noch 1,7 AE abgebaut. Die Mehrkosten aus 2,7 zusätzlichen Stellen belaufen sich für die ganze Direktion auf Fr. 350 900.00 (2016) bis Fr. 357 357.00 (2019). Für die weiteren Stellen ist die Finanzierung bereits sichergestellt.

Übrige Kostenentwicklung

Im Personalaufwand der FPI fällt im Planjahr 2016 eine markante Zunahme von 9,3 Mio. Franken gegenüber dem PGB 2015 auf 6,8 Mio. Franken davon sind auf die Entnahme aus der Arbeitgeber-Beitragsreserve zurückzuführen, welche im PGB 2015 als Minus-Aufwand verbucht wurde. Im Planjahr 2016 wird die Entnahme von 5,4 Mio. Franken in Absprache mit dem Finanzinspektorat jedoch als ausserordentlicher Ertrag ausgewiesen.

Der Sach- und Betriebsaufwand im Bereich ISB nimmt durch die rege Bautätigkeit weiter zu. Dieser Mehraufwand wird jedoch der Mieterschaft weiterverrechnet. Die Informatikdienste setzen die im HH14 beschlossene Massnahmen Insourcing von IT-Dienstleistungen um und können deshalb die Sach- und Betriebskosten wiederkehrend um rund Fr. 800 000.00 senken.

Der Finanzaufwand weist 2016 deutlich rückläufige Tendenz auf und verringert sich gegenüber 2015 um 8,0 Mio. Franken. Dies ist auf die nach wie vor andauernde historische Tiefzinsphase sowie tiefere Kontokorrentschulden gegenüber den Anstalten und dem Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik (Fonds) einerseits und andererseits auf einen etwas tieferen Schuldenstand als noch im Budget 2015 prognostiziert zurückzuführen.

Der Transferaufwand steigt gegenüber 2015 um 5,9 Mio. Franken. 2,7 Mio. Franken davon sind auf Zusatzbelastungen aus dem FILAG (Disparitätenabbau, vertikaler Lastenausgleich) zurückzuführen. Ab 2016 werden zudem die Erlöse aus der Übernachtungsabgabe und dem Bern Ticket direkt durch die Steuerverwaltung an die involvierten Parteien weitergegeben, wodurch Einnahmen und Ausgaben in der gleichen Dienststelle zusammengeführt werden können. Bis 2015 war die Weitergabe noch in der SUE (Wirtschaftsamt) als Aufwand enthalten.

Klammert man die fremdbestimmten Kostenzu- und -abnahmen (Arbeitgeber-Beitragsreserve, Abschreibungen, Finanzaufwand, Transferaufwand) aus, beträgt die Kostenzunahme gegenüber 2015 noch 4,4 Mio. Franken oder 1,35 %.

Erträge

Die Steuerprognose im IAFP wurde basierend auf der Hochrechnung vom 10. Dezember 2014 unter Berücksichtigung der vom Gemeinderat vorgegebenen Zuwachsraten gerechnet. Grundsätzlich haben diese einen „Zinseszins-Effekt“ beim Steuererlös zur Folge, woraus sich bereits eine hohe Erwartungshaltung ergibt. Allfällige Auswirkungen auf Steuererträge aus der Aufhebung des Mindestwechsellkurses €/Fr., welche sich in einen abgeschwächten Wirtschaftswachstum niederschlagen dürften, sind in den vorliegenden Zahlen nicht berücksichtigt.

Zunehmende Finanzerträge (Miet-, Pacht- und Baurechtszinsen) kann ISB vermelden.

4.2 Investitionsplanung

- a) Für das **Verwaltungsvermögen ohne Sonderrechnungen und Anstalten** (allgemeiner Haushalt) weist die Investitionsplanung 2016 – 2019, deren Objektverzeichnis als Beilage zum Finanzplan detailliert alle Vorhaben auflistet, folgende **Nettoaufwendungen** aus:

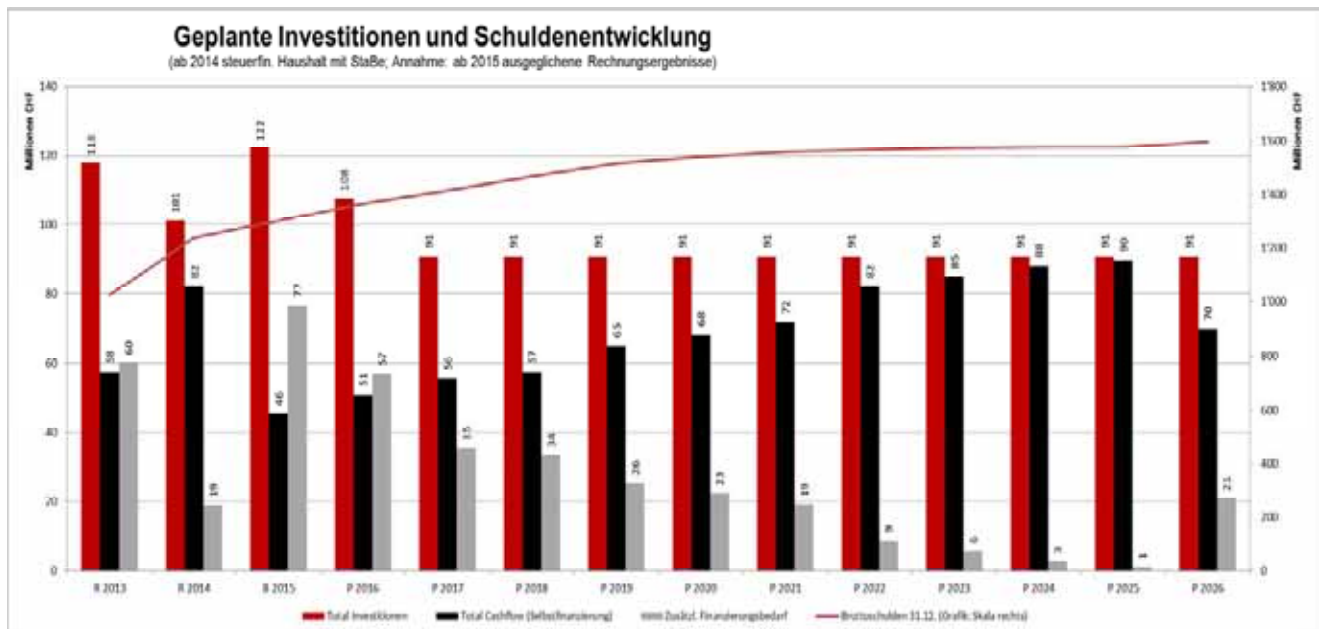
	2016	2017	2018	2019
Stand Investitionsplanung	107'783'005	128'228'001	139'267'001	129'935'000
Vorgabe Gemeinderat	107'800'000	91'000'000	91'000'000	91'000'000

Der Gemeinderat hat die Zielvorgabe für das steuerfinanzierte Verwaltungsvermögen langfristig auf 91 Mio. Franken festgelegt und dieses Investitionsvolumen auf die Investitionsbereiche aufgeteilt. Nach der Rückführung der Stadtbauten Bern per 1. Januar 2014 wurden auch die Hochbauten in den Planungsprozess integriert. Damit der hohe Investitionsbedarf abgearbeitet werden kann, hat der Gemeinderat die Investitionsquote im Jahr 2015 auf 122,3 Mio. Franken und im Jahr 2016 auf 107,8 Mio. Franken erhöht. Mit den Zielvorgaben sollen der Stau an Investitionsvorhaben und der Unterhaltsnachholbedarf reduziert werden. Diese Ausrichtung der Investitionspolitik bewirkt allerdings, dass die vollständige Selbstfinanzierung der Investitionen allein durch Abschreibungen nicht möglich ist. Dafür sollte der Prozess des schleichenden Wertzerfalls gebremst werden können. Bei der Berechnung der Folgekosten (Abschreibungen und Zinsen) werden die Vorgaben des Gemeinderates zu Grunde gelegt.

In den Jahren 2017 bis 2019 überschreiten die Werte auch unter Berücksichtigung der Planungsunsicherheit von 20 % oder 18,2 Mio. Franken die Zielvorgabe massiv. Die geplanten Überschreitungen sind grösstenteils durch Projekte im Bereich Hochbau und Tiefbau verursacht. Im Tiefbaubereich erfolgte wegen der Ablehnung des Projekts Tram Region Bern (TRB) in den Gemeinden Ostermundigen und Köniz zum Projekt Tram Region Bern (TRB) eine umfassende Neuplanung im vierten Quartal 2014. Verschiedene auf TRB abgestimmte Projekte müssen an die neue Ausgangslage angepasst werden. Es ist jedoch zu beachten, dass bei einem Grossteil der geplanten Projekte weder Kreditgenehmigung noch Baubewilligung vorliegen und somit noch sehr grosse Unsicherheiten bestehen. Insofern lässt sich eine Überschreitung der Quote ab dem Jahr 2017 rechtfertigen, diese Zukunftsaussichten können im Moment zur Kenntnis genommen werden, ohne dass sich Sofortmassnahmen aufdrängen. Ob und wann die Projekte realisiert werden, zeigt sich jeweils mit dem Planungsfortschritt.

Im Hochbaubereich können die Investitionsquoten nur durch eine rigorose Verschiebungsplanung erreicht werden. In der aktuellen Planung ist noch eine grosse Überschreitung im Planjahr 2018 zu vermerken. Wegen der grossen Planungsunsicherheiten können diese Überschreitungen im Moment noch akzeptiert werden. Jedoch wird in Zukunft eine konsequentere Priorisierung und Verzichtsplanung in Zusammenarbeit mit den Direktionen notwendig sein.

Nachfolgende Grafik verdeutlicht die Auswirkungen auf den Finanzhaushalt und insbesondere auf die Verschuldung, falls über längere Zeit mehr investiert wird, als die Stadt Bern aus eigener Kraft finanzieren kann:



Gerade bei Investitionen mit langen Nutzungsdauern ist der unmittelbare Einfluss im ersten Planjahr nicht sehr gross. Diese Kosten kumulieren sich jährlich und ergeben innerhalb einer mittleren Frist eine grosse Zusatzbelastung. Dabei fallen die Kapitalfolgekosten, bestehend aus den Abschreibungen und Zinskosten, welche durch eine Zunahme der Verschuldung den Haushalt belasten, ins Gewicht. Soll der Haushalt mittelfristig ausgeglichen gestaltet werden, steigt durch die genannten Folgekosten der Druck auf andere Ausgaben im Haushalt.

Das momentan günstige Zinsumfeld darf nicht dazu verleiten, Investitionen und Konsum unverhältnismässig wachsen zu lassen, nur weil diese momentan mit günstigem Fremdkapital finanzierbar sind. Eine zukünftige durchschnittliche Zinserhöhung um 0,5 % verursacht auf dem heutigen Anleihebestand (1 025 Mio. Franken per 31. Dezember 2014) jährliche Mehrkosten von über 5 Mio. Franken. Bei stark steigender Zinsentwicklung würde der Finanzhaushalt der Stadt eine erhebliche zusätzliche Belastung erfahren.

b) Der Nettoaufwand des **Verwaltungsvermögens der Sonderrechnungen Tierpark, Stadtentwässerung sowie Entsorgung + Recycling** ergibt folgendes Bild:

	2016	2017	2018	2019
Nettoaufwand	11'472'000	16'590'000	17'480'000	17'615'000

Per 1. Januar 2015 wurde der Tierpark in eine Sonderrechnung überführt. Tierparkanlagen werden grundsätzlich drittfinanziert, nur Infrastrukturanlagen, Maschinen und Fahrzeuge werden über die Sonderrechnung abgewickelt.

Bei der Sonderrechnung Stadtentwässerung erfolgte eine umfassende Neuplanung nach dem negativen Abstimmungsergebnis betreffend TRB. Insgesamt sind Investitionen im Umfang von 8,3 (2016) bis 16,1 Mio. Franken (2019) geplant. Die Sonderrechnung Stadtentwässerung weist per 31. Dezember 2014 ein Kontokorrentguthaben in der Höhe von 62,7 Mio. Franken aus. Die geplanten Investitionen können mit diesem Guthaben und dem laufenden Cash Flow finanziert werden. Jedoch würde der allgemeine Haushalt die fehlenden Mittel nach der Rückzahlung des Kontokorrents allenfalls wiederum finanzieren müssen.

Der Nettoaufwand der *Entsorgung* bewegt sich zwischen 1,5 und 2,9 Mio. Franken. In der Planung 2016 – 2019 sind vor allem periodische Ersatzinvestitionen im Fahrzeugbereich vorgesehen.

- c) Der Nettoaufwand des **Verwaltungsvermögens der Anstalten BERNMOBIL und ewb** zeigt folgende Entwicklung:

	2016	2017	2018	2019
Nettoaufwand	108'200'000	128'700'000	152'400'000	113'000'000

BERNMOBIL sieht jährliche Nettoinvestitionen zwischen 46,3 und 83,7 Mio. Franken vor. Die Ablehnung des Projekts TRB in den Gemeinden Ostermundigen und Köniz hatte grosse Auswirkungen auf die Investitionsplanung für die Jahre 2016 bis 2019. Die Investitionsbeträge beinhalten grösstenteils Infrastrukturprojekte und Rollmaterialbeschaffungen. Die Finanzierung erfolgt anteilmässig mit bedingt rückzahlbaren Darlehen und à-fonds-perdu-Beiträgen der öffentlichen Hand.

ewb plant jährliche Nettoinvestitionen zwischen 61,9 Mio. und 72,8 Mio. Franken. Die Investitionen sind auf die Umschichtung der Produktionskapazität im Lichte der Eignerstrategie der Stadt und der daraus resultierenden Unternehmensstrategie ewb zurückzuführen. Nach den grossen Investitionen der Jahre 2010 bis 2013 (Energiezentrale Forsthaus) und 2012 bis 2015 (Umbau Produktionspark) pendeln sich die Investitionen ab 2015 unter dem Niveau der Vorjahre ein. Der Schwerpunkt der nächsten Planperiode liegt auf der Erhaltung und Verdichtung des bestehenden Netzes (Gas- oder Fernwärmenetz) sowie dem Ausbau des Glasfasernetzes in der Stadt.

- d) Für das **Finanzvermögen inklusive Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik** beträgt der voraussichtliche Nettoaufwand:

	2016	2017	2018	2019
Nettoaufwand	57'675'000	67'650'000	30'365'000	33'875'000

Die Investitionsplanung des Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik wurde im Frühjahr 2015 aktualisiert. Im übrigen Finanzvermögen (Liegenschaften im öffentlichen Interesse) sind keine Projekte geplant.

- e) Gesamthaft weist die Investitionsplanung **Nettoinvestitionen für das Verwaltungsvermögen inklusive Sonderrechnungen und Anstalten sowie das Finanzvermögen** in folgendem Umfang aus:

	2016	2017	2018	2019
Nettoaufwand	285'130'005	341'168'001	339'512'001	294'425'000

Insbesondere durch das negative Abstimmungsergebnis betreffend TRB und wegen den abgeschlossenen Grossprojekten (beispielsweise Energiezentrale Forsthaus von ewb) hat sich das gesamte geplante Investitionsvolumen im Vergleich mit den vergangenen Planjahren etwas reduziert. Das Volumen ist jedoch immer noch als sehr hoch zu beurteilen.

Das zum Finanzplan gehörende Objektverzeichnis der Investitionsplanung 2016 – 2019 nennt für jedes einzelne Vorhaben des allgemeinen Haushalts den Netto-Projektaufwand sowie die Nettoaufwendungen für jedes der vier Planjahre. Gemäss Gemeindeordnung der Stadt Bern vom 3. Dezember 1998 (GO; SSSB 101.1) ist der Gemeinderat – soweit es sich nicht um gebundene oder ihnen gleichgestellte Ausgaben handelt – für neue Ausgaben bis zu Fr. 300 000.00 sowie für Projektierungskredite bis zu Fr. 150 000.00 abschliessend zuständig. Vorhaben, die diese Beträge überschreiten, fallen in die Kompetenz des Stadtrats und gegebenenfalls der Stimmberechtigten. Die Finanzkompetenzen der Anstalten richten sich nach dem jeweiligen Anstaltsreglement.

4.3 Zustand städtischer Infrastrukturen

Der Gemeinderat misst dem Zustand städtischer Infrastrukturen eine hohe Bedeutung bei und verfolgt das finanzpolitische Ziel, den Unterhaltsnachholbedarf zu reduzieren (vgl. finanzpolitische Grundsätze des Gemeinderats unter Ziffer 5). Im Rahmen der Antworten auf entsprechende parlamentarische Vorstösse hat er den Sanierungsrückstand bei städtischen Infrastrukturen dargelegt. Ebenso hat der Gemeinderat angekündigt, ein geeignetes Cockpit aufzubauen, in welchem die bestehenden Daten zum Zustand städtischer Infrastrukturen zusammengeführt werden. An dieser Stelle werden daher die wichtigsten Kennwerte zum Zustand städtischer Infrastrukturen (Stichdatum Ende des letzten Jahres vor Erstellung des aktuellen IAFP) aufgezeigt. Weitere Werte befinden sich im Anhang des vorliegenden Berichts.

Zustandswerte städtischer Infrastrukturen in Mio. Franken

	Neuwert ¹ per 31.12.14	Zeitbauwert ² per 31.12.14	Sanierungs- Rückstand ³	Entwicklung Sanierungs- rückstand 2013 / 2014
Immobilien Verwaltungsvermögen total	2 361.2	1 135.9	309.5	+ 33.8
Immobilien des Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik	999.4	777.0	223.7	+ 34.7
Tiefbauinfrastrukturen	2 475.0	1 561.0	92.0	- 46.7
Stadt Grün Bern	401.0	777.0	29.3	+ 1.4
Total	6 236.6	4 250..9	654.5	+ 32.6

¹ Der Neuwert oder Wiederbeschaffungswert entspricht dem Baukostenaufwand, der zum Auswertungszeitpunkt für ein Erstellen der Infrastrukturen in gleicher Ausführung notwendig wäre.

² Der Zeitbauwert entspricht dem Neuwert abzüglich der Altersentwertung zum Auswertungszeitpunkt.

³ Der Sanierungsrückstand entspricht dem überfälligen Unterhalt ohne allfälligen Anpassungsbedarf an neue gesetzliche Vorschriften oder Standards.

Der Vergleich des Sanierungsrückstandes zwischen Ende 2014 und Ende 2013 zeigt eine unerwünschte Zunahme von 32,6 Mio. Franken. Der Gemeinderat wird sich damit noch auseinandersetzen. Der Rückgang bei den Tiefbauinfrastrukturen ist begründet durch die Abtretung von Strassen und den dazugehörigen Kunstbauten an den Kanton (Seftigen-, Weissenstein-, Minger- und Bolligenstrasse). Die Zunahme beim Fonds für die Boden- und Wohnbaupolitik ist in erster Linie auf die Neubewertung der Liegenschaften im Finanzvermögen infolge Einführung von HRM2 und den Erwerb von vier Liegenschaften, welche Sanierungsbedarf aufweisen, zurückzuführen. Um bestehende Infrastrukturwerte zu bewahren und den Unterhaltsnachholbedarf abzubauen, hat der Gemeinderat bewusst die Investitionsquote für das steuerfinanzierte Verwaltungsvermögen auf langfristig 91 Mio. Franken festgelegt und für die Jahre 2015 (122,3 Mio. Franken) und 2016 (107,8 Mio. Franken) sogar erhöht (vgl. Ziffer 4.2 zur Investitionsplanung). Dem Gemeinderat ist bei seiner Investitionsplanung bewusst, dass die Priorisierung von Neuinvestitionen zulasten von Investitionen in die bestehenden Infrastrukturen deren Werterhalt gefährden können.

4.4 Planungserklärungen des Stadtrats gemäss SRB 179 vom 10. Mai 2012

4.4.1 Die Umsetzung der Piazza-Motion sowie weitere überfällige Massnahmen in den Wohnquartieren sind prioritär zu behandeln. In einigen Quartieren wartet die Wohnbevölkerung seit mehr als zehn Jahren auf deren Umsetzung.

Mit der Piazza-Motion aber auch mit der Motion Anliker: Sicherheit in der Stadt Bern, Konzept und Massnahmenplan zur Gebietsaufwertung liegen zwei Vorstösse vor, welche Massnahmen in den Wohnquartieren zugunsten mehr Wohnqualität einfordern. Hinzu kommen zahlreiche weitere gebietsspezifische Forderungen und Projekte.

Zahlreiche Projekte im Sinne der Piazza-Motion sind in Projektierung oder inzwischen realisiert, wie der Gemeinderat in seiner Antwort vom August 2013 dargelegt hat: Stadtteil II:

Mit den flankierenden Massnahmen im Zusammenhang mit dem Neufeld-Tunnel (Begegnungszone Mittelstrasse, Rückbau Neubrückstrasse, Polleranlagen) erachtet der Gemeinderat die Forderungen der Piazza-Motion im Stadtteil II als erfüllt.

Stadtteil III: Im Stadtteil III sind noch weitere Anstrengungen, Planungs- und Umsetzungsschritte nötig, um die anvisierten Massnahmen umsetzen zu können. Eine wichtige Etappe wird die Sanierung und Umgestaltung des Eigerplatzes darstellen.

Stadtteil IV: Im Stadtteil IV lässt sich aufgrund der städtebaulichen Struktur in absehbarer Zeit keine Verkehrsreduktion und Aufwertung einer Piazza im Sinne der Motion erreichen. Im Stadtteil

IV sind noch weitere Anstrengungen, Planungs- und Umsetzungsschritte nötig, um die anvisierten Massnahmen umsetzen zu können.

Stadtteil V: Mit den bereits ausgeführten und geplanten Vorhaben im Raum Breitenrainplatz sowie kleineren Projekten bei der Kreuzung Beundenfeld- / Spitalackerstrasse sowie Tellplatz kann die Motionsforderung im Stadtteil V erfüllt werden.

Stadtteil VI: Mit den bereits ausgeführten Vorhaben im Zusammenhang mit Tram Bern West konnte die Motionsforderung im Stadtteil VI erfüllt werden.

Der Stadtrat hat an seiner Sitzung vom 15. August 2013 einer Fristverlängerung der Piazza-Motion bis 31. Dezember 2015 zugestimmt.

In Umsetzung der Motion Anliker: Sicherheit in der Stadt Bern, Konzept und Massnahmenplan zur Gebietsaufwertung wird dem Stadtrat demnächst eine Kreditvorlage unterbreitet, mit welcher Planungsarbeiten für zahlreiche Massnahmen in den Wohnquartieren ausgelöst werden sollen.

Die erwähnten Vorstösse und die mit ihnen geforderten Massnahmen müssen mit anderen Projekten im Bereich Verkehrsplanung und Tiefbau koordiniert werden. Als konzeptionelle, planerische Übersicht dienen die zwischenzeitlich vollständig vorliegenden Quartierplanungen sowie der Entwurf Freiraumkonzept vom April 2014. Letzterer wird im Rahmen des STEK 15 finalisiert und fliesst in die Mehrjahresplanung sowie in die Koordination öffentlicher Raum (KöR) ein.

Bedingung für die Umsetzung dieser zahlreichen (Klein-)Massnahmen ist jedoch stets, dass Personal- und Finanzressourcen bereit stehen. Die Realität zeigt, dass deren Bearbeitung meist durch die Priorisierung dringender Grossprojekte (Tramvorlagen, Hindernisfreies Bauen, Velo-Offensive, etc.) verdrängt werden.

4.5 Planungserklärungen des Stadtrats gemäss SRB 2013-165 vom 2. Mai 2013

4.5.1 PG110000 Abteilung Kulturelles: Die mehrjährigen Leistungsverträge insbesondere mit den grossen Institutionen sollen so erstellt werden, dass die Stadt über mehr Spielraum bei der projektbezogenen Förderung verfügt, so dass die diesbezügliche Steuerungsvorgabe erhöht werden kann (P020)

Aufgrund diverser Abhängigkeiten der Leistungsverträge besteht bei den projektbezogenen Förderungen kurzfristig kein Spielraum. Eine umfassende Prüfung der mehrjährigen Kulturleistungsverträge wird für die neue Vertragsperiode ab 2016 durch die Präsidialdirektion vorgenommen werden. Die Finanzplanung der Abteilung Kulturelles sieht ab 2016 eine Erhöhung der Ausgaben für die Direkte Förderung auf rund 15 % vor. Die Vorlage an den Stadtrat betreffend Kreditgenehmigung für diverse Leistungsverträge ist Teil der Planung. Die Planungserklärung ist somit erfüllt.

4.5.2 PG380100: Der Betrieb von einer der drei Eisflächen ist zu schliessen

Am 30. Januar 2014 hat der Stadtrat von der Eisstrategie des Gemeinderates zustimmend Kenntnis genommen. Diese folgende Lösungsvarianten auf:

Kunsteisbahn (KEB) PostFinance:

Leistungsvertrag BASAG. Zusätzliche Vertragspflicht der BASAG:

Umbau des Eisfelds in ein Eishockeyfeld. Mittelfristig: Neubau einer Eishalle mit zwei Eishockeyfeldern bei der PostFinance Arena durch Private wo öffentliches Eishockey, Vereinstrainings und öffentlicher Eislauf stattfinden kann. Der Umbau des Eisfeldes in ein Eishockeyfeld ist auf die Saison 14/15 erfolgt. Das Feld wird kombiniert genutzt: Weiterhin freier Eislauf (vorwiegend tagsüber) und Eishockey (vorwiegend am Abend). Zurzeit wird die Machbarkeit einer durch Private erstellten Eishalle auf dem Areal der PostFinance Arena geprüft.

KEB Ka-We-De:

Die Eisstrategie sieht einen Abbau auf ein Eisfeld vor, welches für den freien Eislauf genutzt wird. Aufhebung des Eishockeyfelds und Verschiebung auf das Areal der PostFinance Arena, sobald die Eishalle gebaut ist. Synthetisches Eis für das Publikumsfeld soll im Zusammenhang mit der Erstellung eine Nutzungs-/Machbarkeitsstudie geprüft werden. Das Publikumsfeld wurde aus Spargründen für die Saison 2014/15 einen Monat später aufgeeist. Diese Saisonverkürzung ist auch für 2015/16 geplant.

KEB Weyermannshaus:

Gemäss Eisstrategie Rückbau auf ein Eishockeyfeld, sobald Eishalle auf PostFinance Areal erstellt ist. Öffentlicher Eislauf auf kombiniertem Eishockeyfeld tagsüber weiterhin möglich. Das Feld wird mittels festgelegter Betriebszeiten in Eishockey und Eislauf aufgeteilt. Die Saisondauer für den freien Eislauf wird für die Saison 2015/16 um einen Monat gekürzt; Eisaufbereitung erst im November.

Eventual-Lösungsvariante „Plan B“:

Falls die Investorin entgegen der heutigen Absicht beschliesst, keine Eishalle auf dem PostFinance-Gelände zu bauen, müssten auf der KEB Weyermannshaus zwei Eishockeyfelder erstellt und der Ka-We-De-Eishockeybetrieb müsste in die KEB Weyermannshaus verschoben werden.

KEB PostFinance:

Leistungsvertrag BASAG. Betrieb eines kombinierten Eisfeldes (freier Eislauf und Eishockey).

KEB Ka-We-De: Abbau auf ein Eisfeld (allenfalls Synthetic-Eis) für öffentlichen Eislauf. Aufhebung des Eishockeyfelds und Verschiebung in KEB Weyermannshaus, sobald die Anlage saniert und das zweite Eishockeyfeld erstellt ist. Synthetisches Eis soll im Zusammenhang mit der Erstellung einer Nutzungs-/Machbarkeitsstudie geprüft werden. Das Publikumsfeld wurde für die Saison 2014/15 einen Monat später aufgeeist. Diese Saisonverkürzung ist auch für 2015/16 geplant.

KEB-Weyermannshaus: Zwei Eishockeyfelder. Öffentlicher Eislauf weiterhin möglich. Die Felder werden mittels festgelegter Betriebszeiten in Eishockey und Eislauf aufgeteilt. Risiko: Laut Umweltgutachten ist der Bau von zwei Eishockeyfeldern auf der KEB Weyermannshaus wegen der

Lärmvorschriften nur bewilligungsfähig mit dem Bau einer Eishalle. Ein solcher Bau für die KEB Weyermannshaus hätte für die Stadt hohe Mehrkosten zur Folge.

4.6 Planungserklärungen des Stadtrats gemäss SRB 2014-251 vom 5. Juni 2014

4.6.1 Auf den Leistungsausbau in der PG130100 (Aussenbeziehungen und Statistik) ist zu verzichten

Die Planungserklärung wurde im Produktegruppenbudget 2015 teilweise umgesetzt. Der Stadtrat hat anlässlich der Budgetdebatte 2015 auf Antrag der Kommission für Soziales, Bildung und Kultur (SBK) die Kosten für die neu anfallenden Aufgaben bei der Stärkung der Aussenbeziehungen und der internationalen Kooperationen gekürzt, aber damit auch anerkannt, dass es hierfür ein Minimum an Mitteln braucht. Diese Kürzungen wurden in den IAPF 2016 bis 2019 übertragen. Mit der Verstärkung der Aussenbeziehungen, wie sie auch vom Stadtrat zum Beispiel am 13. März 2014 anlässlich der Debatte über den gemeinderätlichen Agglomerationsbericht gefordert wurde, will der Gemeinderat die Zusammenarbeit auf regionaler und kantonaler Ebene fördern, auf nationaler Ebene verstärkt aktiv werden und die Stadt als Drehscheibe für Politik und Verwaltung noch besser positionieren. Dazu gehören zum Beispiel der Aufbau einer starken kantonalen Städteallianz, die Mitarbeit in der Hauptstadtregion Schweiz, in der die Stadt Bern als Politzentrum eine zentrale Rolle spielt, oder aber Projekte wie das Lobbying zugunsten der Engpassbeseitigung im Ostring. Die Planungserklärung ist somit erfüllt.

4.6.2 Gleichstellungspreis von Fr. 20 000.00 (alle 2 Jahre) soll wieder eingestellt werden

Diese Planungserklärung wird im IAFP 2016 – 2019 berücksichtigt mit jährlich Fr. 20 000.00 für 2016 bis 2019 für einen Gleichstellungspreis oder ein Gleichstellungsprojekt für Unternehmen in Zusammenarbeit mit dem Wirtschaftsamt Bern sowie der Sozialpartnerschaft (vgl. Motionsantwort 2011.SR.000179 und Aktionsplan Gleichstellung 2015 – 2018, Massnahmen 7: Anreize für gleichstellungsorientierten Wirtschaftsstandort Bern). Die Planungserklärung ist somit erfüllt.

4.6.3 Im Jahr 2015 soll eine Erhebung zur Umsetzung der Betreuungsgutscheine durchgeführt werden, welche insbesondere ausweist, wie viele neue Kindertagesstätten geschaffen wurden (private und städtische) und welches der künftige zusätzliche Bedarf an finanziellen Mitteln ist.

Von 231 zusätzlichen Kita-Plätzen im Jahr 2014 sind 172 in bestehenden privaten Kitas, welche neu auch Betreuungsgutscheine entgegennehmen. 26 Plätze sind auf eine Neugründung zurückzuführen, der Rest auf Gruppeneröffnungen in bestehenden Kitas.

Im Verlauf des Jahres 2015 ist mit gut 100 neuen Plätzen im Betreuungssystem zu rechnen (voraussichtlich zwei Neueröffnungen und Ausbau von Plätzen in rund 4 bestehenden Kitas). Davon werden voraussichtlich 53 Plätze durch Betreuungsgutscheine mitfinanziert werden. Für die mitfinanzierten Plätze wird mit einer Kostenbeteiligung pro Betreuungsplatz von monatlich Fr. 1 570.00 gerechnet. Die geforderte Erhebung wird im Jahr 2015 durchgeführt.

- 4.6.4 PG110000 Kulturförderung: Die Steuerungsvorgabe „Fördern des zeitgenössischen Kulturschaffens sowie des Kulturtausches in % der verfügbaren Mittel (Bildende Kunst, Literatur, Musik, Theater und Tanz) ist ab dem Planjahr 2016 auf 15 % zu erhöhen.

Aufgrund diverser Abhängigkeiten der Leistungsverträge besteht bei den projektbezogenen Förderungen kurzfristig kein Spielraum. Eine umfassende Prüfung der mehrjährigen Kulturleistungsverträge wird für die neue Vertragsperiode ab 2016 durch die Präsidialdirektion vorgenommen werden. Die Finanzplanung der Abteilung Kulturelles sieht ab 2016 eine Erhöhung der Ausgaben für die Direkte Förderung auf rund 15 % vor. Die Vorlage an den Stadtrat betreffend Kreditgenehmigung für diverse Leistungsverträge ist Teil der Planung. Die Planungserklärung ist somit erfüllt.

- 4.6.5 PG260140 Bern Tourismus: Der Gemeinderat wird beauftragt, die Vorlage für die Tourismus-Förderungsabgabe TFA bis Ende 2014 zuhanden des Stadtrates zu verabschieden.

Das Geschäft wird voraussichtlich im ersten Halbjahr 2015 durch den Gemeinderat zu Handen des Stadtrates verabschiedet.

- 4.6.6 Die noch offenen 32 Sonderkreditabrechnungen mit Genehmigungsdatum bis 2002 sowie die noch offenen 54 Sonderkreditabrechnungen mit Genehmigungsdatum 2003 -2008 seien bis 31.12.2014 zu erledigen.

Der Gemeinderat nimmt diese Planungserklärung zum Anlass, den Stadtrat neuere Zahlen der Verpflichtungskreditkontrolle zu orientieren. Von den 77 per 30. Juni 2011 pendenten Kreditabrechnungen im Bereich des allgemeinen Haushalts sind per 30. September 2014 noch 29 nicht definitiv abgeschlossen:

Von den 29 noch nicht definitiv abgeschlossenen Verpflichtungskrediten ist bei acht noch der Stadtratsbeschluss ausstehend, zwei sind noch beim Finanzinspektorat pendent, 18 haben den Abrechnungstermin im Jahr 2015 und einer kann noch nicht abgeschlossen werden, da noch Landerwerbsverhandlungen offen sind.

Im Jahr 2015 sind weitere Massnahmen geplant, um die Abrechnungszeit wesentlich zu verkürzen. Voraussichtlich im Herbst 2015 wird der Stadtrat über den Stand der Sonderaktion und die ergriffenen Massnahmen im Detail informiert.

- 4.6.7 Die Vorlage der Kreditabrechnungen habe in Zukunft spätestens ein Jahr nach Beendigung, resp. spätestens ein Jahr nach der Abnahme zu erfolgen.

Es wird derzeit ein Prozess erarbeitet, wonach das Verpflichtungskreditmanagement so organisiert wird, dass die Forderung des Stadtrats, ausser in begründeten Fällen, erfüllt werden kann.

Der Stadtrat wird voraussichtlich im Herbst 2015 über den Prozess informiert

- 4.6.8 Investitionsplanung, PUN-Brücke Egghölzli: Die vorgesehenen Fr. 1 500 000.00 werden gestrichen. Die Stadt beteiligt sich nicht an der geplanten Pannestreifen-Umnutzung (PUN) der A6 zwischen Wankdorf und Muri und deren Folgekosten.

Die Stadt Bern muss trotz dieser Planungserklärung die Verpflichtungen aus einer rechtskräftigen und unbestrittenen Vereinbarung von 1998 gegenüber dem Bund erfüllen und einen Kostenbeitrag an die Sanierung der Überführung T13 leisten. Weil die Sanierung der Brücke aufgrund der entdeckten Mängel unabhängig von einer allfälligen (späteren) Realisierung der PUN dringend notwendig ist, steht der städtische Beitrag auch nicht im Widerspruch zur Planungserklärung des Stadtrats. Darauf hat der Gemeinderat bereits in seiner – am 21. Mai 2014 verabschiedeten und im Stadtrat am 19. Februar 2015 zur Kenntnis genommenen – Antwort auf die Frage 4 der Interpellation Luzius Theiler (GPB-DA): Kapazitätsausweitung der A6 durch Umnutzung der Pannestreifen zwischen Wankdorf und Muri vom 4. Januar 2014 hingewiesen.

Die in der MIP angemeldeten 1,5 Mio. Franken können im Übrigen aufgrund der aktuellen Endkostenprognose (November 2014) auf Fr. 800 000.00 reduziert werden. Die Stadt wird ihren Verpflichtungen voraussichtlich in der ersten Jahreshälfte 2015 nachkommen müssen (nach Abschluss der Gesamtrechnung).

4.7 Motion Gubser

Die Motion Beat Gubser (EDU): Moderate Steuersenkung nach Eigenkapitalbildung vom 15. Dezember 2011 verlangt spätestens zwei Jahre nach einer Eigenkapitalbildung von 100 Mio. Franken eine moderate Steuersenkung. Die Motion wurde mit SRB 2012-617 vom Stadtrat am 6. Dezember 2012 erheblich erklärt. Am 19. Februar 2015 verlängerte der Stadtrat die Frist zur Umsetzung der Motion bis zum Vorliegen des IAFP 2016 – 2019, damit er über das weitere Vorgehen zur Umsetzung der Motion gestützt auf aktuelle Planzahlen entscheiden kann. Der Gemeinderat beantragt mit separatem Geschäft dem Stadtrat eine erneute Fristverlängerung. Da das Planjahr 2016 des IAFP 2016 – 2019 einen Aufwandüberschuss von 3,13 Mio. Franken ausweist und die wirtschaftlichen Auswirkungen der Aufhebung des Euro-Mindestkurses noch nicht abschätzbar sind, gibt es noch keinen Spielraum für eine moderate Steuersenkung im Rahmen des noch zu erarbeitenden Produktgruppen-Budgets 2016. 2017 wird über den richtigen Steuerfuss zu debattieren sein.

4.8 Ausblick

Auswirkungen des Entscheides der Schweizerischen Nationalbank vom 15. Januar 2015

Aufgrund des Entscheides der Schweizerischen Nationalbank den Euro-Mindestkurs von Fr. 1.20 aufzuheben und der daraus resultierenden starken Aufwertung des Schweizer Frankens ergibt sich, dass wesentliche, in den IAFP Weisungen für die Planungsperiode 2016 – 2019 getroffene Planungsannahmen (unveränderte Wechselkurssituation) nicht mehr gültig sind. Sollte sich der Wechselkurs des Schweizer Frankens gegenüber dem Euro auf einem Niveau nahe der Parität bewegen, wären negative Auswirkungen auf die Konjunktur und damit auch höhere Arbeitslosenzahlen absehbar. Die tiefen Zinsen und das Bevölkerungswachstum dürften jedoch dazu führen, dass der private Konsum auch in den kommenden Jahren eine wichtige Wachstumsstütze bleiben wird, was die negativen Auswirkungen etwas abschwächen dürfte. Die von verschiedenen Instituten publizierten Wachstumsprognosen zeigen ein sehr uneinheitliches Bild. So liegen die Prognosen für das BIP-Wachstum im laufenden Jahr in einer aussergewöhnlich grossen Spannweite von -0,5 % bis knapp + 1,0 %. Somit besteht eine grosse Prognoseunsicherheit.

Für die Finanzplanung der Stadt können daraus folgende Schlüsse gezogen werden:

- Die angenommenen BIP-Wachstumsraten von 1,5 % (2016) und 1,0 % ab 2017 sind zu hoch. Je nach Anfälligkeit der ortsansässigen Unternehmen auf die Frankenaufwertung (Exportgeschäft) muss davon ausgegangen werden, dass das Steuersubstrat der Stadt abnehmen wird. Die im IAFP 2016 – 2019 enthaltenen Steuerprognosen sind zu optimistisch.
- Das Bevölkerungswachstum lässt das Steuersubstrat bei den natürlichen Personen weiterhin leicht ansteigen.
- Sollten zur Aufrechterhaltung der Konkurrenzfähigkeit der Schweizer Wirtschaft auf breiter Front Lohnkürzungen verhandelt werden, dürfte dies wegen der Steuerprogression überproportional negative Auswirkungen auf das Steuersubstrat der natürlichen Personen haben.
- Die für die geplanten Neu- und Refinanzierungen angenommenen Zinssätze sind demgegenüber zu hoch. Durch die günstiger gewordenen Finanzierungskosten kann in der Erfolgsrechnung mit einer Entlastung gerechnet werden.
- Die Teuerungsraten bleiben auch in den kommenden Jahren sehr tief.

Der vorliegende Finanzplan wurde unter den im Herbst 2014 getroffenen Planungsannahmen weitergeführt, weil sowohl negative als auch positive Effekte auf den Finanzhaushalt der Stadt zu erwarten sind. Allerdings muss die weitere Entwicklung genau verfolgt werden, so dürften Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt und den Geschäftsgang der Unternehmen wohl erst in der zweiten Jahreshälfte 2015 erkennbar werden. Sollten sich die Negativszenarien konkretisieren, müssten unter Umständen im Verlaufe des Jahres 2015 zusätzliche Anstrengungen unternommen werden, um das Rechnungsjahr 2016 ausgeglichen gestalten zu können.

Weitere Chancen und Risiken

Ein Meilenstein konnte erreicht werden, der Bilanzüberschuss beträgt per 31. Dezember 2014 104,3 Mio. Franken und liegt somit innerhalb der vom Gemeinderat festgelegten Grössenordnung von 4 bis 5 Steuerzehnteln (90 – 120 Mio. Franken). Die Ergebnisse der vergangenen Jahre sind erfreulich, jedoch zu einem erheblichen Teil einmaligen und ausserordentlichen Effekten zu ver-

danken (erhöhte ewb Gewinnausschüttungen, Rückführung StaBe, Einführung HRM2). Die Planwerte der Jahre 2017 bis 2019 weisen erhebliche Defizite aus. Der Gemeinderat wird im Rahmen des IAFP 2017 - 2020 die erforderlichen Massnahmen veranlassen, um auch in diesen Jahren ein ausgeglichenes Ergebnis präsentieren zu können.

Neben den Auswirkungen des Entscheides betreffend Euro-Mindestkurs bestehen aber auch weitere *Risiken*, die eine ungünstigere finanzielle Entwicklung zur Folge haben könnten, und die in den dargestellten Zahlen nicht berücksichtigt sind. Dazu zählen einerseits die grundsätzlichen Unsicherheiten bezüglich der konjunkturellen Entwicklung. Andererseits sind folgende Risiken speziell zu beachten:

- **FILAG:** Zur Berechnung der Auswirkungen stellt der Kanton den Gemeinden jährlich eine Planungshilfe zur Verfügung, letztmals im August 2014. Diese stützt sich auf den kantonalen Voranschlag. Für den vorliegenden Bericht fallen besonders die Prognosen für die gesamt-kantonale Steuerentwicklung ins Gewicht, die über den harmonisierten Ertragsindex den städtischen Beitrag in den Disparitätenabbau mitbestimmen, sowie die Entwicklung der Werte für die Zahlungen in die Lastenverteilungen.
- Bei den Schuldzinsen für zukünftige Anleihe- und Darlehensaufnahmen der Stadt wurde mit tiefen Zinssätzen gerechnet (vgl. 3.1 Prognoseannahme). Möglich ist jedoch auch ein Szenario mit einem mittelfristig höheren Zinsniveau.

Neben den Risiken bestehen auch *Chancen*; folgende Faktoren können sich auch positiv entwickeln:

- Die wirtschaftliche Situation könnte sich stärker verbessern als in den verarbeiteten Berechnungen angenommen, was zu noch höheren Steuereinnahmen führen würde.
- Die Zinsen verharren auf dem aktuellen, sehr tiefen Niveau.
- Die Wohnbautätigkeit führt zum Zuzug neuer zahlungskräftiger Steuerzahlerinnen und Steuerzahler.
- Die Einnahmenverluste aus der entfallenen Litteringgebühr können mit einer neuen, verursachergerechten Gebühr teilweise ausgeglichen werden.

5. Die finanzpolitischen Grundsätze des Gemeinderats

Der Gemeinderat orientiert sich an folgenden finanzpolitischen Grundsätzen:

1. Die Finanzen werden laufend auf Spar- und Optimierungspotential überprüft und mögliche Entlastungen werden umgesetzt.
2. Es soll zusätzliches Steuersubstrat gewonnen werden, indem die Lebensqualität in der Stadt insbesondere durch attraktiven Wohnungsbau, wirtschaftsfreundliche Rahmenbedingungen, ein gut ausgebautes Kinderbetreuungsangebot und die Förderung gleicher Bildungschancen für alle auf höchstem Niveau erhalten wird.
3. Die hundertprozentige Selbstfinanzierung der Investitionen ins Verwaltungsvermögen (ohne Sonderrechnungen und Anstalten) durch Abschreibungen innerhalb einer Zeitperiode von acht Jahren (fünf Jahre Rechnung, ein Jahr Budget, zwei Jahre Planung) wird angestrebt.

4. Baulicher Nachholbedarf bei Hoch- und Tiefbau sowie Anlagen: Der Unterhaltsnachholbedarf wird durch eine Erhöhung der Investitionssumme reduziert, aber auch durch ein konsequenteres Kostenmanagement (target costing) sukzessive kompensiert.
5. Ein Investitions- und Unterhaltsnachholbedarf bei Mobilien, Maschinen, Fahrzeugen und im Informatik- und Telekommunikationsbereich darf nicht entstehen. Eine Senkung der entsprechenden Standards beziehungsweise ein Verzicht auf nicht zwingend nötige Anschaffungen muss durchgesetzt werden.
6. Die Gewinnabschöpfung bei eigenen Unternehmungen erfolgt nachhaltig, Sonderrechnungen und gemeindeeigene Unternehmungen werden verursachergerecht belastet.
7. Der Bilanzüberschuss soll in der Grössenordnung von 4 bis 5 Steuerzehnteln (90 – 120 Mio. Franken) liegen, der Mindestbetrag liegt bei 90 Mio. Franken.
8. Langfristiges Ziel ist die Senkung des Bruttoverschuldungsanteils auf einen Wert unter 100 % (exklusive Anleihen für Sonderrechnungen und Anstalten).

Bern, 18. März 2015

Für den Gemeinderat:

Alexander Tschäppät
Stadtpräsident

Jürg Wichtermann
Stadtschreiber

Integrierter Aufgaben- und Finanzplan (IAFP) 2016–2019

Vorbericht

Ergebnisse der Finanzplanung

Liste der neuen Aufgaben und Leistungsausbau

Zusammenstellung nach Produktgruppen

Produktgruppenblätter

Mittelfristige Investitionsplanung (MIP)

Ergebnisse der Finanzplanung (Tabellenteil)

1. Ergebnisse der Finanzplanung 2016 - 2019

Die Ergebnisse der Budgetperspektiven werden in den folgenden Tabellen dargestellt:

- Tabelle 1: Entwicklung des Steuerertrags nach Steuerarten 2016 – 2019
- Tabelle 2: Finanzplanungen (Entwicklung der Erfolgsrechnung) nach Sacharten 2016 – 2019
- Tabelle 3: Zustand der städtischen Infrastruktur
- Tabelle 4: Personalplanung 2016 – 2019
- Tabelle 5: Schuljahresplanung pro Schulkreis
- Tabelle 6: Abschreibungssätze nach HRM2

Entwicklung des Steuerertrages 2016 - 2019

nach Steuerarten in Mio. Franken

Steuerart	Rechnung 2013	Rechnung 2014	Budget 2015	Planjahr 2016	Planjahr 2017	Planjahr 2018	Planjahr 2019
Natürliche Personen							
° Einkommensteuer	258.8	264.0	267.7	272.9	277.0	281.2	284.0
° Quellensteuer	21.6	20.0	22.4	20.2	20.6	20.9	21.1
° Vermögensteuer	22.6	23.4	23.4	24.2	24.5	24.8	25.0
Juristische Personen							
° Gewinnsteuer und Kapitalsteuer	83.6	108.9	97.3	96.6	103.6	106.2	109.3
Gemeindesteuerteilungen	2.9	-21.9	-8.0	-13.0	-13.0	-13.5	-15.0
Total ordentliche Steuern	389.5	394.4	402.8	400.9	412.7	419.6	424.4
Nach- und Strafsteuer	1.1	2.1	1.0	1.0	1.0	1.0	1.0
Liegenschaftssteuer	38.8	39.8	38.3	39.4	40.0	40.6	41.2
Grundstückgewinnsteuer	8.9	7.6	7.0	7.0	7.0	7.0	7.0
Übernachtungsabgabe	2.0	2.0	1.9	2.0	2.0	2.0	2.0
Bern-Ticket		0.7	1.1	1.2	1.2	1.2	1.2
Hundesteuer					0.3	0.3	0.3
Erbschafts-/Schenkungssteuer	3.8	4.9	3.0	4.0	4.0	4.0	4.0
Pauschale Steueranrechnung	HRM1	-0.2	-0.4	-0.4	-0.4	-0.4	-0.4
► Steuerertrag	444.1	451.3	454.7	455.1	467.8	475.3	480.7
Entwicklung zu Vorjahr	4.4%	1.6%	0.8%	0.1%	2.8%	1.6%	1.1%
1 Steuerzehntel entspricht	25.3	25.6	26.2	26.0	26.8	27.2	27.6

Budgetplanung 2016 - 2019 nach Sacharten

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Total Kosten	1'023'838'531	1'157'131'839	1'141'698'957	1'164'413'912	1'171'796'679	1'187'426'961	1'194'866'971
30 Personalaufwand	259'962'343	284'077'575	285'062'302	296'105'817	296'596'530	299'386'467	302'307'161
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	163'120'028	114'785'249	126'341'759	129'329'163	128'870'395	129'582'856	130'105'991
33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	30'112'912	44'318'793	48'023'770	53'021'217	58'332'880	63'278'737	65'877'383
34 Finanzaufwand	57'256'257	55'251'836	63'607'195	55'666'970	54'067'773	55'459'771	56'650'140
35 Einlagen in Fonds/Spezialfinanzierungen	0	0	0	0	0	0	0
36 Transferaufwand	464'649'014	462'127'679	471'707'288	479'877'812	483'995'302	488'185'477	492'050'890
37 Durchlaufende Beiträge	1'899'052	967'282	1'912'000	1'912'000	1'912'000	1'912'000	1'912'000
38 Ausserordentlicher Aufwand	8'365'353	58'253'202	7'230'571	5'190'980	3'575'122	2'960'665	5'562'858
39 Interne Verrechnungen	38'473'572	137'350'223	137'814'072	143'309'953	144'446'678	146'660'987	140'400'549
Total Erlös	-1'041'672'292	-1'157'131'839	-1'141'698'460	-1'161'283'912	-1'163'340'645	-1'176'797'257	-1'173'339'915
40 Fiskalertrag	-444'382'069	-451'674'809	-455'014'000	-455'419'000	-467'807'000	-475'307'000	-480'707'000
41 Regalien und Konzessionen	-15'331'444	-16'226'213	-15'734'500	-15'774'500	-15'734'500	-15'734'500	-15'774'500
42 Entgelte	-161'098'124	-155'087'568	-159'649'725	-160'171'425	-159'660'202	-160'135'674	-160'427'589
43 Verschiedene Erträge	-2'692'254	-6'789'734	-5'918'600	-2'876'500	-2'766'200	-2'698'700	-2'748'700
44 Finanzertrag	-69'425'284	-98'763'368	-78'601'241	-89'152'159	-83'856'366	-84'470'879	-83'949'566
45 Entnahmen aus Fonds/Spezialfinanzierungen	0	0	0	0	0	0	0
46 Transferertrag	-305'665'665	-282'126'164	-277'517'780	-279'973'376	-280'911'165	-281'101'666	-281'300'011
47 Durchlaufende Beiträge	-1'899'052	-967'282	-1'912'000	-1'912'000	-1'912'000	-1'912'000	-1'912'000
48 Ausserordentlicher Ertrag	-2'704'828	-8'146'477	-9'536'543	-12'695'000	-6'246'534	-8'775'850	-6'120'000
49 Interne Verrechnungen	-38'473'572	-137'350'222	-137'814'072	-143'309'953	-144'446'678	-146'660'987	-140'400'549
Aufwandüberschuss / Ertragsüberschuss (-) nach beschlossenen Massnahmen	-17'833'762	0	497	3'130'000	8'456'034	10'629'704	21'527'057

Zustand der städtischen Infrastrukturen und Immobilien

Portfolio	Neuwert per 31.12.13	Neuwert per 31.12.14	Zeitbauwert per 31.12.13	Zeitbauwert per 31.12.14	rel. Zeitbauwert per 31.12.13	rel. Zeitbauwert per 31.12.14	Sanierungsrückstand per 31.12.13	Sanierungsrückstand per 31.12.14	Entwicklung des Sanierungsrückstands 2013/2014:	Zustandskategorien ⁶⁾ per 31.12.14				durchschnittlicher Instandhaltungs- und Instandsetzungsbedarf/ Jahr ^{2),7)}	
	Mio CHF	Mio. CHF	Mio. CHF	Mio. CHF	%	%	Mio. CHF	Mio. CHF		gut	mittel	schlecht	sehr schlecht	Soll	Ist
Total Immobilien Stadt Bern	2'338.3	2'361.2	1'135.5	1'135.9	48.6%	48.1%	275.7	309.5	33.8					68.0	34.2
Gebäude	2'114.3	2'137.2	1'023.5	1'023.9	48.4%	47.9%	254.7	288.5	33.8	22%	60%	16%	2%	57.0	2013 54.0
<i>Verwaltungsgebäude</i>	261.0	261.0	134.5	132.6	51.5%	50.8%	13.3	15.0	1.7	21%	74%	5%	0%		2012 33.0
<i>Schulen, Kita, Tagi, Schulsport</i>	899.8	865.6	468.3	442.9	52.0%	51.2%	81.2	82.5	1.3	15%	66%	18%	0%		2011 39.2
<i>Eis + Wasser, Sportplätze</i>	231.5	233.2	92.3	90.2	39.9%	38.7%	50.1	58.9	8.8	31%	43%	14%	1%		2010 40.8
<i>Kultur, Brunnen, Denkmäler, Tierpark, Stadtgärtnerei</i>	437.9	438.1	184.9	191.4	42.2%	43.7%	63.6	71.2	7.6	31%	55%	12%	2%		2009 41.3
<i>Übrige (Sicherheit, Heime, Diverses)</i>	284.1	339.3	143.5	166.8	50.5%	49.2%	46.5	60.9	14.4	22%	62%	13%	3%		2008 35.0
Aussennutzflächen (Pausen-, Spielflächen, PP) ¹⁾	213.0	213.0	106.5	106.5	50.0%	50.0%	20.0	20.0	0.0					10.0	2007 33.2
Übrige Infrastrukturen Umgebung ¹⁾	11.0	11.0	5.5	5.5	50.0%	50.0%	1.0	1.0	0.0					1.0	2006 27.3
Total Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik	945.2	999.4	714.6	777.0	75.6%	77.7%	189.0	223.7	34.7					6.0	5.9
Wohnliegenschaften	645.5	638.8	488.9	491.9	75.7%	77.0%	129.0	147.3	18.3	60%	37%	2%	1%		
Geschäftsliegenschaften	288.9	345.2	218.6	270.8	75.7%	78.4%	57.5	75.2	17.7	77%	19%	4%	0%		
Landwirtschaft	10.8	15.4	7.1	14.3	65.7%	92.9%	2.5	1.2	-1.3	50%	33%	17%	0%		
Total Tiefbau	2'515.0	2'475.0	1'567.0	1'561.0	62.3%	63.1%	138.7	92.0	-46.7					46.8	24.9
Verkehrswege	1'035.0	932.0	772.0	723.0	74.6%	77.6%	58.0	18.0	-40.0	47%	50%	2%	1%	20.5	
Kunstabauten	420.0	478.0	255.0	293.0	60.7%	61.3%	35.7	29.0	-6.7	40%	54%	5%	1%	10.5	
Verkehrsenkung	100.0	105.0	50.0	55.0	50.0%	52.4%	0.0	0.0	0.0					8.6	
Total steuerfinanziert	1'555.0	1'515.0	1'077.0	1'071.0	69.3%	0.7	93.7	47.0	-46.7					39.6	22.0
Stadtentwässerung (gebührenfinanziert)	960.0	960.0	490.0	490.0	51.0%	0.5	45.0	45.0	0.0	51%	44%	4%	1%	7.2	2.9
Total Stadtgärtnerei	401.0	401.0	777.0	777.0	193.8%	193.8%	27.9	29.3	1.4	15%	50%	20%	15%	5.1	2.5
Grünanlagen/Friedhöfe/Familiengärten	312.0	312.0	⁵⁾	⁵⁾			25.9	27.4	1.5					2.2	0.2
Bäume	86.0	86.0	776.0	776.0	902.3%	902.3%	2.0	1.9	-0.1					2.1	1.6
Mobiliar/Tafeln	3.0	3.0	1.0	1.0	33.3%	33.3%	0.0	0.0	0.0					0.8	0.7
ohne Schul-, Sport-, Badeanlagen (durch ISB)															
Total	6'199.5	6'236.6	4'194.1	4'250.9	67.7%	68.2%	631.3	654.5	32.6					125.9	67.5

1) Schätzwerte

2) Tiefbauamt ohne Winterdienst

3) Quartierstrassen

4) Instandsetzung aus koordinativen Gründen verzögert

5) Nicht schätzbar

6) Für die einzelnen Infrastrukturen wird eine Einteilung in vier Zustandskategorien (gut, mittel, schlecht, sehr schlecht) vorgenommen, was Aussagen dazu erlaubt, wie stark sich ein allfälliger Sanierungsrückstand auf die Nutzung der betroffenen Infrastrukturen auswirkt. Bei Infrastrukturen in den beiden schlechtesten Kategorien besteht Handlungsbedarf. Infrastrukturen in der guten und mittleren Zustandskategorie können uneingeschränkt und wie vorgesehen genutzt werden.

7) Der durchschnittliche Instandhaltungs- und Instandsetzungsbedarf entspricht dem Baukostenaufwand, welcher jährlich in etwa aufzubringen ist, um den Wert der bestehenden Infrastrukturen langfristig erhalten zu können.

Verwendete Begriffe:*Neuwert:* Der Neuwert oder Wiederbeschaffungswert entspricht dem Baukostenaufwand, der zum Auswertungszeitpunkt für ein Erstellen der Infrastrukturen in gleicher Ausführung notwendig wäre.*Zeitbauwert:* Der Zeitbauwert entspricht dem Neuwert abzüglich der Altersentwertung zum Auswertungszeitpunkt.*Sanierungsrückstand:* Der Sanierungsrückstand entspricht dem überfälligen Unterhalt ohne allfälligen Anpassungsbedarf an neue gesetzliche Vorschriften oder Standards.

Personalplanung 2016 - 2019

Personalbestand per 31. Dezember in Arbeitseinheiten (Anzahl Vollbeschäftigte) - öffentlich rechtlich Anstellungen und Sonderdienstverhältnisse, Lernende separat ausgewiesen, Praktika werden nicht berücksichtigt

	Direktion / Dienststelle	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
010	Stadtrat (Ratssekretariat)	6.37	6.52	6.40	6.60	6.60	6.60	6.60
020	Ombudsstelle	1.60	1.60	1.70	1.70	1.70	1.70	1.70
030	Gemeinderat	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
040	Stadtkanzlei	21.10	21.43	21.45	21.40	21.40	21.40	21.40
050	Kommunikation	6.30	5.85	5.85	5.45	5.95	5.95	5.95
1000	Total Gemeinde und Behörden	35.37	35.40	35.40	35.15	35.65	35.65	35.65
1000	Total GuB - LERNENDE	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
100	Direktionsstabsdienste	15.65	15.60	15.40	14.85	14.85	14.85	14.85
110	Abteilung Kulturelles	8.17	5.95	6.55	6.35	7.35	7.35	7.35
120	Denkmalpflege	5.70	5.80	4.60	4.60	4.90	4.90	4.90
130	Aussenbeziehungen und Statistik	10.80	9.90	10.10	10.10	10.10	10.10	10.10
140	Hochbau Stadt Bern	StaBe	22.60	23.60	23.60	23.60	23.60	23.60
150	Bauinspektorat	22.10	21.60	21.60	21.60	21.60	21.60	21.60
170	Stadtplanungsamt	22.55	23.30	23.90	25.90	26.90	26.90	26.90
1100	Total PRD	84.97	104.75	105.75	107.00	109.30	109.30	109.30
1100	Total PRD - LERNENDE	18.00	20.00	19.00	20.00	21.00	21.00	21.00
200	Direktionsstabsdienste	17.90	17.91	17.90	17.90	16.65	16.65	16.65
220	Amt für Umweltschutz	22.05	22.90	22.30	24.30	24.30	23.30	23.30
230	Polizeiinspektorat	100.03	99.64	105.44	106.94	106.94	105.94	105.94
240	Sanitätspolizei	104.00	106.86	125.00	125.00	125.00	125.00	125.00
250	Feuerwehr, Zivilschutz und Quartieramt	120.00	119.53	125.53	129.53	135.53	135.53	137.53
260	Wirtschaftsamt	6.20	6.20	6.20	6.20	6.20	6.20	6.20
270	Tierpark	36.15	40.68	SR	SR	SR	SR	SR
280	Amt für Erwachsenen- und Kinderschutz	80.35	98.28	100.67	102.67	102.67	102.67	102.67
1200	Total SUE	486.68	512.00	503.04	512.54	517.29	515.29	517.29
1200	Total SUE - LERNENDE	9.00	12.00	12.00	12.00	12.00	12.00	12.00
300	Direktionsstabsdienste	46.76	48.85	48.32	48.32	48.32	48.32	48.32
310	Sozialamt	193.35	193.58	201.99	201.99	201.99	201.99	204.64
320	Schulamt	94.52	103.80	107.00	113.00	117.00	120.00	123.00
330	Jugendamt	263.52	245.99	252.85	252.85	252.85	252.85	252.85
350	Alters- und Versicherungsamt	175.90	179.91	177.20	177.20	177.20	177.20	177.20
360	Schulzahnmedizinischer Dienst	30.80	33.50	30.55	30.55	30.55	30.55	30.55
370	Gesundheitsdienst	32.57	34.82	33.33	33.33	33.33	33.33	33.33
380	Sportamt	81.21	82.22	82.55	82.55	82.55	82.55	83.55
1300	Total BSS	918.63	922.67	933.79	939.79	943.79	946.79	953.44
1300	Total BSS - LERNENDE	166.00	165.00	165.00	165.00	165.00	165.00	165.00
500	Direktionsstabsdienste	17.10	16.60	17.75	17.20	17.20	17.20	17.20
510	Tiefbauamt	299.40	302.76	298.06	298.06	298.06	298.06	298.06
520	Stadtgrün Bern	176.25	178.25	179.75	179.75	180.75	180.75	180.75
570	Vermessungsamt	24.80	23.10	24.90	23.90	22.90	22.90	22.90
580	Verkehrsplanung	12.70	12.00	13.10	14.10	14.10	14.10	14.10
1500	Total TVS	530.25	532.71	533.56	533.01	533.01	533.01	533.01
1500	Total TVS - LERNENDE	28.00	22.00	28.00	28.00	28.00	28.00	28.00
600	Direktionsstabsdienste	9.15	10.25	9.35	9.35	9.35	9.35	9.35
610	Finanzverwaltung	9.40	8.40	9.40	9.40	9.40	9.40	9.40
620	Immobilien Stadt Bern Verwaltungsvermögen	StaBe	29.00	33.30	33.30	33.30	33.30	33.30
620	Immobilien Stadt Bern Hauswarte/Reinigung	StaBe	144.00	144.00	145.00	146.00	147.00	148.00
621	Rebgut Neuenstadt	8.00	7.00	7.00	7.00	7.00	7.00	7.00
630	Steuerverwaltung	61.10	60.60	62.40	62.40	62.40	62.40	62.40
640	Personalamt	20.13	22.26	24.00	24.00	24.00	24.00	24.00
650	Informatikdienste	51.25	56.35	58.35	58.35	58.35	58.35	58.35
660	Schul- und Büromaterialzentrale	15.00	17.00	17.10	18.90	18.90	18.90	18.90
670	Finanzinspektorat	6.80	7.10	7.30	7.30	7.30	7.30	7.30
1600	Total FPI	180.83	361.96	372.20	375.00	376.00	377.00	378.00
1600	Total FPI - LERNENDE	12.00	16.00	17.00	20.00	20.00	20.00	20.00
	Total Allgemeiner Haushalt	2'236.73	2'469.49	2'483.74	2'502.49	2'515.04	2'517.04	2'526.69
820	Tierpark	SUE	SUE	37.95	37.95	37.95	37.95	37.95
850	Tiefbauamt / Stadtentwässerung	37.69	35.80	43.50	43.50	43.50	43.50	43.50
860	Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik	42.40	43.40	48.40	48.40	48.40	48.40	48.40
870	Entsorgung und Recycling	111.00	115.00	111.00	111.00	111.00	111.00	111.00
	Total Sonderrechnungen	191.09	194.20	240.85	240.85	240.85	240.85	240.85
	Total Gesamthaushalt	2'427.82	2'663.69	2'724.59	2'743.34	2'755.89	2'757.89	2'767.54
	Gesamttotal - LERNENDE	233.00	235.00	241.00	245.00	246.00	246.00	246.00

Schuljahresplanung pro Schulkreis

Schülerinnen- und Schülerprognose (inklusive Kindergarten)

Schulkreis	2014/ 2015	2015/ 2016	2016/ 2017	2017/ 2018	2018/ 2019	2019/ 2020	2020/ 2021	2021/ 2022	2022/ 2023
Kirchenfeld- Schosshalde	2'055	2'114	2'145	2'209	2'264	2'297	2'367	2'416	2'421
Mattenhof- Weissenbühl	1'659	1'714	1'767	1'829	1'904	1'973	2'035	2'112	2'217
Länggasse- Felsenau	1'167	1'181	1'217	1'270	1'337	1'389	1'494	1'602	1'703
Breitenrain- Lorraine	1'579	1'620	1'661	1'718	1'755	1'792	1'856	1'889	1'915
Bümpliz	1'340	1'371	1'405	1'433	1'463	1'490	1'544	1'568	1'596
Bethlehem	1'558	1'559	1'588	1'602	1'599	1'616	1'656	1'669	1'683
Total	9'358	9'559	9'783	10'061	10'322	10'557	10'952	11'256	11'535
Wachstum in % zu Vorjahr		2.15%	2.34%	2.84%	2.59%	2.28%	3.74%	2.78%	2.48%

Durchschnittliches Wachstum 2014/15 bis 2019/20	2.44%
--	-------

Abschreibungssätze nach HRM2

Anlage-klasse	Bezeichnung	Nutzungs-dauer Jahre	Abschreibungs-satz in %
14000	Grundstücke (unbebaut)	keine	0
14010	Strassen/Verkehrswege	40	2.5
14020	Wasserbau	50	2
14030	Übrige Tiefbauten	40	2.5
14032	Tiefbauten Abwasserentsorgung (Sonderrechnung)		
	Kanalisationen	80	1.25
	Spezialbauwerke	50	2
	Abwasserreinigungsanlagen	33 1/3	3
14033	Übrige Tiefbauten Abfallbeseitigung (Sonderrechnung)	40	2.5
14040	Hochbauten		
	Schulhaus	25	4
	Kindergarten	25	4
	Mehrzweckhalle	25	4
	Schwimmbad / Eissportanlage	25	4
	Hallenbad	25	4
	Öffentliche Toilette	25	4
	Kirchgemeindehaus	25	4
	Gemeindehaus	33 1/3	3
	Zivilschutzanlage	33 1/3	3
	Werkhof	40	2.5
	Feuerwehrmagazin	40	2.5
	Schlachthof	40	2.5
	Schiessanlage	40	2.5
	Abfallsammelstelle	40	2.5
	Kirche, Pfarrhaus	40	2.5
	Kulturbauten	33 1/3	3
	Konzert- und Theatersäle	25	4
	Abdankungshalle / Krematorium	40	2.5
	übrige	25	4
14043	Hochbauten Abfallbeseitigung (Sonderrechnung)		
	Werkhof/Abfallsammelstelle	40	2.5
	übrige	25	4
14050	Waldungen, Alpen	40	2.5
14060	Mobilien VV		
	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	10	10
14062	Mobilien VV Abwasserentsorgung (Sonderrechnung)	10	10
14063	Mobilien VV Abfallbeseitigung (Sonderrechnung)	10	10
14070	Anlagen im Bau	keine	0
14072	Anlagen im Bau Abwasserentsorgung (Sonderrechnung)	keine	0
14073	Anlagen im Bau Abfallbeseitigung (Sonderrechnung)	keine	0
14090	Übrige Sachanlagen	10	10
14092	Übrige Sachanlagen Abwasserentsorgung (Sonderrechnung)	10	10
14093	Übrige Sachanlagen Abfallbeseitigung (Sonderrechnung)	10	10
14200	Software/Informatik	5	20
14202	Software/Informatik Abwasserentsorgung (Sonderrechnung)	5	20
14203	Software/Informatik Abfallbeseitigung (Sonderrechnung)	5	20
14290	Immaterielle Vermögenswerte		
	Orts- und Regionalplanungen sowie übrige Planungen	10	10
	Übrige immaterielle Anlagen	5	20
14292	Immaterielle Vermögenswerte Abwasserentsorgung (SR)		
	Orts- und Regionalplanungen sowie übrige Planungen	10	10
	Übrige immaterielle Anlagen	5	20
14293	Immaterielle Vermögenswerte Abfallbeseitigung (SR)		
	Orts- und Regionalplanungen sowie übrige Planungen	10	10
	Übrige immaterielle Anlagen	5	20
14099	Verwaltungsvermögen HRM1	12	8.33
14099.3	Verwaltungsvermögen HRM1 Abfallbeseitigung	12	8.33

2. Finanzkennzahlen

Die in Tabelle 7 und 8 dargestellten Finanzkennzahlen beziehen sich nicht auf die konsolidierte Gesamtrechnung, sondern auf die in den Finanzplanungen enthaltenen Direktionen ohne Sonderrechnungen und Anstalten, also auf den allgemeinen Finanzhaushalt. In der Kennzahlensimulation wurden die Ergebnisse unter Berücksichtigung der Globalbudgetkürzung eingerechnet, die noch zu bereinigenden Defizite in den Jahren 2017 bis 2019 wurden nicht eliminiert. Im Planjahr 2016 wurden die Investitionen (exklusive Verwaltungsliegenschaften) gemäss vom Gemeinderat genehmigten Investitionsbudget berücksichtigt, für die Jahre 2017 und Folgende wurde ungeachtet des Planungsstands die Investitionsquote von 91 Mio. Franken berücksichtigt.

Mit der Einführung von HRM2 wurden die Kennzahlen erweitert, neu werden zukünftig auch Nettoverschuldungsquotient (Finanzvermögen abzüglich Fremdkapital im Verhältnis zum Steuerertrag) und Nettoschulden pro Einwohner ausgewiesen. Die neuen Berechnungstools werden den Testgemeinden im Frühjahr 2015 zur Verfügung gestellt, da die Werte stichtagsbezogen sind, erfolgt die erstmalige Berechnung mit dem Jahresabschluss 2014.

Der *Selbstfinanzierungsgrad* (Selbstfinanzierung in Prozent der Nettoinvestitionen) gibt Antwort auf die Frage, wie weit die Investitionen aus selbst erarbeiteten Mitteln bezahlt werden können. Ein Selbstfinanzierungsgrad von unter 100 % führt zu einer Neuverschuldung, von über 100 % zu einer Entschuldung. Werden alle Investitionen wie geplant realisiert, steigt die Verschuldung massiv. Im Rahmen der Planungsprozesse müssen weitere Priorisierungen vorgenommen werden.

Der *Selbstfinanzierungsanteil* (Selbstfinanzierungskraft: Selbstfinanzierung in Prozent des Finanzertrags) gibt Auskunft über die finanzielle Leistungsfähigkeit der Gemeinde. Je höher der Wert, umso grösser ist der Spielraum für den Schuldenabbau oder die Finanzierung von Investitionen und deren Folgekosten. Laut den Finanzplanungen bewegt sich der Selbstfinanzierungsanteil im Planungszeitraum im Rahmen von 4,6 bis 5,1 %. Diese Werte sind knapp ungenügend, für grosse Gemeinden ist ein Selbstfinanzierungsgrad von 5 % bis 10 % ausreichend.

Der *Zinsbelastungsanteil* (Nettozinsen in Prozent des Finanzertrags) gibt Antwort auf die Frage, wie stark der Finanzertrag durch den Zinsendienst belastet ist. Werte kleiner 0 gelten als sehr tiefe Belastung, Werte zwischen 0 – 1 % sind als tiefe Belastung zu betrachten. Die Werte liegen in der Betrachtungsperiode zwischen -1,3 und -3,2 %. Diese Kennzahl reflektiert den erfolgreichen Schuldenabbau der letzten Jahre und wird zusätzlich durch das tiefe Zinsniveau begünstigt, steigende Zinssätze und zusätzliche Verschuldung führen zu einem höheren Zinsbelastungsanteil.

Der *Kapitaldienstanteil* (Kapitaldienst in Prozent des Finanzertrags) gibt Antwort auf die Frage, wie stark der Finanzertrag durch den Zinsendienst und die Abschreibungen belastet wird. Ein hoher Kapitaldienstanteil weist auf eine hohe Verschuldung und / oder einen hohen Abschreibungsbedarf hin. Die Finanzplanungen zeigen einen Kapitaldienstanteil zwischen 2,1 % und 3,9 %. Ein Wert zwischen 0 % und 4 % gilt als tiefe Belastung.

Die Kennzahl *Bruttoverschuldungsanteil* (Bruttoschulden in Prozenten des Finanzertrages) gibt Auskunft über die Verschuldungssituation. Im Planungszeitraum steigt der Bruttoverschuldungs-

anteil stark von 131 % auf 148 %, vor Rückführung von StaBe lag der Wert bei knapp 100 %. Bei dieser Berechnung wurden die für die Sonderrechnungen und Anstalten aufgenommen Anleihen eliminiert. Die vorgesehenen Investitionen in Kombination mit den geplanten Verlusten bewirken eine massive Erhöhung der Verschuldung.

Der *Investitionsanteil* (Bruttoinvestitionen in Prozenten der konsolidierten Ausgaben) zeigt die Aktivität im Bereich der Investitionen. Er beläuft sich in den Jahren 2016 – 2019 zwischen 8,8 % und 11,7 %, wobei ein Wert unter 10 % als schwach gilt. Auch nach Rückführung der StaBe gilt es hier es allerdings anzumerken, dass ein Grossteil der städtischen Investitionen von den ausgelagerten Betrieben (ewb und BERNMOBIL) vorgenommen wird. Deshalb ist diese Kennzahl im Vergleich mit anderen Gemeinden stark verfälscht und hat wenig Aussagekraft.

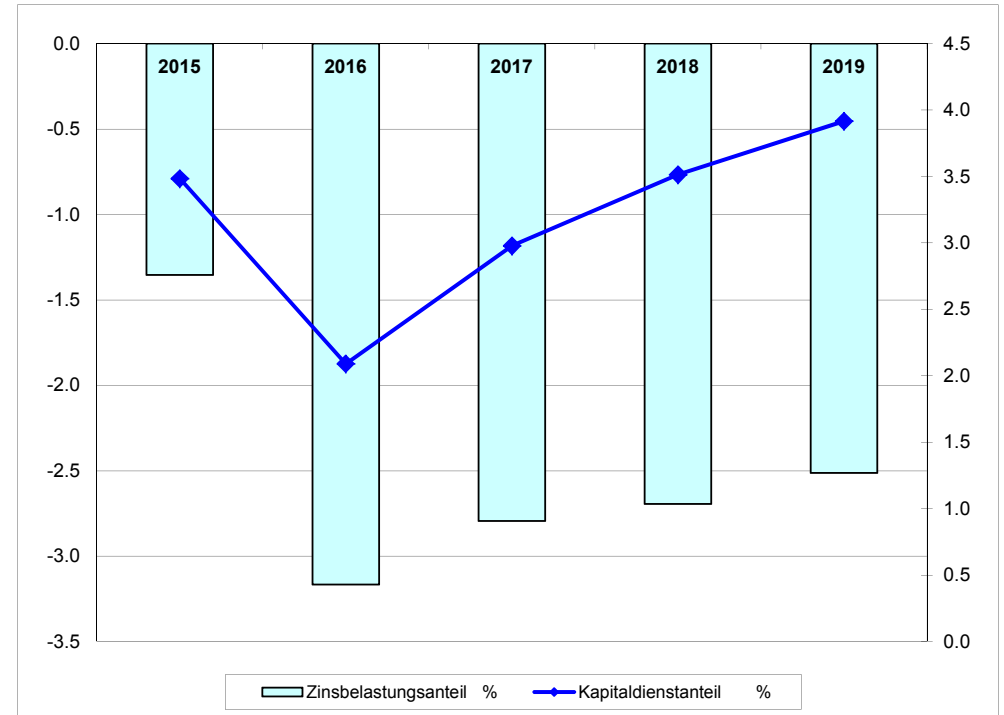
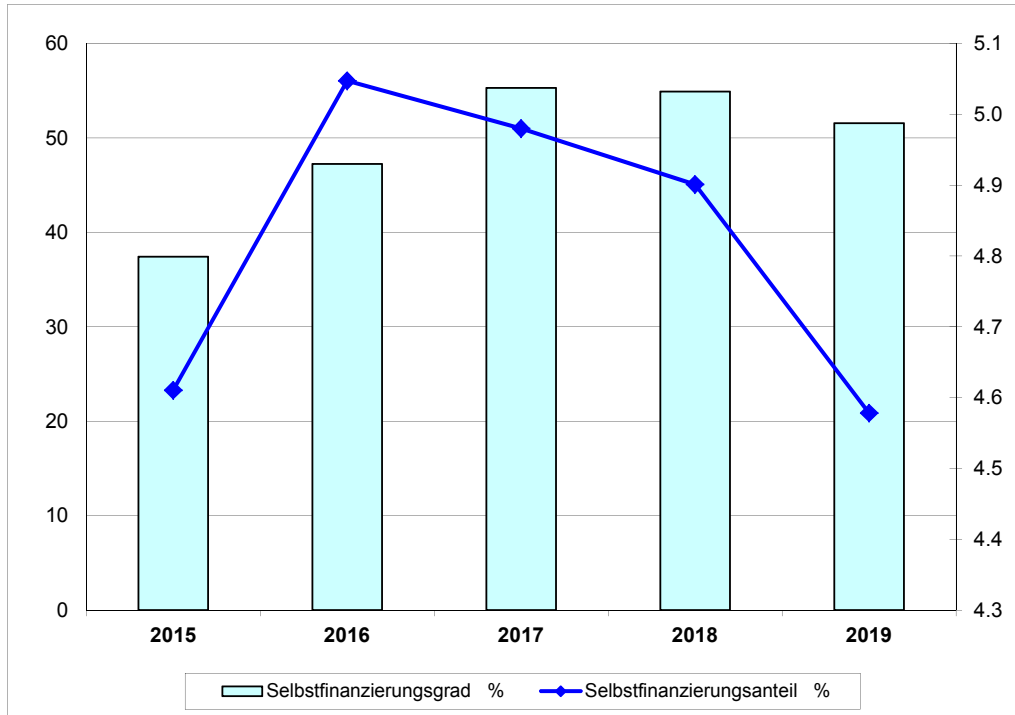
Als weitere Finanzkennzahl zeigt der **Cashflow** (Cashloss falls negativ) die erarbeiteten Mittel, die für die Eigenfinanzierung von Investitionen eingesetzt werden können. Sie setzt sich zusammen aus dem Ergebnis der Erfolgsrechnung (Überschuss oder Defizit), den Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen sowie den Veränderungen der Spezialfinanzierungen. Die Entwicklung des Cashflows ist insbesondere wegen der Defizite, aber auch wegen des grossen Investitionsbedarfs als negativ zu beurteilen.

(in Franken)	2016	2017	2018	2019
Nettoergebnis (+ = Überschuss)	-3'130'000	-8'456'034	-10'629'704	-21'527'057
Abschreibung Verwaltungsvermögen	53'021'217	58'332'880	63'278'737	65'877'383
Veränderung Spezialfinanzierung	-2'104'020	-2'671'412	-5'815'185	-557'142
Cashflow brutto	47'787'197	47'205'434	46'833'848	43'793'184
Investitionen Verwaltungsvermögen	-107'783'005	-91'000'000	-91'000'000	-91'000'000
Cashloss netto	-59'995'808	-43'794'566	-44'166'152	-47'206'816

Finanzkennzahlen

	Budget 2015	Planjahr 2016	Planjahr 2017	Planjahr 2018	Planjahr 2019
Selbstfinanzierungsgrad %	37.42	47.24	55.31	54.91	51.56
Selbstfinanzierungsanteil %	4.61	5.05	4.98	4.90	4.58

	Budget 2015	Planjahr 2016	Planjahr 2017	Planjahr 2018	Planjahr 2019
Zinsbelastungsanteil %	-1.35	-3.17	-2.79	-2.69	-2.51
Kapitaldienstanteil %	3.48	2.09	2.98	3.51	3.92

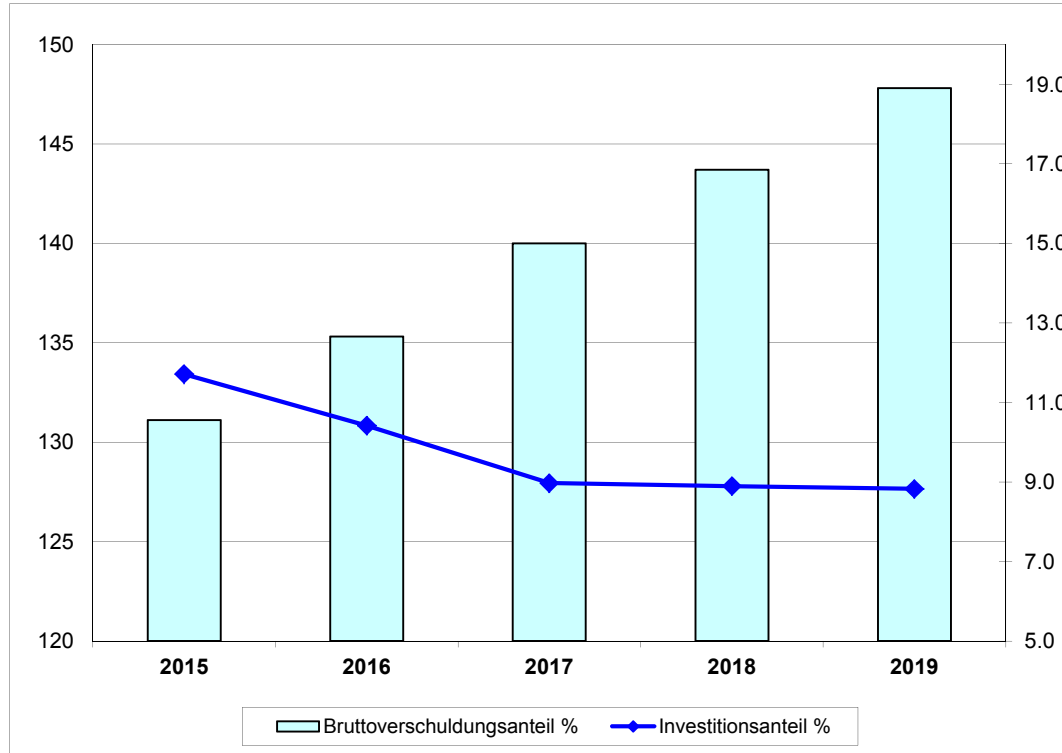


<p>Selbstfinanzierungsgrad: Wie viele Investitionen können mit eigenen Mitteln finanziert werden?</p> <p>Der Selbstfinanzierungsgrad sollte mittelfristig 100% betragen.</p>	<p>Selbstfinanzierungskraft: Welcher Anteil des Ertrages kann für Investitionen verwendet werden, nachdem die ordentlichen Ausgaben getätigt sind?</p> <p>Für grosse Gemeinden ist ein Selbstfinanzierungsanteil von 5 - 10 % anzustreben.</p>
---	---

<p>Zinsbelastungsanteil: Welcher Anteil des Ertrages wird allein für Schuldzinsen ausgegeben?</p> <p>Ein Zinsbelastungsanteil kleiner als 0 % kann als sehr tief bezeichnet werden.</p>	<p>Kapitaldienstanteil: Welcher Anteil des Ertrages wird für den Kapitaldienst (Abschreibungen und Schuldzinsen) aufgewendet?</p> <p>Ein Kapitaldienstanteil von weniger als 4 % ist als tief einzustufen.</p>
--	---

Finanzkennzahlen

	Budget 2015	Planjahr 2016	Planjahr 2017	Planjahr 2018	Planjahr 2019
Bruttoverschuldungsanteil %	131.11	135.31	140.00	143.71	147.82
Investitionsanteil %	11.71	10.42	8.97	8.90	8.83



Bruttoverschuldungsanteil:	Investitionsanteil
Die Bruttoschulden werden in Prozent des Finanzertrages dargestellt. Die Anleihen der Sonderrechnungen/Anstalten wurden eliminiert.	Die Bruttoinvestitionen werden in Prozent der konsolidierten Ausgaben dargestellt.
Ein Bruttoverschuldungsanteil von 100 - 150 % wird als mittlere Verschuldung beurteilt.	Ein Investitionsanteil unter 10 % ist als schwach, von 10 - 20 % als mittel zu beurteilen. Neu sind die Investitionen in Liegenschaften des Verwaltungsvermögen (bis 2013 Stadtbauten) enthalten.

Integrierter Aufgaben- und Finanzplan (IAFP) 2016–2019

Vorbericht

Ergebnisse der Finanzplanung

Liste der neuen Aufgaben und Leistungsausbau

Zusammenstellung nach Produktgruppen

Produktgruppenblätter

Mittelfristige Investitionsplanung (MIP)

IAFP 2016 - 2019

Liste der neuen Aufgaben und Leistungsausbau

	Stellen 2016	LV	Planjahr 2016	Planjahr 2017	Planjahr 2018	Planjahr 2019
Gesamttotal	21.9		7'242'820	10'277'780	10'720'123	11'020'850
Gemeinde und Behörden (GuB)	0.7		65'000	100'000	260'819	261'656
Stadtrat (light)			30'000	30'000	30'273	30'552
PG010000			30'000	30'000	30'273	30'552
Aufstockung Kommissionssekretariat um 20 Prozent (AKO)	0.2		30'000	30'000	30'273	30'552
Stadtkanzlei			0	0	160'000	160'000
PG040100			0	0	160'000	160'000
E-Voting-Betriebskosten			0	0	160'000	160'000
Informationsdienst (light)			35'000	70'000	70'546	71'104
PG050000			35'000	70'000	70'546	71'104
Unterstützung Onlinekommunikation 50% inkl. Sachkosten gem. SRB 2014-454	0.5		35'000	70'000	70'546	71'104
Präsidialdirektion (PRD)	2.3		1'096'680	911'430	885'460	865'855
Direktionsstabdienste und Gleichstellung			620'000	20'000	20'000	20'000
PG100100			600'000	0	0	0
Kunstturnen EM Bern 2016 GRB 2015-9			250'000	0	0	0
Stadtfest 2016 SRB 2014-467			350'000	0	0	0
PG100300			20'000	20'000	20'000	20'000
Gleichstellungsprojekt für Unternehmen gemäss Planungserklärung (SRB 2014-251 vom 5. Juni 2014)			20'000	20'000	20'000	20'000
Abteilung Kulturelles			67'180	202'180	203'747	205'348
PG110000			67'180	202'180	203'747	205'348
Umbau Meerhaus, total 150'000, Abschreibung über 5 Jahre		****	30'000	30'000	30'000	30'000
Kunstsammlung Ressourcen 30%	0.3		37'180	37'180	37'518	37'864
Kunst i.ö. Raum, Kommunikationsarbeit Kulturpolitik, Gesuchsbearbeitung 100%			0	135'000	136'229	137'484
Denkmalpflege			25'000	95'000	70'410	45'828
PG120000			25'000	95'000	70'410	45'828
Geschäftsdatenbank: Professionalisierung/Digitalisierung befristet 3 Jahre			25'000	50'000	25'000	0
Ressourcen Bauberatung, Öffentlichkeitsarbeit, Digitalisierungsarbeiten 30%			0	45'000	45'410	45'828
Bauinspektorat			0	50'000	50'000	50'000
PG150000			0	50'000	50'000	50'000
Umsetzung «Wohninitiative»			0	50'000	50'000	50'000
Stadtplanungsamt			384'500	544'250	541'303	544'679
PG170500			384'500	544'250	541'303	544'679
Gebietsentwicklung: gestaffelt 3 Stellen	2		384'500	544'250	541'303	544'679
Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie (SUE)	6.5		1'574'600	2'243'600	1'953'637	1'575'385
Direktionsstabdienste (light)			429'000	429'000	429'000	429'000
PG200100			429'000	429'000	429'000	429'000
Beitrag Sonderrechnung TP: Betriebskosten Lift BärenPark (SRB 2014-429)			365'000	365'000	365'000	365'000
Beitrag Sonderrechnung TP: Erhöhung Ausfinanzierung Personalvorsorgekasse			64'000	64'000	64'000	64'000
Amt für Umweltschutz			300'000	300'000	100'683	101'380
PG220100			300'000	300'000	100'683	101'380
Umsetzung Energierichtplan: 1 Stelle Controlling und Analyse inkl. Sachkosten	1		100'000	100'000	100'683	101'380
Umsetzung Energierichtplan, Ölheizungsersatz: 1 Stelle Sachbearbeitung inkl. Sachkosten	1		200'000	200'000	0	0
Polizeiinspektorat			180'000	180'000	181'474	182'981
PG230100			60'000	60'000	60'491	60'994
Auskunft und Beratung: 0,5 Stellen	0.5		60'000	60'000	60'491	60'994
PG230400			120'000	120'000	120'983	121'987
Umsetzung Massnahmen Personenfreizügigkeitsabkommen: 1 Stelle	1		120'000	120'000	120'983	121'987

IAFP 2016 - 2019

	Stellen 2016	LV	Planjahr 2016	Planjahr 2017	Planjahr 2018	Planjahr 2019
Feuerwehr, Zivilschutz und Quartieramt			272'000	941'000	845'626	461'844
PG250100			272'000	941'000	845'626	461'844
Berufsfeuerwehrlhegang (2016/18 mit 4 Teilnehmenden) Ersatz Pensionierungen	-		272'000	535'500	32'291	0
Berufsfeuerwehrlhegang (2017/19 mit 6 Teilnehmenden) Ersatz Pensionierungen			0	405'500	813'335	48'883
Berufsfeuerwehrlhegang (2019/21 mit 6 Teilnehmenden) Ersatz Pensionierungen			0	0	0	412'961
Amt für Erwachsenen- und Kinderschutz			393'600	393'600	396'854	400'180
PG280200			393'600	393'600	396'854	400'180
Erhöhung Stellenetat Sozialarbeitende um 300%, GRB Nr. 2014-1379	3	*	393'600	393'600	396'854	400'180
Direktion für Bildung, Soziales und Sport (BSS)	6.4		3'488'640	5'026'211	5'627'563	6'323'705
Sozialamt			67'400	67'400	69'065	70'767
PG310100			21'000	21'000	21'000	21'000
Erhöhung Leistungssumme für Begleitetes Wohnen der Heilsarmee		*	21'000	21'000	21'000	21'000
PG310600			46'400	46'400	48'065	49'767
Wäscherei Kompetenzzentrum Arbeit (Aufbau geplant bereits im 2015)		**	46'400	46'400	48'065	49'767
Schulamt			3'028'096	4'353'667	4'985'898	5'683'152
PG320100			2'896'596	4'048'067	4'655'298	5'327'552
Mietfolgekosten inkl. HBK auf Neubestellungen		****	2'683'796	3'723'067	4'327'577	4'997'050
Erhöhung Kosten Stadtgrün Bern für Schulanlage Brünnen (ab 1.8.2016)			10'800	26'000	26'000	26'000
Anstellung einer/eines Fachspezialistin/-en "Schulraumplanung" GRB 2014-1840	1		132'000	132'000	133'201	134'429
Aufstockung Schulsekretariate (Angleichung an Mittelwert ERZ) (ab 1.8.2016)	1.5		70'000	167'000	168'520	170'073
PG320200			106'500	255'600	255'600	255'600
Anpassung Stellen-% Tagesschulleitungen (Sockel von 10 auf 20%) ab 1.8.2016	1.9		106'500	255'600	255'600	255'600
PG320300			25'000	50'000	75'000	100'000
Jedem Kind ein Instrument JEKI			25'000	50'000	75'000	100'000
Jugendamt			231'000	231'000	181'455	161'552
PG330100			20'000	20'000	20'000	20'000
Jugendparlament (JuPa) GRB 2014-1834 vom 17.12.2014			20'000	20'000	20'000	20'000
PG330400			211'000	211'000	161'455	141'552
E-Gov-Projekt Betreuungsgutscheine (100%-Stelle, befristet)	1		100'000	100'000	50'455	30'552
Beitragserhöhung an Tagesstätten für Schulkinder und Tageseltern		*	66'000	66'000	66'000	66'000
Beitragserhöhung an private Institutionen (Erhöhung Ausbildungsplätze FaBek)		*	45'000	45'000	45'000	45'000
Gesundheitsdienst			54'000	306'000	309'017	312'100
PG370100			54'000	6'000	6'000	6'000
Ersatzanschaffung Falladministrationssoftware Schulsozialarbeit			54'000	6'000	6'000	6'000
PG370300			0	300'000	303'017	306'100
Bedarfsgerechter Ausbau von primano / Ablösung der Drittfinanzierung			0	300'000	303'017	306'100
Sportamt			108'144	68'144	82'128	96'134
PG380200			108'144	68'144	82'128	96'134
SP Spitalacker, Garderoben und Materialräume		****	0	0	13'000	26'000
Bewirtschaftung neue Sportanlagen (100%-Stelle)	1		108'144	68'144	69'128	70'134
Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün (TVS)	2		639'000	1'358'000	1'358'000	1'358'000
Stadtgrün Bern			489'000	708'000	708'000	708'000
PG520200			489'000	708'000	708'000	708'000
Grünanlagen und Bäume (gestaffelt 1-3 Stellen) z.B. GRB 1792 vom 05.12.2012: Könizstrasse, Familiengartenareal: Erweiterung GRB 345 vom 12.03.2014: Brunnmatt Spielplatz: Neuschaffung WUV4 GRB 344 vom 12.03.2014: Spielplatz Brännengut: Erweiterung SRB 2013-480 vom 5.12.2013: Grosse Allmend: Teilw. Umgestaltung; Baukredit	1		107'000	246'000	246'000	246'000
Funktioneller Unterhalt zur Sicherstellung des Werterhalts und der Betriebssicherheit. Bewahren der Gebrauchstauglichkeit durch beheben von kleineren Schäden mittels einfachen Massnahmen auf neu erstellten bzw. bestehenden Spielplätzen und in Grünanlagen.			355'000	435'000	435'000	435'000
Umsetzung Zwischennutzungen (2016 = Wyssloch)			27'000	27'000	27'000	27'000
Verkehrsplanung			150'000	650'000	650'000	650'000
PG580100			150'000	650'000	650'000	650'000
neues Veloverleihsystem			0	500'000	500'000	500'000
Kapazitätserhöhung (1 Stelle) insbesondere für verkehrliche Planung von Gebietsentwicklungen gemäss GRB 2015-399	1		150'000	150'000	150'000	150'000

IAFP 2016 - 2019

	Stellen 2016	LV	Planjahr 2016	Planjahr 2017	Planjahr 2018	Planjahr 2019
Direktion für Finanzen, Personal und Informatik (FPI)	4		378'900	638'539	634'644	636'249
Finanzverwaltung			0	135'000	133'500	132'000
PG610100			0	0	0	0
Ausweitung Tätigkeit Versicherungsfachstelle (80% bis 100%) finanziert durch Courtageeinnahmen gemäss GRB 2014-205	0.8		0	0	0	0
PG610400			0	135'000	133'500	132'000
Defizitdeckungsgarantie Jugendherberge gem. SRB 096 vom 25.2.2010			0	135'000	133'500	132'000
Immobilien Stadt Bern			182'000	182'000	183'656	185'349
PG620100			182'000	182'000	183'656	185'349
Facility Management Aufgaben - Verstärkung Führung Hauswarte (+ 1 FTE)	1		130'000	130'000	131'183	132'392
Baumgmt. nachhaltiges Immobilienmngmt. (+ 0.4 FTE)	0.4		52'000	52'000	52'473	52'957
Steuerverwaltung			0	0	0	0
PG630300			0	0	0	0
Mehrbedarf für den Bezug der Übernachtungsabgabe (50 %), finanziert über Erhöhung der Entschädigung	0.5		0	0	0	0
Personalamt			28'000	43'000	58'364	58'736
PG640100			18'000	18'000	18'000	18'000
Start Mentoringprogramm GRB 2014-1047 (über Globalbudget kompensiert)			18'000	18'000	18'000	18'000
PG640400			10'000	25'000	40'364	40'736
neue Lernende ISB: Immobilien/Immobilientreuhand 3 Lehrstellen	-		10'000	25'000	40'364	40'736
Informatikdienste			131'900	131'900	133'100	134'327
PG650100			131'900	131'900	133'100	134'327
Mehrbedarf für neue IT-Aufgaben WLAN in Verwaltung und Schulen (100%)	1		131'900	131'900	133'100	134'327
Schul- und Büromaterialzentrale			0	109'639	88'687	88'156
PG660100 / PG660200 / PG660300			0	109'639	88'687	88'156
Standortwechsel SBZ			0	109'639	88'687	88'156
Finanzinspektorat (light)			37'000	37'000	37'337	37'681
PG670100			37'000	37'000	37'337	37'681
Pensenerhöhung Revision 30 %	0.3		37'000	37'000	37'337	37'681
* = lastenausgleichsberechtigte neue Aufgaben			525'600	525'600	528'854	532'180
** = durch Kanton mitfinanzierte Aufgaben (teilweise)			46'400	46'400	48'065	49'767
*** = durch Sozialversicherungen mitfinanzierte Aufgaben (teilweise)			0	0	0	0
**** = Mietfolgekosten Immobilien Stadt Bern			2'713'796	3'753'067	4'370'577	5'053'050

Integrierter Aufgaben- und Finanzplan (IAFP) 2016–2019

Vorbericht

Ergebnisse der Finanzplanung

Liste der neuen Aufgaben und Leistungsausbau

Zusammenstellung nach Produktgruppen

Produktgruppenblätter

Mittelfristige Investitionsplanung (MIP)

Produktgruppe:		Budget 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	%-Abw. zu 2015	Trend	Kommentar
Gemeinde und Behörden									
PG010000	Stadtrat	Aufwand	809'155	839'211	839'211	843'850	848'590	4.9	➔ Aufstockung Kommissionssekretariat um 20% (Fr. 30'000 ab 2016)
		Ertrag	0	0	0	0	0	-	➔
		netto	809'155	839'211	839'211	843'850	848'590	4.9	➔
PG010100	Ratssekretariat	Aufwand	953'679	1'015'771	1'005'771	1'013'246	1'020'885	7.0	➔ 2015 sind die einmaligen Umzugskosten (Morellhaus) von
		Ertrag	-1'000	-1'000	-1'000	-1'000	-1'000	0.0	➔ Fr. 30'000 enthalten, diese reduzieren sich auf Fr. 10'000 im Jahr 2016 und
		netto	952'679	1'014'771	1'004'771	1'012'246	1'019'885	7.1	➔ entfallen ab 2017 vollständig, Inserate Anzeiger Region Bern neu
									➔ Kostenpflichtig (Fr. 86'400 ab 2016)
PG020000	Ombudstätigkeit und Datenschutz	Aufwand	378'357	378'357	378'357	381'151	384'006	1.5	➔
		Ertrag	0	0	0	0	0	-	➔
		netto	378'357	378'357	378'357	381'151	384'006	1.5	➔
PG030000	Gemeinderat	Aufwand	3'408'696	3'248'249	3'263'419	3'280'406	3'297'759	-3.3	➔ wie bereits im Jahr 2015 entfällt 2016 ein weiteres Ruhegehalt, jedoch
		Ertrag	-185'000	-145'000	-145'000	-145'000	-145'000	-21.6	➔ reduzieren sich auch die Erlöse aus politischen Mandaten
		netto	3'223'696	3'103'249	3'118'419	3'135'406	3'152'759	-2.2	➔
PG040000	Leistungen für Politik und Verwaltungsführung	Aufwand	1'836'858	1'991'837	2'199'037	2'210'149	2'213'505	20.5	➔ Investitionsfolgekosten E-Government Basisinfrastruktur (Fr. 170'000 für
		Ertrag	-112'000	-112'000	-112'000	-112'000	-112'000	0.0	➔ 2016 und Fr. 270'000 ab 2017), Inserate Anzeiger Region Bern neu
		netto	1'724'858	1'879'837	2'087'037	2'098'149	2'101'505	21.8	➔ kostenpflichtig (Fr. 12'000 ab 2016)
PG040100	Politische Rechte	Aufwand	1'884'565	2'119'744	1'408'744	2'143'702	2'090'812	10.9	➔ Eidg. Wahlen 2015 / Gemeindewahlen 2016 / 2017 kein Wahljahr / Kant.
		Ertrag	-30'000	0	0	-30'000	-30'000	0.0	➔ Wahlen 2018 / Eidg. Wahlen 2019, E-Voting (Fr. 160'000 ab 2018)
		netto	1'854'565	2'119'744	1'408'744	2'113'702	2'060'812	11.1	➔ zuzüglich Abschreibungen von Fr. 40'000, Inserate Anzeiger Region Bern
									➔ neu Kostenpflichtig (Fr. 19'000 für 2016 da Gemeindewahlen, ab 2017 Fr.
									➔ 3'000)
PG040200	Stadtarchiv	Aufwand	1'544'734	1'602'725	1'598'725	1'603'507	1'601'971	3.7	➔ Investitionsfolgekosten Ausbau Archivierung (Fr. 55'000 ab 2016)
		Ertrag	-26'600	-26'600	-26'600	-26'600	-26'600	0.0	➔
		netto	1'518'134	1'576'124	1'572'124	1'576'906	1'575'371	3.8	➔
PG050000	Informationsdienst	Aufwand	1'003'309	1'038'309	1'073'309	1'080'763	1'088'382	8.5	➔ Stellenaufstockung 50% Onlinekommunikation ab Mitte 2016 (Fr. 70'000
		Ertrag	0	0	0	0	0	-	➔ pro Jahr)
		netto	1'003'309	1'038'309	1'073'309	1'080'763	1'088'382	8.5	➔
		Aufwand	11'819'352	12'234'202	11'766'572	12'556'773	12'545'911	6.1	➔
		Ertrag	-354'600	-284'600	-284'600	-314'600	-314'600	-11.3	➔
		netto	11'464'752	11'949'602	11'481'972	12'242'172	12'231'311	6.7	➔
									positive Abweichung (Minderkosten/Mehrertrag > 5%)
									➔ Abweichung innerhalb von +/- 5%
									➔ negative Abweichung (Mehrkosten/Minderertrag > 5%)
									➔ (oder betragsmässig geringfügige Abweichung < 20'000)

IAFP 2016 - 2019

Zusammenstellung nach Produktgruppen

Produktgruppe:		Budget 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	%-Abw. zu 2015	Trend	Kommentar
Präsidialdirektion									
PG100100	Leistungen für Politik und Verwaltungsführung	Aufwand	1'734'929	2'334'899	1'731'899	1'740'238	1'748'804	0.8	→ Im Jahr 2016 sind einmalige Kosten für das Stadtfest (Fr. 350'000) und die Kunstturn-EM (Fr. 250'000) eingestellt
		Ertrag	-180'744	-180'744	-180'744	-180'744	-180'744	0.0	→
		netto	1'554'185	2'154'155	1'551'155	1'559'494	1'568'060	0.9	→
PG100200	Zentrale Dienste	Aufwand	1'387'589	1'438'589	1'438'589	1'449'725	1'461'105	5.3	↗ zusätzliche Lehrstelle Fachfrau/Fachmann Information und Dokumentation EFZ (Fr. 30'000 ab 2016), Teilnahme an der Berner Ausbildungsmesse BAM (Fr. 6'000 ab 2016)
		Ertrag	-26'000	-26'000	-26'000	-26'000	-26'000	0.0	→
		netto	1'361'589	1'412'589	1'412'589	1'423'725	1'435'105	5.4	↗
PG100300	Gleichstellung	Aufwand	440'298	460'298	460'298	463'327	466'424	5.9	↗ Gleichstellungsprojekt Fr. 20'000 ab 2016 (gemäss Planungserklärung des Stadtrates)
		Ertrag	-800	-800	-800	-800	-800	0.0	→
		netto	439'498	459'498	459'498	462'527	465'624	5.9	↗
PG100500	Enteignungen, Bausperren (light)	Aufwand	233'283	226'198	215'882	210'623	205'936	-11.7	↘ Produktgruppe enthält lediglich Abschreibungs- und Zinskosten, keine neuen Enteignungsfälle in Aussicht
		Ertrag	0	0	0	0	0	-	→
		netto	233'283	226'198	215'882	210'623	205'936	-11.7	↘
PG110000	Kulturförderung	Aufwand	32'348'875	35'654'996	36'285'279	36'348'859	36'275'696	12.1	↗ Entlastung durch kantonales Kulturförderungsgesetz eingerechnet.
		Ertrag	-1'216'000	-1'216'000	-1'216'000	-1'216'000	-1'216'000	0.0	→ Investitionsfolgekosten Sanierung Stadttheater (insgesamt 1,14 Mio. Franken) sind berücksichtigt
		netto	31'132'875	34'438'996	35'069'279	35'132'859	35'059'696	12.6	↗
PG120000	Denkmalpflege	Aufwand	1'159'688	1'220'056	1'322'556	1'266'976	1'231'548	6.2	↗ Druckkosten Vierjahresbericht 2017 (Fr. 40'000) , zusätzliche Abschreibungskosten betreffend Projekt Überarbeitung Bauinventare 2013-2016, Projektkosten Professionalisierung Geschäftsdatenbanken befristet von 2017 - 2019 Fr. 25'000 bis 50'000, aktivierte Eigenleistung (Ertrag) im Umfang von Fr. 40'000 reduziert sich auf Fr. 20'000' (2016) und entfällt vollständig ab 2017, Erhöhung Personalressourcen ab 2017 Fr. 45'000
		Ertrag	-430'150	-410'000	-390'000	-390'000	-390'000	-9.3	↘
		netto	729'538	810'056	932'556	876'976	841'548	15.4	↗
PG130100	Aussenbeziehungen und Statistik	Aufwand	2'006'704	1'916'904	1'916'904	1'934'803	2'047'984	2.1	→ wie im PGB 2015 sind auch im Planjahr 2019 Fr. 100'000 für die Bevölkerungsbefragung enthalten
		Ertrag	-29'250	-29'250	-29'250	-29'250	-29'250	0.0	→
		netto	1'977'454	1'887'654	1'887'654	1'905'553	2'018'734	2.1	→
PG140100	Hochbau Stadt Bern	Aufwand	4'553'430	4'553'700	4'553'700	4'587'197	4'621'430	1.5	→ die aktivierbaren Eigenleistungen reduzieren sich entsprechend dem Investitionsvolumen um Fr. 136'000 ab 2017
		Ertrag	-1'076'000	-1'076'000	-940'000	-940'000	-940'000	-12.6	↘
		netto	3'477'430	3'477'700	3'613'700	3'647'197	3'681'430	5.9	↗
PG150000	Baurechtliche Bewilligungsverf. / Voranfragen	Aufwand	4'573'621	4'623'621	4'673'621	4'702'560	4'732'135	3.5	→ für die Umsetzung der "Wohninitiative" sind ab 2017 Fr. 50'000 eingerechnet, Publikationen Anzeiger Region Bern neu kostenpflichtig (Fr. 30'000 ab 2016)
		Ertrag	-3'028'865	-3'208'865	-3'208'865	-3'208'865	-3'208'865	5.9	↘
		netto	1'544'756	1'414'756	1'464'756	1'493'695	1'523'270	-1.4	→
PG170500	Stadtplanung	Aufwand	5'173'524	5'784'104	6'044'889	6'142'737	6'177'240	19.4	↗ Ausbau "Gebietsentwicklung" Fr. 384'500 (2016) bis Fr. 544'679 (2019) - diese Kosten beinhalten neben 2 bis 3 zusätzlichen Stellen die Weiterführung der auf die Jahre 2014 und 2015 befristeten Externen Mandate (Fr. 80'000 - Fr. 120'000), Fahrzeuersatz 2016 (Fr. 30'000), die Umsetzung der Wohnungsinitiative (Fr. 30'000 seit 2015) reuduziert sich ab 2017 auf Fr. 10'000, Erhöhung der Abschreibungen aufgrund des hohen Investitionsvolumens
		Ertrag	-20'000	-20'000	-20'000	-20'000	-20'000	0.0	→
		netto	5'153'524	5'764'104	6'024'889	6'122'737	6'157'240	19.5	↗
Total Präsidialdirektion		Aufwand	53'611'941	58'213'365	58'643'618	58'847'045	58'968'303	10.0	↗
		Ertrag	-6'007'809	-6'167'659	-6'011'659	-6'011'659	-6'011'659	0.1	→
		netto	47'604'132	52'045'706	52'631'959	52'835'386	52'956'644	11.2	↗

Produktgruppe:		Budget 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	%-Abw. zu 2015	Trend	Kommentar	
Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie										
PG200100	Leistungen für Politik und Verwaltungsführung	Aufwand	8'488'096	8'919'096	8'919'096	8'928'164	8'937'430	5.3	↗	Beitrag an die Sonderrechnung Tierpark wird von 7 Mio. Franken (2015) auf 7,429 Mio. Franken erhöht (Fr. 365'000 Lift Bärenbark, Fr. 64'000 Ausfinanzierung PVK)
		Ertrag	-342'040	-342'040	-342'040	-342'040	-342'040	0.0	→	
		netto	8'146'056	8'577'056	8'577'056	8'586'124	8'595'390	5.5	↗	
PG200200	Stabsdienstleistungen	Aufwand	1'733'669	1'704'419	1'610'769	1'623'074	1'635'651	-5.7	↘	Stellentransfer Kurier zu SBZ (ab August 2016 Fr. 31'250, bzw. ab 2017 Fr. 75'000), die Hundesteuern werden ab 2017 durch die Steuerverwaltung vereinnahmt (netto 0,27 Mio. Franken Budgetübertrag zu FPI)
		Ertrag	-598'904	-598'704	-274'704	-274'704	-274'704	-54.1	↗	
		netto	1'134'765	1'105'715	1'336'065	1'348'370	1'360'947	19.9	↗	
PG210100	Kantonspolizei	Aufwand	31'884'236	31'993'129	32'100'683	32'220'531	32'501'527	1.9	→	an Teuerung angepasste Abgeltung an den Kanton
		Ertrag	0	0	0	0	0	-	→	
		netto	31'884'236	31'993'129	32'100'683	32'220'531	32'501'527	1.9	→	
PG220100	Umweltschutz	Aufwand	6'727'488	6'971'650	6'919'482	6'725'982	6'795'815	1.0	→	Reaudit Energielabel Gold ist in den Jahren 2015 und 2019 mit Fr. 50'000 enthalten, 2 neue Stellen betreffend Umsetzung Energierichtplan, davon 1 befristet für die Jahre 2016 + 2017
		Ertrag	-1'780'620	-1'807'056	-1'819'056	-1'819'056	-1'819'056	2.2	→	
		netto	4'946'868	5'164'594	5'100'426	4'906'926	4'976'759	0.6	→	
PG230100	Dienstleistungen	Aufwand	569'420	628'761	628'305	632'142	636'156	11.7	↗	0,5 neue Stellen im Bereich Auskunft und Beratung ab 2016 (Fr. 60'000)
		Ertrag	-81'711	-83'451	-83'241	-83'443	-84'059	2.9	→	
		netto	487'710	545'310	545'064	548'698	552'097	13.2	↗	
PG230200	Ruhe und Ordnung	Aufwand	5'678'251	6'124'233	6'228'836	6'251'934	6'272'894	10.5	↗	Erhöhung der Abschreibungen ab 2016 um 0,45 Mio. Franken (Investition Parkplatzbewirtschaftungssystem), Erhöhung Einnahmen um 0,4 Mio. Franken
		Ertrag	-8'468'443	-8'776'624	-8'830'254	-8'857'494	-8'858'385	4.6	→	
		netto	-2'790'192	-2'652'390	-2'601'417	-2'605'560	-2'585'491	-7.3	↗	
PG230300	Gewerbe, Betriebe und Markt	Aufwand	1'948'443	1'952'234	1'951'767	1'965'791	1'980'218	1.6	→	Mehrerlös von Fr. 40'000 in den Jahren 2016 und 2019 für die alle drei Jahre verrechneten Taxihalter-Bewilligungen
		Ertrag	-1'721'310	-1'803'559	-1'758'684	-1'763'389	-1'817'703	5.6	↘	
		netto	227'133	148'675	193'083	202'402	162'515	-28.4	↘	
PG230400	Regelung des Einwohnerwesens	Aufwand	9'248'360	9'626'877	9'796'411	9'901'600	9'947'724	7.6	↗	eine befristete Stelle (RegG) entfällt ab 2017, 1 neue Stellen betreffend Umsetzung der Massnahmen zur Personenfreizügigkeit sind ab 2016 berücksichtigt, Erhöhung der Abschreibungen aufgrund der hohen Investitionen
		Ertrag	-2'868'261	-2'877'148	-2'868'865	-2'876'858	-2'901'175	1.1	→	
		netto	6'380'099	6'749'729	6'927'546	7'024'742	7'046'549	10.4	↗	
PG240100	Hilfeleistungen	Aufwand	19'246'335	19'393'335	19'393'335	19'530'971	19'671'631	2.2	→	Gewinne werden im Folgejahr durch den Kanton von den Beiträgen gekürzt, somit ist diese Produktgruppe jeweils kostenneutral
		Ertrag	-19'005'012	-19'393'335	-19'393'335	-19'530'971	-19'671'632	3.5	→	
		netto	241'323	0	0	0	0	-100.0	↘	
PG240200	Übrige Dienstleistungen	Aufwand	269'026	269'026	269'026	271'046	273'111	1.5	→	
		Ertrag	-275'752	-269'026	-269'026	-271'047	-273'111	-1.0	→	
		netto	-6'726	0	0	0	0	-100.0	↘	
PG250100	Feuerwehraufgaben	Aufwand	18'576'008	18'978'674	19'105'076	19'301'472	19'547'088	5.2	↗	Ausbildungslehrgänge Berufsfeuerweherschule (ab 2016/2017 vier Teilnehmende jeweils, 2017/2018 und 2019/2020 je sechs Teilnehmende), Pensionierungen sind in den Personalkosten berücksichtigt
		Ertrag	-4'061'284	-4'283'934	-4'283'934	-4'283'934	-4'283'934	5.5	↘	
		netto	14'514'724	14'694'740	14'821'142	15'017'539	15'263'155	5.2	↗	
PG250200	Hilfe- und Dienstleistungen	Aufwand	1'669'956	1'723'739	1'740'923	1'750'611	1'759'903	5.4	↗	Kapitalfolgekosten Investition im Fahrzeugbereich (2016 und 2017)
		Ertrag	-1'191'653	-1'191'653	-1'191'653	-1'191'653	-1'191'653	0.0	→	
		netto	478'303	532'086	549'270	558'957	568'249	18.8	↗	
PG250300	Zivilschutz	Aufwand	4'239'978	4'243'262	4'243'262	4'278'175	4'250'351	0.2	→	
		Ertrag	-447'599	-447'599	-447'599	-447'599	-447'599	0.0	→	
		netto	3'792'379	3'795'663	3'795'663	3'830'576	3'802'752	0.3	→	
PG250400	Quartieramt	Aufwand	1'966'117	1'965'546	1'973'755	1'990'623	1'999'421	1.7	→	Investitionsfolgekosten Transportwagen ab 2017
		Ertrag	-489'659	-489'659	-489'659	-489'659	-489'659	0.0	→	
		netto	1'476'458	1'475'887	1'484'096	1'500'964	1'509'762	2.3	→	

IAFP 2016 - 2019

Zusammenstellung nach Produktgruppen

Produktgruppe:		Budget 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	%-Abw. zu 2015	Trend	Kommentar	
PG260100	Wirtschaftsförderung	Aufwand	5'098'498	2'169'992	2'168'732	2'175'466	2'182'608	-57.2	↘	ab 2016 werden die Erlöse aus der Übernachtungsabgabe sowie betreffend Bern Ticket direkt durch die Steuerverwaltung an die involvierten Parteien abgeliefert, entsprechen wird der Aufwand von 2,9 Mio. Franken zur Steuerverwaltung übertragen, die Beitragsbefreiung Tour de Suisse ist weiterhin mit Fr. 116'000 eingerechnet (interne Verrechnung Polizeiinspektorat)
		Ertrag	-259'000	-259'000	-259'000	-259'000	-259'000	0.0	→	
		netto	4'839'498	1'910'992	1'909'732	1'916'466	1'923'608	-60.3	↘	
PG270100	Tierpark	Aufwand	0	0	0	0	0	-	→	der Tierpark wurde per 1. Januar 2015 in eine Sonderrechnung übertragen, in der PG200100 ist der städtische Beitrag enthalten
		Ertrag	0	0	0	0	0	-	→	
		netto	0	0	0	0	0	-	→	
PG280200	Schutz von Erwachsenen und Kindern	Aufwand	12'473'695	12'867'295	12'867'295	12'967'031	13'068'959	4.8	→	Erhöhung Stellenetat Sozialarbeitende um 300%
		Ertrag	-322'558	-336'040	-336'040	-336'040	-336'040	4.2	→	
		netto	12'151'137	12'531'255	12'531'255	12'630'991	12'732'919	4.8	→	
PG280300	Erbgang	Aufwand	1'902'043	1'902'043	1'902'043	1'915'745	1'929'749	1.5	→	
		Ertrag	-740'000	-740'000	-740'000	-740'000	-740'000	0.0	→	
		netto	1'162'043	1'162'043	1'162'043	1'175'745	1'189'749	2.4	→	
PG290100	Energie Wasser Bern (ewb)	Aufwand	0	0	0	0	0	-	→	Gewinnausschüttung von 25 Mio. Franken, abzüglich Einlage in Oekofonds (10%, bzw. 2,5 Mio. Franken)
		Ertrag	-22'500'000	-22'500'000	-22'500'000	-22'500'000	-22'500'000	0.0	→	
		netto	-22'500'000	-22'500'000	-22'500'000	-22'500'000	-22'500'000	0.0	→	
Total Direktion SUE		Aufwand	131'719'619	131'433'311	131'818'796	132'430'358	133'390'236	1.3	→	
		Ertrag	-65'153'806	-66'198'828	-65'887'090	-66'066'886	-66'289'750	1.7	→	
		netto	66'565'813	65'234'483	65'931'706	66'363'472	67'100'486	0.8	→	

Produktgruppe:		Budget 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	%-Abw. zu 2015	Trend	Kommentar	
Direktion für Bildung, Soziales und Sport										
PG300100	Leistungen für Politik und Verwaltungsführung	Aufwand Ertrag netto	1'477'049 -16'000 1'461'049	1'472'549 -6'000 1'466'549	1'477'049 -6'000 1'471'049	1'482'694 -6'000 1'476'694	1'497'561 -6'000 1'491'561	1.4 -62.5 2.1	→ → →	der Erlös für die Führung des SOKO-Sekretariats entfällt ab 2016 (Fr. 10'000), Stadtteilkonferenz ist im 2-Jahres-Rhythmus eingeplant (Fr. 4'500 in den Jahren 2015 / 2017 / 2019)
PG300200	Koordinationsstelle Sucht	Aufwand Ertrag netto	242'620 -6'000 236'620	244'620 -16'000 228'620	242'620 -16'000 226'620	246'369 -16'000 230'369	246'157 -16'000 230'157	1.5 166.7 -2.7	→ → →	Finanzierung der Sozialarbeit zur Vermittlung von drogenabhängigen BenutzerInnen im Aufenthaltsraum Postgasse (Fr. 10'000) über Fonds in den Jahren 2016-2019
PG300300	Zentrale Dienste	Aufwand Ertrag netto	63'405'790 -139'437'420 -76'031'630	65'338'090 -138'762'642 -73'424'552	65'786'890 -139'462'642 -73'675'752	66'139'101 -139'462'642 -73'323'541	66'492'808 -139'462'642 -72'969'834	4.9 0.0 -4.0	→ → →	Lastenertrag sinkt im Jahr 2016 um 1,5 Mio. Franken auf 137,4 Mio. Franken (Wegfall Zuschüsse nach Dekret 1,09 Mio. und Korrektur Bevorschussungen 0,4 Mio.) - im Jahr 2017 steigt der Ertrag um 0,7 Mio. Franken wegen nicht mehr in Abzug gebrachter Erlöse aus heimatlichen Vergütungen, Lastenanteil steigt um 1,9 Mio. auf 61,3 Mio. (2016) bis 3 Mio. auf 62,4 Mio. Franken (2019)
PG300400	Kompetenzzentrum Integration	Aufwand Ertrag netto	7'025'945 -6'649'000 376'945	7'151'931 -6'649'000 502'931	7'151'931 -6'649'000 502'931	7'169'187 -6'649'000 520'187	7'186'822 -6'649'000 537'822	2.3 0.0 42.7	→ → ↗	der Ertragsüberschuss im Asylbereich von Fr. 125'000 wird im Jahr 2016 erstmals zurückgestellt (kantonale Bestimmung)
PG310100	Soziale Einrichtungen	Aufwand Ertrag netto	3'395'085 -289'369 3'105'717	3'416'085 -289'369 3'126'717	3'416'085 -289'369 3'126'717	3'417'989 -289'369 3'128'620	3'419'934 -289'369 3'130'566	0.7 0.0 0.8	→ → →	Erhöhung Leistungsvertrag "Begleitetes Wohnen" der Heilsarmee um Fr. 21'000 ab 2016
PG310300	Inkasso Sozialhilfe, Bevorschussungen	Aufwand Ertrag netto	6'903'206 -6'578'360 324'847	6'903'206 -6'578'360 324'847	6'903'206 -6'578'360 324'847	6'914'467 -6'578'360 336'107	6'925'976 -6'578'360 347'616	0.3 0.0 7.0	→ → ↗	
PG310400	Ambulante Sozialhilfe	Aufwand Ertrag netto	120'164'942 -18'268'544 101'896'398	120'274'946 -18'143'544 102'131'403	120'642'946 -17'443'544 103'199'403	121'053'708 -17'443'544 103'610'164	121'160'772 -17'443'544 103'717'228	0.8 -4.5 1.8	→ → →	Wegfall heimatliche Vergütungen (Fr. 700'000) ab 2017, ist auch im Lastenertrag bei PG300100 berücksichtigt, erhöhte Investitionsfolgekosten (IT-Projekt KISS - gemeinsame Fallführungssoftware mit den Städten Zürich und Basel)
PG310600	Berufliche und soziale Integration	Aufwand Ertrag netto	16'043'281 -13'991'864 2'051'417	16'378'870 -14'387'453 1'991'417	16'258'870 -14'387'453 1'871'417	16'256'140 -14'387'453 1'868'687	16'253'350 -14'387'453 1'865'897	1.3 2.8 -9.0	→ → ↘	Schliessung Standort Blauäcker, neu wird eine Wäscherei betrieben (netto Fr. 46'000), Zusatzkosten Fr. 100'000 für den Betrieb der Velostationen, Ausbau Glasdesign und Coaching im Modul Abklärung
PG320100	Kindergärten, Volks- und Sonderschulen	Aufwand Ertrag netto	100'358'606 -13'366'074 86'992'532	104'181'628 -13'402'074 90'779'554	106'854'820 -13'402'074 93'452'746	108'623'416 -13'402'074 95'221'342	110'436'017 -13'402'074 97'033'943	10.0 0.3 11.5	↗ → ↗	Erhöhung Personalkosten (Lehrerbesoldungspool) um jährlich ca. 0,8 Mio. Franken, insgesamt 3,3 Mio. Franken bis 2019 wegen steigender Schülerzahl von durchschnittlich 2,44% pro Jahr, ebenfalls erhöhter Sachaufwand. Mietfolgekosten auf neu bestellten Schulanlagen 2,7 Mio. (2016) bis 5,0 Mio. (2019). Investitionsfolgekosten 0,8 Mio. bis 2019. Finanzierung "Mein Körper gehört mir" Fr. 36'000 über Fonds in den Jahren 2016-2019.
PG320200	Tagesbetreuung	Aufwand Ertrag netto	13'589'969 -10'544'834 3'045'135	14'050'503 -10'806'880 3'243'623	14'600'547 -11'075'477 3'525'070	15'099'270 -11'350'790 3'748'481	15'496'189 -11'632'985 3'863'204	14.0 10.3 26.9	↗ ↘ ↗	steigendes Angebot 2,5 % / Jahr, Anpassung Stellen-% der Tagesschulleitung von 10% auf 20% (Fr. 106'500 für 2016, ab 2017 Fr. 255'600)
PG320300	Bildungsnahe Institutionen	Aufwand Ertrag netto	6'540'681 -180'981 6'359'700	6'689'681 -165'981 6'523'700	6'714'681 -165'981 6'548'700	6'739'797 -165'981 6'573'817	6'764'917 -165'981 6'598'936	3.4 -8.3 3.8	→ → →	Projekt JEKI "Jedem Kind ein Instrument" 2016 Fr. 25'000, 2017 Fr. 50'000, 2018 Fr. 75'000, 2019 Fr. 100'000, Erhöhung Beitrag Musikschulen Konservatorium Bern (Fr. 280'000), Kürzung Beitrag Kornhausbibliotheken (Fr. 160'000). Häufige Finanzierung der Musikstipendien über Fonds (Fr. 150'000 2017-2019).
PG330100	Kinder- + Jugendförderung, Gemeinwesenarbeit	Aufwand Ertrag netto	8'987'864 -152'250 8'835'614	9'049'490 -247'250 8'802'240	9'049'490 -247'250 8'802'240	9'057'509 -247'250 8'810'259	9'065'703 -247'250 8'818'453	0.9 62.4 -0.2	→ ↘ →	Mindererlös von Fr. 25'000, da einige Gemeinden das Projekt "Fäger" nach den Beitragserhöhungen nicht mehr mitfinanzieren, Mehrkosten für Praktikumsstellen "DOK" und "TOJ" im Umfang von Fr. 36'000 werden über den Lastenausgleich finanziert. Jugendparlament Fr. 20'000. Finanzierung "Offene Turnhallen" Fr. 120'000 über Fonds in den Jahren 2016-2019.

IAFP 2016 - 2019

Zusammenstellung nach Produktgruppen

Produktgruppe:		Budget 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	%-Abw. zu 2015	Trend	Kommentar
PG330200 Ambulante Jugendhilfe	Aufwand	1'105'234	1'105'234	1'105'234	1'113'765	1'122'483	1.6	➔	Finanzierung der Gassenküche (Fr. 64'000) über Spezialfonds in den Jahren 2016-2019
	Ertrag	-16'300	-80'300	-80'300	-80'300	-80'300	392.6	⬇	
	netto	1'088'934	1'024'934	1'024'934	1'033'465	1'042'183	-4.3	➔	
PG330300 Kompetenzzentrum Jugend und Familie	Aufwand	6'754'595	6'774'795	6'776'795	6'835'478	6'889'187	2.0	➔	stationäre Plätze werden über Leistungsvertrag vollumfänglich direkt vom Kanton finanziert, die Familienbegleitung wird auftragsweise mit den zuweisenden Stellen abgerechnet
	Ertrag	-6'754'595	-6'774'795	-6'776'795	-6'835'478	-6'889'187	2.0	➔	
	netto	0	0	0	0	0	-	➔	
PG330400 Familienergänzende Tagesbetreuung für Kinder	Aufwand	50'165'347	51'561'319	52'226'519	52'778'889	53'361'859	6.4	↗	Reduktion der Nettokosten bei den städtischen Kitas um 0,8 Mio. Franken ab 2016 durch Optimierungen, Erhöhung der Kosten für die Betreuungsgutscheine (2016 +1,475 Mio., 2017 +2,1 Mio., 2018 +2,4 Mio., 2019 +2,8 Mio.), befristete Stelle E-Government (2016 + 2017 Fr. 100'000, 2018 reduziert auf Fr. 50'000 und 2019 Fr. 30'000), Beitragserhöhungen an Tagesstätten und private Institutionen Fr. 101'000 (100% im Lastenertrag), Investitionsfolgekosten E-Government, Erlösminderung Elternbeiträge Schulkinder Fr. 120'000 ab 2016
	Ertrag	-16'487'371	-16'667'371	-16'667'371	-16'667'371	-16'667'371	1.1	➔	
	netto	33'677'976	34'893'948	35'559'148	36'111'518	36'694'488	9.0	↗	
PG350100 Sozialversicherungen	Aufwand	34'555'649	32'899'479	32'900'667	32'941'072	32'982'339	-4.6	➔	Lastenausgleich EL und Familienzulagen gemäss Kantonaler Planungshilfe eingestellt, Zuschüsse nach Dekret entfallen (netto 1,09 Mio. Franken) - entsprechend wurde auch der Lastenertrag in PG300300 gekürzt
	Ertrag	-2'676'000	-1'976'000	-1'976'000	-1'976'000	-1'976'000	-26.2	↗	
	netto	31'879'649	30'923'479	30'924'667	30'965'072	31'006'339	-2.7	➔	
PG350500 Alter	Aufwand	21'757'237	21'752'249	21'752'249	21'876'589	22'003'662	1.1	➔	die Finanzierung der Fachstelle Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen über den Fonds für Kranke, Betagte und Behinderte entfällt, somit reduziert sich der Erlös um Fr. 95'000
	Ertrag	-20'873'243	-20'778'243	-20'778'243	-20'778'243	-20'778'243	-0.5	➔	
	netto	883'994	974'006	974'006	1'098'346	1'225'419	38.6	↗	
PG360100 Schulzahnpflege	Aufwand	883'553	883'553	883'553	886'835	890'190	0.8	➔	Finanzierung der sozial bedingten Behandlungsbeiträge über den Fonds für Kranke, Betagte und Behinderte (0,5 Mio. Franken 2012 - 2014, 0,25 Mio. 2015, 0,4 Mio. 2016-2019)
	Ertrag	-251'076	-401'076	-401'076	-401'076	-401'076	59.7	⬇	
	netto	632'477	482'477	482'477	485'760	489'115	-22.7	⬇	
PG360200 Zahnmedizinische Leistungen	Aufwand	4'640'391	4'648'172	4'654'172	4'691'186	4'668'883	0.6	➔	Mietvertrag Klinik Breitenrain läuft Ende 2017 aus, mit gleichen Mietkosten weitergeplant
	Ertrag	-4'076'784	-4'076'784	-4'076'784	-4'076'784	-4'076'784	0.0	➔	
	netto	563'606	571'387	577'387	614'402	592'098	5.1	↗	
PG370100 Gesundheitsvorsorge und -beratung	Aufwand	3'327'219	3'390'267	3'342'267	3'368'440	3'395'189	2.0	➔	Ersatzbeschaffung Falladministrationssoftware Fr. 48'000 im Jahr 2016, zusätzlich Fr. 6'000 jährliche Wartungsgebühren
	Ertrag	-661'000	-661'000	-661'000	-661'000	-661'000	0.0	➔	
	netto	2'666'219	2'729'267	2'681'267	2'707'440	2'734'189	2.5	➔	
PG370200 Gesundheitsinformation	Aufwand	324'612	324'612	324'612	327'089	329'620	1.5	➔	
	Ertrag	-59'990	-59'990	-59'990	-59'990	-59'990	0.0	➔	
	netto	264'622	264'622	264'622	267'099	269'630	1.9	➔	
PG370300 Gesundheitsförderung und Prävention	Aufwand	2'011'162	2'028'169	2'028'169	2'041'143	2'054'402	2.1	➔	Drittmittel für Ausdehnung Primano auf ganzes Stadtgebiet entfallen ab 2017 (Fr. 390'000), ein kantonaler Beitrag von Fr. 90'000 wird prognostiziert, Finanzierung "Du seisch wo Düre" Fr. 80'000 über Spezialfonds von 2016-2019
	Ertrag	-474'010	-567'010	-267'010	-267'010	-267'010	-43.7	↗	
	netto	1'537'152	1'461'159	1'761'159	1'774'133	1'787'392	16.3	↗	
PG380100 Betriebe Eis und Wasser	Aufwand	17'952'633	17'901'205	17'901'205	17'979'513	18'065'190	0.6	➔	
	Ertrag	-4'492'570	-4'492'570	-4'492'570	-4'492'570	-4'492'570	0.0	➔	
	netto	13'460'063	13'408'635	13'408'635	13'486'943	13'572'620	0.8	➔	
PG380200 Sportanlagen, Sportbetrieb	Aufwand	10'549'559	10'818'269	11'043'269	11'258'771	11'208'141	6.2	↗	Bärner Kids Day (Fr. 75'000 2016 und 2018) und Open Sunday (Fr. 60'000) werden 2016-2019 über Spezialfonds finanziert; 100%-Stelle für die Bewirtschaftung der neuen Sportanlagen Fr. 108'000 ab 2016 - die entsprechenden Erlöse nehmen ab 2017 um Fr. 40'000 zu, die Mietfolgekosten für die Allmenden sind 2016 für ein halbes Jahr eingestellt (Fr. 300'000), ab 2017 wird das ganze Jahresbetreffnis (Fr. 600'000) berücksichtigt
	Ertrag	-2'076'570	-2'211'570	-2'176'570	-2'251'570	-2'176'570	4.8	➔	
	netto	8'472'989	8'606'699	8'866'699	9'007'201	9'031'571	6.6	↗	
Total Direktion BSS	Aufwand	502'162'228	509'238'924	514'037'846	518'298'417	521'917'348	3.9	➔	
	Ertrag	-268'380'203	-268'201'260	-268'136'858	-268'545'853	-268'806'757	0.2	➔	
	netto	233'782'025	241'037'663	245'900'989	249'752'564	253'110'592	8.3	↗	

Produktgruppe:		Budget 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	%-Abw. zu 2015	Trend	Kommentar
Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün									
PG500100	Leistungen für Politik und Verwaltungsführung	Aufwand	1'528'160	1'528'181	1'528'181	1'537'499	1'547'023	1.2	→
		Ertrag	-8'000	-8'000	-8'000	-8'000	-8'000	0.0	→
		netto	1'520'160	1'520'181	1'520'181	1'529'499	1'539'023	1.2	→
PG500400	Zentrale Dienste	Aufwand	1'656'791	1'666'791	1'666'791	1'679'906	1'693'309	2.2	→
		Ertrag	-197'000	-192'000	-192'000	-192'000	-192'000	-2.5	→
		netto	1'459'791	1'474'791	1'474'791	1'487'906	1'501'309	2.8	→
PG500500	Konzepte / Koord. öffentlicher Verkehr	Aufwand	35'470'216	34'053'908	34'494'663	36'314'387	37'179'203	4.8	→
		Ertrag	-633'000	-100'000	-100'000	-100'000	-100'000	-84.2	↗
		netto	34'837'216	33'953'908	34'394'663	36'214'387	37'079'203	6.4	↗
Prämienvergünstigung IV-, AHV- und EL-Beziehende (Fr. 560'000 pro Jahr) wurde von 2012, 2013 und 2015 über den Fonds für Betagte, Kranke und Behinderte finanziert, Anpassung Kosten Lastenausgleich ÖV an Entwicklung (-1,3 Mio. Fr. 2016, 0,6 Mio. Fr. 2017, +2,0 Mio. Fr. 2018, +1,0 Mio. Fr. 2019, insgesamt von 2015-2019 +2,3 Mio. Fr.)									
PG510100	Entwicklung und Erhaltung	Aufwand	3'592'147	3'592'147	3'592'147	3'615'503	3'639'473	1.3	→
		Ertrag	-782'050	-782'050	-782'050	-782'050	-782'050	0.0	→
		netto	2'810'097	2'810'097	2'810'097	2'833'453	2'857'423	1.7	→
PG510200	Projektierung und Realisierung	Aufwand	25'606'275	25'053'751	24'723'264	25'580'475	25'809'767	0.8	→
		Ertrag	-682'600	-682'600	-682'600	-682'600	-682'600	0.0	→
		netto	24'923'675	24'371'151	24'040'664	24'897'875	25'127'167	0.8	→
Abschreibungen sind nach HRM2 berechnet, interne Zinskosten reduzieren sich wegen der rückläufigen Zinssätze									
PG510300	Betrieb und Unterhalt	Aufwand	39'009'581	39'351'979	39'415'650	39'765'551	40'091'498	2.8	→
		Ertrag	-13'025'200	-13'025'200	-13'025'200	-13'025'200	-13'025'200	0.0	→
		netto	25'984'381	26'326'779	26'390'450	26'740'351	27'066'298	4.2	→
keine Einnahmen aus Litteringgebühr eingeplant									
PG510400	Bewilligung / Bewirtschaftung	Aufwand	1'570'219	1'570'219	1'570'219	1'580'020	1'590'036	1.3	→
		Ertrag	-12'352'350	-12'352'350	-12'352'350	-12'352'350	-12'352'350	0.0	→
		netto	-10'782'131	-10'782'131	-10'782'131	-10'772'330	-10'762'314	-0.2	→
PG510500	Stadtbeleuchtung	Aufwand	5'850'000	5'850'000	5'850'000	5'850'000	5'850'000	0.0	→
		Ertrag	0	0	0	0	0	-	→
		netto	5'850'000	5'850'000	5'850'000	5'850'000	5'850'000	0.0	→
PG520100	Grünraumgestaltung	Aufwand	1'869'710	1'880'388	1'888'672	1'901'267	1'913'470	2.3	→
		Ertrag	-225'670	-155'670	-155'670	-155'670	-155'670	-31.0	↘
		netto	1'644'040	1'724'718	1'733'002	1'745'597	1'757'800	6.9	↗
Entgelte nehmen ab 2016 um Fr. 70'000 ab, da HSB weniger Projekte realisieren wird, bei welchen Stadtgrün Projektleistungen erbringen kann									
PG520200	Grünflächenpflege	Aufwand	17'499'360	18'083'078	18'389'149	18'589'740	18'778'064	7.3	↗
		Ertrag	-5'689'450	-5'650'250	-5'665'450	-5'665'450	-5'665'450	-0.4	→
		netto	11'809'910	12'432'828	12'723'699	12'924'290	13'112'613	11.0	↗
Einführung des Grünflächenmanagements konnten Personalkosten reduziert werden (Fr. 80'000 ab 2016), Erhöhung des funktionellen Unterhalts zur Sicherung des Werterhalts (Fr. 355'000 - 435'000 2016-2019), Zusatzkosten Grünanlagen und Bäume (Fr. 107'000 - 246'000 2016-2019), Zwischennutzungen Fr. 27'000 ab 2016									
PG520300	Naturerleben und -bildung	Aufwand	866'198	866'198	866'198	872'071	878'073	1.4	→
		Ertrag	-157'385	-157'385	-157'385	-157'385	-157'385	0.0	→
		netto	708'813	708'813	708'813	714'686	720'688	1.7	→
PG520400	Friedhöfe	Aufwand	8'980'388	8'960'760	8'944'302	8'992'734	9'105'457	1.4	→
		Ertrag	-4'406'195	-4'346'195	-4'346'195	-4'346'195	-4'346'195	-1.4	→
		netto	4'574'194	4'614'565	4'598'107	4'646'539	4'759'262	4.0	→
Ertragsrückgang um Fr. 60'000 ab 2016, da mit tieferen Nachzahlungen gerechnet werden muss									
PG570100	Geoinformation und Vermessung	Aufwand	4'883'498	4'803'539	4'686'039	4'750'069	4'812'670	-1.5	→
		Ertrag	-3'289'190	-3'071'560	-3'080'460	-3'071'560	-3'071'560	-6.6	↘
		netto	1'594'308	1'731'979	1'605'579	1'678'509	1'741'110	9.2	↗
Ausgelöst durch das kantonale Geoinformationsgesetz reduzieren sich die Entgelte um Fr. 250'000 ab 2016 (davon sind Fr. 50'000 durch nicht mehr verrechnete Gebühren für amtliche Vermessungen begründet) - die Mindererträge werden teilweise (Fr. 100'000 2016, weitere Fr. 100'000 2017) durch Personalabbau verbunden mit interner Reorganisation kompensiert									
PG580100	Verkehrsplanung	Aufwand	4'989'123	5'354'734	6'126'841	6'472'314	6'733'957	35.0	↗
		Ertrag	-350'000	-350'000	-350'000	-350'000	-350'000	0.0	→
		netto	4'639'123	5'004'734	5'776'841	6'122'314	6'383'957	37.6	↗
Veloverleihsystem (Fr. 500'000 ab 2016), Kapazitätserhöhung von 100 Stellenprozent (Fr. 150'000) insbesondere für verkehrliche Planung von Gebietsentwicklungen									
		Aufwand	153'371'667	152'615'673	153'742'116	157'501'537	159'622'000	4.1	→
		Ertrag	-41'798'090	-40'873'260	-40'897'360	-40'888'460	-40'888'460	-2.2	→
		netto	111'573'577	111'742'413	112'844'756	116'613'077	118'733'540	6.4	↗
Total Direktion TVS									

Produktgruppe:		Budget 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	%-Abw. zu 2015	Trend	Kommentar
Direktion für Finanzen, Personal und Informatik									
PG600100	Leistungen für Politik und Verwaltungsführung	Aufwand	1'211'797	1'211'365	1'212'577	1'222'958	1'231'062	1.6	➔
		Ertrag	-68'000	-68'000	-68'000	-68'000	-68'000	0.0	➔
		netto	1'143'797	1'143'365	1'144'577	1'154'958	1'163'062	1.7	➔
PG600300	Fachstelle Beschaffungswesen	Aufwand	808'182	822'099	809'791	815'175	820'457	1.5	➔
		Ertrag	-128'383	-118'383	-118'383	-118'383	-118'383	-7.8	➔
		netto	679'798	703'716	691'408	696'792	702'074	3.3	➔
PG610100	Finanzdienstleistungen Stadtverwaltung	Aufwand	1'459'036	1'532'045	1'532'046	1'544'948	1'586'822	8.8	➔
		Ertrag	-337'316	-460'222	-460'222	-461'006	-485'475	43.9	➔
		netto	1'121'719	1'071'824	1'071'824	1'083'942	1'101'347	-1.8	➔
PG610200	Vermögens- und Schuldenbewirtschaftung	Aufwand	61'744'446	53'801'129	52'201'934	53'594'796	54'787'966	-11.3	➔
		Ertrag	-92'623'701	-95'948'572	-93'982'256	-95'697'871	-88'192'603	-4.8	➔
		netto	-30'879'255	-42'147'443	-41'780'322	-42'103'075	-33'404'637	8.2	➔
PG610400	Finanzausgleich und Beiträge	Aufwand	64'122'258	66'809'932	67'897'337	68'056'442	69'114'304	7.8	➔
		Ertrag	-63'254'009	-63'255'591	-63'255'591	-63'255'601	-63'255'913	0.0	➔
		netto	868'249	3'554'341	4'641'746	4'800'841	5'858'390	574.7	➔
PG620100	Bewirtschaftung Immobilien VV	Aufwand	105'297'549	113'299'305	114'126'780	117'586'133	115'719'267	9.9	➔
		Ertrag	-102'407'307	-110'169'505	-110'996'980	-114'456'617	-112'590'041	9.9	➔
		netto	2'890'242	3'129'800	3'129'800	3'129'516	3'129'226	8.3	➔
PG620200	Liegenschaften im öffentlichen Interesse	Aufwand	464'600	462'500	395'500	1'009'840	1'127'130	142.6	➔
		Ertrag	-1'171'000	-5'534'097	-1'194'000	-1'194'000	-1'194'000	2.0	➔
		netto	-706'400	-5'071'597	-798'500	-184'160	-66'870	-90.5	➔
PG621100	Rebgut Neuenstadt	Aufwand	1'504'000	1'450'000	1'464'500	1'479'145	1'493'936	-0.7	➔
		Ertrag	-1'504'000	-1'450'000	-1'464'500	-1'479'145	-1'493'936	-0.7	➔
		netto	0	0	0	-1	0	-	➔
PG630100	Steuerregister / Veranlagung	Aufwand	4'438'657	4'439'387	4'438'578	4'483'743	4'489'191	1.1	➔
		Ertrag	-274'772	-274'772	-274'772	-274'772	-274'772	0.0	➔
		netto	4'163'885	4'164'615	4'163'806	4'208'971	4'214'419	1.2	➔
PG630200	Steuerinkasso	Aufwand	4'699'813	4'699'813	4'699'813	4'747'321	4'755'066	1.2	➔
		Ertrag	-5'660'896	-5'660'896	-5'660'896	-5'660'896	-5'660'896	0.0	➔
		netto	-961'083	-961'083	-961'083	-913'575	-905'831	-5.7	➔
PG630300	Erhebung besondere Gemeindesteuern	Aufwand	1'376'269	1'459'180	1'458'405	1'486'484	1'474'694	7.2	➔
		Ertrag	-124'432	-174'432	-174'432	-174'432	-174'432	40.2	➔
		netto	1'251'837	1'284'748	1'283'973	1'312'052	1'300'262	3.9	➔
PG630400	Steuereinnahmen	Aufwand	8'380'000	11'580'000	11'580'000	11'580'000	11'580'000	38.2	➔
		Ertrag	-456'895'000	-457'300'000	-470'007'000	-477'507'000	-482'907'000	5.7	➔
		netto	-448'515'000	-445'720'000	-458'427'000	-465'927'000	-471'327'000	5.1	➔

Produktgruppe:		Budget 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019	%-Abw. zu 2015	Trend	Kommentar
PG640100 Personaldienstleistungen Stadtverwaltung	Aufwand	-3'139'565	3'692'435	3'710'435	3'732'921	3'755'901	-219.6	↗	Entnahme Arbeitgeberbeitragsreserve von 6,8 Mio. Franken ist 2015 als Aufwandminderung budgetiert, gemäss Vereinbarung mit Finanzinspektorat und Revisionsstelle erfolgt die Verbuchung über den ausserordentlichen Ertrag. 2016 wurden 5,4 Mio. Franken entsprechend eingestellt. Projekt Mentoringprogramm (Fr. 18'000, ab 2016) wird kompensiert, Erhöhung Kosten Libero-Job-Abo von Fr. 168'000 auf Fr. 200'000
	Ertrag	-610'407	-6'010'407	-610'407	-610'407	-610'407	0.0	→	
	netto	-3'749'972	-2'317'972	3'100'028	3'122'514	3'145'494	-183.9	↗	
PG640400 Personaldienst FPI / Telefonzentrale	Aufwand	1'928'794	1'938'794	1'953'794	1'985'211	2'001'988	3.8	→	3 neue Lernende ISB
	Ertrag	-37'200	-37'200	-37'200	-37'200	-37'200	0.0	→	
	netto	1'891'594	1'901'594	1'916'594	1'948'011	1'964'788	3.9	→	
PG650100 Informatikservices	Aufwand	20'310'086	18'746'102	19'190'314	19'346'343	19'337'504	-4.8	→	kostendeckende Weiterverrechnung an die Leistungsbeziehenden, neu wird die Migration der Bürokommunikation nicht mehr über eine Spezialfinanzierung abgewickelt - die Investitionsfolgekosten werden als interne Verrechnung berücksichtigt
	Ertrag	-20'834'604	-18'746'102	-19'190'314	-19'346'343	-19'337'504	-7.2	↗	
	netto	-524'518	0	0	0	0	-100.0	↗	
PG660100 Handelsprodukte	Aufwand	9'723'264	9'960'096	10'255'181	10'251'276	10'260'079	5.5	↗	Standortwechsel ist für 2017 vorgesehen, da die aktuelle Vermieterin (ewb) eine andere Nutzung vorsieht, die entsprechenden Mehrkosten sind eingepplant
	Ertrag	-10'327'420	-10'605'420	-10'883'420	-10'883'420	-10'883'420	5.4	↘	
	netto	-604'156	-645'324	-628'239	-632'145	-623'341	3.2	→	
PG660200 Drucksachenproduktion	Aufwand	1'000'584	1'000'813	1'029'717	1'028'034	1'031'828	3.1	→	Standortwechsel 2017
	Ertrag	-1'092'157	-1'092'157	-1'092'157	-1'092'157	-1'092'157	0.0	→	
	netto	-91'572	-91'344	-62'440	-64'122	-60'329	-34.1	↗	
PG660300 Dienstleistungen	Aufwand	2'341'968	2'375'027	2'432'618	2'432'495	2'435'008	4.0	→	Übernahme Kurierstelle der SUE (Stellentransfer ab PG200200) für 2016 Fr. 31'250, ab 2017 Fr. 75'000
	Ertrag	-2'381'241	-2'381'241	-2'381'241	-2'381'241	-2'381'241	0.0	→	
	netto	-39'273	-6'214	51'376	51'253	53'767	-236.9	↗	
PG670100 Revision	Aufwand	1'342'413	1'398'413	1'398'413	1'409'569	1'420'971	5.9	↗	neue Revisoren-Stelle (30%)
	Ertrag	-272'107	-271'307	-271'307	-271'307	-271'307	-0.3	→	
	netto	1'070'306	1'127'106	1'127'106	1'138'262	1'149'664	7.4	↗	
PG690100 Stadtbauten (StaBe)	Aufwand	0	0	0	0	0	-	→	Rückführung Stadtbauten in den steuerfinanzierten Haushalt per 1. Januar 2014 die neuen reduzierten Raumkosten werden bei den einzelnen Produktgruppen als interne Verrechnungen berücksichtigt
	Ertrag	0	0	0	0	0	-	→	
	netto	0	0	0	0	0	-	→	
Total Direktion FPI	Aufwand	289'014'150	300'678'436	301'787'732	307'792'831	308'423'174	6.7	↗	
	Ertrag	-760'003'952	-779'558'305	-782'123'078	-794'969'799	-791'028'689	4.1	→	
	netto	-470'989'802	-478'879'868	-480'335'346	-487'176'968	-482'605'515	2.5	→	
Aufwandüberschuss / Ertragsüberschuss (-) IAFP 2016 - 2019 Allgemeiner Haushalt	Aufwand	1'141'698'957	1'164'413'912	1'171'796'679	1'187'426'961	1'194'866'971	4.7	→	
	Ertrag	-1'141'698'460	-1'161'283'912	-1'163'340'645	-1'176'797'257	-1'173'339'915	2.8	→	
	netto	497	3'130'000	8'456'034	10'629'704	21'527'057		↗	

positive Abweichung (Minderkosten/Mehrertrag > 5%)

Abweichung innerhalb von +/- 5%

negative Abweichung (Mehrkosten/Minderertrag > 5%)



(oder betragsmässig geringfügige Abweichung < 20'000)

Integrierter Aufgaben- und Finanzplan (IAFP) 2016–2019

Vorbericht	
Ergebnisse der Finanzplanung	
Liste der neuen Aufgaben und Leistungsausbau	
Zusammenstellung nach Produktgruppen	
Produktgruppenblätter	69
• Gemeinde und Behörden (GuB)	71
• Präsidialdirektion (PRD)	79
• Direktion für Sicherheit Umwelt und Energie (SUE)	91
• Direktion für Bildung Soziales und Sport (BSS)	113
• Direktion für Tiefbau Verkehr und Stadtgrün (TVS)	147
• Direktion für Finanzen Personal und Informatik (FPI)	163
Mittelfristige Investitionsplanung (MIP)	

Stadt Bern

IAFP 2016 - 2019

Direktion:

Gemeinde und Behörden (GuB)

Dienststelle:

Stadtrat (light)

Produktgruppe:

PG010000 Stadtrat (light)

mit den Produkten:

P010010 Stadtrat

Hinweise zur Legislaturplanung

Keine

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Das Ratsinformationssystem (RIS) und der elektronische Ratspostversand wurden planmässig optimiert. Zumindest kurzfristig lassen sich dadurch aber keine wesentlichen Einsparungen realisieren, da der gänzliche Verzicht auf Unterlagen in Papierform zum gegenwärtigen Zeitpunkt nur für wenige Ratsmitglieder eine Option ist. Weitere Reduktionen der Druck- und Versandkosten werden deshalb im Planjahr 2016 nicht erwartet. Gleichzeitig erhöht sich der Aufwand für die Sekretariate der Kommissionen und des Stadtrats, da neben dem herkömmlichen zusätzlich das elektronische Sitzungsmanagement (elektronische Aufbereitung der Unterlagen, Publikation im Extranet) zu gewährleisten ist.

Beabsichtigte Veränderungen

Auf die zusätzlichen Belastungen im Kommissionssekretariat soll mit einer Erhöhung der Ressourcen um 20 Prozent für die Agglomerationskommission reagiert werden. Voraussetzung dafür ist jedoch, dass der zusätzliche Bedarf durch eine externe Prüfung der gegenwärtigen Situation ausgewiesen und bestätigt wird.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Parlament, Verwaltung, Dritte

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Bruttokosten	930'092	831'549	809'155	839'211	839'211	843'850	848'590
Erlös	-10'132	-2'606	0	0	0	0	0
Nettokosten	919'960	828'943	809'155	839'211	839'211	843'850	848'590
Kostendeckung	1.09%	0.31%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Keine					

Investitionen (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Aufstockung Kommissionssekretariat um 20 Prozent (AKO)	30'000	30'000	30'273	30'552
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Stadt Bern

IAFP 2016 - 2019

Direktion:

Gemeinde und Behörden (GuB)

Dienststelle:

Stadtrat (light)

Produktgruppe:

PG010100 Ratssekretariat (light)

mit den Produkten:

P010110 Sitzungsmanagement
P010120 Dienstleistungen**Hinweise zur Legislaturplanung**

Keine

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Die Umstellung auf ein elektronisches Sitzungsmanagement für alle Gremien wird konsequent weitergeführt. Die bisherige Erfahrung zeigt allerdings, dass diese Umstellung wohl erst langfristig zu einer Reduktion des Aufwands führen wird. Der vorgesehene Umzug in die neuen Räumlichkeiten an der Predigergasse 12 (ehemals Nägelgasse 2) soll bis Jahresbeginn 2016 abgeschlossen sein.

Beabsichtigte Veränderungen

Dem Ratssekretariat (und dem Stadtrat) stehen ab 1. Januar 2016 neue Büroräumlichkeiten und Sitzungszimmer an der Predigergasse 12 zur Verfügung. Die Mietkosten bleiben unverändert. Die voraussichtlichen Kosten für den Umzug können für das Planjahr 2016 gestrichen werden. Die Sachkosten reduzieren sich so gegenüber dem Vorjahr um Fr. 25'000.00 (ab 2017 minus Fr. 35'000.00). Zusätzlich fallen künftig Kosten für Publikationen im Anzeiger Region Bern an.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Parlament, Verwaltung, Dritte

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Bruttokosten	892'154	911'313	953'679	1'015'771	1'005'771	1'013'246	1'020'885
Erlös	-10'647	-280	-1'000	-1'000	-1'000	-1'000	-1'000
Nettokosten	881'508	911'033	952'679	1'014'771	1'004'771	1'012'246	1'019'885
Kostendeckung	1.19%	0.03%	0.10%	0.10%	0.10%	0.10%	0.10%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Keine					

Investitionen (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Stadt Bern

IAFP 2016 - 2019

Direktion:

Gemeinde und Behörden (GuB)

Dienststelle:

Ombudsstelle

Produktgruppe:

PG020000 Ombudstätigkeit und Datenschutz

mit den Produkten:

P020010 Ombudstätigkeit
P020020 Datenschutz**Hinweise zur Legislaturplanung**

Keine

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Keine

Beabsichtigte Veränderungen

Keine

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Verwaltung, Bürgerinnen und Bürger, Dritte

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Bruttokosten	378'747	338'415	378'357	378'357	378'357	381'151	384'006
Erlös	-5'723	0	0	0	0	0	0
Nettokosten	373'024	338'415	378'357	378'357	378'357	381'151	384'006
Kostendeckung	1.51%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Anteil Datenschutz	nicht <20%	nicht <20%	nicht <20%	nicht <20%	nicht <20%
Anteil Ombudstätigkeit	nicht <75%	nicht <75%	nicht <75%	nicht <75%	nicht <75%

Investitionen (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Direktion:

Gemeinde und Behörden (GuB)

Dienststelle:

Gemeinderat (light)

Produktgruppe:

PG030000 Gemeinderat (light)

mit den Produkten:

P030010 Gemeinderat
P030020 Beiträge**Hinweise zur Legislaturplanung**

Mit der Strategie Bern 2020 setzte sich der Gemeinderat im Jahr 2009 das Ziel, Bern als Stadt mit höchster Lebensqualität und sicheren Arbeitsplätzen, als Hauptstadt der Schweiz sowie als ökologische Stadt der Zukunft zu positionieren. 2013 hat der Gemeinderat die Legislaturrichtlinien 2013-2016 verabschiedet. Darin legt er vier Schwerpunkte fest: Bern ist das Zentrum für Wohnen und Nachhaltigkeit, für Freizeit und Erlebnis, für Politik und Verwaltung sowie für Arbeit und Bildung.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Der Gemeinderat setzt sich für Wohnungsbau und ein attraktives Wohnumfeld, für die Energiewende und für die Senkung des CO²-Ausstosses ein. Die Stellung der Stadt als Politzentrum soll weiter gestärkt und die Zusammenarbeit mit regionalen, kantonalen und nationalen Gremien auch unter dem Aspekt der «urbanen Schweiz» gepflegt werden. Bei der Bildung und Betreuung in der Vor- und Schulzeit will der Gemeinderat an der hohen Qualität festhalten. Innovative Branchen sollen Arbeitsplätze in Bern schaffen können. Die Stadtverwaltung hat den Auftrag, als moderne Dienstleisterin ihre Angebote im E-Government-Bereich auszubauen und ihren Web-Auftritt zeitgemäss zu gestalten. Besondere Herausforderungen stellen sich aufgrund der schwierigen Finanzlage und der unsicheren Entwicklungen der nächsten Jahre. Ein ausgeglichener Finanzhaushalt ist dem Gemeinderat wichtig. Er legt seine Prioritäten deshalb auf das Machbare und berücksichtigt dabei auch, dass weitere Sparanstrengungen notwendig sind.

Beabsichtigte Veränderungen

Die Planjahre 2016-2019 unterscheiden sich lediglich in zwei Positionen vom Voranschlag gemäss Produktgruppen-Budget 2015. Einerseits ergeben sich ab Planjahr 2016 tiefere Lohnkosten zufolge einer Änderung bei den Ruhegehältern. Andererseits entfallen ab 2016 Erlöse, welche aus politischen Mandaten generiert werden. Alle übrigen Positionen bleiben unverändert, wobei die Sparvorgaben aus dem 14. Haushaltverbesserungsmassnahmen-Paket weitergeführt werden.

Die im Voranschlag 2015 bereits vorgesehene jährliche Erhöhung der Beiträge an anerkannte Quartierorganisationen um Fr. 30'000.00 (erheblich erklärte interfraktionelle Motion SP/JUSO, BDP/CVP, GLP, GB/JA: «Anforderungsgerechte Finanzierung der anerkannten Quartierorganisationen», SRB Nr. 2014-58) bleibt eingeplant.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner**Budgetplanung (in Franken)**

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Bruttokosten	3'666'262	3'572'252	3'408'696	3'248'249	3'263'419	3'280'406	3'297'759
Erlös	-266'786	-323'922	-185'000	-145'000	-145'000	-145'000	-145'000
Nettokosten	3'399'476	3'248'331	3'223'696	3'103'249	3'118'419	3'135'406	3'152'759
Kostendeckung	7.28%	9.07%	5.43%	4.46%	4.44%	4.42%	4.40%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Keine					

Investitionen (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Stadt Bern

IAFP 2016 - 2019

Direktion:

Gemeinde und Behörden (GuB)

Dienststelle:

Stadtkanzlei

Produktgruppe:

PG040000 Leistungen für Politik und Verwaltungsführung (light)

mit den Produkten:

P040010 Beziehungspflege und Repräsentation
 P040020 Administrative Dienstleistungen
 P040030 Rechtliche Dienstleistungen
 P040040 E-Government

Hinweise zur Legislaturplanung

Schwerpunkt aus den Legislaturrichtlinien 2013-2016: Die Dienstleistungen werden verstärkt auf die Bedürfnisse der Bevölkerung ausgerichtet, indem E-Government ausgebaut, der Internet-Auftritt kundennah modernisiert und die Sozialen Medien genutzt werden.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Das Projekt GEVER (elektronische Geschäftsverwaltung) ist umgesetzt. Noch bevorstehend sind die etappenweise Erweiterung der elektronischen Geschäftsverwaltung auf interessierte Dienststellen sowie die Erneuerung des Internetauftritts. Stadtrat und Gemeinderat haben mit ihren jeweiligen Instrumenten (Vorstösse und Legislaturrichtlinien) eine Priorisierung der E-Government-Anwendungen gefordert. Die Stadtkanzlei war mit der Erarbeitung der neuen E-Government-Strategie betraut; diese wurde mit GRB Nr. 2013-1033 verabschiedet. Die Umsetzung erfolgt schrittweise mit einer Basisinfrastruktur (Stadtkanzlei) sowie vier Leuchtturmprojekten (Direktionen). Die elektronisch geführte Systematische Sammlung des Stadtrechts von Bern (SSSB) muss richtigerweise bereits 2015 (entgegen der Mittelfristigen Investitionsplanung MIP nicht erst 2017) erneuert werden.

Beabsichtigte Veränderungen

Die Kosten für die Entwicklung der E-Government Basisinfrastruktur gehen zulasten der Stadtkanzlei. Diese Investition führt zu Abschreibungen von rund Fr. 190'000.00 im Jahr 2016 und rund Fr. 280'000.00 ab 2017. Zusätzliche Abschreibungen ergeben sich aus der vorgesehenen Erweiterung der elektronischen Geschäftsverwaltung und der Erneuerung der SSSB. Infolge neuer kostenpflichtiger Publikationen durch den Anzeiger Region Bern steigen schliesslich die Sachkosten jährlich um voraussichtlich rund Fr. 12'000.00. Alle übrigen Kosten sind unverändert, wobei die Sparvorgaben gemäss dem 14. Haushaltverbesserungsmassnahme-Paket (Fr. 10'000.00) weitergeführt werden.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Direktionen und Dienststellen der Stadtverwaltung, Bund, Kanton, Burgergemeinde, Agglomeration, Städte, Quartierpartizipationsgremien, Verbände, Organisationen, Diplomatinen und Diplomaten, Bürgerinnen und Bürger

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Bruttokosten	1'948'701	1'859'384	1'836'858	1'991'837	2'199'037	2'210'149	2'213'505
Erlös	-116'444	-110'752	-112'000	-112'000	-112'000	-112'000	-112'000
Nettokosten	1'832'257	1'748'632	1'724'858	1'879'837	2'087'037	2'098'149	2'101'505
Kostendeckung	5.98%	5.96%	6.10%	5.62%	5.09%	5.07%	5.06%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Keine					

Investitionen (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Aufwand	99'832	199'351	650'000	800'000	946'000	0	0
Eigenleistungen	0	0	108'000	0	0	0	0
Beiträge	-75'000	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	24'832	199'351	758'000	800'000	946'000	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Erweiterung der elektronischen Geschäftsverwaltung (GEVER), E-Government Basisinfrastruktur, Erneuerung der elektronischen Gesetzessammlung SSSB

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Direktion:

Gemeinde und Behörden (GuB)

Dienststelle:

Stadtkanzlei

Produktgruppe:

PG040100 Politische Rechte (light)

mit den Produkten:

P040110 Abstimmungen und Wahlen
P040120 Initiativen und Referenden

Hinweise zur Legislaturplanung

Keine

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Seit 2014 werden die Abstimmungen in der Stadt Bern elektronisch ausgezählt. Damit konnte die technische Entwicklung in diesem Bereich nachvollzogen und die Abstimmungsorganisation erheblich erleichtert werden. Dem schweizerischen Trend entsprechend ist mit steigendem Aufwand im Bereich von Initiativen und Referenden zu rechnen, da diese Instrumente stetig an Bedeutung gewinnen.

Die Einführung von E-Voting (überwiesene Motion Fraktion FDP vom 3. November 2005: Abstimmen per Internet und SMS - E-Voting für Bern!) verzögert sich. Die Umsetzung von vote électronique obliegt den Kantonen. Zuzufolge der hohen Sicherheitshürden und Kosten ist im Kanton Bern nicht mit einer flächendeckenden Einführung vor 2018 zu rechnen.

Beabsichtigte Veränderungen

Die jährlichen Plankosten hängen wesentlich davon ab, ob beziehungsweise auf welcher Staatsebene (Bund, Kanton, Stadt) Wahlen stattfinden. Die höchsten Kosten ergeben sich 2016 (städtische Wahlen), die tiefsten Kosten fallen 2017 an (keine Wahlen).

Neue Aufgabe: E-Voting wird nicht vor 2018 umgesetzt. Die anfallenden Betriebskosten von Fr. 160'000.00 pro Jahr (Fr. 40'000.00 pro Abstimmung) sind ab 2018 berücksichtigt.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, Stimmausschüsse, Parteien; Bund und Kanton

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Bruttokosten	1'161'014	1'532'498	1'884'565	2'119'744	1'408'744	2'143'702	2'090'812
Erlös	-48'138	-107'007	-30'000	0	0	-30'000	-30'000
Nettokosten	1'112'875	1'425'492	1'854'565	2'119'744	1'408'744	2'113'702	2'060'812
Kostendeckung	4.15%	6.98%	1.59%	0.00%	0.00%	1.40%	1.43%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Keine					

Investitionen (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Aufwand	1'944	0	0	50'000	190'000	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	1'944	0	0	50'000	190'000	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Investitionen "E-Voting"

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
E-Voting-Betriebskosten	0	0	160'000	160'000
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Stadt Bern

IAFP 2016 - 2019

Direktion:

Gemeinde und Behörden (GuB)

Dienststelle:

Stadtkanzlei

Produktegruppe:

PG040200 Stadtarchiv

mit den Produkten:

P040210 Archivierung
P040220 Information**Hinweise zur Legislaturplanung**

Keine

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Seit Anfang 2013 verfügt das Stadtarchiv bei den Informatikdiensten über einen provisorisch installierten Applikationsserver mit Administratorenrechten (Testserver ARP2003) sowie seit 2014 über zusätzliche Speicherinfrastruktur, die zusammen Betriebskosten von rund Fr. 25'000.00 pro Jahr generieren. Mit Beschlüssen Nr. 2012-1879 und Nr. 2014-1442 bewilligte der Gemeinderat im Rahmen des Projekts e-Arch einen Projektierungskredit von Fr. 150'000.00, damit das Stadtarchiv die auf einer Testumgebung eingerichteten Werkzeuge und Prozesse für die Übernahme digitaler Unterlagen aus der Stadtverwaltung und deren sichere Archivierung bis Mitte 2015 abschliessend prüfen und dem Gemeinderat die zu erwartenden einmaligen Investitionen (Ausführungskredit) und wiederkehrenden Kosten (Betriebskosten) zur Beschlussfassung unterbreiten kann (Ausführungskredit Teilprojekt Ingest).

Beabsichtigte Veränderungen

Für die zweite Projektphase (Teilprojekt Access) müssen Produkteevaluation und Beschaffung erst noch durchgeführt sowie die Projektorganisation geschaffen werden. Im Teilprojekt Access stellt das Stadtarchiv zwischen 2015 und 2016 sicher, dass unterschiedliche Nutzergruppen (Öffentlichkeit, Stadtverwaltung, Mitarbeitende des Stadtarchivs) unter Einhaltung geltender gesetzlichen Bestimmungen (Daten- und Informationsschutz) auf die im digitalen Langzeitspeicher und im Archivinformationssystem abgelegten Informationen zugreifen können.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Bürgerinnen und Bürger der Stadt Bern, interessierte Personen aus der Schweiz und aus dem Ausland; Archive, Bibliotheken, Museen, Forschungsstellen, Verlage; Gemeinderat, Stadtrat, Behörden

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Bruttokosten	1'524'548	1'485'866	1'544'734	1'602'725	1'598'725	1'603'507	1'601'971
Erlös	-96'645	-70'727	-26'600	-26'600	-26'600	-26'600	-26'600
Nettokosten	1'427'903	1'415'139	1'518'134	1'576'124	1'572'124	1'576'906	1'575'371
Kostendeckung	6.34%	4.76%	1.72%	1.66%	1.66%	1.66%	1.66%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Jährlich 1 GS einer Direktion in Archivierungsfragen beraten	1	1	1	1	1

Investitionen (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Aufwand	44'825	2'175	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	44'825	2'175	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Ausbau der Archivierung

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Direktion:

Gemeinde und Behörden (GuB)

Dienststelle:

Informationsdienst (light)

Produktgruppe:

PG050000 Informationsdienst (light)

mit den Produkten:

P050010 Information (Medienarbeit, Online-Dienst, Corporate)
 P050020 Interne Kommunikation (MAZ, Intranet)

Hinweise zur Legislaturplanung

Im Rahmen der Legislaturplanung 2013-2016 hat der Gemeinderat als prioritäre Massnahme des Schwerpunktes «Arbeit und Bildung» festgehalten: Das E-Government ist ausgebaut und der Internetauftritt kundennah modernisiert. Die Modernisierung des Internetauftrittes wird von der Stadtkanzlei in Verbindung mit dem Informationsdienst umgesetzt.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Die verschiedenen Sparmassnahmen sind berücksichtigt.

Beabsichtigte Veränderungen

Der Stadtrat hat mit SRB Nr. 2014-454 vom 6.11.2014 den Relaunch des Internetauftritts bewilligt und damit auch den Ausbau neuer Dienstleistungen wie die Einführung einer Releaseplanung und die Übernahme neuer Redaktionsaufgaben beschlossen. Mit den ordentlichen Personalressourcen sind diese zusätzlichen Aufgaben insbesondere in der Anfangsphase nicht zu bewältigen. Deshalb hat der Gemeinderat mit GRB Nr. 2014-1061 "Relaunch des Internetauftritts www.bern.ch: Phase 2; Investitionskredit" vom 13.08.2014 eine auf zwei Jahre befristete Stelle von 50 Prozent beschlossen, die im IAFP einzuplanen ist. Diese wird unter anderem zuständig sein für die Koordination und die Publikation von News und behördlicher Informationen, die Pflege von rund 100 Triageseiten und die Überwachung von Upgrades. Mit dem Kreditantrag hat der Stadtrat von diesem Entscheid des Gemeinderates Kenntnis genommen.

Es ist damit zu rechnen, dass die erweiterten Leistungen auch über 2017 hinaus zusätzliches Personal erfordern. Deshalb sind die Kosten für die Teilzeitstelle vorerst auch für die Folgejahre einzuplanen.

Schwerpunkte ab 2016: 1. Kommunikative Begleitung der Gemeindewahlen 2016, 2. Betrieb des erneuerten Internets mit erweitertem Newsangebot, Umsetzung der Releaseplanung und schrittweiser Rückführung von Subsites auf die gemeinsame Plattform.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Gemeinderat, Stadtverwaltung, Medien und soziale Medien, Öffentlichkeit

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Bruttokosten	988'507	991'975	1'003'309	1'038'309	1'073'309	1'080'763	1'088'382
Erlös	-21'339	-37'718	0	0	0	0	0
Nettokosten	967'167	954'257	1'003'309	1'038'309	1'073'309	1'080'763	1'088'382
Kostendeckung	2.16%	3.80%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019

Investitionen (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Unterstützung Onlinekommunikation 50% inkl. Sachkosten gem. SRB 2014-454	35'000	70'000	70'546	71'104
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Stadt Bern

IAFP 2016 - 2019

Direktion:

Präsidentdirektion (PRD)

Dienststelle:

Direktionsstabsdienste und Gleichstellung

Produktgruppe:

PG100100 Leistungen für Politik und Verwaltungsführung (light)

mit den Produkten:

P100110 Führungsunterstützung
P100150 Grossanlässe**Hinweise zur Legislaturplanung**

Keine

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Keine

Beabsichtigte Veränderungen

Stadtfest 2016: Gemäss SRB 2014-467 vom 13.11.14 sind für 2016 Fr. 350 000.00 zusätzlich im IAFP 16ff und Budget 16 einzustellen (Verpflichtungskredit).

Kunstturn-EM für Frauen und Männer 2016: Gemäss GRB 2015-9 vom 14. Januar 2015 sind für 2016 Fr. 250 000.00 zusätzlich im IAFP 16ff und Budget 16 einzustellen (Verpflichtungskredit).

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Personal, Verwaltung, Bund, Kanton, Dritte

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Bruttokosten	5'703'230	4'981'491	1'734'929	2'334'899	1'731'899	1'740'238	1'748'804
Erlös	-3'949'737	-3'453'376	-180'744	-180'744	-180'744	-180'744	-180'744
Nettokosten	1'753'493	1'528'115	1'554'185	2'154'155	1'551'155	1'559'494	1'568'060
Kostendeckung	69.25%	69.32%	10.42%	7.74%	10.44%	10.39%	10.34%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Keine					

Investitionen (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Kunstturnen EM Bern 2016 GRB 2015-9	250'000	0	0	0
Stadtfest 2016 SRB 2014-467	350'000	0	0	0
	0	0	0	0

Stadt Bern

IAFP 2016 - 2019

Direktion:

Präsidentdirektion (PRD)

Dienststelle:

Direktionsstabdienste und Gleichstellung

Produktgruppe:

PG100200 Zentrale Dienste (light)

mit den Produkten:

P100210 Finanzwesen
 P100220 Personalwesen
 P100230 Informatikkoordination
 P100240 Ausbildungswesen

Hinweise zur Legislaturplanung

Berufsbildung: Legislaturrichtlinien 2013-2016, Massnahme: «Die Stadt fördert Massnahmen und Projekte zur raschen und nachhaltigen Integration von Jugendlichen (...) in den Arbeitsmarkt.» Mit der Bereitstellung von qualitativ hoch stehenden Ausbildungs- und Praktikumsplätzen werden verbesserte Voraussetzungen für die berufliche Grundbildung sowie den Berufseinstieg geschaffen. Dafür berücksichtigt sind ab 2016 Fr. 30 000.00 für die erstmalige Ausbildung einer Fachfrau / eines Fachmannes Information und Dokumentation EFZ. Für die Teilnahme der Stadt Bern an der Berner Ausbildungsmesse BAM wurde ein Direktionsbeitrag von Fr. 6 000.00 aufgenommen.
 Die Reduktion Personalwerbung des 14. Haushaltsanierungsmassnahmen-Pakets von Fr. 10'000.00 wurde weitergeführt.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Keine

Beabsichtigte Veränderungen

Personalwesen: Weiterentwicklung Betriebliches Gesundheitsmanagement in Richtung Früherkennung und Reintegration (Gesundheitsbarometer). Für die betriebliche Umsetzung des neuen Sicherheitskonzepts Erlacherhof und Massnahmen im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sind zusätzliche Fr. 10 000.00 eingestellt.
 Finanzen: Erweiterung Risikomanagement / Internes Kontrollsystem IKS.
 Berufsbildung: Erstmalige Ausbildung eines einer Fachfrau / eines Fachmannes Information und Dokumentation EFZ.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Verwaltung, Exekutive, Legislative, Geschäftspartnerinnen und -partner, Eltern, Verwaltung Kanton Bern, Berufsverbände, Berufsfachschulen, Blaulichtorganisationen.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Bruttokosten	1'398'183	1'315'091	1'387'589	1'438'589	1'438'589	1'449'725	1'461'105
Erlös	-186'494	-32'358	-26'000	-26'000	-26'000	-26'000	-26'000
Nettokosten	1'211'690	1'282'732	1'361'589	1'412'589	1'412'589	1'423'725	1'435'105
Kostendeckung	13.34%	2.46%	1.87%	1.81%	1.81%	1.79%	1.78%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Keine					

Investitionen (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Stadt Bern

IAFP 2016 - 2019

Direktion:

Präsidentdirektion (PRD)

Dienststelle:

Direktionsstabsdienste und Gleichstellung

Produktgruppe:

PG100300 Gleichstellung

mit den Produkten:

P100310 Gleichstellungsprojekte
 P100320 Auskunft und Beratung
 P100330 Öffentlichkeitsarbeit

Hinweise zur Legislaturplanung

Weiterentwicklung und Umsetzung des Aktionsplans Gleichstellung 2015 - 2018 gemäss GRB Nr. 2013-1080, gestützt auf die Strategie 2020 des Gemeinderats und die Evaluation des Aktionsplans 2009 - 2012.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Gleichberechtigter Zugang von Frauen und Männern zur Berufsbildung und zum Arbeitsmarkt, zu städtischen Dienstleistungen und Ressourcen bilden zusammen mit der Lohngleichheit die Schwerpunkte des zweiten Aktionsplans 2015 - 2018. Ausgewogene Geschlechteranteile auf allen Ebenen und in allen Funktionen der Verwaltung bleiben nach wie vor ein Ziel. Angesichts des sich abzeichnenden Fachkräftemangels und der Verlagerung von Care-Aufgaben in den unbezahlten Bereich sind Wirtschaft und Verwaltung gefordert, das vorhandene Arbeitskräftepotenzial nachhaltig zu nutzen. Die Umsetzung der Geschlechterquote im Verwaltungskader, die Förderung der Lohngleichheit und Gleichstellungsprojekte für Unternehmen tragen diesen Entwicklungen Rechnung.

Beabsichtigte Veränderungen

Keine

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Behörden und Verwaltung, städtische Angestellte, Stadtbevölkerung, Organisationen der Zivilgesellschaft, Unternehmen Stadt und Region Bern

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Bruttokosten	408'720	419'639	440'298	460'298	460'298	463'327	466'424
Erlös	-8'389	-6'363	-800	-800	-800	-800	-800
Nettokosten	400'331	413'276	439'498	459'498	459'498	462'527	465'624
Kostendeckung	2.05%	1.52%	0.18%	0.17%	0.17%	0.17%	0.17%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Stundenaufwand Leistungen verw.-intern		max. 50%	max. 50%	max. 50%	max. 50%

Investitionen (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Gleichstellungsprojekt für Unternehmen gemäss Planungserklärung (SRB 2014-251 vom 5. Juni 2014)	20'000	20'000	20'000	20'000

Stadt Bern

IAFP 2016 - 2019

Direktion:

Präsidentdirektion (PRD)

Dienststelle:

Direktionsstabsdienste und Gleichstellung

Produktgruppe:

PG100500 Enteignungen, Bausperren (light)

mit den Produkten:

P100510 Enteignungen, Bausperren usw.

Hinweise zur Legislaturplanung

Keine

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Keine

Beabsichtigte Veränderungen

Keine

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Interne Produktgruppe (Passivzinsen und Abschreibungen von Investitionskosten, falls Enteignungszahlungen)

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Bruttokosten	310'305	235'055	233'283	226'198	215'882	210'623	205'936
Erlös	0	0	0	0	0	0	0
Nettokosten	310'305	235'055	233'283	226'198	215'882	210'623	205'936
Kostendeckung	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Keine					

Investitionen (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Stadt Bern

IAFP 2016 - 2019

Direktion:

Präsidialdirektion (PRD)

Dienststelle:

Abteilung Kulturelles

Produktgruppe:

PG110000 Kulturförderung

mit den Produkten:

P110020 Beiträge direkte Förderung
 P110030 Abgeltung Leistungsverträge
 P110030 Abgeltung Leistungsverträge

Hinweise zur Legislaturplanung

Der Bewirtschaftung der Investition Sanierung Stadttheater von insgesamt 19,05 Mio. Franken wird per Ende 2014 an ISB übertragen. Hochbau Stadt Bern (HSB) sowie Immobilien Stadt Bern (ISB) sind ab 1.1.2015 zuständig für die Leitung des Projekts, die Bewirtschaftung und Abrechnung des Baukredits.

Ab 1. Juli 2015 bzw. 1. Januar 2016 greift das neue Kantonale Kulturförderungsgesetz (KKFG), was Veränderungen bei den Beiträgen zur Folge hat. Der Aufwand für die subventionierten Institutionen erreicht nach den Ausnahmejahren 2014 und 2015 wieder den Sollbestand. Auch mit den Stadtrat und Volk beantragten Erhöhungen liegt das Budget der Abteilung Kulturelles 1 Prozent unter dem Wert von Budget 2013.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Beim Bernischen Historischen Museum zeichnet sich grösserer Investitionsbedarf für die Depotverbesserung und Sanierung des Altbaus ab. Dieser ist aber noch nicht beziffert.

Beabsichtigte Veränderungen

Kostenart 36 (Eigene Beiträge):

Die Angaben entsprechen der Finanzplanung der Abteilung Kulturelles von Mitte 2014 sowie dem Gemeinderatsantrag zur Genehmigung von Verpflichtungskrediten zur Finanzierung der Mehrjahresverträge der Kulturinstitutionen vom 17. Dezember 2014. Neben den diversen Anpassungen bei den Subventionen ist auch eine Erhöhung für die direkte Förderung beantragt, so dass deren Anteil an den gesamten Ausgaben der Abteilung 15 Prozent beträgt. Zusätzlich zur Finanzplanung der Abteilung Kulturelles ist noch der Betrag für eine Subvention an das Haus der Religionen ins Budget aufgenommen worden, dieser war bisher bei den "neuen Aufgaben" ausgewiesen.

Kostenart 39 (Interne Verrechnungen): Die Erhöhung der Mietkosten ergeben sich durch den geplanten Umzug der Büros in das Dachgeschoss im Meerhaus (grössere Mietfläche und v. a. höhere Nebenkosten), den Umzug der Kunstsammlung an die Morgartenstrasse (grössere Mietfläche). Für die Stadtverwaltung können mit dem Wegfall von teuren Zumieten (Gerechtigkeitsgasse und Jupiterstrasse) insgesamt Kosten eingespart werden. Die Abteilung Kulturelles und die Kunstsammlung erhalten mit den Umzügen die benötigten grösseren Mietflächen.

Aufgabe 1:

Die Abteilung plant den Umzug ins Dachgeschoss des Meerhaus an der Effingerstrasse. Dies setzt eine bauliche Anpassung der heutigen Einrichtung voraus. Die Räumlichkeiten sollen so umgebaut werden, dass den Anforderungen eines Betriebs mit Publikumsverkehr und einer teamorientierten Arbeitsweise Genüge getan wird.

Aufgabe 2:

Kunstsammlung: Nach Ablauf der Projektphase Mitte 2015 zur Inventarisierung der rund 4'000 Bilder und Objekte, zur besseren Bekanntmachung und Optimierung des Leihverkehrs sowie zur Betreuung und Konservierung des Bestandes, was von 2 Personen mit zusammen 100 Stellenprozenten geleistet wurde, wird die Arbeit im regulären Betrieb mit 80 Stellenprozenten weitergeführt. Die Projektphase hat aufgezeigt, dass für eine professionelle Betreuung der Sammlung die Aufteilung auf je eine Fachperson mit konservatorischem und mit kunsthistorischem Knowhow, sowie eine kleine Pensenerhöhung gegenüber dem Vorbestand bis 2012 um 30 Stellenprozent einzuplanen ist.

Für die Kunstsammlung ist im Jahr 2016 der Umzug in die städtische Liegenschaft an der Morgartenstrasse geplant. Der Bezugstermin wurde von ISB auf den Sommer 2016 festgelegt und der Kunstsammlung ein Nutzungsvolumen von 672m³ (Raumfläche: 224 m², Höhe: 3m) zugesichert. Die städtische Kunstsammlung ist heute an der Jupiterstrasse 40 in einer nicht städtischen Liegenschaft eingemietet. Im Raumvolumen von 546m³ (Raumfläche: 156m², Höhe: 3,5m) beherbergt die Kunstsammlung ca. 3500 Kunstwerke. Dabei stellen gerahmte Werke wie Leinwandgemälde und Grafiken die Hauptobjektgruppe dar. Diese lagern in Regalfächern und sind aus Platznot eng aneinander eingereiht. Ein einzelnes Werk kann nur durch Herausziehen gesichtet werden und beschädigt damit potentiell die beiden Nachbarbilder. Eine der Hauptaufgaben der Sammlung ist es, die Werke an städtische Abteilungen auszuleihen. Dazu müssen vor allem für die Ausleihe geeignete Werke fachgerecht gelagert und gezeigt werden können. Dafür ist die Anschaffung eines Gitterwandsystems geplant, wobei die einzelnen Gitterwände, beidseitig bespielt mit Gemälden, einzeln ausgezogen werden können. Für die reichlich vorhandenen ungerahmten Werke auf Papier ist zudem die Beschaffung von Planschränken angedacht. Zum heutigen Zeitpunkt werden Investitionskosten für die Anschaffung auf Fr. 100'000.00 geschätzt.

Aufgabe 3: Erhöhung Stellenbestand Abteilung um 100%, wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in. Die steigende Zahl an Unterstützungsgesuchen, die gesteigerten Anforderungen an die Beratungsarbeit bei der Gesuchsbearbeitung und an die Kommunikationsarbeit bei der Kulturpolitik generell, die komplexeren, tripartiten und zum Teil quadripartiten Prozesse zur Umsetzung und Pflege (inkl. Controlling/Evaluation) des neuen Kulturförderungsgesetzes, die neuen Aufgaben wie Kunst im öffentlichen Raum machen die Erhöhung des Personalbestandes unerlässlich. Mit einer vierten Person im Team der akademisch ausgebildeten Mitarbeiter wird es zudem möglich, die heutige vertikale Organisation (Projektförderung einerseits, Leistungsverträge und Kulturpolitik andererseits) aufzubrechen, breiter gefächertes Knowhow einzubringen und spartenspezifische Zuständigkeit (bei individueller und institutioneller Förderung) zu definieren.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Nutznieserin ist die ganze Bevölkerung von Stadt und Region. Direkter beteiligt und betroffen sind die Kulturschaffenden, die kulturellen Institutionen und Organisationen, die Partnerinnen und Partner, Bürgergemeinde, Kanton und Bund.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Bruttokosten	35'898'002	30'041'115	32'348'875	35'654'996	36'285'279	36'348'859	36'275'696
Erlös	-1'605'585	-1'412'860	-1'216'000	-1'216'000	-1'216'000	-1'216'000	-1'216'000
Nettokosten	34'292'418	28'628'254	31'132'875	34'438'996	35'069'279	35'132'859	35'059'696
Kostendeckung	4.47%	4.70%	3.76%	3.41%	3.35%	3.35%	3.35%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Fördern des zeitgenössischen Kulturschaffens sowie des Kulturaustauschs in % der verfügbaren Mittel	Bildende Kunst; Literatur; Musik; Theater und Tanz	Bildende Kunst; Literatur; Musik; Theater und Tanz	Bildende Kunst; Literatur; Musik; Theater und Tanz	Bildende Kunst; Literatur; Musik; Theater und Tanz	Bildende Kunst; Literatur; Musik; Theater und Tanz
	11%	11%	11%	11%	11%

Investitionen (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Aufwand	1'937'481	932'700	7'500'000	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	-550'150	-3'533'295	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	1'387'331	-2'600'596	7'500'000	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Sanierung Stadttheater-Gebäude
 Infrastruktur Kunstsammlung, Lagersystem, Ende 2015, Beginn 2016, Fr. 100'000.00 nicht in MIP enthalten

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Umbau Meerhaus, total 150'000, Abschr. über 5 Jahre	30'000	30'000	30'000	30'000
Kunstsammlung Ressourcen 30%	37'180	37'180	37'518	37'864
Kunst i.ö. Raum, Kommunikationsarbeit Kulturpolitik, Gesuchsbearbeitung 100%	0	135'000	136'229	137'484

Stadt Bern

IAFP 2016 - 2019

Direktion:

Präsidialdirektion (PRD)

Dienststelle:

Denkmalpflege

Produktgruppe:

PG120000 Denkmalpflege

mit den Produkten:

P120010 Baugesuche / Restaurierungen
P120020 Grundlagenarbeit**Hinweise zur Legislaturplanung**

Bern als «Zentrum für Wohnen und Nachhaltigkeit» weiterzuentwickeln und zu stärken ist ein Schwerpunkt in den Legislaturrichtlinien 2013-2016. Die Denkmalpflege trägt mit ihrer Arbeit zur sorgfältigen Entwicklung von Altstadt und Quartieren bei, sie erhält und fördert die Baukultur im Bestand und stärkt die Identifikation der Bevölkerung mit ihrer Stadt. Mit der Pflege der Altstadt als UNESCO-Weltkulturerbe unterstützt sie deren Bedeutung als «unique selling proposition» für den Tourismus und trägt damit zu einem erheblichen wirtschaftlichen Mehrwert bei.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Die Denkmalpflege vertritt das öffentliche Interesse an Erhalt und Entwicklung der wertvollen Bausubstanz. Die Erfüllung dieses gesetzlichen Auftrags wird durch die zunehmende Anzahl von Kundenanfragen und die Komplexität der Bauaufgaben aufwändiger. Die in den Vordergrund rückenden Partikularinteressen lassen kein hoheitliches Arbeitsverständnis mehr zu: Denkmalpflege muss aufklären, überzeugen und präsent sein. Neue Themen (Energiesanierung, Behindertengerechtigkeit, Verdichtung, Lärmschutz, Sicherheit, Brandschutz) bedingen sorgfältig auf das Baudenkmal abgestimmte Lösungen und binden weitere Ressourcen. Gleichzeitig finden denkmalpflegerische Themen in einem globalisierten Umfeld zunehmend das Interesse einer breiten Öffentlichkeit, stehen sie doch für lokale Eigenheiten, Identität und Lebensqualität. Führungen und Vorträge der Denkmalpflege finden jeweils grossen Anklang. Weiter stehen entscheidende Neuerungen im Bereich der Dokumentation und der digitalen Archivierung an. Sie legen die Basis für eine nachhaltige Arbeitsweise der Denkmalpflege.

Beabsichtigte Veränderungen

Die Überarbeitung der Bauinventare, seit 2013 im Gang, ist auf Kurs und wird Ende 2016 abgeschlossen. Damit wird die Stadt Bern über ein aktuelles Inventarwerk verfügen, das Rechtssicherheit garantiert und für Bauherrschaften und ArchitektInnen eine einheitliche Planungsgrundlage darstellt. Ein erster Schritt in der Weiterentwicklung der inventarbezogenen Objektdatenbank konnte 2014 gemacht werden; in einem 2. Schritt soll die städtische Informatikstrategie bezüglich einheitlicher Softwarelösungen für die allgemeine Geschäftstätigkeit der Denkmalpflege (inkl. digitale Langzeitarchivierung) nutzbar gemacht werden. Ein weiterer Schwerpunkt bildet die Öffentlichkeitsarbeit. Für 2017 ist die Herausgabe des neuen Vierjahresberichts (Periode 2013-2016) vorgesehen. Zusammen mit der Vergabe des Dr. Jost Hartmann-Preises (2016 und 2018) und der Jahresmedienkonferenz wird die Arbeit der Denkmalpflege transparent gemacht. Nach wie vor bedingen die knappen Ressourcen einen ausserordentlichen Einsatz der Mitarbeitenden. Nur so ist es möglich, die Aufgaben in der notwendigen Qualität zu bewältigen, resp. den Erwartungen der Kundinnen und Kunden zu entsprechen. Zunehmende Ansprüche an die Bauberatung, die Pensionierung eines langjährigen Mitarbeiters (2017) sowie die geplante Umstellung der digitalen Archivierungsstruktur (im Nachgang zur Inventarüberarbeitung) werden zusätzlich Arbeit binden. Die Ressourcenplanung trägt diesem Umstand ab 2017 Rechnung.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Bauherrschaft, Architektinnen und Architekten, Planerinnen und Planer, Verwaltung, Politik, Parlament.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Bruttokosten	1'127'979	1'058'381	1'159'688	1'220'056	1'322'556	1'266'976	1'231'548
Erlös	-429'244	-413'009	-430'150	-410'000	-390'000	-390'000	-390'000
Nettokosten	698'736	645'373	729'538	810'056	932'556	876'976	841'548
Kostendeckung	38.05%	39.02%	37.09%	33.61%	29.49%	30.78%	31.67%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Anzahl gutgeheissene Beschwerden gegen DPF	0	0	0	0	0

Investitionen (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Aufwand	239'602	240'495	250'000	200'000	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	50'000	50'000	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	239'602	240'495	300'000	250'000	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Überarbeitung der Bauinventare (2013-2016)

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Geschäftsdatenbank: Professionalisierung/Digitalisierung befristet 3 Jahre	25'000	50'000	25'000	0
Ressourcen Bauberatung, Öffentlichkeitsarbeit, Digitalisierungsarbeiten	0	45'000	45'410	45'828
	0	0	0	0

Direktion:

Präsidentdirektion (PRD)

Dienststelle:

Aussenbeziehungen und Statistik

Produktgruppe:

PG130100 Aussenbeziehungen und Statistik

mit den Produkten:

P130130 Aussenbeziehungen
 P130140 Grundlagen und politisches Controlling
 P130210 Dienstleistungen Statistik

Hinweise zur Legislaturplanung

Die Abteilung Aussenbeziehungen und Statistik (AUSTA) unterstützt den Gemeinderat im Bestreben, die im Schwerpunkt 3 «Bern als Zentrum für Politik und Verwaltung» der Legislaturrichtlinien 2013-2016 formulierten Ziele zu erreichen. Dazu gehören der Wille, die Position von Bern als Politzentrum zu festigen, die Absicht, die regionale Zusammenarbeit zu verstärken, die Notwendigkeit, urbane Interessen zu vertreten und der Wunsch einer stärkeren internationalen Vernetzung. Weiter obliegen der Abteilung die Erarbeitung, die Umsetzung und das Controlling der Legislaturrichtlinien. Schliesslich erarbeitet die AUSTA die städtische Statistik. Sie veröffentlicht statistische Grundwerte und Kennzahlen und berät den Gemeinderat und die Stadtverwaltung in statistischen Fragen. Sie organisiert und analysiert die Bevölkerungsbefragung, die Hinweise auf die Erreichung einzelner Legislaturziele gibt.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Die AUSTA ist aus der ehemaligen Abteilung Stadtentwicklung entstanden. Durch den Transfer der Wohnbauförderung in das Stadtplanungsamt und das Haushaltverbesserungsmassnahmenpaket Nr. 14 wurde das Budget der Abteilung um über Fr. 400'000.00 reduziert. Die Ziele wurden infolge der Neuausrichtung angepasst und fokussieren auf den Legislatorschwerpunkt «Politik und Verwaltung» (vgl. oben.) Die Portfoliomassnahmen aus dem Jahre 2011 von Fr. 40'000.00 werden eingehalten und weitergeführt, ebenso die Portfoliomassnahme «Mehrerrlöse bei den Statistikdiensten» von Fr. 20'000.00. Das Haushaltverbesserungsmassnahmenpaket Nr. 13 (Einsparungen von Fr. 20'000.00) sowie die getroffenen Massnahmen zum Haushaltsanierungsmassnahmenpaket 14 (Fr. 70'000.00) sind umgesetzt. Die Globalvorgabe gemäss IAFP 2014-2017 wurde um Fr. 70'000.00 gekürzt. Die Kürzung bleibt in den Folgejahren bestehen.

Beabsichtigte Veränderungen

- Im Voranschlag 2015 und im Planjahr 2019 sind Fr. 100'000.00 Sachkosten für die Bevölkerungsbefragung eingestellt. Die Bevölkerungsbefragung findet alle vier Jahre statt.
- Ab Planjahr 2016 sind in den Sachkosten Fr. 5'200.00 enthalten für die Publikation der monatlichen Bevölkerungszahlen im Anzeiger Region Bern.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Allgemein: Behörden und Dienststellen Stadt- und Kantonsverwaltung, Regionsgemeinden, Wirtschaft, Verbände, Quartierorganisationen.
Aussenbeziehungen: Städtische, regionale und nationale Politik und Verwaltung, Verbände und Organisationen sowie internationale Institutionen.
Statistik: Statistikämter anderer Verwaltungen, Dienststellen Stadtverwaltung, Öffentlichkeit.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Bruttokosten	2'160'792	1'646'438	2'006'704	1'916'904	1'916'904	1'934'803	2'047'984
Erlös	-170'972	-29'383	-29'250	-29'250	-29'250	-29'250	-29'250
Nettokosten	1'989'820	1'617'055	1'977'454	1'887'654	1'887'654	1'905'553	2'018'734
Kostendeckung	7.91%	1.78%	1.46%	1.53%	1.53%	1.51%	1.43%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Durchführung der bestellten Erhebungen	100%	100%	100%	100%	100%
Aktualisierung Internetauftritt alle fünf Tage	5	5	5	5	5
Zahl der Publikationen (ohne Jahrbuch und Monatsberichte)	6-8	6-8	6-8	6-8	6-8

Investitionen (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Stadt Bern	IAFP 2016 - 2019	
Direktion:	Präsidialdirektion (PRD)	
Dienststelle:	Hochbau Stadt Bern	
Produktgruppe:	PG140100	Hochbau Stadt Bern
mit den Produkten:	P140110	Dienstleistungen
	P140120	Bauherrenleistungen
	P140130	Wettbewerbe

Hinweise zur Legislaturplanung

Mit der Rückführung von Stadtbauten Bern ist die Abteilung Hochbau Stadt Bern seit 1.1.2014 bei der Präsidialdirektion angegliedert. Sie übernimmt ab diesem Zeitpunkt ihre operativen Aufgaben bei der Stadtverwaltung Bern.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie;

Nachhaltiges und wirtschaftliches Bauen mit ökologisch verträglichen und ressourceneffizienten Lösungen unter Beachtung der Lebenszyklen. Erhaltung der Lebensqualität für die Nutzerinnen und Nutzer.

Beabsichtigte Veränderungen

Die Abteilung Hochbau Stadt Bern (HSB) nimmt die Bauherrenvertretung wahr und setzt Baumassnahmen für die Liegenschaften im Verwaltungsvermögen um (P140120). Das Volumen der Bauherrenleistung ist abhängig von den bewilligten Investitionen für Hochbauten im Verwaltungsvermögen. Durch die Reduktion des heutigen Investitionsvolumens ab 2015 (-20%), resp. 2017 (-45%) infolge 14. Haushaltverbesserungsmassnahmen-Paket wird auch der Leistungsanteil von HSB reduziert werden. Diese Reduktion wird bis Ende 2017 mehrheitlich durch den sukzessiven Abbau von externer Projektleitungsunterstützung (-400 Stellenprozente, resp. rund 550'000 Franken) erreicht, welcher durch die Buchungspraxis der direkten Investitionsbelastung keine direkte Auswirkung auf die Erfolgsrechnung hat. Die Personaldotation von HSB ist auf ein durchschnittliches Investitionsvolumen im Hochbau von rund 50 Mio. Franken ausgelegt, was dem angestrebten Volumen ab 2017 entspricht. Zudem erbringt HSB Dienstleistungen für städtische Hochbauten, erarbeitet Machbarkeitsstudien, Vorstudien und Nutzungs- und Standortkonzepte für städtische Bauprojekte (P140110). Das neue Kompetenzzentrum für Wettbewerbe begleitet und betreut Wettbewerbe für Bauprojekte der ganzen Stadtverwaltung (P140130). Die Entwicklung dieser Dienstleistungen wird im 2015 durch den regelmässigen Austausch mit den städtischen Dienststellen über deren Auftragsplanung besser abschätzbar sein.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Politische Behörden und Direktionen der Stadtverwaltung Bern, öffentliche Verwaltung, Wirtschaft, Verbände, Bevölkerung, Quartierorganisationen, Fachkommissionen, Planerinnen und Planer, Lieferantinnen und Lieferanten

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Bruttokosten	0	3'918'264	4'553'430	4'553'700	4'553'700	4'587'197	4'621'430
Erlös	0	-1'230'635	-1'076'000	-1'076'000	-940'000	-940'000	-940'000
Nettokosten	0	2'687'629	3'477'430	3'477'700	3'613'700	3'647'197	3'681'430
Kostendeckung		31.41%	23.63%	23.63%	20.64%	20.49%	20.34%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Realisierungsquote für Bauvorhaben gem. Finanzplan	>90 %	>90 %	>90 %	>90 %

Investitionen (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

--

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Direktion:

Präsidialdirektion (PRD)

Dienststelle:

Bauinspektorat

Produktgruppe:

PG150000 Bauinspektorat

mit den Produkten:

P150010 Baubewilligungsverfahren
 P150030 Baupolizei
 P150040 Beschwerden
 P150060 Vernehmlassungen/Stellungnahmen/Beratung
 P150070 Archiv

Hinweise zur Legislaturplanung

Keine

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Strategische Aufgabenüberprüfung 2013: ab 2014 Fr. 35'000.00 Mehreinnahmen budgetiert (Entgelte 43). Die Gebühreneinnahmen wurden im Budget 2014 um weitere Fr. 200'000.00 auf Fr. 2'570'000.00 erhöht, sowie ab 2016 um erneut Fr. 180'000.00. Sämtliche andern Sparmassnahmen wurden fortgeführt.

Die Anzahl Baugesuche ist seit Jahren auf einem sehr hohen Niveau. Die budgetierten Gebühreneinnahmen können nur mit einer grossen Anzahl Baugesuche mit hohen Bausummen und dementsprechend hohen Gebühreneinnahmen realisiert werden. Der Eingang solcher Baugesuche ist durch das Bauinspektorat nicht beeinflussbar. Das Erreichen der neuen Zielvorgabe nbei bei den Erlösen bleibt deshalb eine Herausforderung.

Mit der Zunahme der Anzahl Baugesuche nimmt auch die Arbeitslast der Baukontrolle laufend zu, da die Bauten nicht nur bewilligt, sondern auch kontrolliert werden müssen.

Neu müssen Publikationskosten für amtliche Publikationen eingeplant werden. Das Bauinspektorat hat in den letzten Jahren rund 50 Publikationen in Auftrag gegeben, die bisher unentgeltlich waren. Diese kosten pro Bauvorhaben zukünftig rund Fr. 600.00 (zweimalige Publikation). Die Sachkosten werden daher ab 2016 um 30'000 Franken erhöht.

Beabsichtigte Veränderungen

Aufgrund der Initiative «Für bezahlbare Wohnungen» (Wohn-Initiative) ist ab 2017 mit zusätzlichen Aufwendungen zu rechnen. Die Berechnung und Kontrolle der Kostenmiete kann mit dem vorhandenen Personal nicht erfolgen. Dafür fehlt es an Fachwissen und Kapazität. Die Berechnungen werden somit extern erfolgen müssen. Daher sind künftig bei den Sachkosten für Drittaufträge 50'000 Franken zu budgetieren (bereits im IAFP 2015-2018 mit einem Teil der Kosten ab 2016 aufgeführt).

Die Erhöhung der Erlöse gem 14. Haushaltsanierungsmassnahmen-Paket von Fr. 100'000.00 wurde weitergeführt.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Externe: Baugesuchstellende, Architektinnen und Architekten, Grundeigentümerinnen und -eigentümer sowie Bauherrschaften.

Interne: Dienststellen aus der Stadtverwaltung (GS, SPA, VP, DPF, AfU, TAB).

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Bruttokosten	5'238'246	4'597'424	4'573'621	4'623'621	4'673'621	4'702'560	4'732'135
Erlös	-4'380'245	-3'472'256	-3'028'865	-3'208'865	-3'208'865	-3'208'865	-3'208'865
Nettokosten	858'001	1'125'168	1'544'756	1'414'756	1'464'756	1'493'695	1'523'270
Kostendeckung	83.62%	75.53%	66.22%	69.40%	68.66%	68.24%	67.81%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Fristehaltung Baugesuche	90%	90%	90%	90%	90%
Erstintervention nach Meldung von widerrechtlichem Bauen innerhalb von 10 Arbeitstagen	100%	100%	100%	100%	100%
Erstintervention nach Meldung von widerrechtlichem Umnutzung innerhalb von 60 Kalendertagen	100%	100%	100%	100%	100%

Investitionen (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Aufwand	12'412	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	12'412	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Umsetzung «Wohninitiative»	0	50'000	50'000	50'000
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Stadt Bern

IAFP 2016 - 2019

Direktion:

Präsidialdirektion (PRD)

Dienststelle:

Stadtplanungsamt

Produktegruppe:

PG170500 Stadtplanung (light)

mit den Produkten:

P170510	Räumliche Stadtentwicklung
P170520	Nutzungsplanung
P170530	Öffentliche Raum
P170540	Grünraum
P170550	Förderung Wohnbautätigkeit

Hinweise zur Legislaturplanung

Das Stadtplanungsamt leistet wesentliche Aufträge zu folgenden Legislaturzielen:

1. Bern als Zentrum für Wohnen und Nachhaltigkeit
2. Bern als Zentrum für Freizeit und Erlebnis
4. Bern als Zentrum für Arbeit und Bildung

Neue Legislaturrichtlinien 2017 - 2020 und Fortschreibung Strategie 2020

In der laufenden Revision des räumlichen Stadtentwicklungskonzeptes 2015 ist die Phase mit der Erarbeitung der Themenschwerpunkte abgeschlossen. Daraus lassen sich wesentliche zukünftige Handlungsfelder für die konkrete räumliche Stadtentwicklung ableiten. Die neuen Legislaturrichtlinien 2017-2020 werden darauf aufbauend wesentliche neue stadtplanerische Entwicklungsziele vorgeben. Weiter wird der Gemeinderat auch seine Strategie 2020 betreffend Wachstum und Nachhaltigkeit fortsetzen oder sogar quantitativ (gemäss Vernehmlassung Kantonalen Richtplan) und qualitativ (2000Watt-Gesellschaft) erhöhen. Damit stellen sich zahlreiche besondere und zusätzliche Herausforderungen in der räumlichen Stadtentwicklung. Die umfangreichen Folgeplanungen und -massnahmen lassen sich heute noch nicht konkret festlegen.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Die Revision STEK 2015 zeigt einen Wandel in der Auftragsart und Auftragsmenge auf. Die kritischen Positionen der räumlichen Stadtentwicklung sind neben einer forcierten Innenentwicklung und eventuell Stadterweiterung die Sicherstellung und der Ausbau der Zentrumsfunktionen und Quartierstrukturen sowie die anspruchsvolle Abstimmung von Siedlung, Verkehr und Freiraum. Die erfolgreiche Wohnstadtentwicklung hängt wesentlich von der anforderungsreichen Mobilisierung und raschen Erstellung weiteren Wohnraums und entsprechender Infrastrukturen ab. Die planerischen und tatsächlichen Flächenreserven sind heute aufgebraucht. Ohne arealübergreifende Gebietsentwicklungen mit umfangreichen Anpassungen der Grundordnung und der Initiierung von kooperativen Entwicklungsprozessen können die heutigen und voraussichtlich zukünftig höheren Wachstumsziele nicht erreicht werden. Überlagert mit den Ansprüchen an eine nachhaltige und qualitativ hochstehende Baumentwicklung bedingt dies eine aktive, konzentrierte und systematische Gebietsentwicklung seitens Stadt. Gleichzeitig müssen für eine stadtübergreifende flächige Raumentwicklung Bauvorschriften erarbeitet, in Kraft gesetzt und zur Umsetzung zahlreiche bauwillige Grundeigentümer koordiniert und begleitet werden.

Beabsichtigte Veränderungen

Neues Produkt Gebietsentwicklung: Im Rahmen der heute verfügbaren Ressourcen muss zukünftig eine noch viel rigorosere Priorisierung und Verzichtplanung vorgenommen werden. Starke Verzögerungen von Planungen und Bauvorhaben sowie ein deutlich höherer politischer Druck nehmen zu. Zur Erreichung der räumlichen Stadtentwicklungsziele ist deshalb ein neues Produkt 'Gebietsentwicklung' vorgesehen. Mit zwei neuen Vollzeitstellen auf Anfang 2016 kann der dringendste bestehende Bedarf für die konkrete Gebietsentwicklung abgedeckt werden. Sistierte und anstehende Planungen werden damit ausgelöst und umgesetzt. Konkrete Ziele der nächsten Legislatur können realisiert werden. Basierend auf einer mittel- bis langfristigen Auslastungsplanung ist für das Folgejahr eine weitere Stelle geplant. Diese wird bei Erfolg und Bewährung des neuen Produkts schrittweise beschlossen und realisiert.

Ausbau Drittbeauftragungen. Beibehaltung Umfang Honorarkonto:

In den letzten vier Jahren sind zahlreiche Planungen mit Unterstützung externer Dienstleisterinnen und -leister erarbeitet worden. Externe Beauftragungen sind weiterhin ausschlaggebend für die Zielerreichung. Sie müssen heute über das Honorarkonto und vor allem über Investitionskredite finanziert werden. Zusätzliche Mittel im Umfang von Fr. 130'000 waren befristet für 2014 und 2015 vorgesehen für externe Mandate zur Entwicklung konkreter Wohnareale und zur Aufarbeitung des Planungs- und Aufgabenüberhangs. Diese Mittel fallen Ende 2015 weg und weitere Sparmassnahmen sind zu erwarten. Diese Reduktion bedingt eine Verzichtplanung. Eine Beibehaltung des heutigen Honorarkontoumfangs ist zwingend. Für 2016 wird eine Aufstockung von Fr. 80'000 vorgesehen. 2017 sind zusätzliche Mittel von Fr. 20'000 und 2018 nochmals Fr. 20'000 eingeplant. Ein ausführlicher Begründungsbericht steht zur Verfügung.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Bürgerinnen und Bürger, Parlamentarierinnen und Parlamentarier, Bauherrschaften, Investorinnen und Investoren, Interessenvertretungen, Behörden

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Bruttokosten	4'356'230	4'444'599	5'173'524	5'784'104	6'044'889	6'142'737	6'177'240
Erlös	-149'312	-81'022	-20'000	-20'000	-20'000	-20'000	-20'000
Nettokosten	4'206'917	4'363'577	5'153'524	5'764'104	6'024'889	6'122'737	6'157'240
Kostendeckung	3.43%	1.82%	0.39%	0.35%	0.33%	0.33%	0.32%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Anzahl abgeschlossene Freiraumplanungen für öffentlich nutzbare Freiräume (Plätze, Parks etc.) (P530)	2	2	2	2	2
Anzahl neuer Wohnungen, für welche die planerischen Voraussetzungen geschaffen werden (P550)	500	500	500	500	500

Investitionen (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Aufwand	429'685	1'086'468	2'417'000	2'490'000	1'625'000	1'155'000	315'000
Eigenleistungen	0	0	283'000	0	0	0	0
Beiträge	-24'543	0	-50'000	-50'000	0	0	0
Nettoaufwand	405'142	1'086'468	2'650'000	2'440'000	1'625'000	1'155'000	315'000

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Investitionskredit Nr. I1700041, Revision Stadtentwicklungskonzept
 Investitionskredit Nr. I1700044, Anpassung Baulinienkataster
 Investitionskredit Nr. I1700058, Planung Viererfeld/Mittelfeld
 Investitionskredit Nr. I1700059, Planung Rehhag
 Investitionskredit Nr. I1700031, Schützenmatte-Bollwerk, Planung
 Investitionskredit Nr. I1700036, Naturgefahrenplan
 Investitionskredit Nr. I1700048, ESP Ausserholligen

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Gebietsentwicklung: gestaffelt 3 Stellen	384'500	544'250	541'303	544'679
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Stadt Bern

IAFP 2016 - 2019

Direktion:

Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie (SUE)

Dienststelle:

Direktionsstabsdienste (light)

Produktgruppe:

PG200100 Leistungen für Politik und Verwaltungsführung (light)

mit den Produkten:

P200110 Führungsunterstützung
 P200140 Rechtliche Dienstleistungen
 P200150 Beitrag Sonderrechnung Tierpark

Hinweise zur Legislaturplanung

Keine.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie;

Keine.

Beabsichtigte Veränderungen

Der Beitrag der Stadt Bern an die Sonderrechnung Tierpark beträgt ab dem Jahr 2015 Total 7 Mio. Franken (zusätzlich 0,365 Mio. Franken ab dem Jahr 2016 für die wiederkehrenden Betriebskosten Neubau Schräglift BärenPark gemäss SRB Nr. 2014-429 vom 30. Oktober 2014 und 0,64 Mio. Franken für die Erhöhung der Ausfinanzierung der Personalvorsorgekasse). Der IAFP Tierpark PG270100 entfällt ab dem Jahr 2015. Erhöhung der Raumkosten (Archiv) ab dem Jahr 2016 um Fr. 2'000.00.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Abteilungen SUE, alle Direktionen Stadtverwaltung, POM, GEF, SR, StaBe, ewb sowie Einwohnerinnen, Einwohner und Besuchende.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Bruttokosten	1'404'669	1'419'827	8'488'096	8'919'096	8'919'096	8'928'164	8'937'430
Erlös	-362'412	-352'871	-342'040	-342'040	-342'040	-342'040	-342'040
Nettokosten	1'042'257	1'066'956	8'146'056	8'577'056	8'577'056	8'586'124	8'595'390
Kostendeckung	25.80%	24.85%	4.03%	3.83%	3.83%	3.83%	3.83%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Vorgabe 1					
Vorgabe 2					
Vorgabe 3					

Investitionen (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Keine.

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Beitrag Sonderrechnung TP: Betriebskosten Lift BärenPark (SRB 2014-429)	365'000	365'000	365'000	365'000
Beitrag Sonderrechnung TP: Erhöhung Ausfinanzierung Personalvorsorgekasse	64'000	64'000	64'000	64'000
	0	0	0	0

Direktion:

Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie (SUE)

Dienststelle:

Direktionsstabsdienste (light)

Produktgruppe:

PG200200 Stabsdienstleistungen (light)

mit den Produkten:

P200210 Finanzwesen
 P200220 Controlling
 P200230 Personalwesen
 P200240 Informatikbetreuung und -koordination
 P200260 Spezialitäten Stabsdienstleistungen

Hinweise zur Legislaturplanung

Keine.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Haushaltsverbesserungsmassnahmen Paket Nr. 14: Reduktion Postcheckgebühren Fr. 15'800.00 sind berücksichtigt und fortgeführt.

Beabsichtigte Veränderungen

- Stellentransfer Kurier 100% ab August 2016 zur SBZ (2016: Fr. 31'250.00 und ab 2017 Total Fr. 75'000.00) gemäss GRB 2014-973.
 - Erhöhung der Raumkosten (Archiv) ab dem Jahr 2016 um Fr. 2'000.00.
 - Neue Zuständigkeit für die Erhebung der Hundetaxe ab 2017 bei der Steuerverwaltung gemäss GRB 2014-205:
 Fr. -25'000.00 (25% Stelle)
 Fr. -19'900.00 (Betreibungskosten, Abschreibungen, Beiträge sowie Rückerstattungen Mahn- und Betreibungsgebühren)
 Fr. 319'000.00 (Erlöse aus der Hundesteuer)

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Abteilungen SUE, FI und FV, PA, StaBe, Tierheim, Einwohnerinnen/Einwohner und Besuchende.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Bruttokosten	1'792'950	1'703'606	1'733'669	1'704'419	1'610'769	1'623'074	1'635'651
Erlös	-628'203	-607'336	-598'904	-598'704	-274'704	-274'704	-274'704
Nettokosten	1'164'747	1'096'270	1'134'765	1'105'715	1'336'065	1'348'370	1'360'947
Kostendeckung	35.04%	35.65%	34.55%	35.13%	17.05%	16.92%	16.79%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Vorgabe 1					
Vorgabe 2					
Vorgabe 3					

Investitionen (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine.

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Stadt Bern

IAFP 2016 - 2019

Direktion:

Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie (SUE)

Dienststelle:

Kantonspolizei

Produktgruppe:

PG210100 Kantonspolizei

mit den Produkten:

P210110 Sicherheits- und Verkehrspolizeiliche Leistungen

Hinweise zur Legislaturplanung

Keine.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Seit dem 1. Januar 2008 verfügt die Stadt über keine eigenen uniformierten Polizistinnen und Polizisten mehr. Sie ist im Bereich der Sicherheits- und Verkehrspolizei nur noch auf strategischer Ebene zuständig und verantwortlich.

Beabsichtigte Veränderungen

Basis für die Pauschalabgeltung an den Kanton bildet der Ressourcenvertrag 2007 mit Fr. 28,3 Mio. Franken. Hinzu kommen die jährlichen Teuerungen gemäss Polizeigesetz Art. 12b). Ab 2013 beträgt die uniformierte präventive Polizeipräsenz Total 92'000 Stunden oder 20'000 Stunden mehr als im Ressourcenvertrag 2007 vereinbart. Die Erhöhung der Fusspatrouillenpräsenz der Kantonspolizei ist in einer zusätzlichen Vereinbarung geregelt.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Einwohnerinnen, Einwohner, Besuchende, Unternehmen und Gewerbe, Behörden

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Bruttokosten	31'908'361	31'914'393	31'884'236	31'993'129	32'100'683	32'220'531	32'501'527
Erlös	0	0	0	0	0	0	0
Nettokosten	31'908'361	31'914'393	31'884'236	31'993'129	32'100'683	32'220'531	32'501'527
Kostendeckung	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Uniformierte sichtbare Präsenz pro Jahr in Stunden	92'000	92'000	92'000	92'000	92'000
Anzahl geleistete Stunden im Bereich Verkehrsprävention	14'134	14'134	14'134	14'134	14'134

Investitionen (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Direktion:

Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie (SUE)

Dienststelle:

Amt für Umweltschutz

Produktegruppe:

PG220100 Umweltschutz

mit den Produkten:

P220110 Chemie und Umwelt
 P220130 Lärmschutz
 P220140 Lokale Agenda 21
 P220150 Energie

Hinweise zur Legislaturplanung

Bern als Zentrum für Wohnen und Nachhaltigkeit

Der öffentliche Verkehr und Langsamverkehr wird gefördert. Die Lärmsanierungen bei Fenstern an Stadtstrassen sind bis 2018 abgeschlossen. Die Energiewende wird zielstrebig umgesetzt. Der Energierichtplan ist in Kraft und 10 Wärmeverbunde sind realisiert. Das Label Energiestadt-Gold ist bestätigt.

Bern als Zentrum für Politik und Verwaltung

Dienstleistungen werden vermehrt den Regionsgemeinden angeboten. Die Zusammenarbeit auf regionaler und kantonaler Ebene wird verstärkt. Es wird eine Leadfunktion in ausgewählten Politikbereichen übernommen.

Bern als Zentrum für Arbeit und Bildung

Sichere Arbeits- und Ausbildungsplätze werden gefördert. Die berufliche Integration wird gefördert. Die Zusammenarbeit mit der Bevölkerung und den Quartierorganisationen wird optimiert.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Die Umsetzung des Energierichtplans muss konsequent weiterverfolgt werden. Um die Umweltbelastungen zu minimieren sind die Anstrengungen des Vollzugs (USG, LRV) und der LA21 unerlässlich. Das Umweltmonitoring zeigt weiterhin die „Ist“ Situation in der Stadt Bern auf. Die Lärmschutzprojekte werden bis 2018 abgeschlossen sein und müssen weiterhin vorangetrieben werden. Haushaltsverbesserungsmassnahmen Paket Nr. 14: Mehrertrag Stadtlabor Fr. 12'000.00 und globale Einsparungen Fr. 27'265.00 sind berücksichtigt und fortgeführt.

Beabsichtigte Veränderungen

Ab Budget 2014 ist für die Durchführung eines autofreien Sonntags Fr. 50'000.00 vorgesehen. Die Anzahl der Lärmschutzmassnahmen ist seit 2014 abnehmend. Der Grund ist die fortgeschrittene Lärmsanierung am Basisnetz. Der Umzug des Amtes von der Brunngasse 30 (Zumiete) in eine städtische Liegenschaft (Morgartenstr. 2a) ist abgeschlossen. Die Mietfolgekosten von jährlich Fr. 26'000.00 sind ab 2016 eingerechnet. Der im Budget 2015 vorgesehene Betrag von Fr. 50'000.00 für das Reaudit Energielabel Gold entfällt ab dem Jahr 2016. Ein erneutes Reaudit wird wieder im Jahr 2019 fällig.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Bevölkerung allgemein und insbesondere durch Lärm oder andere Umwelteinflüsse beeinträchtigte Personen, Industrie und Gewerbe (Kontrollen), Ingenieurbüros (Daten, Informationen), Bauinspektorat (Baugesuche), Flurpolizei, ewb, Bernmobil, Wasserverbund Region Bern, KVA, ARA Region Bern, Klimaplattform der Wirtschaft.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Bruttokosten	6'526'903	6'217'547	6'727'488	6'971'650	6'919'482	6'725'982	6'795'815
Erlös	-2'060'604	-1'925'600	-1'780'620	-1'807'056	-1'819'056	-1'819'056	-1'819'056
Nettokosten	4'466'299	4'291'947	4'946'868	5'164'594	5'100'426	4'906'926	4'976'759
Kostendeckung	31.57%	30.97%	26.47%	25.92%	26.29%	27.05%	26.77%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Realisierte Lärmschutzmassnahmen	60	50	20	20
Realisierte Projekte LA 21	5	5	5	5

Investitionen (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Aufwand	2'069'781	1'928'269	1'274'444	102'222	102'222	102'222	102'222
Eigenleistungen	0	0	120'000	120'000	120'000	120'000	120'000
Beiträge	-856'094	-434'345	-114'444	-22'222	-22'222	-22'222	-22'222
Nettoaufwand	1'213'687	1'493'924	1'280'000	200'000	200'000	200'000	200'000

Wichtigste Einzelinvestitionen:

I2200014 Lärmschutz an Stadtstrassen, MJP 2014 (2015-2019)

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Umsetzung Energierichtplan: 1 Stelle Controlling und Analyse inkl. Sachkosten (SK)	100'000	100'000	100'683	101'380
Umsetzung Energierichtplan, Ölheizungsersatz: 1 Stelle Sachbearbeitung inkl. SK	200'000	200'000	0	0
	0	0	0	0

Stadt Bern

IAFP 2016 - 2019

Direktion:

Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie (SUE)

Dienststelle:

Polizeiinspektorat

Produktgruppe:

PG230100 Dienstleistungen

mit den Produkten:

P230140 Auskunft und Beratung, Contact Center
P230160 Geschäftsleitung Bernische Ortspolizeivereinigung (BOV)**Hinweise zur Legislaturplanung**

Keine.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie;

Die Anforderungen an das Contact Center sind hoch. Die vielfältigen Kundinnen und Kunden erwarten, dass sie ohne Wartezeiten verbunden werden und ihren Anliegen sofort entsprochen wird. Während sich die Telefonanrufe auf hohem Niveau stabilisiert haben, nehmen per E-Mail geäußerte Anliegen stetig zu. Per Social-Media eingehende Anfragen sind marginal, verursachen jedoch aufgrund der kurzen Reaktionszeit überproportionale Aufwände.

Beabsichtigte Veränderungen

Die technische Infrastruktur des Contact Centers wurde unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden finanziellen und personellen Ressourcen bereits optimiert. Durch die Schaffung einer 100%-Stelle im Jahr 2014 konnten die lost calls bereits gesenkt werden.

Eine Hochrechnung ergab, dass mit einer Vollzeitstelle jährlich 15'000 lost calls vermieden werden können und mit 1,5 zusätzlichen Stellen das anvisierte Ziel von max. 5% lost calls erreicht werden kann. Mit der Aufstockung um 0,5 Stellen kann das Ziel zwar nicht erreicht werden, doch wird der verstärkte Ressourceneinsatz mit Sicherheit eine positive Wirkung erzielen.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Gemeinderat, Stadtrat, Kommissionen, Steuerverwaltung, Staatsanwaltschaft, Kantonspolizei, Sozialversicherungen, Unternehmen, Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Bern.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Bruttokosten	603'238	642'602	569'420	628'761	628'305	632'142	636'156
Erlös	-91'114	-96'945	-81'711	-83'451	-83'241	-83'443	-84'059
Nettokosten	512'124	545'656	487'710	545'310	545'064	548'698	552'097
Kostendeckung	15.10%	15.09%	14.35%	13.27%	13.25%	13.20%	13.21%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Selbsterledigungsgrad der Geschäfte	>98%	>98%	>98%	>98%	>98%

Investitionen (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine.

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Auskunft und Beratung: 0,5 Stelle	60'000	60'000	60'491	60'994
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Direktion:

Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie (SUE)

Dienststelle:

Polizeiinspektorat

Produktgruppe:

PG230200 Ruhe und Ordnung

mit den Produkten:

P230210 Waffenbesitz
 P230220 Strafvollzug
 P230230 Bescheinigungen, Gutachten
 P230240 Gemeindestelle wirtschaftliche Landesversorgung
 P230250 Bestattungen
 P230260 Fundsachen und Räumungen
 P230270 Vollzug und Kontrolle
 P230280 Veranstaltungen
 P230290 Verkehrspolizeiliche Bewilligungen

Hinweise zur Legislaturplanung

Das Nachtlebenkonzept ist in Kraft und einige Massnahmen (kurzfristig) sind umgesetzt. Die mittel- und langfristigen Massnahmen werden vorbereitet.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

In allen Bereichen der orts- und gewerbepolizeilichen Aufgaben steigen die Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden, aber auch der Politik. Um diesen Bedürfnissen gerecht zu werden ist es wichtig, dass zeitnah in allen Bereichen die Dienstleistungen über E-Government abgewickelt werden können.

Im Bereich Berner Nachtlebenkonzept ist auf Ende 2015 eine weitere Auswertung geplant.

Die Kantonspolizei hat dem Polizeiinspektorat die Kompetenz erteilt, bei Verstössen gemäss kantonalem Abfallgesetz Ordnungsbussen zu verhängen. Da Littering in der Stadt Bern noch stark verbreitet ist, werden weiterhin entsprechend mehr Kontrollen, auf Kosten von anderen Kontrollaufgaben, durchgeführt werden.

Durch die Ersatzbeschaffung der Parkkarten-Applikation und der Ablösung der Applikation "GEWEPO" entstehen erhebliche Mehrkosten bei den Abschreibungen. Diese können zum Teil mit Mehrerträgen aus Parkkarten-Verkäufen kompensiert werden.

Haushaltsverbesserungsmassnahmen Paket Nr. 14: Überwälzung von Sicherheitskosten für Fussballspiele auf Clubs Fr. 350'000.00, Beitrag an die Museumsnacht Fr. 30'000.00 und Bewachung Bahnhof Bern Fr. 101'400.00 sind berücksichtigt und fortgeführt.

Beabsichtigte Veränderungen

Wenn die notwendigen finanziellen Mittel zur Verfügung stehen und die dafür notwendige Basis-Infrastruktur vorhanden ist, werden Parkkarten in Zukunft auch über E-Government angeboten.

Zum Minimieren des Sicherheits-Restrisikos bei Grossanlässen, ist Panik-Prävention bzw. Gefährdungsanalyse der wichtigste Faktor. Um dies umsetzen zu können, werden zusätzliche Personalressourcen benötigt.

Im Rahmen der Kampagne "Subers Bärn - zäme geits!" sollen auf Wunsch der Direktion Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün (TVS) die Litteringkontrollen auf die Grünanlagen der Stadt Bern ausgeweitet werden. Zur Umsetzung dieser zusätzlichen Aufgabe ist eine Personalaufstockung notwendig.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

City-Manager, Vereinigung der Unteren Altstadtleiste, Bevölkerung, Kulturschaffende, Stadtverwaltung, Kantonspolizei und Veranstaltungsorganisationen.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Bruttokosten	6'103'479	5'747'507	5'678'251	6'124'233	6'228'836	6'251'934	6'272'894
Erlös	-8'275'928	-8'597'401	-8'468'443	-8'776'624	-8'830'254	-8'857'494	-8'858'385
Nettokosten	-2'172'449	-2'849'894	-2'790'192	-2'652'390	-2'601'417	-2'605'560	-2'585'491
Kostendeckung	135.59%	149.58%	149.14%	143.31%	141.76%	141.68%	141.22%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Monatliche Kontrollen im öffentlichen Raum	20 Stunden	20 Stunden	20 Stunden	20 Stunden	20 Stunden
Monatliche Kontrollen Betriebe/Veranstaltungen Jugendschutz	25	25	25	25	25

Investitionen (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Aufwand	24'030	125'849	550'000	150'000	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	24'030	125'849	550'000	150'000	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Ersatzbeschaffung Parkkarten-Applikation (1,85 Mio. Franken), Planjahre 2014 - 2016.
 Ablösung der Applikation "GEWEPO" (1,0 Mio. Franken), Planjahre 2015 - 2017.

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Direktion:

Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie (SUE)

Dienststelle:

Polizeiinspektorat

Produktgruppe:

PG230300 Gewerbe, Betriebe und Markt

mit den Produkten:

P230310 Gastgewerbe
 P230320 Transportgewerbe
 P230330 Gewerbebetriebe
 P230340 Markt

Hinweise zur Legislaturplanung

Das Nachtlebenkonzept ist in Kraft und einige Massnahmen (kurzfristig) sind umgesetzt. Die mittel- und langfristigen Massnahmen werden vorbereitet.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Im Bereich Berner Nachtlebenkonzept ist auf Ende 2015 eine weitere Auswertung geplant.

Beabsichtigte Veränderungen

Soweit möglich die Dienstleistungen mittels E-Government abwickeln.

In den Planjahren 2016 und 2019 sind Fr. 40'000.00 Mehrerlöse budgetiert. Hierbei handelt es um Mehrerlöse von Taxihalter-Bewilligungen, welche alle 3 Jahre ausgestellt und verrechnet werden.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

City-Manager, Vereinigung Untere Altstadtleute und alle Gewerbebetreibende.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Bruttokosten	1'926'467	1'981'782	1'948'443	1'952'234	1'951'767	1'965'791	1'980'218
Erlös	-1'805'835	-1'680'635	-1'721'310	-1'803'559	-1'758'684	-1'763'389	-1'817'703
Nettokosten	120'632	301'147	227'133	148'675	193'083	202'402	162'515
Kostendeckung	93.74%	84.80%	88.34%	92.38%	90.11%	89.70%	91.79%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Monatliche Kontrollen Gastgewerbe	15	15	15	15	15
Monatliche Kontrollen Taxiwesen	8	8	8	8	8
Monatliche Kontrollen Preisbekanntgabeverordnung	1	1	1	1	1

Investitionen (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine.

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Stadt Bern

IAFP 2016 - 2019

Direktion:

Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie (SUE)

Dienststelle:

Polizeiinspektorat

Produktgruppe:

PG230400 Regelung des Einwohnerwesens

mit den Produkten:

P230410 Aufenthaltsregelung von inländischen Personen
 P230420 Aufenthaltsregelung von ausländischen Personen
 P230440 Ausländerrechtliche Massnahmen
 P230450 Regelung von Einbürgerungen

Hinweise zur Legislaturplanung

Keine.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Die Einführung der biometrischen Ausweise für Staatsangehörige aus dem EU/EFTA-Raum ist für das Jahr 2015/2016 vorgesehen. Dies wird zu einer Anpassung der bestehenden Infrastruktur und Prozesse führen. Die Umsetzung der Masseneinwanderungsinitiative (Annahme im Februar 2014) kann zu Anpassungen der bilateralen Verträge mit der EU/EFTA, im Speziellen des Abkommens über den freien Personenverkehr führen. Sollte das Freizügigkeitsabkommen (FZA) gekündigt werden, würden alle EU/EFTA-Staatsangehörigen den bisherigen Drittstaatsangehörigen gleichgestellt, was direkte Auswirkungen auf die Prozesse der Migrationsbehörden haben und zu einem erheblichen Mehraufwand führen wird.

Mit dem Aktionsplan Integrated Border Management (IBM, Filter 4 "Inland") werden Massnahmen im Bereich der legalen und illegalen Einreise umzusetzen sein. Am 13. Oktober 2014 wurde durch Frau Bundesrätin Sommaruga und dem Präsidenten der Konferenz der Kantonalen Justiz- und Polizeidirektorinnen und -direktoren (KKJPD), Regierungsrat Käser, ein Rahmenvertrag zur Umsetzung unterzeichnet.

Die Willkommensgespräche gemäss dem kantonalen Integrationsgesetz werden per 1. Januar 2015 bei den Einwohnerdiensten flächendeckend eingeführt. Die Erfassung der notwendigen Integrationsindikatoren erfordert beim Anmeldeprozess einen entsprechenden zusätzlichen Zeitaufwand (ca. 45 Minuten pro Gespräch).

Nach der Ablösung der GERES-Schnittstelle werden nun schrittweise die eCH-Standards eingeführt, um den Datenverkehr innerhalb der Stadt Bern und zu den externen Partnern von Kanton und Bund sicherzustellen.

Seit der Inkraftsetzung des Prostitutionsgewerbegesetzes (PGG) im Kanton Bern, müssen für die Prüfung der Gesuche sowie der Rahmenbedingungen nach Ausländergesetz (AuG) und FZA 100 Stellenprozente der Fremdenpolizei aufgewendet werden. 50 Stellenprozente wurden zwecks Aufstockung gesprochen, der Rest des Mehraufwandes muss mittels Überzeit geleistet werden, welche nicht kompensiert werden kann, sondern entschädigt werden muss.

Im Rahmen der Implementierung von eGov-Prozessen (Leuchtturmprojekt A1.12) werden Geschäftsprozesse automatisiert und den Bedürfnissen angepasst.

Mit einem aktiven Datenmanagement stellt die Stadt Bern sicher, dass das Bundesamt für Statistik (BFS) die zur Volkszählung erforderliche Datenqualität erhält. Dabei wird sich zeigen, welche personellen Ressourcen die Einwohnerdienste der Stadt Bern tatsächlich benötigen bzw. ob die gesprochenen Ressourcen den Anforderungen genügen.

Die beschriebenen Entwicklungstendenzen verdeutlichen, dass das Polizeiinspektorat mit erheblichen zusätzlichen bzw. verstärkten Aufgaben konfrontiert wird, welche sich mit den bestehenden Personalressourcen nicht mehr bewältigen lassen. Damit die Umsetzung der Aufgaben im Sinne des Gesetzgebers erfolgen kann, ist eine Personalaufstockung zwingend.

Durch die geplanten und anstehenden Investitionen entstehen erhebliche Mehrkosten bei den Abschreibungen. Diese wirken sich entsprechend auf die Nettokosten und den Kostendeckungsgrad aus.

Beabsichtigte Veränderungen

Der Bekämpfung des Menschenhandels und Menschenmuggels sowie der organisierten Bettelei wird weiterhin Priorität zugemessen. Die Massnahmen sind im Nationalen Aktionsplan (NAP) detailliert umschrieben. Die Wichtigkeit des Ausbaus der Kontrolltätigkeit im Rahmen der Missbrauchsbekämpfung (flankierende Massnahmen) ist offensichtlich. Die sogenannte Armutsmigration wird tendenziell weiter zunehmen. Es bedarf entsprechenden Anstrengungen auf allen drei Staatsebenen, um insbesondere der missbräuchlichen Inanspruchnahme von Sozialleistungen entgegenzuwirken.

Für die Umsetzung der Kontrolltätigkeit von ausländerrechtlichen Massnahmen im Rahmen des Personenfreizügigkeitsabkommen mit der EU/EFTA ist in der Planung 1 Stelle veranschlagt.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Bern, Bund- und Kantonsbehörden.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Bruttokosten	8'322'221	8'336'790	9'248'360	9'626'877	9'796'411	9'901'600	9'947'724
Erlös	-2'959'594	-2'948'658	-2'868'261	-2'877'148	-2'868'865	-2'876'858	-2'901'175
Nettokosten	5'362'627	5'388'133	6'380'099	6'749'729	6'927'546	7'024'742	7'046'549
Kostendeckung	35.56%	35.37%	31.01%	29.89%	29.28%	29.05%	29.16%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Monatliche Kontrollen betreffend illegal anwesend. ausl. Personen	5	5	5	5	5
Monatliche Information und Prävention im Bereich Cabaret	1	1	1	1	1
Monatliche Kontrollen betreffend Prostitutionsgewerbe	1	1	1	1	1

Investitionen (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Aufwand	-13'809	109'127	950'000	910'000	1'980'000	250'000	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	-13'809	109'127	950'000	910'000	1'980'000	250'000	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Elektronische Adressänderung Weg-/Zuzug eUmzug (2,0 Mio. Franken), Planjahre 2014 - 2016;
 Ausländerrechtliche Bewilligungen eARB (Fr. 150'000.00), Planjahre 2016 und 2017;
 Automatische Adressabfrage eAuskunft (Fr. 90'000.00), Planjahre 2015 und 2016;
 Ausbau/Ablösung Call Center Manager (Fr. 150'000.00), Planjahr 2016;
 Fakturierung SAP ohne Medienbruch (Fr. 120'000.00), Planjahr 2016 und 2017;
 Ablösung/Erweiterung Kundeninformationssystem (Fr. 80'000.00), Planjahr 2017;
 Alarmierungs-/Personensuchanlage (Fr. 250'000.00), Planjahr 2018;

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Umsetzung Massnahmen Personenfreizügigkeitsabkommen: 1 Stelle	120'000	120'000	120'983	121'987
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Stadt Bern

IAFP 2016 - 2019

Direktion:

Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie (SUE)

Dienststelle:

Sanitätspolizei

Produktgruppe:

PG240100 Hilfeleistungen

mit den Produkten:

P240110 Primärtransporte
P240120 Sekundärtransporte**Hinweise zur Legislaturplanung**

Keine

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Die Finanzierung der Sanitätspolizei erfolgt nach den Grundsätzen des Spitalversorgungsgesetzes. Dem Rettungsdienst werden nur die Bereitschaftskosten vergütet. Diese berechnen sich aus der Differenz der definierten Normkosten und der Erträge. Nettoerlöse führen zu einer Reduktion der Bereitschaftskosten im Folgejahr.
Die Kosten der Sanitätsnotrufzentrale (SNZ) 144 werden vollumfänglich vom Kanton getragen.
Aus dem Vertrag zwischen den Rettungsdiensten Kanton Bern und tarifsuisse resultieren Mehreinnahmen bei den Patiententransporten. Diese ermöglichen die langfristige Ausfinanzierung der PVK.

Beabsichtigte Veränderungen

Keine.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Personen, welche im Einsatzgebiet der Sanitätspolizei medizinische Notfälle und/oder akute Erkrankungen erleiden.
Spitäler und Ärzte, welche für ihre Patientinnen und Patienten Ambulanztransporte benötigen.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Bruttokosten	18'594'340	19'628'227	19'246'335	19'393'335	19'393'335	19'530'971	19'671'631
Erlös	-18'591'847	-19'628'227	-19'005'012	-19'393'335	-19'393'335	-19'530'971	-19'671'632
Nettokosten	2'493	0	241'323	0	0	0	0
Kostendeckung	99.99%	100.00%	98.75%	100.00%	100.00%	100.00%	100.00%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Notfall-Einsatz innert 30 Minuten am Einsatzort	80%	80%	80%	80%	80%
Vorgabe 2					
Vorgabe 3					

Investitionen (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine.

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Direktion:

Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie (SUE)

Dienststelle:

Sanitätspolizei

Produktgruppe:

PG240200 Übrige Dienstleistungen

mit den Produkten:

P240210 Aus- und Weiterbildung für Dritte

Hinweise zur Legislaturplanung

Keine

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Die Produktgruppe "Übrige Dienstleistungen" bezweckt die wirtschaftliche und fachkompetente Aus- und Weiterbildung unter Kostenverrechnung.

Beabsichtigte Veränderungen

Keine

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Mitarbeitende von Blaulichtorganisationen, Spitälern und Betrieben im Kanton Bern, welche Aus- und Weiterbildungsangebote für erweiterte lebensrettende Sofortmassnahmen benötigen.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Bruttokosten	253'986	277'936	269'026	269'026	269'026	271'046	273'111
Erlös	-283'308	-304'666	-275'752	-269'026	-269'026	-271'047	-273'111
Nettokosten	-29'322	-26'730	-6'726	0	0	0	0
Kostendeckung	111.54%	109.62%	102.50%	100.00%	100.00%	100.00%	100.00%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Kostendeckungsgrad	100%	100%	100%	100%	100%
Vorgabe 2					
Vorgabe 3					

Investitionen (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Stadt Bern

IAFP 2016 - 2019

Direktion:

Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie (SUE)

Dienststelle:

Feuerwehr, Zivilschutz und Quartieramt

Produktgruppe:

PG250100 Feuerwehraufgaben

mit den Produkten:

P250110 Brandbekämpfung
 P250120 Automatische Alarme
 P250130 Rettungen
 P250150 Öl-/Chemieereignisse
 P250160 Elementarereignisse

Hinweise zur Legislaturplanung

Keine

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Technologische Fortschritte stellen neue und höhere Anforderungen an die Einsatztaktik und -technik der Feuerwehr. Zudem nehmen im Bereich von politischen, zivilisations- und umweltbedingten Risiken die Aufgaben (z.B. Personenrettungen) kontinuierlich zu. Die Abteilung FZQ setzt alles daran, den Schutz der Bevölkerung auf dem heutigen Niveau zu halten. Die Versorgungssicherheit erzwingt zudem, dass bei ändernden Bedrohungsformen (z.B. Terrorismus), die Aufgaben und vorbeugenden Massnahmen dynamisch der Lage angepasst werden. Die Feuerwehr der Stadt Bern kann, gestützt auf die Risiken und Gefahren, zukünftig nicht mehr isoliert operieren. Sie muss, eingebettet in übergeordnete Systeme (Region, Kanton, Bund), die Versorgungssicherheit garantieren. Diese gegenseitige Hilfe ergibt eine höhere Leistungsfähigkeit und einen den wechselnden Anforderungen besser angepassten Einsatzerfolg. Die vom Kanton übertragenen Stützpunktaufgaben (Autobahn-, Strassen-, Bahn- und ABC-Stützpunkt) erhöhen die Fähigkeit der Feuerwehr in mehrfacher Hinsicht deutlich und bringen damit auch der Bevölkerung der Stadt einen nachhaltigen Mehrwert wie, z.B. bei der Bewältigung von Notlagen und Katastrophen. Zudem generieren diese Stützpunktaufgaben finanzielle Entgelte, die mithelfen, die anstehenden Aufgaben zu finanzieren.

Haushaltsverbesserungsmassnahmen Paket Nr. 14: Vorzeitiger Ruhestand Feuerwehrmann (1 Stelle) Fr 124'000.00 und Nichtersatz einer befristeten admin. Stelle Unterstützung Umzugsvorbereitung Fr. 78'000.00 sind berücksichtigt und fortgeführt.

Beabsichtigte Veränderungen

Bis 2019 wird ein Viertel des Korps der Schichtdienstleistenden der Berufsfeuerwehr pensioniert. Die damit notwendigen Ersatzeinstellungen setzen das Absolvieren von vorgängigen Berufsfeuerwehrlerngängen voraus. Der Berufsfeuerwehrmann oder die -frau kann aus rechtlichen Gründen und aus Gründen der Sicherheit nicht im Ausrückbestand eingeteilt werden, bevor er oder sie nicht einen 18-monatigen Lehrgang mit einer eidgenössischen Berufsprüfung bestanden hat. Um zukünftig die Einsatzbereitschaft der Berufsfeuerwehr gewährleisten und die Vorgaben von Kanton (Gebäudeversicherung) sowie der Stadt Bern (Steuerungsvorgabe Nr. 4) einhalten zu können sind Berufsfeuerwehrlerngänge in den Jahren 2016 mit 4 Teilnehmenden sowie 2017 und 2019 mit je 6 Teilnehmenden zwingen notwendig.

Ab 2016 kommt die volle Verrechnung der Mietkosten des Stützpunktes Forsthaus West durch die ISB zum Tragen. Dies führt bei den internen Verrechnungen zu Mehrkosten von Fr. 405'600.00.

Investitionen im Bereich der Einsatzfahrzeuge und -ausrüstung führen ab dem Jahr 2016 zu einem Anstieg der Abschreibungen.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Einwohnerinnen und Einwohner, GVB, Versicherungen allgemein, Industrie und Gewerbe, POM, VOL, Ortsfeuerwehren, Kapo, Fedpo, Sano, REGA, Gemeinden Bern, Bremgarten und Frauenkappelen.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Bruttokosten	17'603'052	17'763'473	18'576'008	18'978'674	19'105'076	19'301'472	19'547'088
Erlös	-4'505'286	-4'377'244	-4'061'284	-4'283'934	-4'283'934	-4'283'934	-4'283'934
Nettokosten	13'097'766	13'386'229	14'514'724	14'694'740	14'821'142	15'017'539	15'263'155
Kostendeckung	25.59%	24.64%	21.86%	22.57%	22.42%	22.19%	21.92%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Ausrückzeit (in Min.)	<=2	<=2	<=2	<=2	<=2
Interventionszeit von <= 10 Min.	> 70 %	> 70 %	> 70 %	> 70 %	> 70 %

Investitionen (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Aufwand	731'633	368'677	100'000	430'000	475'000	1'300'000	1'100'000
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	-25'003	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	706'630	368'677	100'000	430'000	475'000	1'300'000	1'100'000

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Autodrehleiter, Tanklöschfahrzeuge, Atemschutzgeräte, Funkgeräte und Branddienstausrüstung

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Berufsfeuerwehrlerngang (2016/18 mit 4 Teilnehmenden) Ersatz Pensionierungen	272'000	535'500	32'291	0
Berufsfeuerwehrlerngang (2017/19 mit 6 Teilnehmenden) Ersatz Pensionierungen	0	405'500	813'335	48'883

Direktion:

Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie (SUE)

Dienststelle:

Feuerwehr, Zivilschutz und Quartieramt

Produktgruppe:

PG250200 Hilfe- und Dienstleistungen

mit den Produkten:

P250210 Hilfeleistungen
P250220 Dienstleistungen**Hinweise zur Legislaturplanung**

Keine

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Zivilisationsbedingt und durch die demographische Entwicklung gefördert, weist die Bevölkerung heute immer weniger handwerkliche und technische Fähigkeiten auf, um sich bei kleinen Notlagen wie Insektenplagen, Wasserleitungsbrüchen usw. selber zu helfen. Der Trend wird in Bezug auf die Menge diesbezüglicher Ereignisse, aber auch auf Grund der abnehmenden Fähigkeiten, zunehmen. Zudem generiert die Stadt Bern als Event-Stadt steigende Sicherheitsbedürfnisse an die Feuerwehr. Die diesbezüglichen Dienstleistungen tragen zur Kostendeckung der Feuerwehrprodukte bei. Die Bruttokosten sind grösstenteils fixe Gemeinkosten.

Haushaltsverbesserungsmassnahmen Paket Nr. 14: Reduktion Pensum von 100% auf 30%, Stelle wird teilweise nicht ersetzt Fr. 65'000.00 sind berücksichtigt und fortgeführt.

Beabsichtigte Veränderungen

Investitionen im Bereich der Einsatzfahrzeuge führen ab dem Jahr 2016 zu einem Anstieg der Abschreibungen.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Einwohnerinnen und Einwohner, Gewerbe, Kapo, Sano, Gemeinden Bern, Bremgarten und Frauenkappelen.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Bruttokosten	1'529'106	1'431'467	1'669'956	1'723'739	1'740'923	1'750'611	1'759'903
Erlös	-1'047'825	-1'003'040	-1'191'653	-1'191'653	-1'191'653	-1'191'653	-1'191'653
Nettokosten	481'281	428'428	478'303	532'086	549'270	558'957	568'249
Kostendeckung	68.53%	70.07%	71.36%	69.13%	68.45%	68.07%	67.71%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Kostendeckungsgrad wenn verrechenbar (%)	>55	>55	>55	>55	>55

Investitionen (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Aufwand	0	350'000	0	300'000	175'000	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	350'000	0	300'000	175'000	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Kleinalarmwagen, Transportwagen, Universaltransportwagen

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Stadt Bern

IAFP 2016 - 2019

Direktion:

Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie (SUE)

Dienststelle:

Feuerwehr, Zivilschutz und Quartieramt

Produktgruppe:

PG250300 Zivilschutz

mit den Produkten:

P250310 Zivilschutzstelle
 P250320 Ausbildung
 P250330 Planungen, Bereitschaft und Einsatz
 P250340 Katastrophen und Notlagen

Hinweise zur Legislaturplanung

Keine

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Die Zivilschutzorganisation Bern plus, ein Milizelement zur Hilfe in Katastrophen- und Notlagen, ist im letzten Jahrzehnt von über 10'000 Angehörigen auf einen aktiven Sollbestand von 630 Personen (Umsetzung Zivilschutz XXI) reduziert worden. Damit ist eine Grösse erreicht, die den modernen, schlanken Einsatzformen entspricht. Der notwendige kontinuierliche Ergänzungs- und Ablöseinsatz im Ereignisfall kann damit, in dem acht Gemeinden umfassenden regionalisierten Zivilschutzraum nach gesetzlichem Minimalstandard erbracht werden. Die im Produktgruppenbudget 2015 enthaltenen Sparmassnahmen sind im IAFP 2016 - 2019 eingerechnet.

Beabsichtigte Veränderungen

keine

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Zivildienstleistende, Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Bern, POM, Regierungsstatthalter, Gemeinden Bern, Bremgarten, Frauenkappelen, Deisswil, Diemerswil, Münchenbuchsee, Wiggiswil und Zollikofen, Partnerorganisationen Bevölkerungsschutz.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Bruttokosten	4'034'033	4'096'563	4'239'978	4'243'262	4'243'262	4'278'175	4'250'351
Erlös	-468'760	-623'157	-447'599	-447'599	-447'599	-447'599	-447'599
Nettokosten	3'565'273	3'473'406	3'792'379	3'795'663	3'795'663	3'830'576	3'802'752
Kostendeckung	11.62%	15.21%	10.56%	10.55%	10.55%	10.46%	10.53%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Die Sollbestände der Zivilschutzorganisation werden eingehalten	100%	100%	100%	100%	100%
Teile der Einsatzelemente für die Katastrophen- und Nothilfe können innerhalb 30 Min. angeboten werden.	100%	100%	100%	100%	100%

Investitionen (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Direktion:

Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie (SUE)

Dienststelle:

Feuerwehr, Zivilschutz und Quartieramt

Produktgruppe:

PG250400 Quartieramt

mit den Produkten:

P250410 Infrastruktur
 P250420 Schiesswesen
 P250430 Dienstleistungen

Hinweise zur Legislaturplanung

Keine

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Die Organisation des Schiesswesens ist eine gesetzliche Pflicht und in der Stadt Bern im Quartieramt angesiedelt. Obschon Bestrebungen verschiedener Gemeinden ausserhalb des Amtes Bern für eine zukünftige Benutzung der Schiessanlage Riedbach bestehen, wird gestützt auf den gesellschaftlichen Trend, die Nutzung der Schiessanlage stagnieren und weiter zurückgehen.
 Weitere Aufgaben des Quartieramts wie z.B. die zivile Unterkunftsvermietung (Sport-, Kultur- und Ausstellungsveranstaltungen) in unterirdischen Anlagen stagnieren einerseits aufgrund des Angebots an günstigen Übernachtungsmöglichkeiten in Hotels und andererseits, weil neue Brandschutzvorschriften eine Zivilvermietungen für verschiedene Anlagen ausschliessen.
 Haushaltsverbesserungsmassnahmen Paket Nr. 14: Stellenabbau durch Rückgabe Polyzentrum Riedbach / Restaurant Fr. 123'000.00 sind berücksichtigt und fortgeführt.

Beabsichtigte Veränderungen

keine

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Armee, Vereine und Organisationen.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Bruttokosten	2'544'772	2'277'914	1'966'117	1'965'546	1'973'755	1'990'623	1'999'421
Erlös	-1'264'558	-1'085'954	-489'659	-489'659	-489'659	-489'659	-489'659
Nettokosten	1'280'214	1'191'960	1'476'458	1'475'887	1'484'096	1'500'964	1'509'762
Kostendeckung	49.69%	47.67%	24.90%	24.91%	24.81%	24.60%	24.49%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Durchführung der periodischen Unterhalts- und Wartungsarbeiten	100%	100%	100%	100%	100%
Sicherstellung der Betriebsbereitschaft	100%	100%	100%	100%	100%

Investitionen (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Aufwand	0	0	0	0	75'000	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	75'000	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Transportwagen

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Stadt Bern

IAFP 2016 - 2019

Direktion:

Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie (SUE)

Dienststelle:

Wirtschaftsamt

Produktgruppe:

PG260100 Wirtschaftförderung

mit den Produkten:

P260110 Standortpromotion
 P260120 Anlaufstelle Wirtschaft
 P260130 Beratung Behörden, Verw., Institutionen
 P260140 Bern Tourismus

Hinweise zur Legislaturplanung

Touristinnen und Touristen, die in Bern übernachten, erhalten ein Bern-Ticket zur kostenlosen Nutzung des öffentlichen Verkehrs. Die Rahmenbedingungen für neue Arbeitsplätze werden weiter verbessert und/oder geschaffen. Der Standort für die Eventhalle ist geklärt. Zwischennutzungen werden gefördert. Die Stadt Bern baut ihre Stellung als Politzentrum der Schweiz weiter aus. Die Zusammenarbeit auf regionaler Ebene wird verstärkt. Die Einführung einer Tourismusförderungsabgabe ist geklärt.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Haushaltsverbesserungsmassnahmen Paket Nr. 14: Personalkosten Fr. 6'000.00 sind berücksichtigt und fortgeführt.

Beabsichtigte Veränderungen

Ab 2016 werden die Erlöse aus der Übernachtungsabgabe und die Erlöse aus dem Bern Ticket direkt durch die Steuerverwaltung an die involvierten Parteien weiter gegeben (bisher: Fr. 2'915'000.00 plus Fr. 15'000.00 Anteil Provisionen Steuerverwaltung) und deshalb nicht mehr beim Wirtschaftsamt eingestellt.

Die Stadt beteiligt sich an der Durchführung der Tour de Suisse. Hierfür sind Fr. 116'000.00 für die Gebührenbefreiungen eingestellt.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Kundinnen und Kunden sind vor allem Unternehmungen, Behörden, Institutionen und Organisation aus der Region Berns, sowie Ansiedlungsinteressierte.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Bruttokosten	4'380'137	4'856'253	5'098'498	2'169'992	2'168'732	2'175'466	2'182'608
Erlös	-295'172	-275'657	-259'000	-259'000	-259'000	-259'000	-259'000
Nettokosten	4'084'965	4'580'596	4'839'498	1'910'992	1'909'732	1'916'466	1'923'608
Kostendeckung	6.74%	5.68%	5.08%	11.94%	11.94%	11.91%	11.87%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Kontaktpflege zur Berner Wirtschaft	70	70	70	70	70
Kontakte zu auswärtigen Unternehmungen	25	25	25	25	25

Investitionen (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Direktion:

Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie (SUE)

Dienststelle:

Tierpark

Produktgruppe:

PG270100 Tierpark

mit den Produkten:

P270110 Zoo
 P270120 Zoopädagogik
 P270130 Wissenschaft
 P270140 Erhaltung bedrohter Tierarten
 P270150 Bärenpark

Hinweise zur Legislaturplanung

Entfällt.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Entfällt.

Beabsichtigte Veränderungen

Der Beitrag der Stadt Bern an die Sonderrechnung Tierpark beträgt ab dem Jahr 2015 Total 7 Mio. Franken (zusätzlich 0,365 Mio. Franken ab dem Jahr 2016 für den Neubau Schräglift BärenPark). Er ist in der PG200100 Leistungen für Politik und Verwaltungen (Generalsekretariat) eingestellt. Der IAFP Tierpark PG270100 entfällt ab dem Jahr 2015.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Entfällt.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Bruttokosten	9'766'720	9'306'335	0	0	0	0	0
Erlös	-1'644'768	-2'177'209	0	0	0	0	0
Nettokosten	8'121'952	7'129'126	0	0	0	0	0
Kostendeckung	16.84%	23.39%					

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019

Investitionen (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Aufwand	24'840	68'876	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	24'840	68'876	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Entfällt.

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Stadt Bern

IAFP 2016 - 2019

Direktion:

Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie (SUE)

Dienststelle:

Amt für Erwachsenen- und Kinderschutz

Produktgruppe:

PG280100 Vormundschaftspflege

mit den Produkten:

P280110 Vorbereitung und Vollzug von Geschäften
 P280120 Vertretung der Erw. u. Kinderschutzkomm.
 P280130 Finanzen
 P280140 Vaterschafts- und Unterhaltsregelungen

Hinweise zur Legislaturplanung

Keine.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Aufgrund der Einführung des neuen Kindes- und Erwachsenenschutzrechts (KES) per 1.1.2013 und der Installierung der kantonalen Fachbehörde wurde diese Produktgruppe per 31.12.2012 abgeschlossen.

Beabsichtigte Veränderungen

Keine.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Keine.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Bruttokosten	0	0	0	0	0	0	0
Erlös	0	0	0	0	0	0	0
Nettokosten	0	0	0	0	0	0	0
Kostendeckung							

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019

Investitionen (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Direktion:

Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie (SUE)

Dienststelle:

Amt für Erwachsenen- und Kinderschutz

Produktgruppe:

PG280200 Schutz von Erwachsenen und Kindern

mit den Produkten:

P280210 Präventive Sozialarbeit Kinderschutz
 P280220 Abklärung Kinderschutz
 P280230 Vermittlung/Aufsicht Fam.-Pflegeplätze
 P280240 Fachstelle elterliche Sorge
 P280250 Abklärung Erwachsenenschutz
 P280260 Mandatsführung Kindes-/Erwachsenenschutz
 P280270 Beratungsstelle PriMa
 P280290 Zusammenfassung PG280200 alt

Hinweise zur Legislaturplanung

Keine.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Keine.

Beabsichtigte Veränderungen

Mit GRB Nr. 2014-1379 hat der Gemeinderat die Erhöhung des Stellenetats für Sozialarbeitende um 300% genehmigt. Diese unter Aufgabe 1 erwähnten zusätzlichen Kosten werden durch den Kanton Bern abgegolten und können auf dem Lastenausgleichskonto der Direktion für Bildung, Soziales und Sport, PG300300 Zentrale Dienste, als Ertrag berücksichtigt werden.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Klientinnen und Klienten mit erwachsenen- und kinderschutzberechtigten Massnahmen; Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB), Spitäler, Heime, Gesundheitsdienst, UPD, Polizei, Sozialamt, Jugendamt, Anwälte, Ärzte, Ombudsmann, diverse private Organisationen, nicht verheiratete Eltern und deren Kinder, private Mandatstragende.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Bruttokosten	10'274'249	11'867'441	12'473'695	12'867'295	12'867'295	12'967'031	13'068'959
Erlös	-1'351'184	-1'034'729	-322'558	-336'040	-336'040	-336'040	-336'040
Nettokosten	8'923'065	10'832'712	12'151'137	12'531'255	12'531'255	12'630'991	12'732'919
Kostendeckung	13.15%	8.72%	2.59%	2.61%	2.61%	2.59%	2.57%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Gefährdungsmeldungen in 2 Monaten abgeklärt	100%	100%	100%	100%	100%

Investitionen (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine.

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
GRB Nr. 2014-1379, Erhöhung Stellenetat Sozialarbeitende um 300%	393'600	393'600	396'854	400'180
	0	0	0	0

Stadt Bern

IAFP 2016 - 2019

Direktion:

Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie (SUE)

Dienststelle:

Amt für Erwachsenen- und Kinderschutz

Produktgruppe:

PG280300 Erbgang

mit den Produkten:

P280310 Testamentsdienst
 P280320 Siegelungsdienst
 P280330 Erbschaftsdienst

Hinweise zur Legislaturplanung

Keine.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Keine.

Beabsichtigte Veränderungen

Keine.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Bern, Erben aus anderen Gemeinden, Erben im Ausland; Anwälte, Notare, andere Gemeinden, Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB), Regierungsstatthalteramt.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Bruttokosten	2'052'621	1'810'026	1'902'043	1'902'043	1'902'043	1'915'745	1'929'749
Erlös	-835'894	-732'791	-740'000	-740'000	-740'000	-740'000	-740'000
Nettokosten	1'216'727	1'077'235	1'162'043	1'162'043	1'162'043	1'175'745	1'189'749
Kostendeckung	40.72%	40.49%	38.91%	38.91%	38.91%	38.63%	38.35%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Eröffnung Testament innerhalb eines Monats	95%	95%	95%	95%	95%
Siegelung innert zwei Wochen durchgeführt	95%	95%	95%	95%	95%

Investitionen (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine.

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Direktion:

Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie (SUE)

Dienststelle:

Energie Wasser Bern (ewb)

Produktgruppe:

PG290100 Energie Wasser Bern (ewb)

mit den Produkten:

P290120 Gewinnablieferung

Hinweise zur Legislaturplanung

Keine

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Die im Jahr 2009 vom Gemeinderat verabschiedete Eignerstrategie sowie die Annahme des Gegenvorschlags zur Initiative EnergieWendeBern im November 2010 geben die künftigen Rahmenbedingungen vor.

Beabsichtigte Veränderungen

Das Gewinnablieferungsmodell ewb an die Stadt Bern sieht gemäss GRB 0297 vom 29. Februar 2012 ab dem Jahr 2013 eine fixe Gewinnablieferung von 25 Mio. Franken (abzüglich Speisung Ökofonds von 10%) vor.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Einwohnerinnen und Einwohner, Industrie und Gewerbe, Unternehmen, Partnerwerke, Stadtverwaltung.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Bruttokosten	0	0	0	0	0	0	0
Erlös	-22'500'000	-22'500'000	-22'500'000	-22'500'000	-22'500'000	-22'500'000	-22'500'000
Nettokosten	-22'500'000	-22'500'000	-22'500'000	-22'500'000	-22'500'000	-22'500'000	-22'500'000
Kostendeckung							

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Gewinnablieferung	22'500'000	22'500'000	22'500'000	22'500'000	22'500'000

Investitionen (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine (durch Stadt).

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Stadt Bern

IAFP 2016 - 2019

Direktion:

Direktion für Bildung, Soziales und Sport (BSS)

Dienststelle:

Direktionsstabdienste, Koordinationsstelle Sucht und

Produktegruppe:

PG300100 Leistungen für Politik und Verwaltungsführung (light)

mit den Produkten:

P300110 Führungsunterstützung
 P300120 Leistungen für Verwaltung
 P300130 Rechtliche Dienstleistungen

Hinweise zur Legislaturplanung

Keine

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Unveränderte Entwicklungstendenzen und Rahmenbedingungen.

Beabsichtigte Veränderungen

Die Stadtteilkonferenz findet alle zwei Jahre statt. Nach 2015 wird sie in den Planjahren 2017 und 2019 erneut durchgeführt. Dafür eingeplant sind Kosten von je Fr. 4'500.00.

Die Arbeit für die Führung des Fachsekretariats der Sozialhilfekommission für die Regionalkonferenz Bern-Mittelland wurde mit Fr. 10'000.00 pro Jahr entschädigt. Ab dem Planjahr 2016 entfällt diese Aufgabe und führt zu einem entsprechenden Erlösrückgang.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Verwaltung direktionsintern und direktionsübergreifend, politische Behörden, Kanton, Medien, Institutionen sowie Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Bern

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Bruttokosten	1'443'773	1'393'828	1'477'049	1'472'549	1'477'049	1'482'694	1'497'561
Erlös	-47'515	-11'047	-16'000	-6'000	-6'000	-6'000	-6'000
Nettokosten	1'396'259	1'382'781	1'461'049	1'466'549	1'471'049	1'476'694	1'491'561
Kostendeckung	3.29%	0.79%	1.08%	0.41%	0.41%	0.40%	0.40%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Keine (light)					

Investitionen (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Direktion:

Direktion für Bildung, Soziales und Sport (BSS)

Dienststelle:

Direktionsstabdienste, Koordinationsstelle Sucht und

Produktgruppe:

PG300200 Koordinationsstelle Sucht

mit den Produkten:

P300210 Schadenverminderung / Überlebenshilfe
 P300220 Therapie
 P300230 Prävention
 P300240 Dienstleistung/Koordination

Hinweise zur Legislaturplanung

Keine

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Das Leitbild zur Suchtpolitik der Stadt Bern 2014 - 2018 sowie der Massnahmenplan wurden im Juni 2014 vom Gemeinderat verabschiedet und im August 2014 den Medien vorgestellt. Die Umsetzung der einzelnen Massnahmen soll nun schrittweise erarbeitet und im 2015 - 2016 erfolgen. Im Rahmen eines Pilotprojekts in Zusammenarbeit mit weiteren Städten will der Gemeinderat prüfen, welche Auswirkungen eine Cannabis-Regulierung in der Stadt Bern haben könnte. Für die Erarbeitung des Projektkonzepts hat der Gemeinderat eine Arbeitsgruppe eingesetzt. Auf die weitere Durchführung der Abklärungs- und Vermittlungs-Aktionen (AAV, ehemals AVR) wird aufgrund der stabilen tolerierbaren Situation im Drogenbereich verzichtet. Sozialdienst und Kantonspolizei stehen in regelmässigem Kontakt, damit eine allfällige Szenenbildung rasch aufgelöst werden könnte.

Beabsichtigte Veränderungen

Angaben zu den Kosten für die Konzeptentwicklung und die wissenschaftliche Begleitung des Pilotprojekts zur Cannabis-Regulierung können zum heutigen Zeitpunkt noch nicht gemacht werden. Es ist davon auszugehen, dass – sollte ein Pilotprojekt realisiert werden können – sowohl für die Vorarbeiten als auch für die tatsächliche Umsetzung mit finanziellen und personellen Konsequenzen zu rechnen ist.

Das nächste Suchtforum findet 2016 statt. Mit dem 13. Sparmassnahmen-Paket wurde beschlossen, dieses nur noch alle zwei Jahre durchzuführen. Die Kosten werden in den Planjahren 2015, 2017 und 2019 um je Fr. 2'000.00 gekürzt. Entsprechend wurde auch die Steuerungsvorgabe "Durchführung Suchtforum" in den Jahren 2015, 2017 und 2019 angepasst.

Durch den Gemeinderatsbeschluss vom 17. Februar 2015 wird bei den Erlösen ab dem Planjahr 2016 eine jährliche Fondsentnahme von Fr. 10'000.00 für die Sozialarbeit zur Vermittlung von drogenabhängigen Benutzerinnen und Benutzern im Aufenthaltsraum Postgasse eingestellt.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Verwaltung (Abteilungen BSS, übrige Direktionen), Kanton, Institutionen aus dem Sucht- und Sozialbereich, Politik, Bürgerinnen und Bürger

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Bruttokosten	340'874	228'817	242'620	244'620	242'620	246'369	246'157
Erlös	-95'877	-7'390	-6'000	-16'000	-16'000	-16'000	-16'000
Nettokosten	244'998	221'427	236'620	228'620	226'620	230'369	230'157
Kostendeckung	28.13%	3.23%	2.47%	6.54%	6.59%	6.49%	6.50%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Anzahl Sitzungen Koordinationsgremien Suchtpolitik	mind. 12	mind. 12	mind. 12	mind. 12	mind. 12
Anzahl Veranstaltungen für Nachbarschaft der Kontakt- und Anlaufstelle für Drogenabhängige (pro Standort)	mind. 1	mind. 1	mind. 1	mind. 1	mind. 1
Durchführung Suchtforum	nein	ja	nein	ja	nein

Investitionen (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislativrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Stadt Bern

IAFP 2016 - 2019

Direktion:

Direktion für Bildung, Soziales und Sport (BSS)

Dienststelle:

Direktionsstabdienste, Koordinationsstelle Sucht und

Produktgruppe:

PG300300 Zentrale Dienste (light)

mit den Produkten:

P300310 Finanzwesen
 P300315 Lastenausgleich Sozialhilfe
 P300320 Personalwesen
 P300330 Informatikkoordination
 P300350 Ausbildungswesen

Hinweise zur Legislaturplanung

Keine

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Seit 1.1.2007 weist die Direktion in dieser Produktgruppe zentral die gesamten Lastenausgleichskosten (Lastenanteil der Stadt Bern) sowie den gesamten Lastenausgleichserlös (Lastenertrag der Stadt Bern) aus (Produkt P300315).

Beabsichtigte Veränderungen

Ab 2016 ist mit einem höheren Soziodemografischen Zuschuss von jährlich Fr. 81'893.00 zu rechnen. Zunehmen wird der Lastenertrag bei den Familienergänzenden Betreuungsangeboten (0,22 Mio. Fr.), im Bereich Obdach/Wohnen (0,10 Mio. Fr.) und bei den Personalkosten (0,43 Mio. Fr.). Weiter reduziert sich der Lastenertrag aufgrund des Wegfalls der Zuschüsse nach Dekret (1,09 Mio. Fr.) (Produktgruppe PG350100) und einer Korrektur bei den Bevorschussungen (0,40 Mio. Fr.). Ab 2017 fallen die Erlöse aus heimatlichen Vergütungen weg (Erlösminderung in der Produktgruppe PG310400), was zu einer Lastenertragszunahme von 0,70 Mio. Fr. führt.

Ebenfalls basierend auf der Finanzplanungshilfe erhöht sich der Lastenanteil von 59,35 Mio. Fr. im 2015 auf 61,28 Mio. Fr. im 2016, auf 61,72 Mio. Fr. im 2017, auf 62,04 Mio. Fr. im 2018 und auf 62,37 Mio. Fr. im 2019.

Die Sachkosten werden ab 2016 um Fr. 6'000.00 erhöht. Dabei handelt es sich um den Direktionsbeitrag für die Teilnahme der Berufsbildung Stadt Bern an der Bernischen Ausbildungsmesse BAM.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Verwaltung direktionsintern und direktionsübergreifend, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Direktion, Kanton

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Bruttokosten	70'571'297	64'432'672	63'405'790	65'338'090	65'786'890	66'139'101	66'492'808
Erlös	-131'879'514	-132'791'701	-139'437'420	-138'762'642	-139'462'642	-139'462'642	-139'462'642
Nettokosten	-61'308'217	-68'359'029	-76'031'630	-73'424'552	-73'675'752	-73'323'541	-72'969'834
Kostendeckung	186.87%	206.09%	219.91%	212.38%	211.99%	210.86%	209.74%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Keine (light)					

Investitionen (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
	0	0	0	0

Direktion:

Direktion für Bildung, Soziales und Sport (BSS)

Dienststelle:

Direktionsstabdienste, Koordinationsstelle Sucht und

Produktgruppe:

PG300400 Kompetenzzentrum Integration

mit den Produkten:

P300410 Koordination und Zusammenarbeit mit Behörden und
 P300420 Beratung und Information
 P300430 Leistungen für Asylsuchende der Stadt Bern, 2.

Hinweise zur Legislaturplanung

Keine

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Die Immigration ausländischer Personen ist nach wie vor gross. Die Migrationsbevölkerung ist je länger desto heterogener. Dies hat zur Folge, dass die Angebotspalette an Integrationsmassnahmen breiter werden muss.

Asylbereich: Die kantonalen Abgeltungen sind kostendeckend; dieser Bereich ist kostenneutral.

Beabsichtigte Veränderungen

Das kantonale Integrationsgesetz IntG wird 2015 umgesetzt. Anpassungen bezüglich Abgeltung und Aufgaben auf Grund von Erfahrungen sind wahrscheinlich, jedoch zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht bezifferbar. Die Aufwendungen der Stadt sind kostenneutral, sie werden vom Kanton mittels Beiträgen abgegolten.

Für den Asylbereich (Produkt P300430) besteht ein Leistungsvertrag mit dem Kanton. Die kantonalen Beiträge sind zweckgebunden. Bei Vertragsauflösung müssten deshalb allfällige Überschüsse an den Kanton zurückbezahlt werden. Bis anhin wurden Rechnungsüberschüsse nicht bilanziert, was vom Finanzinspektorat anlässlich einer internen Revision beanstandet wurde. Im vorliegenden Finanzplan wird ab dem Planjahr 2016 ein entsprechender Systemwechsel vorgenommen. Die Kosten im Produkt Leistungen für Asylsuchende der Stadt Bern, 2. Unterbringungsphase erhöhen sich demzufolge um Fr. 125'986.00.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Gesamtbevölkerung, Migrationsbevölkerung, Neuzuziehende Ausländer/Ausländerinnen, Personen des Asylbereichs, Wirtschaft, Sozialpartner, Verwaltung, politische Behörden, Quartierorganisationen, Elternräte, Migrantorganisationen.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Bruttokosten	6'652'094	7'162'370	7'025'945	7'151'931	7'151'931	7'169'187	7'186'822
Erlös	-6'290'838	-6'602'786	-6'649'000	-6'649'000	-6'649'000	-6'649'000	-6'649'000
Nettokosten	361'255	559'584	376'945	502'931	502'931	520'187	537'822
Kostendeckung	94.57%	92.19%	94.63%	92.97%	92.97%	92.74%	92.52%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Anzahl verwaltungsinterner Infoveranstaltungen und Kurse	10	10	10	10	10
Anzahl verwaltungsexterner Infoveranstaltungen und Kurse	40	40	40	40	40
Anzahl neuer Partizipationsprojekte	2	2	2	2	2

Investitionen (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
	0	0	0	0

Stadt Bern	IAFP 2016 - 2019	
Direktion:	Direktion für Bildung, Soziales und Sport (BSS)	
Dienststelle:	Sozialamt	
Produktgruppe:	PG310100	Soziale Einrichtungen
mit den Produkten:	P310110	Obdachlosenhilfe

Hinweise zur Legislaturplanung

Keine

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Die Zahl der Menschen mit Wohnproblemen ist anhaltend hoch. Die Wohn- und Obdachloseneinrichtungen sind gut ausgelastet. Zur Zeit gelten die Leistungsverträge für die Dauer von 2014 - 2015. Der einjährige Leistungsvertrag 2015 für die Spysi (Verein Speisenastalt) wurde vom Gemeinderat im Dezember 2014 beschlossen (GRB 1756). Die Finanzierung Alki-Stübli ist für das Jahr 2015 gesichert (Fonds für Suchtprobleme), für die Folgejahre muss der Beitrag bei der Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern jeweils neu beantragt werden.

Beabsichtigte Veränderungen

Der Aufwand für die Akquisition von günstigen Mietwohnungen hat zugenommen. Ab 2016 soll deshalb die Leistungssumme für das Begleitete Wohnen der Heilsarmee um Fr. 21'000.00 erhöht werden.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Institutionen (Leistungsvertragspartner), Obdachlose oder Personen, die auf Wohnbegleitung angewiesen sind.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Bruttokosten	3'222'747	3'392'133	3'395'085	3'416'085	3'416'085	3'417'989	3'419'934
Erlös	-294'032	-282'481	-289'369	-289'369	-289'369	-289'369	-289'369
Nettokosten	2'928'714	3'109'652	3'105'717	3'126'717	3'126'717	3'128'620	3'130'566
Kostendeckung	9.12%	8.33%	8.52%	8.47%	8.47%	8.47%	8.46%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Keine					

Investitionen (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Erhöhung Leistungssumme für Begleitetes Wohnen der Heilsarmee	21'000	21'000	21'000	21'000

Direktion:

Direktion für Bildung, Soziales und Sport (BSS)

Dienststelle:

Sozialamt

Produktgruppe:

PG310300 Inkassoführung im Bereich der Sozialhilfe sowie Bevorschussung von Unterhaltsbeiträgen für Kinder

mit den Produkten:

P310310 Bevorschussung von Unterhaltsbeiträgen
 P310320 Inkassi aufgrund Sozialhilfegesetz (SHG)
 P310330 Unterhaltsbeiträge, welche aufgrund GIB einkassiert werden

Hinweise zur Legislaturplanung

Keine

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Die total revidierte Verordnung zum Gesetz über Inkassohilfe und Bevorschussung von Unterhaltsbeiträgen (GIB; BSG 213.22) wird per 1.1.2015 in Kraft treten. Die wichtigste Änderung ist die Koppelung der Alimentenbevorschussung an das Einkommen und Vermögen der antragstellenden Personen. Die Einkommens- und Vermögensgrenzwerte sind in der Verordnung definiert. Gemäss Verordnungsentwurf erfolgen die Alimentenbevorschussungen bis am 30.6.2016 noch nach dem bisherigen Verfahren. Die Einkommens- und Vermögensabhängige Alimentenbevorschussung erfolgt ab 1.7.2016, mit jährlich wiederkehrender Überprüfung.

Die Summe der ausbezahlten Alimentenbevorschussungen dürfte sich aufgrund dieser Neuregelung ab 1.7.2016 um ca. 10 - 20 Prozent reduzieren. Die Frankenbeträge lassen sich zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht beziffern. Wie im Vortrag der Justiz-, Gemeinde- und Kirchendirektion (JGK) zur Verordnung über die Inkassohilfe und Bevorschussung von Unterhaltsbeiträgen (Totalrevision) vom 4.8.2014 festgehalten ist, wird sich demgegenüber der administrative Aufwand für das Personal so erhöhen, dass ca. 30% mehr Personal im Fachbereich Alimentenwesen benötigt wird. Dazu sollen die Besoldungskosten für das Alimentenfachpersonal, bei denen ab 1.1.2015 mit 300 Dossiers je 100%-Stelle gerechnet wird, ab 1.1.2016 auf 230 Dossiers je 100%-Stelle korrigiert werden (mit einer Änderung in der Sozialhilfeverordnung (SHV)). Die Sachbearbeitenden der Alimentenfachstelle der Stadt Bern haben bereits heute eine höhere Dossierfallbelastung als 300 Dossiers je 100%-Stelle.

Beabsichtigte Veränderungen

Sollte es sich bewahrheiten, dass die Arbeitsbelastung für das Alimentenfachpersonal zu hoch wird und die Anzahl Dossiers je 100%-Stelle für die Berechnung der Besoldungskosten tatsächlich von 300 auf 230 Dossiers reduziert wird, wäre eine Aufstockung des Stellenetats im Alimentenfachbereich zwingend.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Unterhaltspflichtige, Alimentenberechtigte, Rückerstattungspflichtige

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Bruttokosten	6'437'061	6'689'029	6'903'206	6'903'206	6'903'206	6'914'467	6'925'976
Erlös	-6'603'729	-6'308'399	-6'578'360	-6'578'360	-6'578'360	-6'578'360	-6'578'360
Nettokosten	-166'669	380'629	324'847	324'847	324'847	336'107	347'616
Kostendeckung	102.59%	94.31%	95.29%	95.29%	95.29%	95.14%	94.98%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Inkassoquote Alimentenbevorschussung	50%	50%	50%	50%	50%
Anteil der Einnahmen aus den Inkassi im Rahmen des Sozialhilfegesetzes (SHG) an den Unterstützungsaufwendungen	> 3 %	> 3 %	> 3 %	> 3 %	> 3 %
Anteil Verwaltungsaufwand an den Einnahmen, welche aufgrund des GIB erzielt werden	< 18 %	< 18 %	< 18 %	< 18 %	< 18 %

Investitionen (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Stadt Bern	IAFP 2016 - 2019	
Direktion:	Direktion für Bildung, Soziales und Sport (BSS)	
Dienststelle:	Sozialamt	
Produktgruppe:	PG310400	Ambulante Sozialhilfe
mit den Produkten:	P310420	Beratung, Betreuung und Unterstützung von bedürftigen

Hinweise zur Legislaturplanung

Keine

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Der Kennzahlenvergleich zur Sozialhilfe der Schweizer Städte zeigt, dass die durchschnittliche Unterstützungsdauer in der Sozialhilfe immer länger wird. Einerseits ist der Zugang zum Arbeitsmarkt für Personen mit fehlenden resp. geringen beruflichen Qualifikationen oder Leistungsbeeinträchtigungen aus gesundheitlichen Gründen erschwert oder gar verunmöglicht und andererseits fehlt vermehrt die finanzielle Absicherung, aufgrund der Revisionen bei den vorgelagerten Versicherungssystemen. Die Sozialhilfe muss diese Risiken auffangen.

Die Gruppen, welche ein hohes Armutsrisiko tragen, sind Alleinerziehende und deren Kinder, Paare mit mehr als drei Kindern, Personen mit geringer beruflicher Qualifikation, AusländerInnen (insbesondere ohne anerkannte Berufsbildung), arbeitslose und ausgesteuerte Personen ab 55 Jahren.

Beabsichtigte Veränderungen

Das Projekt ZV (Zusammenarbeitsvertrag) wurde Anfang 2013 gestartet. Aufgrund der Entwicklungen im Bereich KISS, welche mit dem Projekt „gemeinsame Fallführungssoftware“ der Städte Basel, Zürich und Bern zusammenhängen, veränderte sich die Situation des Projekts im Frühjahr dieses Jahres. Dies hat zur Folge, dass die Umsetzung des Projekts vorläufig ohne Anpassungsmöglichkeiten im KISS durchgeführt werden muss.

Kosten und Erlöse im Bereich Sozialhilfe:

Einzigste Anpassung ist der Wegfall des Erlöses für heimatliche Vergütungen ab dem Planjahr 2017 (Fr. 700'000.00). Die Detailplanung für die wirtschaftliche Hilfe erfolgt analog den Vorjahren im Budgetprozess nach Vorliegen der definitiven Rechnung 2014.

Im Bereich Verwaltungskosten und -erlöse werden folgende Anpassungen vorgenommen:

Höhere Abschreibungen aufgrund aktueller MIP: PJ 2016 Fr. 110'005.00, PJ 2017 Fr. 478'005.00, PJ 2018 und 2019 Fr. 784'005.00

Tiefere Entgelte gemäss der Rechnung 2012 und 2013 sowie der Hochrechnung 2014: Fr. 65'000.00

Tiefere Erlöse durch den Wegfall des Leistungsvertrags mit dem Bund für den IIZ Assessor (Interinstitutionelle Zusammenarbeit): Fr. 60'000.00

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Bern, die einen Antrag auf finanzielle Unterstützung (Sozialhilfe) stellen oder Beratung wünschen.

Ansprechpartner: Gesundheits- und Fürsorgedirektion (GEF), Amt für Sozialversicherungen (ASV), Arbeitslosenkasse, Invalidenversicherung, Ausgleichskassen, Krankenversicherer, Steuerverwaltung usw.

Weiter werden Kontakte zu Beratungsstellen, Kirchgemeinden, Ärztinnen, Ärzten usw. vermittelt.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Bruttokosten	123'115'498	123'608'113	120'164'942	120'274'946	120'642'946	121'053'708	121'160'772
Erlös	-26'825'960	-28'533'704	-18'268'544	-18'143'544	-17'443'544	-17'443'544	-17'443'544
Nettokosten	96'289'537	95'074'410	101'896'398	102'131'403	103'199'403	103'610'164	103'717'228
Kostendeckung	21.79%	23.08%	15.20%	15.09%	14.46%	14.41%	14.40%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Abschlüsse im Verhältnis zum Total Dossiers	29%	29%	29%	29%	29%
Anteil zugewiesener Personen an Integrationsangebote	20%	20%	20%	20%	20%
Durchschnittliche Bezugsdauer der laufenden Fälle	40 Monate	40 Monate	40 Monate	40 Monate	40 Monate

Investitionen (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Aufwand	231'377	58'087	250'000	200'000	1'840'000	1'530'000	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	231'377	58'087	250'000	200'000	1'840'000	1'530'000	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

*Archivlösung Sozialbereich: 2016 = Fr. 100'000.00; 2017 = Fr. 640'000.00; 2018 = Fr. 550'000.00

* Weiterentwicklung KISS: 2016 = Fr. 100'000.00; 2017 = Fr. 600'000.00; 2018 = Fr. 580'000.00

* Weiterentwicklung KISS II: 2017 = Fr. 600'000.00, 2018 = Fr. 400'000.00

*) Der Einfachheit halber werden die Investitionen gesamthaft dieser Produktegruppe zugeordnet; betroffen sind jedoch diverse Dienststellen

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Stadt Bern	IAFP 2016 - 2019	
Direktion:	Direktion für Bildung, Soziales und Sport (BSS)	
Dienststelle:	Sozialamt	
Produktegruppe:	PG310600	Massnahmen zur beruflichen und sozialen Integration
mit den Produkten:	P310640	Abklärung und Qualifizierung junge Erwachsene
	P310650	Abklärung und Qualifizierung Erwachsene
	P310660	Abklärung und Arbeitsvermittlung

Hinweise zur Legislaturplanung

Legislaturziel 4.3 "Die berufliche Integration wird weiter verstärkt": Die Stadt Bern konkretisiert dieses Legislaturziel im Rahmen der "Strategien und Massnahmen zur beruflichen und sozialen Integration in der Stadt Bern". Die Massnahmen für die Jahre 2014-2017 wurden im Jahr 2013 definiert und die erfolgreichen Angebote gezielt weiterentwickelt.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Allgemeine Entwicklungen

Dank der erfreulichen Entwicklung der Schweizer Wirtschaft seit 2011 hat sich die Arbeitslosenquote in der Region Bern-Mittelland auf tiefem Niveau stabilisiert. Gleichzeitig verschlechtern sich die Arbeitsmarktchancen für Tiefqualifizierte aufgrund von Rationalisierungsmassnahmen in der Wirtschaft immer mehr. Dieser Effekt zeigt sich in der offiziellen Arbeitslosenstatistik kaum, sondern wird erst sichtbar, wenn die vom Bundesamt für Statistik (Bfs) erhobene Erwerbslosenquote betrachtet wird. Ein durch das Sozialamt in Auftrag gegebener Bericht des Büros BASS vom Januar 2014 zeigt ein teilweise besorgniserregendes Bild: So liegt etwa die Erwerbslosenquote der Tiefqualifizierten im Kanton Bern in der Periode 2010-2012 bei 11,1 Prozent und ist damit deutlich höher als der Landesdurchschnitt und deutlich über der offiziellen Arbeitslosenquote, welche im Kanton Bern bei ca. 2,5 Prozent liegt. Zu beachten ist, dass Tiefqualifizierte den Grossteil der Personen in der Sozialhilfe ausmachen, ca. 60 Prozent der unterstützten Personen verfügen über keinen Berufsabschluss. Die Arbeitsintegration von Tiefqualifizierten stellt in einem solchen Umfeld eine grosse Herausforderung dar.

Ausbildungslosigkeit

Der Lehrstellenmarkt hat sich in den vergangenen Jahren insgesamt entspannt, dies dürfte auch in den kommenden Jahren so bleiben. Im Lehrstellenmarkt zeigt sich jedoch ein widersprüchliches Bild: Die Betriebe in hoch qualifizierten Bereichen haben Schwierigkeiten, ihre Lehrstellen zu besetzen, zugleich haben schwächere Jugendliche nach wie vor Probleme, eine Lehrstelle zu finden. Gründe dafür sind die steigenden Anforderungen der Wirtschaft und der Berufsbildung und die beobachtete Zunahme der Jugendlichen mit einer Mehrfachproblematik. In das Motivationssemester [to do] treten vermehrt junge Erwachsene ein, welche die Voraussetzungen für eine Berufsausbildung wegen schulischer Schwierigkeiten oder wegen ihres Arbeitsverhaltens nicht erfüllen. Diese Gruppe muss mit gezielten, stark individualisierten Massnahmen unterstützt werden, damit eine nachhaltige berufliche Integration möglich wird. Der Kanton hat diese Entwicklung im interdirektionalen Projekt „Koordination Brückenangebote, KoBra“ berücksichtigt und ein niederschwelliges Motivationssemester SEMOPlus lanciert. Da der Bedarf nach Plätzen des niederschwelligen Angebots höher ist als anfänglich angenommen, beauftragte der Kanton das KA mit der Konzipierung eines zweiten SEMO Plus-Angebots (SEMOPlus 2), das zu Beginn 2015 starten und in enger Kooperation mit der Vereinigung für Beratung, Integrationshilfe und Gemeinwesenarbeit (vbg) umgesetzt werden wird.

Arbeitslosigkeit

Das KA bietet zusammen mit dem Gump- und Drahtesel als Anbietergemeinschaft für die Region Bern-Mittelland im Auftrag des beco drei Dienstleistungen an. Arbeitslose können durch die Personalberatenden der RAV in die folgenden drei Angebote des KA zugewiesen werden:

Ermittlung der Arbeitsmarktfähigkeit, EAF

EAF ermittelt die Arbeitsmarktfähigkeit und das Integrationspotential von stellensuchenden Personen. Dieses im Mai 2013 neu gestartete Angebot hat sich bewährt und innerhalb kurzer Zeit bei den RAV als wertvolles Abklärungsinstrument etabliert, entsprechend erfreulich hat sich auch die Auslastung entwickelt.

Transfer

Transfer bietet Tagesstruktur und Unterstützung für Personen mit längerer Arbeitslosigkeit. Dabei steht die praktische Arbeit im Vordergrund. Der Arbeitseinsatz findet in den Berufsfeldern Gebäudeunterhalt (Reinigung, Hauswartungen) und Gastgewerbe (Küche, Restauration & Lingerie) statt. Transfer wurde im Jahr 2013 neu positioniert und konzipiert.

Berufliche Integration „jobtimum“

Stellensuchende entwickeln in einer persönlichen Standortbestimmung eine Bewerbungsstrategie und definieren Ziele und Vorgehensweise. Die im Jahr 2013 vorgenommenen konzeptionellen Anpassungen haben sich bewährt und sind bestens etabliert. Aufgrund der guten Auslastung hat das beco für das Jahr 2015 zusätzlich 5 Jahresplätze (plus 13%) im „jobtimum“ bestellt.

Langzeitarbeitslosigkeit

Beschäftigungs- und Integrationsangebote der Sozialhilfe BIAS

Die kantonale Gesundheits- und Fürsorgedirektion hat im Jahr 2014 beschlossen, den Verteilschlüssel für die Gelder der Beschäftigungs- und Integrationsangebote der Sozialhilfe (BIAS) ab 2015 zu ändern. Das bedeutet für die Stadt Bern, dass pro Jahr ca. 1.1 Mio Franken weniger für die BIAS-Programme zur Verfügung gestellt werden, was ca. 20% der gesamten bisherigen Mittel entspricht. Die Stadt hat für das Jahr 2015 diesen kantonalen Minderertrag mit Fr. 500'000.00 teilweise kompensiert, es verbleibt jedoch immer noch eine Kürzung in der Höhe von Fr. 600'000.00. Dies verlangt einen Umbau der gesamten BIAS-Programme. Ein entsprechendes Projekt bildet einen Schwerpunkt der vorliegenden Strategie. Im Vordergrund steht dabei der Abbau von überdurchschnittlich kostenintensiven Plätzen. Angestrebt wird, trotz der Mittelkürzung die Zahl der Einsatzplätze mittelfristig auf dem heutigen Niveau zu halten.

Das Teillohnprojekt „jobtimal.ch“ ist erfolgreich gestartet. Zwischen Februar 2013 und heute konnten 20 Langzeitarbeitslose mit einem Teillohn in die Wirtschaft integriert werden, was die Sozialhilfe pro geschaffene Teillohnstelle monatlich um zirka Fr. 1'500.00 entlastet.

Das Projekt „jobtimal.ch“ wurde durch den Kanton und den Gemeinderat um ein Jahr bis Ende 2015 verlängert.

Beabsichtigte Veränderungen

Ab 2015 laufen die bisher durch den Kanton separat finanzierten Testarbeitsplätze neu über das BIAS-Budget. Die Testarbeitsplätze heissen neu Abklärungsplätze (AP).

Zwar ist geplant, dass durch die Schliessung des Standortes Bläuacker und den notwendigen Kündigungen Personalkosten von rund Fr. 424'000.00 eingespart werden. Dieser Abbau wird aber kompensiert durch Mehrkosten bei den Löhnen aufgrund der vom beco neu bestellten Jahresplätzen in den Programmen SEMO bei den jungen Erwachsenen und BIN Jobtimum bei den Erwachsenen.

Die Sachkosten erhöhen sich im Vergleich zum Budget 2015 um etwas mehr als Fr. 160'000.00. Mit der Schliessung der Bauteilbörse und des Textilateliers werden zwar Kosten eingespart. Gleichzeitig erhöhen sich diese aber durch den Ausbau Glasdesign, dem Coaching in der Abklärung und den höheren Aufwänden in den Velostationen.

Die geplanten höheren BIAS Löhne an Stellensuchende in der Beruflichen Integration führen zu höheren Beitragskosten von Fr. 221'000.00.

Durch die Schliessung des Standortes Bläuacker verringern sich die Miet- und Nebenkosten an Immobilien Stadt Bern um Fr. 372'000.00. Der neue Standort für den Betrieb Glasdesign steht noch nicht fest, weshalb zum jetzigen Zeitpunkt noch keine Angaben über die Höhe der Mietkosten gemacht werden kann.

Mit dem Abbau der Bauteilbörse und des Textilateliers gehen ab dem Planjahr 2016 die Erlöse um Fr. 320'000.00 zurück. Dieser Rückgang wird durch Erlöse in der geplanten Wäscherei kompensiert. Aufgrund eines höheren Bestellvolumens vom Kanton steigen die Kantonsbeiträge ab 2016 um rund Fr. 370'000.00.

Neuer interner Betrieb des KA - die Wäscherei:

Wegen den Sparmassnahmen 2015 der kantonalen Gesundheits- und Fürsorgedirektion im Bereich BIAS, werden wie oben schon beschrieben kostenintensive Plätze in der sozialen Integration abgebaut und neue Wege zum Erhalt der Anzahl Jahresplätze gesucht. So ist im 2015 der Aufbau einer Wäscherei vorgesehen, welche spätestens 2016 den vollen Betrieb aufnehmen soll. Geplant ist ein nahezu kostendeckendes Geschäft mit ca. 550 kg Wäsche pro Tag. Budgetiert sind ab 2016 Kosten von Fr. 386'000.00 und Erlöse von Fr. 340'000.00. Verglichen mit einigen noch bestehenden Betrieben, handelt es sich hier um eine kostengünstigere Variante.

Die Strategie geht für das Jahr 2017 tatsächlich davon aus, dass die Kosten gegenüber den Jahren 2015 und 2016 um Fr. 120'000.00 tiefer ausfallen. Diese Einsparungen ergeben sich, weil das Projekt Umbau der BIAS-Angebote 2017 weitgehend abgeschlossen sein wird und künftig Fr. 120'000.00 weniger vorgesehen sind (Fr. 80'000.00 statt Fr. 200'000.00). Hingegen bleibt die Reduktion der kantonalen Beiträge um ca. 1,1 Mio. Franken auch 2017 bestehen.

Der Gemeinderat hat beschlossen ab 2016 die Massnahmen M9 (Gesundheit, Fr. 50'000.00) und M10 (Optimierung Nutzung Freizeitangebot, Fr. 10'000.00) aus den Strategien zur Förderung der beruflichen und sozialen Integration 2014 - 2017 zu streichen.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Kanton: Volkswirtschaftsdirektion / Berner Wirtschaft beco / RAV Region Bern-Mittelland; Gesundheits- und Fürsorgedirektion (GEF) / Sozialamt; Erziehungsdirektion / Mittelschul- und Berufsbildungsamt; IV Invalidenversicherung; Gemeinden: Sozialdienste Stadt Bern und Region Bern-Mittelland (z. B. Sozialdienst Ostermundigen); Sozialpartner; Organisationen der Arbeitswelt; KlientInnen: Ausbildungs- und arbeitslose Menschen (Zuweisungen RAV und Sozialdienste), andere Partner (z. B. Gump- und Drahtesel); Verein Jobtimal (www.jobtimal.ch) Bürgergemeinde Bern; Wiederverkäufer von Waren, Quartier-Läden, Drahtesel, private Käufer von Produkten der Werkstätten und Betriebe; Dienstleistungen für Stadtinterne Abteilungen und Bereiche (z. B. Stadtgrün, Verkehrsplanung TVS, Sportamt BSS u.a.); Stiftung Contact Netz u.a.; vbg Murfeld und Tscharnergut; Immobilien Stadt Bern ISB

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Bruttokosten	15'305'555	15'904'700	16'043'281	16'378'870	16'258'870	16'256'140	16'253'350
Erlös	-13'493'520	-14'726'030	-13'991'864	-14'387'453	-14'387'453	-14'387'453	-14'387'453
Nettokosten	1'812'035	1'178'670	2'051'417	1'991'417	1'871'417	1'868'687	1'865'897
Kostendeckung	88.16%	92.59%	87.21%	87.84%	88.49%	88.50%	88.52%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Anschlusslösungen im Verhältnis zu beendeter Massnahme (P640)	mind. 70%	mind. 70%	mind. 70%	mind. 70%	mind. 70%
Anschlusslösungen (Stellenantritte) im Verhältnis zu Anzahl Teilnehmenden (P650)	32%	32%	32%	32%	32%
Anzahl Jahresplätze total (P660)	235	235	235	235	235

Investitionen (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Wäscherei Kompetenzzentrum Arbeit (Aufbau geplant bereits im 2015)	46'400	46'400	48'065	49'767

Stadt Bern

IAFP 2016 - 2019

Direktion:

Direktion für Bildung, Soziales und Sport (BSS)

Dienststelle:

Schulamt

Produktgruppe:

PG320100 Kindergärten, Volks- und Sonderschulen

mit den Produkten:

P320110	Betrieb und Organisation
P320120	Besondere Angebote für Integration und Chancengleichheit
P320130	Kulturvermittlung und -pädagogik
P320140	Information und Bildungsqualität
P320160	Sonderschulen

Hinweise zur Legislaturplanung

Legislatur-Schwerpunkt "Arbeit und Bildung", prioritäre Massnahme "Die Basisstufe ist weiter ausgebaut."

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Die Volksschule soll die Kinder und Jugendlichen optimal auf das Erwachsenenleben vorbereiten. Dabei soll sie vor allem sicherstellen, dass die Jugendlichen am Ende der obligatorischen Schulzeit eine Anschlusslösung haben. Das Ziel der Chancengleichheit der Schülerinnen und Schüler ist zentral. Umfassende und systematische Frühförderung ist für die Erreichung dieser Zielsetzung wichtig. Ebenfalls soll die "integrative Schule", in der die Schülerinnen und Schüler wenn immer möglich und sinnvoll in die Regelklassen integriert werden, die Chancengleichheit verbessern. Seit HarmoS ist der Kindergarten Teil der Volksschule. Anstelle von Kindergärten können die Gemeinden auf freiwilliger Basis Basisstufen einführen, es braucht eine Bewilligung der Erziehungsdirektion.

In der Stadt Bern steigen die Schülerinnen- und Schülerzahlen aufgrund der Wohnbautätigkeit. Das führt zu Schulraumengpässen, welche behoben werden müssen. Aufgrund der Sparvorgaben auf kantonaler Ebene wird vermehrt über die Klassengrössen gesteuert. Es gibt eine kantonale Vorgabe, dass bei den Kindergärten ein Durchschnitt von 18 Schülerinnen und Schülern und bei den Primar- und Sekundarklassen ein Durchschnitt von 20 Schülerinnen und Schülern über die gesamte Stadt erreicht werden muss.

Voraussichtlich im Schuljahr 2018/19 wird der Lehrplan 21 im Kanton Bern eingeführt. Die Gemeinden werden mit Mehrkosten zu rechnen haben, die jedoch im jetzigen Zeitpunkt vom Kanton noch kaum beziffert werden können. Konkret geht es um die Aufstockung der Lektionen in einzelnen Fächern, was zu höheren Personalkosten führen wird.

Beabsichtigte Veränderungen

Im Zentrum der Volksschule steht nach wie vor die Umsetzung des Integrationsartikels (Artikel 17 Volksschulgesetz). Der Frühfremdsprachenunterricht wird schrittweise eingeführt (Frühfranzösisch ab dem 3. Schuljahr, Frühenglisch ab dem 5. Schuljahr). Dafür braucht es neue Lehrmittel und audiovisuelle Einrichtungen für einen zeitgemässen Unterricht. Steigende Schülerinnen- und Schülerzahlen von jährlich 2,5 % im Durchschnitt führen zu Klasseneröffnungen. Dafür müssen zusätzlicher Schulraum zur Verfügung gestellt und der Sachaufwand erhöht werden. Bei Sanierungsprojekten und Neubauten werden konsequent basisstufentaugliche Räume gebaut. Basisstufen werden schrittweise eingeführt.

Die Weiterentwicklung der Volksschule orientiert sich an der Umsetzung der städtischen Bildungsstrategie. Eine Neuauflage ist in Zusammenarbeit mit der Schulkommission in Angriff genommen worden.

Ab dem Schuljahr 2016/17 wird die Stadt Bern die Infrastrukturen von base4kids (Informatikplattform Volksschule Stadt Bern) erneuern müssen. Dabei sind grundlegende Veränderungen zu erwarten. Es braucht mehr Flexibilität, mehr Geräte, einen breiteren Internetzugang und webbasierte Anwendungen.

Neue Aufgaben:

Zusätzliche Mietfolgekosten ISB inklusive Heiz- und Betriebskosten aufgrund Neubestellungen: 2016: Fr. 2'683'796.00, 2017: Fr. 3'723'067.00, 2018: Fr. 4'327'577.00, 2019: Fr. 4'997'050.00.

Aufgrund des Neubaus der Volksschule in Brünnen mit Bezug ab 1.8.2016 entstehen zusätzliche Kosten bei Stadtgrün Bern: 2016: Fr. 10'800.00, 2017-2019: Fr. 26'000.00).

Schaffung einer neuen Funktion Fachspezialist/in Schulraumplanung im Schulamt: 2016-19: Fr. 132'000.00.

Aufstockung der Schulsekretariate um 5% zur Angleichung an den Mittelwert gemäss der kantonalen Empfehlung (40% Sekretariat auf 100% Schulleitung ab 1.8.2016): 2016: Fr. 70'000.00, 2017-19: Fr. 167'000.00.

Weitere Veränderungen im IAFP 2016-19:

Wegen steigender Schülerinnen- und Schülerzahlen ist eine Erhöhung des Sachaufwands in den Kindergärten und Volksschulen nötig. Die Erhöhung wird 0.5 % tiefer eingestellt, als das durchschnittliche Wachstum der Schülerinnen- und Schülerzahlen von 2,5% beträgt (Erhöhung gegenüber 2015: 2016: Fr. 95'000.00, 2017: Fr. 193'000.00, 2018: Fr. 293'000.00, 2019: Fr. 395'000.00). Wie in den vorangegangenen Jahren wird für den Kauf der teureren Einweg-Lehrmittel für die Einführung von Frühfranzösisch und Frühenglisch ein Betrag eingestellt. Im Jahr 2018 ist die jahrgangswise Erhöhung bis zum 9. Schuljahr abgeschlossen (2016: Fr. 60'000.00, 2017: Fr. 120'000.00).

Die Sekretariatsprozente in der Volksschule richten sich nach den Schulleitungsprozenten und betragen 35 % pro 100 Schulleitungsprozente. Alle drei Jahre werden die Sekretariatsprozente den jährlich steigenden Schulleitungsprozenten angepasst. Die nächste Anpassung ist auf das Schuljahr 2015/16 terminiert: 2016: Fr. 52'500.00, 2017: Fr. 52'500.00, 2018: Fr. 90'000.00, 2019: Fr. 142'500.00

Die neue Finanzierung der Volksschule (NFV) wird auf den Vollzeitanteilen der Lehrpersonen einer Gemeinde errechnet. Steigende Schülerinnen- und Schülerzahlen und Gehaltserhöhungen gemäss NFV-Tool der ERZ lassen die Lehrergehaltskosten weiterhin ansteigen. Basis für die Berechnung ist das Kalkulationstool der ERZ, die Berücksichtigung der Teuerung gemäss ERZ sowie die neueste Schülerinnen- und Schülerprognose von Statistik Stadt Bern. Für die Finanzplanjahre 2016-19 wird mit den folgenden Kostensteigerungen im Vergleich zu 2015 gerechnet: 2016: Fr. 546'414.00, 2017: Fr. 1'408'935.00, 2018: Fr. 2'307'196.00, 2019: Fr. 3'000'263.00.

Mehrkosten bei der Lehrerbildung ab Schuljahr 2018/19 aufgrund der Einführung des Lehrplans 21 im Kanton Bern mit zusätzlichen Lektionen: 2018: Fr. 83'000.00, 2019: 200'000.00.

Gemäss Gemeinderatsbeschluss vom 17. Februar 2015 wird "Mein Körper gehört mir" ab dem Planjahr 2016 mit Fondsgeldern finanziert, was zu einer jährlichen Erlöszunahme von Fr. 36'000.00 führt.

Weitere Veränderungen ergeben sich bei den Abschreibungen: 2016: Fr. 172'512.00, 2017: Fr. 673'712.00, 2018: Fr. 689'712.00, 2019: Fr. 837'338.00.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Schülerinnen und Schüler / Eltern und Erziehungsberechtigte / Schulleitungen / Schulkommissionen / Lehrpersonen / Kanton (ERZ, Schulinspektorat, GEF) / Hochbauamt/ ISB / Fachinstanzen / Bildungsinstitutionen Sekstufe II / Regions- und andere Partnergemeinden / Sozialpartner.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Bruttokosten	95'459'308	95'380'464	100'358'606	104'181'628	106'854'820	108'623'416	110'436'017
Erlös	-13'069'441	-13'620'393	-13'366'074	-13'402'074	-13'402'074	-13'402'074	-13'402'074
Nettokosten	82'389'867	81'760'071	86'992'532	90'779'554	93'452'746	95'221'342	97'033'943
Kostendeckung	13.69%	14.28%	13.32%	12.86%	12.54%	12.34%	12.14%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Anzahl Angebote Deutsch im Vorkindergartenalter	7	7	7	7	7
Betriebskosten pro Schülerin und Schüler	620	620	620	620	620
Anzahl Veranstaltungen zu pädagogischen, bildungspolitischen und schulorganisatorischen Themen	3	3	3	3	3

Investitionen (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Aufwand	1'205'889	1'790	150'000	704'000	2'156'000	80'000	0
Eigenleistungen	0	0	0	150'000	350'000	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	1'205'889	1'790	150'000	854'000	2'506'000	80'000	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Informatikplattform Volksschule/Ersatz base4kids: 2015: Fr. 150'000.00, 2016: Fr. 854'000.00, 2017: Fr. 2'436'000.00
 Erweiterung Schuladministrationsprogramm: 2017: Fr. 70'000, 2018: Fr. 80'000

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Mietfolgekosten inkl. HBK auf Neubestellungen	2'683'796	3'723'067	4'327'577	4'997'050
Erhöhung Kosten Stadtgrün Bern für Schulanlage Brünnen (ab 1.8.2016)	10'800	26'000	26'000	26'000
Anstellung einer/eines Fachspezialistin/-en "Schulraumplanung" GRB 2014-1840	132'000	132'000	133'201	134'429
Aufstockung Schulsekretariate (Angleichung an Mittelwert ERZ) (ab 1.8.2016)	70'000	167'000	168'520	170'073
	0	0	0	0

Stadt Bern

IAFP 2016 - 2019

Direktion:

Direktion für Bildung, Soziales und Sport (BSS)

Dienststelle:

Schulamt

Produktgruppe:

PG320200 Tagesbetreuung

mit den Produkten:

P320210	Tagesschulen
P320220	Aufgabenhilfe
P320240	Ferieninseln

Hinweise zur Legislaturplanung

Legislatur-Schwerpunkt "Arbeit und Bildung" mit dem Ziel "Das Angebot an Bildung und Betreuung in der Vor- und Schulzeit ist bedarfsgerecht und von hoher Qualität".

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Die Eltern haben seit 2008 einen Rechtsanspruch auf Tagesschulbetreuung. Diese leistet einen wichtigen Beitrag zum sozialen Ausgleich, zur Integration und fördern die bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Tagesschulen sind volkswirtschaftlich von Bedeutung, da sie ein wichtiger Wirtschaftsfaktor sind und auch einen Standortvorteil bringen.

Tagesschulen sind eine Verbundaufgabe von Kanton und Gemeinden. Deshalb beteiligt sich der Kanton über den Lastenausgleich an der Finanzierung der Personalkosten. Die Bereitstellung der Infrastrukturen ist alleinige Aufgabe der Gemeinden.

Die Nachfrage nach Tagesstrukturen ist nach wie vor steigend und steht auch in einer Relation zu den steigenden Schülerinnen- und Schülerzahlen in der Stadt Bern.

Die Tagesschulen bieten ein Betreuungsangebot während den 39 Schulwochen. Ergänzend dazu gibt es in der Stadt Bern Ferieninseln. Sie bieten familienergänzende Betreuungsstrukturen für weitere 11 Wochen. Damit bietet die Stadt den Familien ein Betreuungsangebot während insgesamt 50 Wochen pro Jahr. Nach wie vor beteiligt sich der Kanton nicht an der Finanzierung der Ferieninseln. Obschon er anlässlich der städtischen Gesuche mehrmals den Nutzen und die Wichtigkeit dieses Angebots bestätigt hat, gehört dieses nicht zu den in der kantonalen Verordnung über die Angebote zur Integration (ASIV) subventionierten Betreuungsangeboten.

Beabsichtigte Veränderungen

Der Ausbau der Tagesschulen aufgrund steigender Nachfrage und der steigenden Schülerinnen- und Schülerzahlen bedingt einen schrittweisen Ausbau. Der Ruf nach Ganztagesstrukturen wird immer grösser. Die BSS plant vorerst einen Pilotversuch für einen Ganztageskindergarten.

Die Mahlzeitenherstellung in den Tagesschulen und Kitas der Stadt Bern wurde überprüft. Ein Pilotversuch in denjenigen familienergänzenden Einrichtungen, die bereits heute über ein Catering verfügen, soll Erkenntnisse für die zukünftige Ausrichtung geben. Zur Diskussion stehen die schrittweise Umstellung zu einem Catering nach dem Cook&Chill-Prinzip oder das Beibehalten der eigenen Produktion in Produktionsküchen mit eigenem Kochpersonal.

Neue Aufgaben:

Aufgrund der steigenden Inanspruchnahme des Tagesschulangebots, die erhöhten Anforderungen an die Personalführung und -koordination und die finanzielle Verantwortung soll die Anstellung der Tagesschulleitungen generell angepasst werden. Der Sockelbetrag wird von 10% auf 20% ab 1.8.2016 erhöht. 2016: Fr. 106'500.00, 2017-2019: Fr. 255'600.00.

Weitere Veränderungen im IAFP 2016-19:

Die voraussichtlich steigende Inanspruchnahme des Tagesschulangebots aufgrund der generell steigenden Schülerinnen- und Schülerzahlen wird auf jährlich durchschnittlich 2,5% berechnet, wobei bei den Sachkosten lediglich eine Zunahme von 2,0% berücksichtigt wurde. Nettozunahme gegenüber 2015: 2016: Fr. 33'387.00, 2017: Fr. 62'469.00, 2018: Fr. 84'628.00, 2019: Fr. 99'890.00.

Für den Teuerungsausgleich von Lehrpersonen im Tagesschulbereich wird gemäss Teuerung vom Kanton (Lehrerbesoldungstool) ein Betrag eingestellt: 2016: Fr. 55'600.00, 2017: Fr. 94'800.00, 2018-19: Fr. 117'600.00.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Schülerinnen und Schüler / Eltern- und Erziehungsberechtigte / Schulleitungen / Schulkommissionen / Lehrpersonen / Kanton (ERZ, Schulinspektorat) / Hochbauamt / Fachinstanzen / Regions- und andere Partnergemeinden / Sozialpartner.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Bruttokosten	12'926'682	13'725'631	13'589'969	14'050'503	14'600'547	15'099'270	15'496'189
Erlös	-10'518'392	-11'845'034	-10'544'834	-10'806'880	-11'075'477	-11'350'790	-11'632'985
Nettokosten	2'408'290	1'880'597	3'045'135	3'243'623	3'525'070	3'748'481	3'863'204
Kostendeckung	81.37%	86.30%	77.59%	76.91%	75.86%	75.17%	75.07%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Anteil pädag. ausgebildetes Personal an Tagesschulen	mind. 50%	mind. 50%	mind. 50%	mind. 50%	mind. 50%
Anzahl Kinder pro Betreuungsperson an Tagesschulen	< 10	< 10	< 10	< 10	< 10
Ferieninseln: Anzahl Ferienwochen pro Jahr	11 Wochen	11 Wochen	11 Wochen	11 Wochen	11 Wochen

Investitionen (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Anpassung Stellen-% Tagesschulleitungen (Sockel von 10 auf 20%) ab 1.8.2016	106'500	255'600	255'600	255'600
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Stadt Bern

IAFP 2016 - 2019

Direktion:

Direktion für Bildung, Soziales und Sport (BSS)

Dienststelle:

Schulamt

Produktgruppe:

PG320300 Bildungsnahe Institutionen (light)

mit den Produkten:

P320310 Bibliotheken
 P320320 Musikschulen
 P320330 Ludotheken
 P320340 Gfeller-Fonds
 P320350 Volkshochschule

Hinweise zur Legislaturplanung

Keine

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Die Stadt Bern engagiert sich auch im ausserobligatorischen Bildungsbereich und leistet damit einen Beitrag zum sozialen Ausgleich und zur Verbesserung der Chancengleichheit. Beiträge werden geleistet an die Kornhausbibliotheken, an die Musikschulen, an Ludotheken und an die Volkshochschule. Gesetzliche Bestimmungen dafür sind das kantonale Kulturförderungsgesetz, das kantonale Musikschulgesetz und das Gesetz über die Berufsbildung, Weiterbildung und Berufsberatung.

Beabsichtigte Veränderungen

Gemäss dem kantonalen Kulturförderungsgesetz ist die Stadtbibliothek im Kornhaus als Teil des Bibliothekenverbunds der Kornhausbibliotheken eine Institution von regionaler Bedeutung und wird deshalb ab 2016 neu von Kanton, Regionalkonferenz und Stadt Bern subventioniert. Die 8 Quartierbibliotheken hingegen sind allein Sache der Stadt Bern. Neu gibt es also für die Kornhausbibliotheken zwei vierjährige Leistungsverträge: einen für die Stadt- und Regionalbibliothek und einen für die Quartierbibliotheken. Aufgrund des Leistungsvertrags für die Jahre 2016-2019 sinkt der jährliche Beitrag um Fr. 160'000.00.

Nach kantonalem Musikschulgesetz müssen die Gemeinden mit den Musikschulen einen Leistungsvertrag abschliessen. 2014 wurde der erste solche Leistungsvertrag abgeschlossen. Darin ist ein Kostendach von 2,82 Mio. Franken festgelegt. Die Musikschule Konservatorium Bern kann mit diesem Kostendach keine ausgeglichene Rechnung vorlegen, da die Nachfrage nach Musikschulunterricht in Analogie zu den steigenden Schülerinnen- und Schülerzahlen in der Stadt Bern ebenfalls steigt. Deshalb ist auf 2016 einerseits eine Erhöhung des städtischen Beitrags in der Höhe von Fr. 280'000.00 geplant wie auch eine Änderung des Leistungsvertrags. Neu soll der von der Musikschule angebotene subventionierte Unterricht vollumfänglich von der Stadt Bern bezahlt werden. Der Leistungsvertrag hält die gesetzliche Vorgabe ein, dass der Kanton einen Beitrag von 30 Prozent an die Personalaufwendungen der Lehrpersonen und der Schulleitung für den Unterricht, und die Stadt einen gleich hohen Beitrag an diese Kosten übernehmen muss. Ausserdem hat die Stadt einen Beitrag an den Sach- und Personalaufwand für die Verwaltung der Musikschule Konservatorium Bern und die räumliche Infrastruktur der Musikschule und der Verwaltung im Verhältnis des beitragsberechtigten Unterrichts zu den übrigen Aufwendungen der Musikschule sowie einen Beitrag an die Kosten für die Anschaffung und den Unterhalt von Musikinstrumenten zu leisten. Dieser Anteil beträgt rund 71 Prozent der Betriebs- und Infrastrukturkosten für den subventionierten Bereich.

Zur Entlastung der Musikstipendien wurde mit GRB vom 15. Januar 2014 eine jährliche Entnahme bis 2016 aus dem Fonds für Kinder und Jugendliche von 50% der ausbezahlten Musikstipendien bis max. Fr. 180'000.00 beschlossen. Gemäss neuester Berechnung werden sich die Musikstipendien ab Planjahr 2016 um rund Fr. 4'000.00 auf Fr. 300'000.00 erhöhen. Die Fondsentnahme beträgt dann Fr. 150'000.00. Im Budget 2015 sind dafür Fr. 165'000.00 eingestellt, was somit zu einem Erlösrückgang 2016 von Fr. 15'000.00 führt. Gemäss Gemeinderatsbeschluss vom 17. Februar 2015 werden die Musikstipendien in den Planjahren 2017 bis 2019 weiterhin durch eine Fondsfinanzierung in der Höhe von jährlich Fr. 150'000.00 entlastet.

Der Beitrag an die Volkshochschule bleibt unverändert. Er entspricht nicht mehr dem ursprünglichen Subventionsvertrag, der auf 2012 von der Direktion für Bildung, Soziales und Sport gekündigt wurde. Ein neuer Vertrag wurde mit der Volkshochschule nicht mehr abgeschlossen.

Neue Aufgaben:

Neuaufnahme des Projekts "Jedem Kind ein Instrument JeKi". 2016: Fr. 25'000.00, 2017: 50'000.00, 2018: 75'000.00, 2019: 100'000.00.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Kinder und Jugendliche, Bürgerinnen und Bürger, Trägerschaften und Organe der bildungsnahen Institutionen, Gesuchstellende, Kanton.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Bruttokosten	6'748'130	6'531'913	6'540'681	6'689'681	6'714'681	6'739'797	6'764'917
Erlös	-351'638	-166'375	-180'981	-165'981	-165'981	-165'981	-165'981
Nettokosten	6'396'492	6'365'539	6'359'700	6'523'700	6'548'700	6'573'817	6'598'936
Kostendeckung	5.21%	2.55%	2.77%	2.48%	2.47%	2.46%	2.45%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Keine (light)					

Investitionen (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Jedem Kind ein Instrument JEKI	25'000	50'000	75'000	100'000
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Stadt Bern

IAFP 2016 - 2019

Direktion:

Direktion für Bildung, Soziales und Sport (BSS)

Dienststelle:

Jugendamt

Produktgruppe:

PG330100 Kinder- und Jugendförderung, Gemeinwesenarbeit

mit den Produkten:

P330110 Ferien- und Freizeitprojekte
 P330120 Offene Arbeit mit Kindern
 P330130 Checkpoint
 P330140 Offene Jugendarbeit
 P330150 Mitwirkung von Kindern und Jugendlichen
 P330160 Gemeinwesenarbeit und Fachstellen

Hinweise zur Legislaturplanung

Schwerpunkt 1, prioritäre Massnahme: Pro Schulkreis werden ein geeigneter (Schulhaus-)Platz sowie dazu gehörende Sportanlagen als Treffpunkte für Jugendliche definiert. Involviert in prioritäre Massnahmen Schwerpunkt 1: "30 städtische Spielplätze sind saniert, aufgewertet und neuesten Standards angepasst". Schwerpunkt 2: "Die Zwischennutzungen von Bauparzellen und Brachflächen durch Anwohnende und Interessengruppen werden gefördert".

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Der Bedarf für die ausserschulische Förderung von Kindern/Jugendlichen und für die Gemeinwesenarbeit ist unverändert hoch. Jugendliche sind den Anforderungen der Ausbildung und gleichzeitig vielfältigen Optionen und Risiken in Freizeit und Nachtleben ausgesetzt. Die Verdichtung der Nutzungen im öffentlichen Raum, auch in der Innenstadt, verlangt vermehrten Einsatz zur Konfliktbewältigung zwischen unterschiedlichen Interessengruppen und führt zu erhöhtem Bedarf nach mobilen, wohnumfeldnahen Spiel- und Freizeitanlässen in der offenen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen sowie situativ angepassten Angeboten der Gemeinwesenarbeit. Die Stadt zieht in ihrer Zentrumsfunktion auch viele Jugendliche aus den umliegenden Gemeinden an, die nur über geringe finanzielle Ressourcen verfügen. Vor allem im Zusammenhang mit dem Nachtleben aber auch als Treffpunkt unter der Woche, ist ein Bedarf nach einem Innenraum im Stadtzentrum für Jugendliche ab 16 Jahren vorhanden. Wie diesem Bedarf nachgekommen werden kann ist zurzeit noch nicht klar.

Nach Abschluss des Strukturdialogs der Kirchen können sowohl bei den Räumen als auch bei den Angeboten Lücken im Bereich der Kinder-, Jugend- und Gemeinwesenarbeit entstehen, welche die Stadt vor neue Herausforderungen stellen können.

Beabsichtigte Veränderungen

Durch den Umzug von der Predigergasse 10 ins Berner GenerationenHaus reduzieren sich die Miet- sowie die Heiz- und Betriebskosten Immobilien Stadt Bern um Fr. 20'494.00. Am neuen Standort kommen Kosten für 2 Access Points für Wireless Internet (Fr. 2'720.00/Jahr), die Miete eines Lagerraums (Fr. 1'400.00/Jahr) und die Reinigungskosten (Fr. 12'000.00/Jahr) hinzu.

Mit der Teilrevision des Mitwirkungsreglements (MWR) ist zusätzlich zum Kinderparlament (KiPa) ein Jugendparlament (JuPa) geplant. Der Gemeinderat hatte für die Finanzierung der beiden Parlamente je Fr. 20'000.00 vorgeschlagen. Ein Antrag aus dem Stadtrat fordert je Fr. 30'000.00 pro Parlament und eine Spezialfinanzierung analog dem KiPa. Der Entscheid fällt voraussichtlich im ersten Quartal 2015. Im vorliegenden IAFP wurden Fr. 20'000.00 pro Jahr aufgenommen.

Aufgrund der Forderung nach vergleichbaren Anstellungsbedingungen für Leistungsvertrags-Partner gemäss Übertragungsreglement Art. 6, Abs. 2, Ziffer a sind beim Mütterzentrum Bern West Lohnanpassungen in der Höhe von Fr. 10'000.00 einzuplanen.

Beim Dachverband für offene Kinderarbeit (DOK) und beim Trägerverein für offene Jugendarbeit (TOJ) können mehr Praktikumsplätze angeboten werden. Entsprechend wird der Beitrag bei TOJ um Fr. 6'000.00 und bei DOK um Fr. 30'000.00 erhöht. Diese Kosten können von der Stadt vollständig im Lastenausgleich abgerechnet werden (Erhöhung Lastenertrag in der Produktgruppe PG300300 Zentrale Dienste).

Im Rahmen der Sparmassnahmen zum 14. HH Paket wurden beim "Fäger Ferien- und Freizeitaktion" die Beiträge für die beteiligten Gemeinden erhöht. Dies führte dazu, dass sich sieben Gemeinden nicht mehr am Projekt beteiligen und hat einen Erlösausfall in der Höhe von Fr. 25'000.00 zur Folge. Da dadurch auch weniger Kinder (3'620 von 18'686) am Fäger teilnehmen, muss die Steuerungsvorgabe für die angebotenen Plätze entsprechend reduziert werden.

Der Betrieb des mobilen Spielplatzes führt zu einer Anpassung der Steuerungsvorgabe "Kontaktstunden in der offenen Arbeit mit Kindern" von 10'500 auf 11'000 ab dem Planjahr 2016.

Gemäss Gemeinderatsbeschluss vom 17. Februar 2015 werden die "Offenen Turnhallen" in den Planjahren 2016 bis 2019 durch Fondsgelder unterstützt, was zu einer jährlichen Erlöserhöhung von Fr. 120'000.00 führt.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Kinder, Jugendliche und Familien und Alleinstehende. Leistungsvertragspartner: Produkt P330120 und P330140 DOK (Dachverband für die offene Arbeit mit Kindern) bzw. TOJ (Trägerverein für die offene Jugendarbeit), Gaskessel. Produkt P330160 VBG (Vereinigung für Beratung, Integrationshilfe und Gemeinwesenarbeit) und die Vereine Familientreff Bern, Mütterzentrum Bern-West und Verein Westkreis 6 (Projekt Westwind). Im Produkt P330110 Ferien und Freizeitprojekte (Fäger) sind 30 Regionsgemeinden sowie ca. 200 Veranstaltende beteiligt.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Bruttokosten	9'163'557	8'843'379	8'987'864	9'049'490	9'049'490	9'057'509	9'065'703
Erlös	-129'810	-124'823	-152'250	-247'250	-247'250	-247'250	-247'250
Nettokosten	9'033'747	8'718'556	8'835'614	8'802'240	8'802'240	8'810'259	8'818'453
Kostendeckung	1.42%	1.41%	1.69%	2.73%	2.73%	2.73%	2.73%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Angebotene Plätze Fäger	8'000	7'500	7'500	7'500	7'500
Kontaktstunden in der offenen Arbeit mit Kindern	10'500	11'000	11'000	11'000	11'000
Kontaktstunden in der offenen Arbeit mit Jugendlichen	10'500	10'500	10'500	10'500	10'500

Investitionen (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Aufwand	19'209	28'955	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	19'209	28'955	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Jugendparlament (JuPa) GRB 2014-1834 vom 17.12.2014	20'000	20'000	20'000	20'000
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Stadt Bern

IAFP 2016 - 2019

Direktion:

Direktion für Bildung, Soziales und Sport (BSS)

Dienststelle:

Jugendamt

Produktgruppe:

PG330200 Ambulante Jugendhilfe

mit den Produkten:

P330210 Kinderschutz
 P330220 Präventive Sozialarbeit
 P330240 Vermittlung, Bewilligung und Aufsicht von Familienpflegeplätzen
 P330250 Gutachten
 P330260 PINTO

Hinweise zur Legislaturplanung

Keine

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Die Bevölkerung verlagert Freizeitaktivitäten und Ausgang vermehrt in den öffentlichen Raum, zunehmend in die Aussenquartiere. Die Gefahr einer Zunahme von Nutzungskonflikten auf dem gesamten Stadtgebiet nimmt zu. Dies erfordert eine höhere Präsenz und flexiblere Einsatzplanung von PINTO. Die Zulagen für Spät- und Samstagschichten könnten dadurch ansteigen.

Beabsichtigte Veränderungen

Gemäss Gemeinderatsbeschluss vom 17. Februar 2015 wird die Gassenküche ab dem Planjahr 2016 bis 2019 mit jährlichen Fondsgeldern von Fr. 64'000.00 unterstützt.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Jugendliche und Erwachsene in schwierigen Situationen, Fachstellen, Gewerbe und übrige Bevölkerung

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Bruttokosten	3'337'778	1'094'094	1'105'234	1'105'234	1'105'234	1'113'765	1'122'483
Erlös	-86'348	-10'158	-16'300	-80'300	-80'300	-80'300	-80'300
Nettokosten	3'251'430	1'083'937	1'088'934	1'024'934	1'024'934	1'033'465	1'042'183
Kostendeckung	2.59%	0.93%	1.47%	7.27%	7.27%	7.21%	7.15%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Beratungs- und Mediationstätigkeit für Bevölkerung und Gewerbe	800h	800h	800h	800h	800h
Patrouillentätigkeit im öffentlichen Raum	60%	60%	60%	60%	60%

Investitionen (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Direktion:

Direktion für Bildung, Soziales und Sport (BSS)

Dienststelle:

Jugendamt

Produktgruppe:

PG330300 Kompetenzzentrum Jugend und Familie Schlossmatt

mit den Produkten:

P330310 Stationäre Aufenthalte von Kindern und Jugendlichen mittel-

P330320 Stationäre Notaufnahme für Kinder und Jugendliche

P330330 Stationäre Aufenthalte von schwangeren Frauen und Müttern mit Kleinkindern

P330350 Familienbegleitung

Hinweise zur Legislaturplanung

Keine

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Das Kompetenzzentrum Jugend und Familie Schlossmatt bietet stationäre Plätze für Kinder, Jugendliche und junge Mütter mit Kleinkindern sowie ambulante Familienbegleitung an. Die stationären Plätze werden wie bisher über einen Leistungsvertrag vollumfänglich direkt vom Kanton finanziert. Die Familienbegleitung wird auftragsweise mit den zuweisenden Stellen abgerechnet und bleibt für die Produktgruppe kostenneutral.

Beabsichtigte Veränderungen

Umfassende Sanierung der Liegenschaft Buchserstrasse ist im 2015/16 geplant. Die Liegenschaft gehört dem Fonds für Kinder und Jugendliche.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Kinder, Jugendliche und ihre Familiensysteme in akut oder chronisch schwierigen Situationen, die einen stationären Aufenthalt oder eine Familienbegleitung erfordern. Zuweisung durch Sozialdienste, Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) und Fachstellen.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Bruttokosten	6'668'684	6'451'780	6'754'595	6'774'795	6'776'795	6'835'478	6'889'187
Erlös	-6'718'776	-6'455'990	-6'754'595	-6'774'795	-6'776'795	-6'835'478	-6'889'187
Nettokosten	-50'092	-4'210	0	0	0	0	0
Kostendeckung	100.75%	100.07%	100.00%	100.00%	100.00%	100.00%	100.00%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Anzahl Plätze	52	52	52	52	52
Auslastungsgrad	>85.0%	>85.0%	>85.0%	>85.0%	>85.0%
Zufriedenheit der zuweisenden Stellen kurzfristig	>90.0%	>90.0%	>90.0%	>90.0%	>90.0%

Investitionen (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Stadt Bern

IAFP 2016 - 2019

Direktion:

Direktion für Bildung, Soziales und Sport (BSS)

Dienststelle:

Jugendamt

Produktgruppe:

PG330400 Familienergänzende Tagesbetreuung für Kinder

mit den Produkten:

P330410 Betreuung von Kindern und Jugendlichen in Tagesstätten

P330440 Tagesbetreuung von Kindern bei Tageseltern

P330440 Tagesbetreuung von Kindern bei Tageseltern

P330450 Betreuungsgutscheine

Hinweise zur Legislaturplanung

Ein bedarfsgerechtes und qualitativ hochstehendes Angebot an familienergänzender Kinderbetreuung ist ein wichtiger Standortfaktor. Damit wird die Vereinbarkeit von Familie und Beruf weiter gefördert. Das E-Government ist ausgebaut und der Internet-Auftritt kundennah modernisiert.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Der Kanton wird die Verordnung über die Angebote zur sozialen Integration (ASIV) im Jahr 2017 umfassend revidieren. Voraussichtlich wird der Kanton das Betreuungsgutscheinmodell aufnehmen und auch die bestehende Tarifobergrenze in diesem Zusammenhang aufheben.

Durch die am Betreuungsgutscheinmodell teilnehmenden Einrichtungen werden im Jahr 2015 rund 100 neue Betreuungsplätze entstehen. Auch in den Folgejahren wird mit einem Wachstum von rund 60 neuen Betreuungsplätzen gerechnet. Voraussichtlich wird die Hälfte dieser Betreuungsplätze mittels Betreuungsgutscheinen vergünstigt.

Für die städtischen Kindertagesstätten wurde eine Strategie für die Jahre 2015-2019 erarbeitet. Eines der Ziele ist der kostendeckende Betrieb der Kindertagesstätten für Kleinkinder. Im Weiteren gilt es die Tagesstätten am Markt zu positionieren. Für die städtischen Kitas wird voraussichtlich im 2015 eine Spezialfinanzierung beantragt.

Beabsichtigte Veränderungen

Betreuungsgutscheine:

Die Auswertungen der Betreuungsgutscheine zeigen, dass die durchschnittliche Vergünstigung für ein 100% Betreuungsplatz rund Fr. 1'570.00 pro Monat beträgt. Aufgrund des angenommenen Zuwachses wurde der Beitrag für Betreuungsgutscheine im 2016 um 1,48 Mio. Franken, 2017 um 2,04 Mio. Franken, 2018 um 2,42 Mio. Franken und 2019 um 2,80 Mio. Franken erhöht.

Das E-Gov-Projekt Betreuungsgutscheine wird im September 2015 evaluiert. Ziel ist eine E-Gov-Lösung im April 2017 einzuführen. Aufgrund der Komplexität und der hohen Anzahl der betroffenen Kindertagesstätten müssen während der Realisierung/Einführung mehr personelle Ressourcen zur Verfügung gestellt werden (100%-Stelle, Fr. 100'000.00). Auch die Bearbeitung der ab 2015 bis 2018 erwarteten neuen Gesuche für die neuen Betreuungsplätze wird einen Teil dieser personellen Ressourcen binden.

Die geschätzten Betriebskosten der E-Gov-Lösung von Fr. 70'000.00 sind ab 2016 im Finanzplan berücksichtigt. Die jährlichen Abschreibungen erhöhen sich gegenüber dem Budget 2015 aufgrund der genehmigten Investitionen (PJ 2016: Fr. 98'500.00, PJ 2017: Fr. 198'500.00, PJ 2018 und 2019: Fr. 222'500.00).

Planungserklärung des Stadtrats (Sitzung 22.5.2015):

Die Erhebung zur Umsetzung der Betreuungsgutscheine kann gemäss Auftrag erfolgen. Die entsprechenden Zahlen für das Jahr 2015 liegen vor.

Weitere Veränderungen:

Mit dem 14. Haushaltsverbesserungsmassnahmenpaket wurden jährliche Einsparungen bei den Pauschalfrankaturen beschlossen. Bei den Betreuungsgutscheinen handelt es sich um Verfügungen, welche mit A-Post-Plus versendet werden müssen. Die im Budget 2015 eingestellte Einsparung kann deshalb nicht umgesetzt werden. Gegenüber dem Budget 2015 wird mit Mehrkosten von Fr. 20'000.00 gerechnet. Für Publikationen im Stadtanzeiger Bern, welche neu kostenpflichtig sind, wurden Fr. 6'000.00 aufgenommen.

Die im Budget 2015 noch nicht umgesetzte Massnahme 'Optimierungen der städtischen Kitas' von 1,2 Mio. Fr. ist im vorliegenden Finanzplan mit 0,8 Mio. Fr. bei den städtischen Kindertagesstätten für Kleinkinder umgesetzt (- Fr. 300'000.00 Personalkosten, - Fr. 200'000.00 Sachkosten, + Fr. 300'000.00 Erlöse).

Die geplante Erhöhung des Beitrages an die Tagesstätten für Schulkinder und Tageseltern (Leistungsverträge) ist darauf zurückzuführen, dass der Kanton am 1.8.2014 die Normkostenabgeltung rückwirkend auf den 1.1.2014 angepasst hat. Die seit 2011 erfolgten Anpassungen des Kantons wurden bisher im Leistungsvertrag nicht berücksichtigt. Ab 2016 soll diese Erhöhung im Leistungsvertrag der Institutionen berücksichtigt werden (Fr. 66'000.00).

Die Ausbildungsstellen FaBeK in den zum Lastenausgleich zugelassenen Institutionen werden durch den Kanton finanziert. Aufgrund der höheren Anzahl Ausbildungsstellen werden die Beiträge um Fr. 45'000.00 erhöht. Diese Erhöhung ist gedeckt durch den entsprechenden Lastenausgleichsertrag in der Produktgruppe PG300300 Zentrale Dienste.

Bei den Debitorenverlusten wird ab Planjahr 2016 mit Fr. 5'000.00 weniger gerechnet.

Die interne Verrechnung Immobilien Stadt Bern wurde den neuesten Berechnungen angepasst und erhöht sich um Fr. 20'072.00.

Die Elternbeiträge für Schulkinder werden voraussichtlich bereits im 2015 tiefer ausfallen. Dies ist hauptsächlich auf tiefere Jahreseinkommen der Eltern zurückzuführen. Die voraussichtlichen Mindererlöse aus Elternbeiträgen von Fr. 120'000.00 sind ab 2016 aufgenommen. Hingegen ist bei den Kindertagesstätten mit Mehrerlösen von Fr. 300'000.00 ab 2016 zu rechnen.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Kinder im Vorschulalter und Jugendliche im Schulalter, ihre Eltern und sonstigen Bezugspersonen, die auf familienergänzende Betreuung angewiesen sind oder in Spielgruppen teilnehmen.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Bruttokosten	40'631'776	49'138'626	50'165'347	51'561'319	52'226'519	52'778'889	53'361'859
Erlös	-8'544'838	-16'765'533	-16'487'371	-16'667'371	-16'667'371	-16'667'371	-16'667'371
Nettokosten	32'086'938	32'373'093	33'677'976	34'893'948	35'559'148	36'111'518	36'694'488
Kostendeckung	21.03%	34.12%	32.87%	32.33%	31.91%	31.58%	31.23%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Öffnungstage/Jahr in städtischen Tagesstätten	240	240	240	240	240
Auslastungsgrad in städtischen Betrieben	>95.0%	>95.0%	>95.0%	>95.0%	>95.0%
Jährliche Aufsichtskontrollen in Institutionen	100%	100%	100%	100%	100%

Investitionen (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Aufwand	0	178'406	100'000	300'000	500'000	120'000	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	178'406	100'000	300'000	500'000	120'000	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

eGOV-Lösung für Betreuungsgutscheine:	2016 Fr. 300'000.00; 2017 Fr. 200'000.00
Ersatz Administrationssystem für Tagesstätten:	2017 Fr. 300'000.00; 2018 Fr. 120'000.00

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
E-Gov-Projekt Betreuungsgutscheine (100%-Stelle)	100'000	100'000	50'455	30'552
Beitragserhöhung an Tagesstätten für Schulkinder und Tageseltern	66'000	66'000	66'000	66'000
Beitragserhöhung an private Institutionen (Erhöhung Ausbildungsplätze FaBeK)	45'000	45'000	45'000	45'000
	0	0	0	0

Stadt Bern

IAFP 2016 - 2019

Direktion:

Direktion für Bildung, Soziales und Sport (BSS)

Dienststelle:

Alters- und Versicherungsamt

Produktegruppe:

PG350100 Sozialversicherungen

mit den Produkten:

P350110 Sozialversicherungs-beiträge
 P350120 Kinderzulagen und Erwerbbersatz
 P350130 Ergänzungsleistungen und Zuschüsse
 P350140 Gemeindebeiträge Ergänzungsleistungen und Kinderzulagen
 P350150 Zuschüsse nach Dekret

Hinweise zur Legislaturplanung

Keine

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Zur Zeit wird im Alters- und Versicherungsamt eine Organisationsüberprüfung durchgeführt. Es liegen noch keine Ergebnisse vor, weshalb im vorliegenden IAFP diesbezüglich keine Änderungen vorgenommen wurden.

Im Zusammenhang mit der Angebots- und Strukturüberprüfung ASP 2014 hat der Grosse Rat des Kantons Bern im September 2014 beschlossen, das Zuschussdekret per 1. Januar 2016 aufzuheben. Aus diesem Grund sinken gegenüber dem Voranschlag 2015 die Bruttokosten ab dem PJ 2016 um Fr. 1'785'000.00 und die Erlöse um Fr. 700'000.00 (Minderkosten netto von Fr. 1'085'000.00 verbunden mit einem analogen Mindererlös im Lastenausgleich Sozialhilfe, Produktegruppe PG300300 Zentrale Dienste). Das Produkt P350150 Zuschüsse nach Dekret fällt somit ab 2016 weg.

Beabsichtigte Veränderungen

Gemäss der Finanzplanungshilfe des Kantons vom August 2014 und der demographischen Entwicklung wird in den nächsten Jahren gegenüber dem Budget 2015 mit einer Zunahme der Lastenausgleichs Ergänzungsleistungen und Familienzulagen gerechnet.

Der Gemeindebeitrag Stadt Bern bei der Ergänzungsleistung bleibt gegenüber dem Budget 2015 unverändert.

Zunahme Gemeindebeitrag Stadt Bern bei der Familienzulage: PJ 2016 Fr. 128'043.00, PJ 2017 Fr. 129'231.00, PJ 2018 Fr. 130'419.00, PJ 2019 Fr. 131'607.00.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Bund, Kanton, Wirtschaft, EinwohnerInnen Stadt Bern (Arbeitgebende, Arbeitnehmende, selbständig Erwerbende, Nichterwerbstätige, RentnerInnen), Pro Werke

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Bruttokosten	34'838'560	32'257'927	34'555'649	32'899'479	32'900'667	32'941'072	32'982'339
Erlös	-2'994'522	-2'758'542	-2'676'000	-1'976'000	-1'976'000	-1'976'000	-1'976'000
Nettokosten	31'844'038	29'499'385	31'879'649	30'923'479	30'924'667	30'965'072	31'006'339
Kostendeckung	8.60%	8.55%	7.74%	6.01%	6.01%	6.00%	5.99%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Bearbeitungsdauer der Anmeldungen Selbständigerwerbender, Nichterwerbstätiger und juristischer Personen < 4 Wochen	90%	90%	90%	90%	90%
Bearbeitungsdauer Anträge EL < 4 Wochen	65%	65%	65%	65%	65%
Bearbeitungsdauer Anträge EL < 12 Wochen	87%	87%	87%	87%	87%

Investitionen (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Aufwand	0	0	150'000	150'000	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	150'000	150'000	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

2015: Büromöblierung nach Wiederbezug Schwanengasse Fr. 150'000.00
 2016: Büromöblierung nach Wiederbezug Schwanengasse Fr. 150'000.00

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Direktion:

Direktion für Bildung, Soziales und Sport (BSS)

Dienststelle:

Alters- und Versicherungsamt

Produktgruppe:

PG350500 Alter

mit den Produkten:

P350510 Städtisches Alters- und Pflegeheim
 P350520 Altersfreundlicher Lebensraum
 P350530 Information und Integration

Hinweise zur Legislaturplanung

Die Stadt Bern setzt sich zum Ziel, ein angemessenes Wohnungsangebot für alle Bevölkerungsgruppen mit ihren unterschiedlichen Bedürfnissen zur Verfügung zu stellen. Sie bietet Begegnungsmöglichkeiten, Freizeit- und Erlebnisangebote für alle. (Legislaturziele 1.2., 2.1. und 2.2.). Massnahmen zur Verbesserung der Altersfreundlichkeit gemäss Alterskonzept 2020 unterstützen die Erreichung dieser Ziele.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Auf Grundlage der Legislaturplanung und der alterspolitischen Strategie (Alterskonzept 2020) werden alterspolitische Projekte und die Produkte P350530 "Information und Integration" und P350520 "Altersfreundlicher Lebensraum" geplant, durchgeführt und verrechnet. Die Kosten für die alterspolitischen Massnahmen basieren auf dem verabschiedeten Budget 2015. Das städtische Alters- und Pflegeheim Kühlewil, welches kostenneutral betrieben wird, ist ebenfalls mit Bruttokosten und Erlösen in dieser Produktgruppe enthalten.

Beabsichtigte Veränderungen

Die 2014 definitiv geschaffene Fachstelle Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen wird bis Ende 2015 über den Fonds für Kranke, Betagte und Behinderte finanziert. Gemäss Gemeinderatsbeschluss vom 27. Februar 2013 erfolgt die Finanzierung ab 2016 über das ordentliche Budget. Als Folge davon fallen die Erlöse ab dem Planjahr 2016 um Fr. 95'000.00 tiefer aus.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Ältere Bevölkerung, Institutionen im Altersbereich

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Bruttokosten	21'027'902	21'143'278	21'757'237	21'752'249	21'752'249	21'876'589	22'003'662
Erlös	-20'301'357	-20'519'548	-20'873'243	-20'778'243	-20'778'243	-20'778'243	-20'778'243
Nettokosten	726'545	623'730	883'994	974'006	974'006	1'098'346	1'225'419
Kostendeckung	96.54%	97.05%	95.94%	95.52%	95.52%	94.98%	94.43%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Anzahl Plätze im städtischen Alters- und Pflegeheim	160	160	160	160	160
Anzahl durchgeführte Informationsveranstaltungen	mind. 4	mind. 4	mind. 4	mind. 4	mind. 4
Zufriedenheit mit der Ausgestaltung des öffentl. Raums (4 Jahre)			80%		

Investitionen (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Stadt Bern

IAFP 2016 - 2019

Direktion:

Direktion für Bildung, Soziales und Sport (BSS)

Dienststelle:

Schulzahnmedizinischer Dienst

Produktgruppe:

PG360100 Schulzahnpflege

mit den Produkten:

P360110 Prophylaxeunterricht
 P360120 Koordination Schulzahnpflege
 P360130 Behandlungsbeiträge

Hinweise zur Legislaturplanung

Keine

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Die bisherigen Anstrengungen der Schulzahnpflege haben in den letzten Jahren zu einem deutlichen Rückgang der Karies bei Kindern und Jugendlichen geführt. Trotzdem ist in den letzten zwei bis drei Jahren zu erkennen, dass bei Kindern im Vorschulalter und Teenagern Karies wieder ein Thema ist. Die bisherigen Anstrengungen in der Frühberatung müssen aufrecht erhalten und intensiviert werden, um dem Thema der frühkindlichen Karies entgegen treten zu können.

Die bestehenden Prophylaxemassnahmen in den Schulen sind unermüdlich von allen Beteiligten weiterzuführen.

Für die Risikogruppen wären zusätzliche Massnahmen dringend zu empfehlen:

1. Eine gezielte und nachhaltige Information der älteren Schülerinnen und Schüler auf der Sekundarstufe
2. Eine möglichst früh einsetzende Betreuung ausländischer Kinder und deren Eltern

Die Nachfrage nach medizinischem Behandlungsbedarf ist mit einem besonders hohen Unsicherheitsfaktor verbunden und schwierig zu prognostizieren.

Der Mietvertrag für die Räumlichkeiten in der Klinik Breitenrain läuft per Ende 2017 aus. Zum jetzigen Zeitpunkt steht noch offen, mit welchen Veränderungen ab 2018 zu rechnen ist.

Beabsichtigte Veränderungen

Portfolioanalyse: Die Ausrichtung der sozial bedingten Behandlungsbeiträge im Zusammenhang mit Erkrankungen im Zahn-, Mund- und Kieferbereich werden von 2012 bis 2014 mit je Fr. 500'000.00 über den Fonds für Kranke, Betagte und Behinderte ausgerichtet. Mit Gemeinderatsbeschluss vom 29. Februar 2012 zum Integrierten Aufgaben- und Finanzplan 2013-2016 wurde beschlossen, die Behandlungsbeiträge für die Planjahre 2015 und 2016 mit Fr. 250'000.00 weiterzuführen.

Am 17. Februar 2015 hat der Gemeinderat beschlossen, die Behandlungsbeiträge weiterhin über den Fonds für Kranke, Betagte und Behinderte zu finanzieren. Die Entnahme soll ab dem Planjahr 2016 jährlich Fr. 400'000.00 betragen. Gegenüber dem Budget 2015 fallen deshalb die Erlöse um Fr. 150'000.00 höher aus.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Alle Kinder und Jugendlichen der Stadt Bern, Eltern, Lehrerschaft (einschl. Betreuende in Krippen, Kindergärten, Heimen), Gesamtbevölkerung, Verwaltung, andere Gemeinden, Kanton

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Bruttokosten	856'329	807'999	883'553	883'553	883'553	886'835	890'190
Erlös	-395'529	-391'012	-251'076	-401'076	-401'076	-401'076	-401'076
Nettokosten	460'800	416'987	632'477	482'477	482'477	485'760	489'115
Kostendeckung	46.19%	48.39%	28.42%	45.39%	45.39%	45.23%	45.06%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Anteil Kinder an obligatorischer Schuluntersuchung	mind. 90%	mind. 90%	mind. 90%	mind. 90%	mind. 90%
Anteil Kindergartenklassen mit Prophylaxeunterricht	100%	100%	100%	100%	100%
Anteil Schulklassen mit Prophylaxeunterricht	100%	100%	100%	100%	100%

Investitionen (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Direktion:

Direktion für Bildung, Soziales und Sport (BSS)

Dienststelle:

Schulzahnmedizinischer Dienst

Produktgruppe:

PG360200 Zahnmedizinische Leistungen

mit den Produkten:

P360210 Behandlung Kinder und Jugendlicher
 P360215 Behandlung Erwachsener
 P360220 Leistungen für die Schulzahnpflege
 P360230 Gutachten

Hinweise zur Legislaturplanung

Keine

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Die Entwicklung des Klinikbetriebes ist von verschiedenen Faktoren abhängig. Zu den wichtigsten Faktoren gehören die Kontinuität des klinischen Personals, die Infrastruktur der Kliniken und die Ressourcen. Häufiger Personalwechsel hat in der Vergangenheit zu nicht unerheblichen Einnahmeausfällen geführt. Ebenfalls wichtig ist die allgemeine Konjunkturentwicklung.

Der Mietvertrag für die Räumlichkeiten in der Klinik Breitenrain läuft per Ende 2017 aus. Zum jetzigen Zeitpunkt steht noch offen, mit welchen Veränderungen ab 2018 zu rechnen ist.

Mit der Revision des Volksschulgesetzes ist der zweijährige Kindergarten ab Schuljahr 2013/2014 obligatorisch. Dadurch erhöht sich die Anzahl teilnehmender Kinder an den Reihenuntersuchungen deutlich. Deshalb ist aktuell noch nicht abschätzbar, inwiefern sich diese für Schulkinder obligatorischen Zahnuntersuchungen auf den Erlös auswirken.

Beabsichtigte Veränderungen

Die Fluktuationsrate bei den Zahnärzten ist relativ hoch, entsprechend schwierig ist die Erlösplanung. Zudem ist der Erlös auch von den Patientenzahlen und der Art der Behandlungen abhängig. Patientenzahlen lassen sich nicht beeinflussen, während die angebotenen Behandlungen steuerbar sind. Im vorliegenden Finanzplan werden die Erlöse analog dem Budget 2015 fortgeschrieben.

Die Veränderungen gegenüber dem Budget sind begründet durch höhere Abschreibungskosten aufgrund von Neuinvestitionen (PJ 2016: + Fr. 18'128.00, PJ 2017: + Fr. 24'128.00, PJ 2018: + Fr. 30'128.00). Im Planjahr 2019 reduzieren sich die Abschreibungen bereits wieder (- Fr. 23'872.00).

Die internen Verrechnungen für Heiz- und Betriebskosten wurden an die aktuellsten Daten von Immobilien Stadt Bern angepasst, was zu einer jährlichen Kostenreduktion von Fr. 10'347.00 führt.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

PatientInnen aller Altersklassen, Eltern, Lehrerschaft (einschl. Betreuende in Krippen, Kindergärten, Heimen), Gesamtbevölkerung, Verwaltung, andere Gemeinden, Kanton

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Bruttokosten	4'682'146	4'071'814	4'640'391	4'648'172	4'654'172	4'691'186	4'668'883
Erlös	-3'665'322	-3'696'817	-4'076'784	-4'076'784	-4'076'784	-4'076'784	-4'076'784
Nettokosten	1'016'824	374'997	563'606	571'387	577'387	614'402	592'098
Kostendeckung	78.28%	90.79%	87.85%	87.71%	87.59%	86.90%	87.32%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Kostendeckungsgrad	87.9%	87.9%	87.9%	87.9%	87.9%
Schulzahnklinik-Anteil an gesamter Schuluntersuchung	69.0%	69.0%	69.0%	69.0%	69.0%
Senkung der Sonderabfallmenge	417 kg/Jahr	417 kg/Jahr	417 kg/Jahr	417 kg/Jahr	417 kg/Jahr

Investitionen (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Aufwand	0	46'644	260'000	0	60'000	60'000	60'000
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	46'644	260'000	0	60'000	60'000	60'000

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Standardsoftware für Leistungserfassung	2015 = Fr. 200'000.00
Zahnärztlicher Behandlungsplatz	2015 = Fr. 60'000.00; 2017 = Fr. 60'000.00; 2018 = Fr. 60'000.00; 2019 = Fr. 60'000.00

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Direktion:

Direktion für Bildung, Soziales und Sport (BSS)

Dienststelle:

Gesundheitsdienst

Produktgruppe:

PG370100 Gesundheitsvorsorge und -beratung

mit den Produkten:

P370110 Schulärztliche Dienstleistungen
 P370140 Schulsozialarbeit
 P370150 Psychosoziale Vorsorge

Hinweise zur Legislaturplanung

Keine

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Aufgrund der gestiegenen Bautätigkeit und Zuzügen von Familien sowie einer erhöhten Geburtenrate steigen die Anzahl Schülerinnen und Schüler in der Stadt Bern. Die Prognosen der Statistikdienste gehen von einer Zunahme von rund 10% in den nächsten 5 Jahren aus. Da der Anstieg in den letzten 2 Jahren jährlich sogar +3% betrug, muss die Entwicklung im Hinblick auf den Ressourcenbedarf im schulärztlichen und schulsozialen Bereich sorgfältig im Auge behalten werden. Diese Entwicklung sowie die Vorverlegung des Schuleintrittsalters hat Auswirkungen auf die Anzahl schulärztliche Untersuchungen und schulsoziale Beratungen.

Mit der nationalen Maserneliminierungsstrategie hat der schulärztliche Dienst bei Masernepidemien seit Beginn des Schuljahres 2014/15 zusätzliche Aufgaben vom Kantonsarzt zugewiesen erhalten (Kontrollen von Impfkarten, Bestimmung von potentiell ansteckenden Personen). Grundlage ist die Schulärztliche Verordnung (Art 5, Abs 2a).

Beabsichtigte Veränderungen

Der Gesundheitsdienst versucht dem Anstieg der Schülerzahlen mit organisatorischen Massnahmen zu begegnen.

Die Software für die niederschwellige Falladministration in der Schulsozialarbeit ist 2016 10 Jahre im Einsatz und genügt den heutigen Anforderungen nicht mehr. Zudem ist der Betrieb bei der nächsten Informatikmigration in der Stadt Bern nicht mehr gewährleistet. Geplant ist die Anschaffung einer etablierten Software für die Schulsozialarbeit. Diese wurde evaluiert und nach Rücksprache mit der Fachstelle Beschaffung ist eine freihändige Vergabe des Auftrags möglich. Die Anschaffungskosten belaufen sich 2016 auf Fr. 48'000.00 zuzüglich jährlich wiederkehrenden Wartungskosten im Umfang von Fr. 6'000.00 ab 2016.

Gemäss aktueller Information von den Immobilien Stadt Bern erhöhen sich die Heiz- und Betriebskosten in dieser Produktgruppe ab 2016 um Fr. 9'048.00.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Schülerinnen und Schüler der Volksschule, Lehrpersonen der Kindergärten, Primar- und Sekundarstufe, Schulleitungen, Eltern, Bevölkerung.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Bruttokosten	3'141'961	3'304'058	3'327'219	3'390'267	3'342'267	3'368'440	3'395'189
Erlös	-514'891	-571'978	-661'000	-661'000	-661'000	-661'000	-661'000
Nettokosten	2'627'069	2'732'081	2'666'219	2'729'267	2'681'267	2'707'440	2'734'189
Kostendeckung	16.39%	17.31%	19.87%	19.50%	19.78%	19.62%	19.47%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
GSD-Anteil an Klassenuntersuchungen	90%	90%	90%	90%	90%
Anzahl Stellen% Schulsozialarbeit pro 1'000 SchülerInnen	100%	100%	100%	100%	100%
Anteil verbesserte Wohnkompetenz	75%	75%	75%	75%	75%

Investitionen (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Ersatzanschaffung Falladministrationssoftware Schulsozialarbeit	54'000	6'000	6'000	6'000
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Stadt Bern

IAFP 2016 - 2019

Direktion:

Direktion für Bildung, Soziales und Sport (BSS)

Dienststelle:

Gesundheitsdienst

Produktgruppe:

PG370200 Gesundheitsinformation

mit den Produkten:

P370210 Auskünfte/Informationsveranstaltungen
 P370220 Gesundheitsgrundlagen
 P370230 Fachliche Unterstützung Gremien Gesundheitswesen

Hinweise zur Legislaturplanung

Keine

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

In dieser Produktgruppe werden auf der Basis von Public Health-Daten Grundlagen für Massnahmen erarbeitet. Jährlich entsteht mindestens ein Bericht/Konzept zu Themen, die aktuelle Entwicklungen betreffen und gesundheitsrelevant sind. Je nach aktuellen Ereignissen (z.B. Grippe Pandemie, Naphtalin in Schulbauten) kann der Aufwand schwanken. Da die Daten zudem oft auch von kantonalem oder nationalem Interesse sind, können notwendige Analysen manchmal auch durch Fremdfinanzierung generiert werden.

Beabsichtigte Veränderungen

Keine

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Kinder und Jugendliche, SchülerInnen, Kindergärten, Schulen, Ausbildungsstätten, Lehrpersonen, LehrmeisterInnen, Eltern, Bevölkerung.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Bruttokosten	347'293	307'713	324'612	324'612	324'612	327'089	329'620
Erlös	-61'837	-59'422	-59'990	-59'990	-59'990	-59'990	-59'990
Nettokosten	285'456	248'290	264'622	264'622	264'622	267'099	269'630
Kostendeckung	17.81%	19.31%	18.48%	18.48%	18.48%	18.34%	18.20%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Anzahl Informationsveranstaltungen	100	100	100	100	100
Anzahl Grundlagen zu Gesundheitsthemen	1	1	1	1	1

Investitionen (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Direktion:

Direktion für Bildung, Soziales und Sport (BSS)

Dienststelle:

Gesundheitsdienst

Produktgruppe:

PG370300 Gesundheitsförderung und Prävention

mit den Produkten:

P370320 Gesundheitsförderung in der Schule
P370340 Gesundheitsförderung Familie und Quartier, Frühförderung**Hinweise zur Legislaturplanung**

Schwerpunkt Arbeit und Bildung: Die Frühförderung ist etabliert und bedarfsgerecht ausgebaut. Die Berner Volksschule zeichnet sich durch zeitgemässe und funktionale Infrastruktur sowie durch ein ergänzendes Schulangebot (Kulturvermittlung, Gesundheitsförderung und Prävention, Nachhaltigkeits- und Bewegungsförderung) aus.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Die wissenschaftliche Evaluation des grösstenteils fremdfinanzierten Pilotprojekts 2007-2012 zeigte, dass primano zu fairen Bildungschancen der beteiligten Kinder beiträgt. Aufgrund der soziodemographischen Entwicklung ist der Bedarf weiterhin ausgewiesen. Bildungsökonomische Studien belegen die hohe Rentabilität von Massnahmen im Frühbereich. Entsprechend wurde das Pilotprojekt primano auf den 1. Januar 2013 in ein Regelangebot der Stadt Bern überführt. Die bedarfsgerechte Ausweitung auf die ganze Stadt erfolgt in einem wiederum mit Drittmitteln finanzierten Folgeprojekt 2013-2016. Ab 2017 wird es von Stiftungen keine Beiträge mehr geben, da danach der Pilotcharakter definitiv wegfallen wird. Es wird also nötig sein, die Finanzierung einer bedarfsgerechten Versorgung für Kinder der ganzen Stadt ab 2017 über das reguläre Budget sicherzustellen. Das Thema Frühförderung hat in den letzten Jahren schweizweit stark an Bedeutung gewonnen. Das Frühförderungskonzept des Kantons Bern wurde 2012 vom Grossen Rat verabschiedet. Der Kanton sieht seit 2014 kantonale Beiträge an das Hausbesuchsprogramm schrittweise vor. Diese Beiträge sind nicht gesichert und müssen aktuell jeweils für 2 Durchgänge beantragt werden.

Der hohe Anteil übergewichtiger und adipöser Kinder belegt weiterhin die Notwendigkeit von langfristig nachhaltigen Angeboten wie z.B. die Znünibox. Der ausgeprägte soziale Gradient (Kinder und Erwachsene aus der Unterschicht sind besonders betroffen) erfordert eine integrierte Gesundheitsförderung mit Einbezug psycho-sozialer Themen in Ernährungs- und Bewegungsprojekten.

Die Gesundheit von Lehrpersonen und Schulleitungen ist vermehrt im Fokus. Gemäss einer aktuellen Nationalfondsstudie ist jede dritte Lehrperson in der Schweiz burn-out gefährdet. Im Netzwerk gesundheitsfördernder Schulen bildet die Gesundheit von Lehrpersonen und Schulleitungen einen Schwerpunkt.

Beabsichtigte Veränderungen

Die Mietkosten Immobilien Stadt Bern erhöhen sich um Fr. 13'000.00. Darin enthalten sind Fr. 5'000.00, welche bis anhin als externe Mietkosten geplant waren. Fr. 8'000.00 sind Mehrkosten im Familienhaus, welche durch einen entsprechend hohen Mieterlös für den Spielgruppenraum im Familienhaus ausgeglichen werden. Die Heiz- und Betriebskosten nehmen um Fr. 1'007.00 zu.

Für die Entlastungslektionen Kanton sind ab 2016 Fr. 3'000.00 Mehrkosten aufgrund der Teuerung berücksichtigt.

Die Kosten für das Folgeprojekt primano erhöhen sich 2016 um Fr. 5'000.00. Diesem Anstieg gegenüber stehen Mehrerlöse in der gleichen Höhe.

Die Ausdehnung und Weiterentwicklung der Frühförderung in der Stadt Bern im Rahmen des Folgeprojektes primano ist Ende 2016 abgeschlossen. Damit fällt auch die Drittmittelfinanzierung weg, was die Aufnahme der Kosten in das reguläre Budget zur Folge hat (Fr. 390'000.00 abzüglich voraussichtlichem Kantonsbeitrag von Fr. 90'000.00 ab 2017). Das Regelangebot in der Frühförderung sieht damit eine bedarfsgerechte, flächendeckende Versorgung der Stadt Bern vor, mit den Elementen Hausbesuche, Vernetzung und Fördermodule in Spielgruppen.

Gemäss Gemeinderatsbeschluss vom 17. Februar 2015 wird "Du seisch wo Düre" (DSWD) ab dem Planjahr 2016 mit jährlich Fr. 80'000.00 aus Fondsgeldern unterstützt.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Kinder und Jugendliche, SchülerInnen, Kindergärten, Schulen, Ausbildungsstätten, Lehrpersonen, LehrmeisterInnen, Eltern, Bevölkerung, Quartierorganisationen, Kirche, schulnahe Organisationen.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Bruttokosten	1'971'592	1'957'031	2'011'162	2'028'169	2'028'169	2'041'143	2'054'402
Erlös	-306'601	-529'903	-474'010	-567'010	-267'010	-267'010	-267'010
Nettokosten	1'664'991	1'427'128	1'537'152	1'461'159	1'761'159	1'774'133	1'787'392
Kostendeckung	15.55%	27.08%	23.57%	27.96%	13.17%	13.08%	13.00%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Anteil Schulkreise im Netzwerk gesundheitsfördernder Schulen	100%	100%	100%	100%	100%
DSWD: Anzahl bediente Oberstufengruppen	26 Gruppen	26 Gruppen	26 Gruppen	26 Gruppen	26 Gruppen
Anzahl Suchtpräventive Angebote für Schulklassen und Eltern	2	2	2	2	2

Investitionen (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Bedarfsgerechter Ausbau von primano / Ablösung der Drittfinanzierung	0	300'000	303'017	306'100
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Direktion:

Direktion für Bildung, Soziales und Sport (BSS)

Dienststelle:

Sportamt

Produktgruppe:

PG380100 Betriebe Eis und Wasser

mit den Produkten:

P380110 Freibäder
 P380120 Hallenbäder
 P380130 Kunsteisbahnen

Hinweise zur Legislaturplanung

Bern als Zentrum für Freizeit und Erlebnis: Bern ist eine Sportstadt mit einem vielfältigen Angebot und einer guten Infrastruktur. Ein Zeit- und Finanzierungsplan zur Sanierung der Eis- und Wasseranlagen ist erstellt und das Bauprojekt für eine 50m-Schwimmhalle liegt vor. Das Freizeit- und Erlebnisangebot entspricht den Bedürfnissen aller Bevölkerungsgruppen.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Freizeit, Sport und Bewegung gewinnen weiter an Bedeutung. Freizeit- und Sportinfrastruktur entwickelt sich zu einem Standortfaktor. Es bewegen sich zwar nicht mehr Menschen als noch vor 5-10 Jahren, aber jene die sich bewegen und Sport treiben, machen das immer häufiger. Zudem wächst die Stadt Bern. Die Nachfrage nach Sportinfrastruktur (z.B. Hallenbadwasser, Rasenplätze, Turnhallen, etc.) wird weiter steigen. Mit dem Bau von zusätzlichen Rasenfeldern und Turnhallen ist die Stadt auf Kurs (z.B. SP Wyler, Allmenden, TH Weissenstein, TH Brünnen). Die Reduktion von Eisflächen für den freien Eislauf ist aufgrund der sinkenden Zahlen verantwortlich. Das Manko an Hallenbadwasser und die wachsende Nachfrage kann aber nur mit einer 50m-Schwimmhalle behoben werden. Alle Eis- und Wasseranlagen sind sanierungsbedürftig.

Beabsichtigte Veränderungen

Die interne Verrechnung für Aus- und Weiterbildungskurse bei der Sanitätspolizei Bern wurde der Rechnung 2013 angepasst und um Fr. 1'800.00 erhöht.

Die im Budget 2015 einmalig berücksichtigten Sachkosten für den Ersatz eines Dienstfahrzeuges (Fr. 24'000.00) und für die Anschaffung eines Zutrittssystems in den Hallenbädern und Kunsteisbahnen (Fr. 18'000.00) wurden gekürzt.

Die Abschreibungskosten reduzieren sich in den Planjahren 2016 und 2017 um Fr. 11'228.00. Durch Neuinvestitionen in den Jahren 2018 und 2019 erhöhen sich die Abschreibungen um Fr. 4'772.00 (PJ 2018) und um Fr. 26'772.00 (PJ 2019).

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Bevölkerung aller Altersstufen, Vereine, Bund, Kanton. Personen mit Arbeitsstandort Bern.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Bruttokosten	18'568'660	16'994'270	17'952'633	17'901'205	17'901'205	17'979'513	18'065'190
Erlös	-4'859'623	-4'390'936	-4'492'570	-4'492'570	-4'492'570	-4'492'570	-4'492'570
Nettokosten	13'709'036	12'603'334	13'460'063	13'408'635	13'408'635	13'486'943	13'572'620
Kostendeckung	26.17%	25.84%	25.02%	25.10%	25.10%	24.99%	24.87%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Permanente prof. Überwachung der Wasserbecken (in %)	100.0%	100.0%	100.0%	100.0%	100.0%
<i>Saisondauer (Betriebswochen)</i>					
Freibäder	21	21	21	21	21
Hallenbäder	mind. 47	mind. 47	mind. 47	mind. 47	mind. 47
Kunsteisbahnen	22	22	22	22	22
<i>Anzahl Betriebe</i>					
Freibäder	6	6	6	6	6
Hallenbäder	3	3	3	3	3
Kunsteisbahnen	3	3	3	3	3

Investitionen (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Aufwand	169'950	4'592	0	0	0	80'000	220'000
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	169'950	4'592	0	0	0	80'000	220'000

Wichtigste Einzelinvestitionen:

2018: Schreib- und Lesegeräte Zutrittssystem Anlagen Eis und Wasser Fr. 80'000.00
 2019: Eisauflaufmaschine Weyermannshaus Fr. 220'000.00

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Stadt Bern

IAFP 2016 - 2019

Direktion:

Direktion für Bildung, Soziales und Sport (BSS)

Dienststelle:

Sportamt

Produktgruppe:

PG380200 Sportanlagen, Sportbetrieb

mit den Produkten:

P380210 Bereitstellung von Turn- / Sportanlagen
P380220 Sportförderung und -beratung**Hinweise zur Legislaturplanung**

Bern als Zentrum für Freizeit und Erlebnis: Bern ist eine Sportstadt mit einem vielfältigen Angebot und einer guten Infrastruktur. Das Sport- und Bewegungskonzept mit einer aktiven Bewegungsförderung ist etabliert und diverse Massnahmen sind umgesetzt. Das Freizeit- und Erlebnisangebot entspricht den Bedürfnissen aller Bevölkerungsgruppen.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie;

Freizeit, Sport und Bewegung gewinnen weiter an Bedeutung. Freizeit- und Sportinfrastruktur und die Bewegungsmöglichkeiten, Angebote und Anlässe entwickeln sich zu einem Standortfaktor. Es bewegen sich zwar nicht mehr Menschen als noch vor 5-10 Jahren, aber jene, die sich bewegen und Sport treiben, machen das immer häufiger. Die Gemeinden fördern (im Sinne der Volksgesundheit und verbesserten Integration) Sport- und Bewegung aktiv. Mit dem Bau von zusätzlichen Rasenfeldern und Turnhallen ist die Stadt auf Kurs (z.B. SP Wyler, Allmenden, TH Weissenstein, TH Brünnen).

Beabsichtigte Veränderungen

Der Gemeinderat hat das Sport- und Bewegungskonzept am 2. Februar 2011 verabschiedet. Der Stadtrat hat dies am 26. Mai 2011 zustimmend zur Kenntnis genommen. Dem Manko an Rasenfeldern und Turnhalleneinheiten wird mit den geplanten baulichen Massnahmen in den Sportanlagen Wyler, kleine und grosse Allmend, Spitalacker und Bodenweid 2. Etappe, der Sporthalle Weissenstein, der Doppelturnhalle Bitzios sowie der Doppelturnhalle Brünnen, Rechnung getragen.

Bärner Kids Day: Der Bärner Kids Day findet alle 2 Jahre statt. Mit der Sparmassnahme zum Budget 2014 wurden die Kosten um Fr. 25'000.00 auf Fr. 75'000.00 reduziert. Für die nächsten beiden Anlässe in den Jahren 2016 und 2018 werden erneut je Fr. 75'000.00 berücksichtigt. Gemäss Gemeinderatsbeschluss vom 17. Februar 2015 werden diese über Fondsmittel finanziert, was in den Planjahren 2016 und 2018 zu entsprechend höheren Erlösen führt.

Durch die Einführung des Reservationstools im 2013 konnten die Belegungen 2014 optimiert und die Auslastung in den Turnhallen gesteigert werden. Hinzugekommen sind neue Aufgaben wie die Teil-Bewirtschaftung der Sporthalle Weissenstein. Sämtliche Rasenplätze werden neu auch mittels Reservationstool durch das Sportamt bewirtschaftet und nicht mehr wie bis anhin durch die Sportplatzverwaltungen Ost und West. Neu ist zudem die Teil-Bewirtschaftung des Hockeyfelds in der Postfinance Arena. All diese neuen Aufgaben generieren einerseits Mehrerlöse (ab PJ 2017 Fr. 40'000.00), bringen aber auch einen erhöhten Arbeitsaufwand. Das Reservationsteam muss deshalb um eine zusätzliche 100%-Stelle erweitert werden (Fr. 108'000.00). Nur so können die Sportanlagen optimal bewirtschaftet und Mehrerlöse erzielt werden.

Bedingt durch die höhere Anzahl Turnhallen steigen die Kosten für neue Sportgeräte und für Revisionen. Dafür wurden ab 2018 höhere Sachkosten von Fr. 15'000.00 berücksichtigt. Die Abschreibungen sinken gegenüber dem Budget 2015 um jährlich Fr. 4'372.00.

Nach Abschluss der Sanierungsarbeiten der Finnenbahn Ende 2015 sinken die internen Verrechnungen für Leistungen von Stadtgrün Bern ab 2016 um Fr. 50'000.00. Die Raum- und Nebenkosten ISB steigen 2016 um Fr. 140'000.00 (Fr. 13'000.00 Garderoben Brünnenpark: Kosten für ein ganzes Jahr, Fr. 116'000.00 Übernahme Turnhalle Enge vom Kanton, Fr. 11'000.00 verschiedene HbK). Im Budget 2015 waren die Miet- und Nebenkosten für die Kunstrasenfelder und WC-Anlagen Allmend bereits für ein halbes Jahr enthalten. Die Inbetriebnahme hat sich um ein Jahr verschoben, weshalb 2016 keine Mehrkosten dafür berücksichtigt werden müssen. Ab 2017 müssen die Kosten für die Allmend für ein ganzes Jahr berücksichtigt werden, was zu einer Erhöhung von Fr. 300'000.00 führt. 2018 erhöhen sich die Kosten für die Allmend um weitere Fr. 100'000.00. Ab 2018 kommen für die Miete der Garderoben und Materialräume Sportplatz Spitalacker Fr. 13'000.00 bzw. ab 2019 Fr. 26'000.00 dazu.

Gegenüber dem Budget 2015 und gemäss Gemeinderatsbeschluss vom 17. Februar 2015 kann das Projekt "Open Sunday" für die Planjahre 2016 bis 2019 mit jährlich Fr. 60'000.00 aus Fondsmitteln finanziert werden. Zusammen mit der Fondsentnahme für den Bärner Kids Day ist dies die einzige Veränderung bei den Erlösen. Im Budget 2015 sind im Vergleich zur Rechnung 2013 bzw. zum Budget 2014 nach Berücksichtigung der seit dem 1. Januar 2014 wegfallenden Erlöse aus Drittvermietungen (rund Fr. 400'000.00 für Mieten von Restaurants und Dienstwohnungen, welche neu durch Immobilien Stadt Bern vereinnahmt werden) bereits Mehrerlöse von rund Fr. 500'000.00 enthalten. Auftrag/Ziel: Geforderte Dienstleistung erbringen können, optimale Auslastung der Sportanlagen garantieren, Mehrerlöse generieren.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Bevölkerung aller Altersstufen, Vereine, Bund, Kanton, Personen mit Arbeitsstandort Bern.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Bruttokosten	9'191'886	10'024'295	10'549'559	10'818'269	11'043'269	11'258'771	11'208'141
Erlös	-1'988'360	-2'221'586	-2'076'570	-2'211'570	-2'176'570	-2'251'570	-2'176'570
Nettokosten	7'203'527	7'802'710	8'472'989	8'606'699	8'866'699	9'007'201	9'031'571
Kostendeckung	21.63%	22.16%	19.68%	20.44%	19.71%	20.00%	19.42%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Anzahl Rasenspielfelder inkl. Kunstrasenfelder	28	30	30	30	30
Anzahl Turnhallen	87	89	89	89	89
Anzahl Sportkurse	160	160	160	160	160

Investitionen (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Aufwand	179'204	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	179'204	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
SP Spitalacker, Garderoben und Materialräume	0	0	13'000	26'000
Bewirtschaftung neue Sportanlagen (100%-Stelle)	108'144	68'144	69'128	70'134

Stadt Bern

IAFP 2016 - 2019

Direktion:

Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün (TVS)

Dienststelle:

Direktionsstabsdienste (light)

Produktgruppe:

PG500100 Leistungen für Politik und Verwaltungsführung (light)

mit den Produkten:

P500110 Führungsunterstützung

Hinweise zur Legislaturplanung

Keine

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Unveränderte Rahmenbedingungen, keine besonderen Entwicklungstendenzen und Unsicherheiten. Massnahmen aus dem 14. Haushaltsverbesserungsmassnahmen-Paket sind im vorliegenden IAFP fortgeführt.

Beabsichtigte Veränderungen

Keine Veränderungen.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Verwaltung, politische Behörden, Bund, Kanton, Quartierorganisationen, Medien, Institutionen, Bürgerinnen und Bürger

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Bruttokosten	1'499'013	1'576'958	1'528'160	1'528'181	1'528'181	1'537'499	1'547'023
Erlös	-38'215	-27'200	-8'000	-8'000	-8'000	-8'000	-8'000
Nettokosten	1'460'798	1'549'758	1'520'160	1'520'181	1'520'181	1'529'499	1'539'023
Kostendeckung	2.55%	1.72%	0.52%	0.52%	0.52%	0.52%	0.52%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
keine					

Investitionen (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Direktion:

Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün (TVS)

Dienststelle:

Direktionsstabsdienste (light)

Produktgruppe:

PG500400 Zentrale Dienste (light)

mit den Produkten:

P500410 Finanzwesen
 P500420 Informatikkoordination
 P500430 Personalwesen

Hinweise zur Legislaturplanung

Keine

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Unveränderte Rahmenbedingungen, keine besonderen Entwicklungstendenzen und Unsicherheiten. Massnahmen aus dem 14. Haushaltsverbesserungsmassnahmen-Paktet sind im vorliegenden IAFP fortgeführt.

Beabsichtigte Veränderungen

Die Kosten für das betriebliche Gesundheitsmanagement werden neu als Sachkosten geplant wie sie auch anfallen (vorher als Personalkosten geplant). Die Mehrkosten beruhen auf dem veränderten Lehrlingsmix und den Zusatzkosten der geplanten Teilnahme an der BAM.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Verwaltung, politische Behörden, Institutionen, Personalverbände.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Bruttokosten	1'567'971	1'458'564	1'656'791	1'666'791	1'666'791	1'679'906	1'693'309
Erlös	-193'798	-168'204	-197'000	-192'000	-192'000	-192'000	-192'000
Nettokosten	1'374'172	1'290'360	1'459'791	1'474'791	1'474'791	1'487'906	1'501'309
Kostendeckung	12.36%	11.53%	11.89%	11.52%	11.52%	11.43%	11.34%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
keine					

Investitionen (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

--

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Stadt Bern

IAFP 2016 - 2019

Direktion:

Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün (TVS)

Dienststelle:

Direktionsstabdienste (light)

Produktegruppe:

PG500500 Konzepte/Koordination öffentlicher Verkehr (light)

mit den Produkten:

P500510 Konzepte/Koordination öff. Verkehr
P500520 Beitrag der Stadt an den öff. Verkehr**Hinweise zur Legislaturplanung**

Bern als Zentrum für Wohnen und Nachhaltigkeit - Ziel 1: Für weitere 5000 Einwohnerinnen und Einwohner mit ihren unterschiedlichen Bedürfnissen steht ein angemessenes Wohnungsangebot zur Verfügung oder die planerischen Voraussetzungen hierzu werden geschaffen.
Ziel 2: Der Anteil des öffentlichen Verkehrs und des Langsamverkehrs nimmt zu; der CO₂-Ausstoss sinkt weiter.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten**Allgemeine Tendenz**

Für die kommenden Jahre wird eine weitere Verkehrszunahme in der Region Bern prognostiziert. Gemäss dem Regionalen Gesamtverkehrs- und Siedlungsprogramm 2012 wird der öffentliche Verkehr im Zeitraum 2007-2030 um mehr als 60% zunehmen. Um die wachsenden Mobilitätsbedürfnisse auf umweltverträgliche Weise befriedigen zu können, ist ein Ausbau der öVKapazität nötig. Grosse öV-Infrastrukturprojekte sind deshalb in den vergangenen Jahren vorangetrieben worden. Tram Region ist allerdings an der Ablehnung durch die Stimmberechtigten in Köniz und Oslermundigen gescheitert. Die Inbetriebnahme des Inselbusses ist auf Ende 2015 geplant, momentan werden die dafür nötigen Sanierungs- und Anpassungen an den Strasseninfrastrukturen realisiert. Der Ausbau des Bahnhofs Bern (Zukunft Bahnhof Bern) steht dagegen kurz vor der Realisierung, die Finanzierung durch Bund und Kanton ist gesichert. Auf dem Schienennetz sind weitere Ausbauten im Knoten Bern geplant (Entflechtung Wylerfeld, Entflechtung Holligen, 3. Gleis Gümligen-Münsingen).

Auswirkungen auf die Stadt Bern

Die Gemeinden beteiligen sich gemäss kant. Lastenausgleich zu einem Drittel an den öV-Kosten (öV-Beitrag). Der Kanton hat in den vergangenen Jahren einen markanten Anstieg des öV-Beitrags prognostiziert. Tatsächlich blieb der Beitrag in den Jahren 2011-2013 innerhalb der normalen Schwankungsbreite konstant. 2014 stieg der Beitrag an, allerdings in deutlich geringerer Masse als budgetiert (Abweichung Budget 2014 zu Akonto-Rechnung: -18%). Wegen diesen Abweichungen wird seit dem Budgetjahr 2015 auf einer tieferen, realistischeren Kostenbasis geplant. Diese Praxis wird auch für den vorliegenden IAFP-Prozess fortgesetzt.

Die Finanzierung der Prämienvergünstigung an IV-, AHV- und EL-Beziehende wird letztmals per 2015 über den Fonds für Betagte, Kranke und Behinderte finanziert. Ab 2016 wird die gesamte Vergünstigung von Fr. 560'000.00 über diese Produktegruppe finanziert.

Beabsichtigte Veränderungen

Da insbesondere durch die Ablehnung von Tram Region Bern der Anstieg des öV-Beitrags in den kommenden Jahren tiefer ausfallen wird als in den geltenden Finanzplanzahlen des Kantons vom Sommer 2014 prognostiziert, wird der öV-Beitrag im IAFP im Vergleich zum Finanzplanwert um 15% reduziert. Diese Schätzung kann gegen Ende des 2. Quartals 2015 verifiziert werden, wenn der Kanton seine aktualisierten Finanzplanzahlen vorlegt.

Die periodische Überprüfung des öV-Kostenverteilungsschlüssels (Anzahl öV-Punkte) wird nächstmals per 2017 kostenwirksam. Auf diesen Zeitpunkt ist als relevante Veränderung die Einführung des "Inselbusses" absehbar, sie ist im IAFP enthalten.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Verwaltung, politische Behörden, Kanton, Regionalkonferenz, Quartierorganisationen, Medien, Transportunternehmungen, öV-Nutzerinnen und -Nutzer, Bürgerinnen und Bürger.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Bruttokosten	29'434'741	30'967'315	35'470'216	34'053'908	34'494'663	36'314'387	37'179'203
Erlös	-614'796	-81'148	-633'000	-100'000	-100'000	-100'000	-100'000
Nettokosten	28'819'945	30'886'167	34'837'216	33'953'908	34'394'663	36'214'387	37'079'203
Kostendeckung	2.09%	0.26%	1.78%	0.29%	0.29%	0.28%	0.27%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
keine					

Investitionen (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

--

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
	0	0	0	0

Direktion:

Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün (TVS)

Dienststelle:

Tiefbauamt

Produktgruppe:

PG510100 Entwicklung + Erhaltung

mit den Produkten:

P510110 Gesamterhaltungs- planung Infrastruktur
P510130 Koordination im öffentlichen Raum**Hinweise zur Legislaturplanung**

Bern als Zentrum für Wohnen und Nachhaltigkeit - Ziel 1: Für weitere 5000 Einwohnerinnen und Einwohner mit ihren unterschiedlichen Bedürfnissen steht ein angemessenes Wohnungsangebot zur Verfügung oder die planerischen Voraussetzungen hierzu werden geschaffen. Ziel 2: Das Wohnumfeld wird weiter attraktiviert.

Bern als Zentrum für Arbeit und Bildung - Ziel 1: Die Rahmenbedingungen für neue Arbeitsplätze werden geschaffen.

Ziel 2: Die Stadtverwaltung wird als moderne Verwaltung wahrgenommen.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Der öffentliche Raum steht seit Jahren unter hohem Nutzungsdruck. Damit geht eine starke Beanspruchung der öffentlichen Infrastrukturen einher, was wiederum einen intensiven baulichen Unterhalt und eine sorgfältige Werterhaltungsplanung erfordert.

Direkte Auswirkungen auf die öffentlichen Infrastrukturen hat auch die rege Bautätigkeit im Privatsektor. So wollen beispielsweise immer mehr Festnetz- und Mobiltelefonanbieter, Glasfasernetz- und Kabelfernsehbetreiber etc. ihre Leitungen in den öffentlichen Grund verlegen, welcher bereits stark mit Elektro-, Gas-, Wasser- und Abwasserleitungen und den Strasseninfrastrukturen (Lichtsignalsteuerungen, Entwässerungen etc.) belegt ist. Dies erfordert stadtseitig einen aktualisierten Leitungskataster sowie eine effiziente und zuverlässige Koordination der zahlreichen Planungs-, Projektierungs- und Bauvorhaben im öffentlichen Raum. Dazu stehen Internet-Plattformen zur Verfügung, welche stetig optimiert werden müssen (bauko, bern-baut, bern-verkehr).

Für das übergeordnete Verkehrsmanagement mit Kanton und Bund und den damit verbundenen Schnittstellen zur städtischen Infrastruktur müssen mittelfristig mehr personelle Ressourcen zur Verfügung gestellt werden können. Dazu sind interne Optimierungen nötig.

Beabsichtigte Veränderungen

Keine.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Verwaltung, politische Behörden, Bund, Kanton, Quartierorganisationen, Medien, Bauherren im öffentlichen Raum (ewb, Bernmobil, Stadtbauten, Telekommunikationsanbieter etc), Ingenieur- und Planungsfirmen, Bauunternehmungen, Lieferanten, Bürgerinnen und Bürger.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Bruttokosten	2'672'714	2'834'741	3'592'147	3'592'147	3'592'147	3'615'503	3'639'473
Erlös	-668'238	-767'859	-782'050	-782'050	-782'050	-782'050	-782'050
Nettokosten	2'004'476	2'066'882	2'810'097	2'810'097	2'810'097	2'833'453	2'857'423
Kostendeckung	25.00%	27.09%	21.77%	21.77%	21.77%	21.63%	21.49%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Vorgabe 1: Bedarf an Werterhaltungsmassnahmen in Fr. geschätzt - in MIP vorgesehene Mittel	33 Mio. Fr. 16.8 Mio. Fr.	33 Mio. Fr. 16.8 Mio. Fr.	33 Mio. Fr. 16.8 Mio. Fr.	33 Mio. Fr. 16.8 Mio. Fr.	33 Mio. Fr. 16.8 Mio. Fr.
Vorgabe 2: Bedarf an Neubaumassnahmen in Fr. geschätzt - in MIP vorgesehene Mittel	11.6 Mio. Fr. 12.6 Mio. Fr.	11.6 Mio. Fr. 12.6 Mio. Fr.	11.6 Mio. Fr. 12.6 Mio. Fr.	11.6 Mio. Fr. 12.6 Mio. Fr.	11.6 Mio. Fr. 12.6 Mio. Fr.
Vorgabe 3: Umsetzungsgrad des Realisierungsprogramms	85.00%	85.00%	85.00%	85.00%	85.00%

Investitionen (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:**Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)**

Aufgabe	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
	0	0	0	0

Stadt Bern

IAFP 2016 - 2019

Direktion:

Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün (TVS)

Dienststelle:

Tiefbauamt

Produktgruppe:

PG510200 Projektierung + Realisierung

mit den Produkten:

P510210 Realisierung Verkehrsflächen
 P510220 Realisierung Kunstbauten
 P510230 Realisierung Wasserbau
 P510240 Realisierung Verkehrsmanagement

Hinweise zur Legislaturplanung

Bern als Zentrum für Wohnen und Nachhaltigkeit - Ziel 1: Für weitere 5000 Einwohnerinnen und Einwohner mit ihren unterschiedlichen Bedürfnissen steht ein angemessenes Wohnungsangebot zur Verfügung oder die planerischen Voraussetzungen hierzu werden geschaffen. Ziel 2: Das Wohnumfeld wird weiter attraktiviert.
 Bern als Zentrum für Arbeit und Bildung - Ziel 1: Die Rahmenbedingungen für neue Arbeitsplätze werden geschaffen.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Die dynamische Stadtentwicklung und der Nachholbedarf für den Werterhalt lösen bei den öffentlichen Infrastrukturen eine Vielzahl von grösseren und kleineren Bauvorhaben aus, welche allesamt vom Tiefbauamt realisiert oder begleitet werden. Dabei nimmt insbesondere die Komplexität der Grossprojekte stetig zu.

Parallel zu den bereits laufenden Grossvorhaben (flankierende Massnahmen Länggasse, langfristiger Hochwasserschutz, Suizidschutz an den Hochbrücken) werden bereits neue Grossprojekte vorbereitet und geplant (Umsetzung Agglomerationsprogramm, Sanierung Thunplatz, Eigerplatz, und Breitenrainplatz, usw.). Auch Bauvorhaben Dritter wie der Umbau der Schanzenpost oder Zukunft Bahnhof Bern lösen kurz-, mittel- und langfristig Veränderungen an den Infrastrukturen und damit städtische Investitionen aus (z.B. Anpassung Verkehrsflächen).

Die Komplexität der Bauaufgaben, die Anzahl der Projekte, die Vielzahl der Beteiligten und die notwendigen Bewilligungsverfahren stellen hohe Ansprüche an das Projektmanagement und das Personal des Tiefbauamts.

Beabsichtigte Veränderungen

Keine.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Verwaltung, politische Behörden, Bund, Kanton, Quartierorganisationen, Medien, Bauherren im öffentlichen Raum (ewb, Bernmobil, Stadtbauten, Telekommunikationsanbieter etc), Ingenieur- und Planungsfirmen, Bauunternehmungen, Lieferanten, Bürgerinnen und Bürger.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Bruttokosten	19'617'166	24'133'748	25'606'275	25'053'751	24'723'264	25'580'475	25'809'767
Erlös	-1'056'994	-803'103	-682'600	-682'600	-682'600	-682'600	-682'600
Nettokosten	18'560'172	23'330'645	24'923'675	24'371'151	24'040'664	24'897'875	25'127'167
Kostendeckung	5.39%	3.33%	2.67%	2.72%	2.76%	2.67%	2.64%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Vorgabe 1: Verhältnis Kosten Projektierung / verbaute Summe Investitionsbudget	20% / 80%	20% / 80%	20% / 80%	20% / 80%	20% / 80%
Vorgabe 2: Verbaute Investitionssumme / Investitionsbudget	100%	100%	100%	100%	100%

Investitionen (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Aufwand	13'623'772	11'655'174	21'109'000	20'580'000	37'640'000	44'501'000	51'555'000
Eigenleistungen	0	0	467'000	10'000	5'000	35'000	30'000
Beiträge	-808'110	-1'274'943	-500'000	-850'000	-500'000	-6'480'000	-14'600'000
Nettoaufwand	12'815'662	10'380'231	21'076'000	19'740'000	37'145'000	38'056'000	36'985'000

Wichtigste Einzelinvestitionen:

I510-027 Zubringer Neufeld, Länggasse 2004, Kreditsumme 23.6 Mio. Franken, Realisierungsjahre 2006-2019
 I510-060 Langfristiger Hochwasserschutz, brutto (ohne Subventionen) 85.8 Mio. Franken, Realisierungsjahr 2006-2021
 I5800045 Eigerplatz Verkehrssanierung, 11.8 Mio. Franken, Realisierungsjahre 2016/2017

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Direktion:

Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün (TVS)

Dienststelle:

Tiefbauamt

Produktgruppe:

PG510300 Betrieb + Unterhalt

mit den Produkten:

P510310 Betrieb und Unterhalt Strassen, Ufer- und Wanderwege
 P510320 Betrieb / Unterhalt Kunstbauten
 P510330 Dienstleistungen
 P510350 Rückerstattung Abfallgrundgebühren
 P510360 Deponie Illiswil

Hinweise zur Legislaturplanung

Bern als Zentrum für Wohnen und Nachhaltigkeit - Ziel 1: Für weitere 5000 Einwohnerinnen und Einwohner mit ihren unterschiedlichen Bedürfnissen steht ein angemessenes Wohnungsangebot zur Verfügung oder die planerischen Voraussetzungen hierzu werden geschaffen. Ziel 2: Das Wohnumfeld wird weiter attraktiviert.

Bern als Zentrum für Arbeit und Bildung - Ziel 1: Die Rahmenbedingungen für neue Arbeitsplätze werden geschaffen.
 Ziel 2: Die Stadtverwaltung wird als moderne Verwaltung wahrgenommen.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Der stetig zunehmende Nutzungsdruck und gesellschaftliche Entwicklungen haben direkte Auswirkungen auf den Betrieb und den Unterhalt der städtischen Infrastrukturen. So führen die zahlreichen Veranstaltungen und Events, die weit verbreitete Take-Away-Kultur, das Nachtleben und die geänderten Freizeitaktivitäten regelmässig zu Verunreinigungen des öffentlichen Raums. Dazu kommen Schmierereien und Vandalenakte.

Die getroffenen Massnahmen wie die Aktion CasaBlanca oder die Kampagne "Subers Bärn - zäme geits!" sind daher wichtig und werden weitergeführt. Der Bahnhofplatz als Visitenkarte der Stadt Bern sowie die Haltestellen des öffentlichen Verkehrs sollen weiterhin prioritär gereinigt und unterhalten werden.

Beabsichtigte Veränderungen

Das Produkt P510350 Rückerstattung Abfallgebühren dient dazu, die 2012 zurückgestellten Mittel für die Rückerstattung durch Entsorgung + Recycling Bern saldoneutral zur Verfügung stellen zu können. Diese Rückerstattungen können 2014 unter Einhaltung des vom Stadtrat 2012 gesprochenen Nachtragskredits von 19.65 Mio. Franken abgeschlossen werden.

Die politische Umsetzbarkeit des geplanten "Sauberkeits-Rappens" ist noch nicht abschliessend einschätzbar. Deshalb sind in der Finanzplanung keine Einnahmen aus der neuen Gebühr abgebildet.

Massnahmen aus dem 14. Haushaltsverbesserungsmassnahmen-Paket sind im vorliegenden IAFP fortgeführt.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Bürgerinnen und Bürger, Verwaltung, Bund, Kanton, Quartierorganisationen, Medien, Ingenieur- und Planungsfirmen, Bauunternehmungen, Lieferanten.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Bruttokosten	38'947'188	28'828'034	39'009'581	39'351'979	39'415'650	39'765'551	40'091'498
Erlös	-7'785'575	-2'941'894	-13'025'200	-13'025'200	-13'025'200	-13'025'200	-13'025'200
Nettokosten	31'161'612	25'886'140	25'984'381	26'326'779	26'390'450	26'740'351	27'066'298
Kostendeckung	19.99%	10.20%	33.39%	33.10%	33.05%	32.75%	32.49%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Vorgabe 2: durchschn. Kosten pro 1x1 m2 Reinigung	2.60	2.60	2.60	2.60	2.60
Vorgabe 5: Betriegl. Unterhalt in % zum Wiederbeschaffungswert	0.53%	0.53%	0.53%	0.53%	0.53%
Vorgabe 6: Unterhalt Verkehrsflächen bez. Betriegl. Unterhalt	0.81%	0.81%	0.81%	0.81%	0.81%

Investitionen (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Aufwand	2'287'797	1'905'280	1'484'000	1'035'000	1'151'000	835'000	660'000
Eigenleistungen	0	0	3'000	0	0	0	0
Beiträge	-17'000	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	2'270'797	1'905'280	1'487'000	1'035'000	1'151'000	835'000	660'000

Wichtigste Einzelinvestitionen:

--

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Stadt Bern

IAFP 2016 - 2019

Direktion:

Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün (TVS)

Dienststelle:

Tiefbauamt

Produktgruppe:

PG510400 Bewilligung / Bewirtschaftung (light)

mit den Produkten:

P510410 Bewirtschaftung des öffentlichen Bodens
P510420 Fachliche Stellungnahmen und Auskünfte**Hinweise zur Legislaturplanung**

Bern als Zentrum für Arbeit und Bildung - Ziel : Die Stadtverwaltung wird als moderne Verwaltung wahrgenommen.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie;

Der stetig wachsende Nutzungsdruck erhöht zugleich die Herausforderungen für die Bewirtschaftung des öffentlichen Bodens. Die zunehmende Anzahl Gesuche mit unterschiedlichsten Partnern und Beteiligten steigert die Komplexität und den Aufwand für die Bewirtschaftung.

Massnahmen aus dem 14. Haushaltsverbesserungsmassnahmen-Paket sind im vorliegenden IAFP fortgeführt.

Beabsichtigte Veränderungen**Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner**

Verwaltung, politische Behörden, Bund, Kanton, Quartierorganisationen, Medien, Bauherren im öffentlichen Raum (ewb, Bernmobil, Stadtbauten, Telekommunikationsanbieter etc), Ingenieur- und Planungsfirmen, Bauunternehmungen, Lieferanten, Bürgerinnen und Bürger.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Bruttokosten	1'809'296	2'090'970	1'570'219	1'570'219	1'570'219	1'580'020	1'590'036
Erlös	-11'815'093	-12'802'371	-12'352'350	-12'352'350	-12'352'350	-12'352'350	-12'352'350
Nettokosten	-10'005'797	-10'711'401	-10'782'131	-10'782'131	-10'782'131	-10'772'330	-10'762'314
Kostendeckung	653.02%	612.27%	786.66%	786.66%	786.66%	781.78%	776.86%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
keine					

Investitionen (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

--

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Direktion:

Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün (TVS)

Dienststelle:

Tiefbauamt

Produktgruppe:

PG510500 Stadtbeleuchtung

mit den Produkten:

P510510 Stadtbeleuchtung

Hinweise zur Legislaturplanung

Bern als Zentrum für Wohnen und Nachhaltigkeit - Ziel 1: Das Wohnumfeld wird weiter attraktiviert.
 Ziel 2: Die Energiewende wird zielstrebig umgesetzt.
 Bern als Zentrum für Freizeit und Erlebnis - Ziel: Eine attraktive Innenstadt bietet Begegnungsmöglichkeiten für alle.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Der steigende Nutzungsdruck, die Stadterweiterung sowie ein generell wachsendes Sicherheitsbedürfnis erfordern punktuelle Anpassungen der Stadtbeleuchtung - es braucht mehr und/oder andere Leuchtkörper. Besonders an neuralgischen Stellen wie z.B. dem Bollwerk oder dem Marzili ist absehbar, dass der heutige Beleuchtungsstandard nicht ausreichen wird. Kostentreibend wirken zudem oft gestalterische Anliegen. Dieser gesamthafte Mehrbedarf kann nur teilweise mit effizienteren Leuchtmitteln abgedeckt werden.
 Die Dienstleistung ist vertraglich an ewb ausgelagert.

Beabsichtigte Veränderungen

Die Beleuchtung auf Fuss- und Gehwegen wurden im Jahr 2014 auf neuere, stromsparende Leuchtmittel umgestellt. Für Strassen des Übergangnetzes laufen zudem Versuche mit LED-Technologie; die Auswertung wird im 1. Quartal 2015 vorliegen. Im Weiteren sind für 2015 erste Versuche mit Bewegungsmeldern geplant. Kosten- und verbrauchssteigernd wirken die geschilderten Entwicklungstendenzen (Sicherheitsbedürfnisse, Stadterweiterung), andererseits kann mit fallenden Strompreisen und effizienteren Leuchtmitteln gerechnet werden. Insgesamt verbleiben daher Energieverbrauch und Kosten stabil.

Trotz der Auslagerung der Dienstleistung an ewb wird das Tiefbauamt in seiner Rolle als Bestellerin immer stärker gefordert (Schnittstelle zwischen Politik, Verwaltung und Bevölkerung).

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

ewb, Verwaltung, politische Behörden, Quartierorganisationen, Betriebe, Bürgerinnen und Bürger.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Bruttokosten	5'943'261	5'838'195	5'850'000	5'850'000	5'850'000	5'850'000	5'850'000
Erlös	0	0	0	0	0	0	0
Nettokosten	5'943'261	5'838'195	5'850'000	5'850'000	5'850'000	5'850'000	5'850'000
Kostendeckung	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%	0.00%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Stromverbrauch kWh	max. 8'000'000	max. 8'000'000	max. 8'000'000	max. 8'000'000	max. 8'000'000

Investitionen (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

--

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Stadt Bern

IAFP 2016 - 2019

Direktion:

Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün (TVS)

Dienststelle:

Stadtgrün Bern

Produktegruppe:

PG520100 Grünraumgestaltung

mit den Produkten:

P520110 Natur und Ökologie
 P520120 Realisierung Anlagen
 P520130 Bauherrenleistung

Hinweise zur Legislaturplanung

Bern als Zentrum für Wohnen und Nachhaltigkeit - Ziel: Das Wohnumfeld wird weiter attraktiviert.
 Bern als Zentrum für Freizeit und Erlebnis - Ziel 1: Eine attraktive Innenstadt bietet Begegnungsmöglichkeiten für alle.
 Ziel 2: Das Freizeit- und Erlebnisangebot entspricht den Bedürfnissen aller Bevölkerungsgruppen.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Der öffentliche Raum steht seit Jahren unter hohem Nutzungsdruck. Die öffentlichen Infrastrukturen werden daher stark beansprucht, was wiederum einen intensiven funktionellen Unterhalt und eine sorgfältige Werterhaltungsplanung erfordert. Dies gilt insbesondere auch für die attraktiven städtischen Grün- und Parkanlagen, welche sich grosser Beliebtheit erfreuen, gleichzeitig aber seit Jahren einem beschleunigten Wertzerfall ausgesetzt sind. Der Nachholbedarf für den Werterhalt wird nach wie vor auf rund 27 Mio. Franken beziffert. Diesem zunehmenden Wertzerfall wird einerseits mit gezielten Sanierungsprojekten begegnet, welche über die Investitionsrechnung abgewickelt werden. Andererseits werden Kleinmassnahmen des funktionellen Unterhalts durchgeführt, sofern die Mittel dafür in der Erfolgsrechnung zur Verfügung gestellt werden können (siehe dazu auch PG520200). Dazu kommen schliesslich Projekte zur Aufwertung der Anlagen und Spielplätze, z. B. über Wohnumfeldverbesserungen WUV.

Beabsichtigte Veränderungen

Auch 2016 wird dem Werterhalt (Nachholbedarf) eine hohe Priorität eingeräumt und diverse Sanierungsvorhaben für Spielplätze, Familiengartenareale, Friedhöfe und Parkanlagen ausgelöst. Neben der Wohnumfeldverbesserung (WUV5) wird die Teilumgestaltung der Grossen Allmend einen Schwerpunkt bilden.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Verwaltung, politische Behörden, Quartierorganisationen, Medien, Bauherren im öffentlichen Raum (ewb, Bernmobil, HSB etc.), Gartenbauunternehmungen, Lieferanten, Bürgerinnen und Bürger.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Bruttokosten	1'852'780	1'827'511	1'869'710	1'880'388	1'888'672	1'901'267	1'913'470
Erlös	-422'927	-163'486	-225'670	-155'670	-155'670	-155'670	-155'670
Nettokosten	1'429'853	1'664'025	1'644'040	1'724'718	1'733'002	1'745'597	1'757'800
Kostendeckung	22.83%	8.95%	12.07%	8.28%	8.24%	8.19%	8.14%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
2) Grünanlagen Sanierungen	7	5	5	5	5
3) Spielplätze Sanierungen	3	5	5	5	5
4) Strassenbäume Neupflanzungen	10	10	10	10	10

Investitionen (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Aufwand	195'136	97'937	141'000	100'000	100'000	0	0
Eigenleistungen	0	0	9'000	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	195'136	97'937	150'000	100'000	100'000	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

--

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Direktion:

Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün (TVS)

Dienststelle:

Stadtgrün Bern

Produktgruppe:

PG520200 Grünflächenpflege

mit den Produkten:

P520210 Parkanlagen
 P520220 Schul-, Sport- und Badeanlagen
 P520230 Übriges öffentliches Grün
 P520240 Verkehrsgrün

Hinweise zur Legislaturplanung

Bern als Zentrum für Freizeit und Erlebnis - Ziel 1: Eine attraktive Innenstadt bietet Begegnungsmöglichkeiten für alle.
 Ziel 2: Das Freizeit- und Erlebnisangebot entspricht den Bedürfnissen aller Bevölkerungsgruppen.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Der stetig zunehmende Nutzungsdruck und die veränderten Freizeitgewohnheiten haben direkte Auswirkungen auf den Unterhalt der städtischen Grünanlagen. So kommt es regelmässig zu Verunreinigungen und Vandalenschäden, zudem akzentuiert die starke Beanspruchung die Gefahr des beschleunigten Wertzerfalls. Dazu kommen vermehrt Wetterextreme wie längere Trockenperioden oder lang anhaltende Niederschläge, was zu höherem Pflegeaufwand führt.

Dem beschleunigten Wertzerfall wird einerseits mit gezielten Sanierungsprojekten begegnet, welche vom Bereich Grünraumgestaltung über die Investitionsrechnung abgewickelt werden (siehe PG520100, Nachholbedarf von 27 Mio. Franken). Andererseits muss mittels funktionellen Unterhalts sichergestellt werden, dass der Werterhalt bereits sanierter Anlagen gewährleistet ist. Dieser wird im Sinne von Kleinmassnahmen über die Erfolgsrechnung finanziert. Weil dazu seit Jahren die Mittel fehlen, ist ein erheblicher Nachholbedarf entstanden.

Massnahmen aus dem 14. Haushaltsverbesserungsmassnahmen-Paket sind im vorliegenden IAFP fortgeführt. Zudem ist die Reduktion um eine Stelle ab 2016 im Rahmen als Folge der Einführung des Grünflächenmanagements eingeplant.

Beabsichtigte Veränderungen

Stadtgrün Bern wird in den kommenden Jahren verschiedene Grünanlagen und Bäume übernehmen bzw. erweitern, was mit Mehraufwendungen (1 neue Stelle) verbunden ist: Teilweise Umgestaltung der Grossen Allmend, diverse Aufwertungen im Zusammenhang mit der Wohnumfeldverbesserung (WUV4 und WUV5) bzw. Spielplatz-Erweiterungen. Als Folge der Einführung des Grünflächenmanagements ist die Reduktion um eine Stelle ab 2016 geplant.

Als Massnahme gegen den beschleunigten Wertzerfall muss wenigstens der funktionelle Unterhalt der bereits sanierten Anlagen ab 2016 sichergestellt werden. Deshalb ist eine Erhöhung der Mittel nötig. Stadtgrün Bern ist seit 2014 Eigentümer der Grünanlagen und weist den Nachholbedarf aus. Dieser steigt u.a. auch, weil der funktionelle Unterhalt infolge fehlender finanzieller Ressourcen nicht in im nötigen Ausmass ausgeführt werden kann. Dadurch verkürzt sich die Lebensdauer der Grünanlagen.

Die Massnahme "Die Zwischennutzungen von Bauparzellen und Brachflächen durch Anwohnende und Interessengruppen werden gefördert" zum Legislatorschwerpunkt "Bern als Zentrum für Freizeit und Erlebnis" soll umgesetzt werden.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Verwaltung, politische Behörden, Bund, Kanton, Quartierorganisationen, Medien, Bauherren im öffentlichen Raum (ewb, Bernmobil, HSB etc.), Gartenbauunternehmungen, Lieferanten, Bürgerinnen und Bürger.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Bruttokosten	16'843'494	16'275'749	17'499'360	18'083'078	18'389'149	18'589'740	18'778'064
Erlös	-5'780'615	-5'936'317	-5'689'450	-5'650'250	-5'665'450	-5'665'450	-5'665'450
Nettokosten	11'062'878	10'339'432	11'809'910	12'432'828	12'723'699	12'924'290	13'112'613
Kostendeckung	34.32%	36.47%	32.51%	31.25%	30.81%	30.48%	30.17%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
2) Durchschnittliche Kosten pro Grünart in Franken Parkgrün	4.65	4.70	4.75	4.80	4.85
Verkehrsgrün	0.80	0.80	0.80	0.80	0.80
Landsch.grün	3.80	3.80	3.80	3.80	3.80

Investitionen (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Aufwand	2'940'897	2'018'543	3'665'501	3'520'000	4'205'001	3'231'000	2'577'000
Eigenleistungen	0	0	121'500	154'000	71'000	109'000	3'000
Beiträge	-32'468	-211'893	-1'564'000	-1'464'000	-1'016'000	-200'000	-200'000
Nettoaufwand	2'908'429	1'806'649	2'223'001	2'210'000	3'260'001	3'140'000	2'380'000

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Grosse Allmend
Wohnumfeldverbesserung (WUV)
Nachholbedarf Werterhalt Friedhöfe / Grünanlagen

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Grünanlagen und Bäume (gestaffelt 1 bis 2 Stellen)	107'000	246'000	246'000	246'000
Funktioneller Unterhalt zur Sicherung des Werterhalts	355'000	435'000	435'000	435'000
Umsetzung Zwischennutzungen (2016 = Wyssloch)	27'000	27'000	27'000	27'000
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Direktion:

Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün (TVS)

Dienststelle:

Stadtgrün Bern

Produktgruppe:

PG520300 Naturerleben und -bildung

mit den Produkten:

P520310 Naturerleben und -bildung

Hinweise zur Legislaturplanung

Bern als Zentrum für Freizeit und Erlebnis - Ziel: Bern wird als Tourismusstadt und als Zentrum für Events attraktiviert.
Bern als Zentrum für Arbeit und Bildung - Ziel: Das Angebot an Bildung und Betreuung in der Vor- und Schulzeit ist bedarfsgerecht und von hoher Qualität.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Als UNESCO Weltkulturgut sowie als Hauptstadt trägt Bern Sorge zum Erscheinungsbild - dazu gehört der Blumenschmuck im öffentlichen Raum. Zudem hat die Stadt eine Bildungsaufgabe, der Bevölkerung die Nähe zu Natur und Ökologie zu vermitteln.

Beabsichtigte Veränderungen**Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner**

Verwaltung, politische Behörden, Quartierorganisationen, Institutionen, Medien, Lieferanten, Bürgerinnen und Bürger.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Bruttokosten	934'242	928'539	866'198	866'198	866'198	872'071	878'073
Erlös	-172'922	-164'897	-157'385	-157'385	-157'385	-157'385	-157'385
Nettokosten	761'320	763'641	708'813	708'813	708'813	714'686	720'688
Kostendeckung	18.51%	17.76%	18.17%	18.17%	18.17%	18.05%	17.92%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
1) Strassenblumenschalen: Anzahl	140	140	140	140	140
durchschn. Kosten in Fr.	680	680	680	680	680

Investitionen (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:**Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)**

Aufgabe	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Stadt Bern

IAFP 2016 - 2019

Direktion:

Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün (TVS)

Dienststelle:

Stadtgrün Bern

Produktgruppe:

PG520400 Friedhöfe

mit den Produkten:

P520410 Bestattungen / Beisetzungen
 P520420 Friedhof- und Grabanlagen
 P520430 Übrige Dienstleistungen

Hinweise zur Legislaturplanung**Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten**

Die Friedhöfe sind in ihrer Kernaufgabe stark mit gesellschaftlichen Veränderungen konfrontiert. So ist seit Jahren ein Trend weg von der Einzelbestattung hin zum Gemeinschaftsgrab feststellbar. Der Anteil der Beisetzungen ins Gemeinschaftsgrab liegt weiterhin bei über 50 Prozent. Mit dem Urnenthemengrab wurde eine neue Bestattungsart geschaffen, die den Bedürfnissen der Bevölkerung entspricht. Daneben stellen die Friedhöfe aufgrund ihrer Gesamterscheinung unverwechselbare, einmalige Grünanlagen dar, welche von einer breiten Bevölkerung genutzt werden. Auch hier stellt die Verhinderung des schleichenden Wertzerfalls eine grosse Herausforderung dar.

Beabsichtigte Veränderungen

Mit der Umsetzung verschiedener Sanierungsprojekte kann der Werterhalt der Friedhöfe verbessert werden. Dadurch werden zusätzliche Kapitalfolgekosten (Abschreibungen und Zinsen) ausgelöst.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Verwaltung, politische Behörden, Quartierorganisationen, Medien, Gartenbauunternehmungen, Lieferanten, Bürgerinnen und Bürger.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Bruttokosten	8'731'285	8'516'238	8'980'388	8'960'760	8'944'302	8'992'734	9'105'457
Erlös	-4'677'699	-4'541'698	-4'406'195	-4'346'195	-4'346'195	-4'346'195	-4'346'195
Nettokosten	4'053'586	3'974'540	4'574'194	4'614'565	4'598'107	4'646'539	4'759'262
Kostendeckung	53.57%	53.33%	49.06%	48.50%	48.59%	48.33%	47.73%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
2) durchschnittl. Kosten pro Beisetzung einer Urne	170	170	170	170	170
3) durchschnittl. Kosten pro Sargbestattung	1'200	1'200	1'200	1'200	1'200

Investitionen (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Aufwand	140'161	322'871	804'999	770'000	649'999	670'000	1'835'000
Eigenleistungen	0	0	50'000	0	0	0	25'000
Beiträge	-26'681	-577	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	113'480	322'294	854'999	770'000	649'999	670'000	1'860'000

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Nachholbedarf Werterhalt Friedhöfe / Grünanlagen

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Direktion:

Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün (TVS)

Dienststelle:

Vermessungsamt

Produktegruppe:

PG570100 Geoinformation und Vermessung

mit den Produkten:

P570110 Amtliche Vermessung
 P570120 GIS-Bern
 P570130 Geoinformation

Hinweise zur Legislaturplanung

Rund 60% bis 80% aller Entscheidungen zu den Legislaturrichtlinien 2013-2016 weisen einen Raumbezug auf. Um in einem komplexen Umfeld nachhaltige Entscheide zu fällen, sind die Entscheidungsträger auf zuverlässige und aktuelle räumliche Grundlagen angewiesen. Das Vermessungsamt übernimmt im Auftragsverhältnis die Bereitstellung, Pflege und Verbreitung dieser Geodaten und liefert der Verwaltung und Politik eine unerlässliche Grundlage für die Planung und Ausführung ihrer Aufgaben.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Geoinformationen sind ein Wachstumsmarkt. Mit dem kantonalen Geoinformationsgesetz (KGeoIG), welches 2016 in Kraft tritt, hat der Kanton eine Rechtsgrundlage geschaffen, die eine zuverlässige Beschaffung und Bewirtschaftung von Geoinformationen sicherstellt. Das KGeoIG sieht vor, Geodaten über einen kostenlose Downloaddienste weitgehend frei verfügbar zu machen. Zudem fordert es einen unentgeltlichen Datenaustausch zwischen Kanton und Gemeinden.

Das Vermessungsamt hat seine zentrale Aufgabe in der Bereitstellung von detaillierten, qualitativ hochwertigen und aktuellen Geodaten auf lokaler Ebene. Mit der Bereitstellung einer kommunalen Geodateninfrastruktur übernimmt das Vermessungsamt eine wichtige Funktion in der Zusammenarbeit zwischen Bund, Kanton und Gemeinden einerseits und gegenüber der Öffentlichkeit andererseits. Als Pilotgemeinde liefert das Vermessungsamt wesentliche Erfahrungswerte für die koordinierte und wirtschaftliche Einführung des Katasters der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen. Massnahmen aus dem 14. Haushaltsverbesserungsmassnahmen-Paket sind im vorliegenden IAFP fortgeführt.

Beabsichtigte Veränderungen

Die Erlöse, insbesondere in der amtlichen Vermessung, sind rückläufig. In den nächsten Jahren sind Mindererträge in der Höhe von rund Fr. 250'000.00 zu erwarten. Fr. 50'000.00 entfallen allein durch den Verzicht auf Gebühren in der amtlichen Vermessung, welcher im Kantonalen Geoinformationsgesetz ab 2016 vorgeschrieben ist. Die Mindererträge werden durch einen etappierten Personalabbau (2016 / 2017), verbunden mit einer internen Reorganisation, kompensiert. In diesem Zusammenhang werden die bisherigen Aufgaben neu auch in zwei Produkten - Geodaten und GIS-Bern - zusammengefasst.

Die trotz allem zu erwartenden Mehrkosten sind bei gleich bleibendem Sachaufwand begründet durch vorübergehend höhere Abschreibungen, (kürzere

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Verwaltung, politische Behörden, Bund, Kanton, Quartierorganisationen, Medien, Notariate, Liegenschaftseigentümer, Banken, Versicherungen, Architekten, Ingenieur- und Planungsfirmen, Bauunternehmungen, grafisches Gewerbe, PR-Firmen, Bürgerinnen und Bürger.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Bruttokosten	4'960'587	4'438'092	4'883'498	4'803'539	4'686'039	4'750'069	4'812'670
Erlös	-3'367'558	-2'875'438	-3'289'190	-3'071'560	-3'080'460	-3'071'560	-3'071'560
Nettokosten	1'593'029	1'562'654	1'594'308	1'731'979	1'605'579	1'678'509	1'741'110
Kostendeckung	67.89%	64.79%	67.35%	63.94%	65.74%	64.66%	63.82%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Vorgabe 1: Verhältnis Stunden, Aufträge nach Gesetz und Organisationsverordnung / Zusatzleistungen	98% / 2%	98% / 2%	98% / 2%	98% / 2%	98% / 2%
Vorgabe 2: Kostendeckungsgrad Produktegruppe	68%	64%	65%	65%	64%

Investitionen (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Aufwand	297'037	191'875	470'000	358'500	274'000	0	180'000
Eigenleistungen	0	0	145'000	0	0	0	0
Beiträge	0	-61'490	-125'000	-27'500	0	0	0
Nettoaufwand	297'037	130'386	490'000	331'000	274'000	0	180'000

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Einführung von neuen Landeskoordinaten (Bezugsrahmenwechsel LV95) , Ersatz Orthofoto 2012 (2016), Beschaffung 3D-Plotter (2016), Ersatz Feldrechner und Feld-GIS (2016), Ersatz Tachymeter und GNSS-Empfänger (2017) sowie Ersatz Orthofoto 2016 (2019) machen in den nächsten Jahren die Investitionen aus.

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
	0	0	0	0

Stadt Bern

IAFP 2016 - 2019

Direktion:

Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün (TVS)

Dienststelle:

Verkehrsplanung

Produktgruppe:

PG580100 Verkehrsplanung

mit den Produkten:

P580110 Verkehrskonzepte
 P580120 Vorprojekte Verkehrsanlagen (Bau und Betrieb)
 P580140 Förderung Fuss- und Veloverkehr

Hinweise zur Legislaturplanung

Bern als Zentrum für Wohnen und Nachhaltigkeit - Ziel: Der Anteil des öffentlichen Verkehrs und des Langsamverkehrs nimmt zu; der CO₂-Ausstoss sinkt weiter. Prioritäre Massnahmen sind: ZMB Wyler-Länggasse, STEK 2015 (Mobilität und Gesamtverkehr), Velo-Offensive, optimierte Veloverbindungen, zusätzliche Velo-Abstellplätze, Realisierung Veloverleihsystem, Einführung von weiteren Tempo-30-Zonen und Begegnungszonen, MVS 2015 (Massnahmenplanung Verkehrssicherheit).

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Die mit der Stadtentwicklung verbundenen Mobilitätsbedürfnisse erfordern in den kommenden Jahren eine Steigerung der Verkehrseffizienz und einen punktuellen Aus- und Umbau der Strassen- (u.a. Bypass Ost/A6, Achse, Thunplatz-Ostring, Schwarztorstrasse) und der öV-Infrastruktur (u.a. Ausbau Bahnhof Bern, ZMB Wyler-Länggasse). Für eine nachhaltige städtische Mobilitätsentwicklung sind vor allem auch Massnahmen wichtig, die den Modalsplit zu Gunsten des öV (u.a. mit Fahrplanverdichtungen, Traktionswechsel, Liniennetzergänzungen) und des Langsamverkehr (u.a. mit Velo-Offensive, Verkehrssicherheit) beeinflussen oder es ermöglichen, Verkehrsmittel zu nutzen ohne dass man sie besitzen muss (Carsharing, Veloverleihsystem).

Die erfolgreiche Umsetzung dieser Strategie erfordert eine intensive und differenzierte Kommunikation. Im Rahmen der Velo-Offensive und des STEK 2015 sind entsprechende Massnahmen vorgesehen.

Beabsichtigte Veränderungen

Die Nettokosten der Abteilung Verkehrsplanung steigen ab 2015 an, was auf höhere Abschreibungen und Zinsen aufgrund der Umstellung auf HRM2 zurückzuführen ist. Ab 2017 sind zudem jährliche Betriebskosten von Fr. 500'000.00 für ein Veloverleihsystem geplant.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Verwaltung, politische Behörden, Bund, Kanton, Quartierorganisationen und Interessensvertretungen, Medien, Bauherren, Ingenieur- und Planungsfirmen, Bauunternehmungen, Bürgerinnen und Bürger.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Bruttokosten	4'519'751	4'323'681	4'989'123	5'354'734	6'126'841	6'472'314	6'733'957
Erlös	-651'633	-506'409	-350'000	-350'000	-350'000	-350'000	-350'000
Nettokosten	3'868'118	3'817'272	4'639'123	5'004'734	5'776'841	6'122'314	6'383'957
Kostendeckung	14.42%	11.71%	7.02%	6.54%	5.71%	5.41%	5.20%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
1) Verkehrsaufkommen MIV	< Vorjahr	< Vorjahr	< Vorjahr	< Vorjahr	< Vorjahr
2) Veloverkehrsaufkommen	> Vorjahr	> Vorjahr	> Vorjahr	> Vorjahr	> Vorjahr

Investitionen (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Aufwand	1'072'321	1'142'848	4'725'000	6'385'000	10'335'000	11'050'000	7'640'000
Eigenleistungen	0	0	185'000	0	0	0	0
Beiträge	-257'408	-31'555	-963'999	-1'069'995	-24'999	-169'999	0
Nettoaufwand	814'913	1'111'293	3'946'001	5'315'005	10'310'001	10'880'001	7'640'000

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Förderung Fuss- und Veloverkehr, Erneuerung Verkehrskonzept im Rahmen der Revision des STEK 95, Folgeprojekte aus "Zukunft Bahnhof Bern", "ZMB Wyler - Länggasse"; Diverse Begegnungszonen; Tempo 30-Zonen; Überprüfung VS Schul- / Kindergartenumfeld.

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
neues Veloverleihsystem	0	500'000	500'000	500'000
verkehrliche Planung Gebietsentwicklung (1 AE, GRB 2015-399)	150'000	150'000	150'000	150'000
	0	0	0	0

Stadt Bern

IAFP 2016 - 2019

Direktion:

Direktion für Finanzen, Personal und Informatik (FPI)

Dienststelle:

Direktionsstabsdienste / Fachstelle Beschaffungswesen

Produktgruppe:

PG600100 Leistungen für Politik und Verwaltungsführung (light)

mit den Produkten:

P600110 Führungsunterstützung
 P600120 Leistungen für Verwaltung
 P600130 Rechtliche Dienstleistungen

Hinweise zur Legislaturplanung

Keine

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Die Massnahmen aus dem 14. HH-Paket können eingehalten werden.

Beabsichtigte Veränderungen

Die Abschreibungskosten für das Projekt ZIMBE (Zukünftiges Immobilienmanagement der Stadt Bern), welches infolge Rückführung der Stadtbauten Bern in den steuerfinanzierten Haushalt per 1. Januar 2014 durchgeführt wurde, konnte grösstenteils zentral durch das GS FPI getragen werden.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Verwaltung direktionsintern und direktionsübergreifend, Politik (Stadtrat), Kanton, Institutionen sowie Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Bern

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Bruttokosten	1'261'894	1'029'392	1'211'797	1'211'365	1'212'577	1'222'958	1'231'062
Erlös	-174'101	-95'332	-68'000	-68'000	-68'000	-68'000	-68'000
Nettokosten	1'087'793	934'060	1'143'797	1'143'365	1'144'577	1'154'958	1'163'062
Kostendeckung	13.80%	9.26%	5.61%	5.61%	5.61%	5.56%	5.52%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Keine					

Investitionen (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Aufwand	401'086	5'984	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	401'086	5'984	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

--

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Direktion:

Direktion für Finanzen, Personal und Informatik (FPI)

Dienststelle:

Direktionsstabsdienste / Fachstelle Beschaffungswesen

Produktgruppe:

PG600300 Fachstelle Beschaffungswesen

mit den Produkten:

P600310 Dienstleistungen stadintern
P600320 Dienstleistungen extern**Hinweise zur Legislaturplanung**

Keine

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Durch fach- bzw. termingerechte und effiziente Ressourcenbewirtschaftung mit allen städtischen Direktionen werden die Beschaffungen der Stadt gesetzeskonform durchgeführt. Durch Dialog und Support wird eine einheitliche Beschaffungspraxis sichergestellt. Es wird eine kompetente Beratung auch für externe Stellen angeboten (Energie Wasser Bern, Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik, Personalvorsorgekasse der Stadt Bern, Burgergemeinde etc.)

Beabsichtigte Veränderungen

Infolge der Rückführung StaBe in die Stadtverwaltung Bern muss ab 2014 mit ca. Fr. 200'000.00 geringeren Einnahmen bei den Dienstleistungen extern gerechnet werden, da diese Aufwendungen nicht mehr verrechenbar sind.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Alle städtischen Direktionen und der Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik sowie die öffentlich rechtlichen Anstalten der Stadt Bern (Energie Wasser Bern, Personalvorsorgekasse der Stadt Bern), Burgergemeinde Bern, Regionalkonferenz Bern, Gemeinden Region Bern, paritätische Berufskommission, Unternehmungen usw.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Bruttokosten	704'815	778'394	808'182	822'099	809'791	815'175	820'457
Erlös	-405'854	-153'817	-128'383	-118'383	-118'383	-118'383	-118'383
Nettokosten	298'961	624'578	679'798	703'716	691'408	696'792	702'074
Kostendeckung	57.58%	19.76%	15.89%	14.40%	14.62%	14.52%	14.43%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Kostendeckungsgrad externe Dienstleistungen (P320)	100	100	100	100	100

Investitionen (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Aufwand	40'000	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	40'000	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Stadt Bern

IAFP 2016 - 2019

Direktion:

Direktion für Finanzen, Personal und Informatik (FPI)

Dienststelle:

Finanzverwaltung

Produktgruppe:

PG610100 Finanzdienstleistungen Stadtverwaltung (light)

mit den Produkten:

P610110 Finanzhaushalt
 P610120 Leistungen für Behörden
 P610130 Leistungen für Verwaltung
 P610140 Versicherungswesen
 P610150 Finanzwesen FPI

Hinweise zur Legislaturplanung

Keine

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Die Massnahmen aus dem 14. HH-Paket (Fr. 13'300.00 Minderkosten Lohn aufgrund Vereinfachung Entwicklungszusammenarbeit und Fr. 4'000.00 Reduktion Portokosten) können weiterhin eingehalten werden. Die aus dem 14. HH-Paket stammende Verbesserungsmassnahme der Ausweitung der Tätigkeit der städtischen Versicherungsfachstelle (Fr. 80'000.00), wird durch höhere Courtageeinnahmen erreicht. Dafür wird die Versicherungsfachstelle um 80-Stellenprozente 2016 bis 2018 und zusätzlich 20-Stellenprozente 2019 aufgestockt. Diese Personalkosten sind mit höheren Einkünften aus Courtageeinnahmen gedeckt.

Beabsichtigte Veränderungen**Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner**

Die Finanzverwaltung ist Dienstleisterin für die gesamte Stadtverwaltung. Sie erfüllt dabei vom Kanton Bern gesetzlich vorgeschriebene Aufgaben.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Bruttokosten	1'609'486	1'313'205	1'459'036	1'532'045	1'532'046	1'544'948	1'586'822
Erlös	-305'278	-270'437	-337'316	-460'222	-460'222	-461'006	-485'475
Nettokosten	1'304'207	1'042'768	1'121'719	1'071'824	1'071'824	1'083'942	1'101'347
Kostendeckung	18.97%	20.59%	23.12%	30.04%	30.04%	29.84%	30.59%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Keine					

Investitionen (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Aufwand	4'834'743	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	4'834'743	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Ausweitung Tätigkeit Versicherungsfachstelle (80%)	0	0	0	0
finanziert durch Courtageeinnahmen gemäss GRB 2014-205	0	0	0	0
	0	0	0	0

Direktion:

Direktion für Finanzen, Personal und Informatik (FPI)

Dienststelle:

Finanzverwaltung

Produktgruppe:

PG610200 Vermögens- und Schuldenbewirtschaftung (light)

mit den Produkten:

P610210 Dienstleistungen Vermögens-/Schuldenbewirtschaftung
P610220 Nettozinsen**Hinweise zur Legislaturplanung**

Keine

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Diese Produktgruppe wird von den Entwicklungen am Geld- und Kapitalmarkt beeinflusst; es wird auf lange Frist mit leicht steigenden Zinssätzen gerechnet, das Zinsniveau ist weiterhin historisch tief.
Die Massnahmen aus dem 14. Paket (Fr. 33'000.00 Reduktion Abschreibungen, Fr. 10'000.00 Mehrerlös Honorare aus VR-Mandaten) können eingehalten werden.

Beabsichtigte Veränderungen

Nebst den erwarteten Refinanzierungen von ablaufenden Anleihen und Darlehen wird aufgrund des hohen Investitionsvolumens für die Planjahre 2016 - 2019 mit einer jährlichen Neuverschuldung von 50 Mio. Franken gerechnet (Refinanzierungszinssätze: 2016 = 1,40%, 2017 = 1,50%, 2018 = 1,80%, 2019 = 1,90%).

Das Verzinsungssystem des Fonds für Boden und Wohnbaupolitik wurde grundsätzlich überarbeitet. Nach Einführung von HRM2 per 1. Januar 2014 erfolgt die Verzinsung neu auf Basis des gesamten Eigenkapitals (Zinsschüttung von 2.85 %) - bisher wurden Zinsen von 6% des Dotationskapitals ausgeschüttet. Durch diese Änderung erhöht sich der Zinsertrag um 4,9 Mio. Franken pro Jahr.

Die bestehende Rückstellung betreffend Ausgliederung ewb von 80 Mio. Franken muss mit den neuen Rechnungslegungsvorschriften HRM2 innerhalb von 16 Jahren aufgelöst werden. Die Rückstellungsauflösung von 5 Mio. Franken ist im Vermögensertrag ab 2014 enthalten.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Ansprechgruppen sind Banken und institutionelle Anlegerinnen und Anleger, PostFinance und Versicherungen sowie verschiedene Broker (Wettbewerb).

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Bruttokosten	60'716'992	53'359'894	61'744'446	53'801'129	52'201'934	53'594'796	54'787'966
Erlös	-72'194'357	-104'721'045	-92'623'701	-95'948'572	-93'982'256	-95'697'871	-88'192'603
Nettokosten	-11'477'365	-51'361'151	-30'879'255	-42'147'443	-41'780'322	-42'103'075	-33'404'637
Kostendeckung	118.90%	196.25%	150.01%	178.34%	180.04%	178.56%	160.97%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Keine					

Investitionen (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Stadt Bern

IAFP 2016 - 2019

Direktion:

Direktion für Finanzen, Personal und Informatik (FPI)

Dienststelle:

Finanzverwaltung

Produktgruppe:

PG610400 Finanzausgleich und Beiträge

mit den Produkten:

P610410 Beitragswesen
 P610430 Finanz- und Lastenausgleich
 P610430 Finanz- und Lastenausgleich
 P610440 Abschreibungen auf Bilanzfehlbetrag

Hinweise zur Legislaturplanung

Keine

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Nach FILAG 2012 wird der städtische Beitrag an den Disparitätenabbau (direkter Finanzausgleich) voraussichtlich betragen: 2016 = 42 Mio. Franken, 2017 = 42,9 Mio. Franken, 2018 = 43 Mio. Franken, 2019 = 44 Mio. Franken.

Für den vertikalen Finanzausgleich (Lastenausgleich Neue Aufgabenteilung) sind voraussichtlich zu entrichten: 2016 = 23,7 Mio. Franken, 2017 = 23,8 Mio. Franken, 2018 = 23,9 Mio. Franken, 2019 = 24,0 Mio. Franken.

Die Zentrumslastenabteilung zu Gunsten der Stadt durch den Kanton beträgt weiterhin 63,3 Mio. Franken.

Diese Lastenausgleichsbefrisse basieren auf der kantonalen Finanzplanungshilfe (Stand August 2014) und sind noch nicht definitiv.

Beabsichtigte Veränderungen

Die Defizitgarantie (Darlehensrückzahlung und Zins auf dem städtischen Darlehen) an die Jugendherberge wird später als ursprünglich geplant wirksam, erst ab 2017 statt 2012.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Kanton, private Institutionen, Kirchengemeinden, humanitäre Institutionen.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Bruttokosten	63'989'567	66'900'482	64'122'258	66'809'932	67'897'337	68'056'442	69'114'304
Erlös	-65'254'083	-63'254'011	-63'254'009	-63'255'591	-63'255'591	-63'255'601	-63'255'913
Nettokosten	-1'264'516	3'646'470	868'249	3'554'341	4'641'746	4'800'841	5'858'390
Kostendeckung	101.98%	94.55%	98.65%	94.68%	93.16%	92.95%	91.52%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Bilanzüberschuss (Mio. Fr.)	90.0	90.0	90.0	90.0	90.0

Investitionen (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Defizitdeckungsgarantie Jugendherberge gem. SRB 096 vom 25.2.2010	0	135'000	133'500	132'000
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Direktion:

Direktion für Finanzen, Personal und Informatik (FPI)

Dienststelle:

Immobilien Stadt Bern

Produktgruppe:

PG620100 Bewirtschaftung Immobilien VV

mit den Produkten:

P620110 Bewirtschaftung Verwaltungsgebäude
 P620120 Bewirtschaftung Schul- und Sportanlagen
 P620130 Bewirtschaftung Spezialobjekte
 P620140 Leistungen für Behörden und Verwaltung
 P620150 Leistungen für Dritte

Hinweise zur Legislaturplanung

Keine

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Diese Produktgruppe wird im IAFP 2016-2019 zum dritten Mal erfasst. Die Planung basiert auf diversen Annahmen, welche im Rahmen des ZIMBE-Projekts und durch die Rückführung der StaBe in die Stadtverwaltung berechnet wurden. Weiter bestehen noch Unsicherheiten bezüglich den finanziellen Auswirkungen auf das neue Raumkostenverrechnungsmodell. Erste richtungweisende Erkenntnisse diesbezüglich, können nach dem ersten Jahresabschluss unter der neuen Organisation gewonnen werden.

Beabsichtigte Veränderungen

Neben den bei den neuen Aufgaben definierten zusätzlichen Stellen werden auch beim organisatorisch ebenfalls Immobilien Stadt Bern zugeordneten Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik neue Aufgaben anfallen:
 - Bewirtschaftungsaufgaben städtisches Zwischennutzungskonzept (+ 1 FTE)
 - Umsetzung Wohninitiative und Gebietsentwicklung (+2 FTE)
 - neue Aufgaben Abteilungsstab und nachhaltiges Immobilienmanagement (+ 1 FTE)

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Städtische Nutzer (Mieter) / Drittm Mieter / Handwerker

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Bruttokosten	0	108'888'497	105'297'549	113'299'305	114'126'780	117'586'133	115'719'267
Erlös	0	-106'418'497	-102'407'307	-110'169'505	-110'996'980	-114'456'617	-112'590'041
Nettokosten	0	2'470'000	2'890'242	3'129'800	3'129'800	3'129'516	3'129'226
Kostendeckung		97.73%	97.26%	97.24%	97.26%	97.34%	97.30%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Zustandswert des gesamten Immobilienportfolios	≥ 0.75	≥ 0.75	≥ 0.75	≥ 0.75	≥ 0.75
Leerstandsquote	< 1%	< 1%	< 1%	< 1%	< 1%
Abweichung Unterhaltsbudget	< 10%	< 10%	< 10%	< 10%	< 10%

Investitionen (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Aufwand	0	80'044'533	74'956'800	70'068'000	63'746'000	80'211'000	74'685'000
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	80'044'533	74'956'800	70'068'000	63'746'000	80'211'000	74'685'000

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Die nächsten Jahre sind geprägt durch ein überdurchschnittlich hohes Investitionsvolumen. Folgende grössere Bauvorhaben sind in Ausführung oder in der Planung: VG Schwanengasse, APH Kühlewil, VS Brünnen (Neubau, KG, VS, Turnhalle), Doppeltturnhalle Bitzli, VS Kirchenfeld, VS Bethlehem, Gotthelfstrasse 30, VS Manuel, 50m-Schwimmbad, VS Stöckacker, VS Höhe, Neubau Sprachheilschule usw.

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Facility Management Aufgaben - Verstärkung Führung Hauswarte (+ 1 FTE)	130'000	130'000	131'183	132'392
	0	0	0	0
Baumgmt. nachhaltiges Immobilienmgmt. (+ 0,4 FTE), bei ZIMBE 2 Stellen eingespart	52'000	52'000	52'473	52'957
	0	0	0	0

Stadt Bern

IAFP 2016 - 2019

Direktion:

Direktion für Finanzen, Personal und Informatik (FPI)

Dienststelle:

Immobilien Stadt Bern

Produktgruppe:

PG620200 Liegenschaften im öffentlichen Interesse (light)

mit den Produkten:

P620210 Liegenschaften im öffentlichen Interesse (light)

Hinweise zur Legislaturplanung

Keine

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Der Durchlaufcharakter dieser Produktgruppe bleibt bestehen.

Beabsichtigte Veränderungen

Nach heutigem Wissensstand verbleiben im Liöl grundsätzlich nur die Baurechte von BernMobil und seit 2012 neu das Baurecht des Kleintierzüchtervereins in der Eymatt. Die Übergangsregelung von HRM2 sieht vor, dass der Anlagebestand per 31.12.2013 linear auf 12 Jahre abgeschrieben wird, der gesamtstädtische Abschreibungsbetrag ist fest. In den Jahren 2014 - 2017 werden die Abschreibungen von 0,75 Mio. Franken beim Liöl vollständig ausgesetzt, dafür werden Projekte im IT-Bereich erhöht abgeschrieben. Ab 2018 werden die Abschreibungen beim Liöl entsprechend erhöht.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Mieterinnen und Mieter / Handwerker / Städtische Stellen (z. B. Sozialdienst)

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Bruttokosten	1'556'276	428'023	464'600	462'500	395'500	1'009'840	1'127'130
Erlös	-1'208'849	-1'259'477	-1'171'000	-5'534'097	-1'194'000	-1'194'000	-1'194'000
Nettokosten	347'428	-831'454	-706'400	-5'071'597	-798'500	-184'160	-66'870
Kostendeckung	77.68%	294.25%	252.04%	1196.56%	301.90%	118.24%	105.93%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Keine					

Investitionen (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Die Liegenschaften Restaurant Rosengarten und Parkcafé Kleine Schanze werden voraussichtlich im 2016 entwidmet und vom Verwaltungs- ins Finanzvermögen (Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik) übertragen. Der voraussichtliche einmalige Buchgewinn beträgt Fr. 3'339'807.05. Für eine weitere, noch zu bestimmende Entwidmung ist zusätzlich 1 Mio. Franken eingestellt. Die Entwidmungen werden dem zuständigen Organ (Stadtrat) zum Beschluss vorgelegt.

Es sind keine grösseren Investitionen geplant. Überführung oder Abgabe der Liegenschaften an der Glockenstrasse wird seit einiger Zeit diskutiert, da jedoch noch zuwenig konkret, konnte diese im IAFP nicht berücksichtigt werden.

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Direktion:

Direktion für Finanzen, Personal und Informatik (FPI)

Dienststelle:

Immobilien Stadt Bern

Produktgruppe:

PG621100 Rebgut Neuenstadt

mit den Produkten:

P621110 Rebgut Neuenstadt

Hinweise zur Legislaturplanung

Keine

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Der Betrieb eines Weinguts ist keine öffentliche Aufgabe und mit unternehmerischen Unwägbarkeiten und Risiken verbunden. Der Gemeinderat hat vor diesem Hintergrund die Direktion für Finanzen, Personal und Informatik (FPI) im Projekt 14. HH-Paket beauftragt, ihm im ersten Semester 2015 eine Auslegeordnung zur Zukunft des städtischen Rebgruts (Verpachtung, Verkauf) vorzulegen. Die FPI ist daran, die entsprechende Auslegeordnung zu erstellen.

Beabsichtigte Veränderungen

Bis zum Vorliegen neuer Erkenntnisse aus der Auslegeordnung wird der eingeschlagene Weg zur Förderung der Spezialitäten fortgesetzt. Spezielle Verkaufsförderungsmaßnahmen sind in Umsetzung (z.B. neue Weinetikette für die Spezialitäten von La Neuveville, Besuche städtischer Restaurants, neuer Schaumwein, neue Assemblage auf der Insel 2014 erstmals im Verkauf). Allfällige Gewinne der nächsten Jahre sollen in eine Rückstellung für Ernteauffälle zugewiesen werden.

Es wird jährlich ein ausgeglichenes Ergebnis mit Saldo Null ausgewiesen.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Coop Bern (grösster Kunde)

Restaurateure am Bielersee und in der Stadt Bern sowie Privatkundschaft innerhalb und ausserhalb der Stadtverwaltung

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Bruttokosten	1'730'284	1'460'987	1'504'000	1'450'000	1'464'500	1'479'145	1'493'936
Erlös	-1'632'438	-1'164'988	-1'504'000	-1'450'000	-1'464'500	-1'479'145	-1'493'936
Nettokosten	97'846	295'999	0	0	0	-1	0
Kostendeckung	94.35%	79.74%	100.00%	100.00%	100.00%	100.00%	100.00%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Kostendeckungsgrad >= 100%	100.00%	100.00%	100.00%	100.00%	100.00%

Investitionen (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine Investitionen über die Investitionsrechnung geplant.

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Stadt Bern

IAFP 2016 - 2019

Direktion:

Direktion für Finanzen, Personal und Informatik (FPI)

Dienststelle:

Steuerverwaltung

Produktgruppe:

PG630100 Steuerregister / Veranlagung

mit den Produkten:

P630110 Steuerregister und Veranlagung

Hinweise zur Legislaturplanung

Keine

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Erhöhung Personalkosten im 2018 Fr. 20'000.00 für Jubiläum 150 Jahre Steuerverwaltung.

Beabsichtigte Veränderungen**Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner****Budgetplanung (in Franken)**

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Bruttokosten	4'466'837	4'302'260	4'438'657	4'439'387	4'438'578	4'483'743	4'489'191
Erlös	-288'953	-263'643	-274'772	-274'772	-274'772	-274'772	-274'772
Nettokosten	4'177'884	4'038'617	4'163'885	4'164'615	4'163'806	4'208'971	4'214'419
Kostendeckung	6.47%	6.13%	6.19%	6.19%	6.19%	6.13%	6.12%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Erfassungsgrad Steuererklärungen	100%	100%	100%	100%	100%

Investitionen (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Aufwand	0	0	110'000	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	10'000	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	120'000	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Mobilieranschaffung, Schwanengasse 14; Webanwendung Terminverwaltung

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Direktion:

Direktion für Finanzen, Personal und Informatik (FPI)

Dienststelle:

Steuerverwaltung

Produktgruppe:

PG630200 Steuerinkasso (light)

mit den Produkten:

P630210 Steuerinkasso
 P630220 Quellensteuerbezug
 P630230 Steuererlass

Hinweise zur Legislaturplanung

Keine

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Erhöhung Personalkosten im 2018 Fr. 20'000.00 für Jubiläum 150 Jahre Steuerverwaltung.

Beabsichtigte Veränderungen**Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner****Budgetplanung (in Franken)**

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Bruttokosten	4'847'579	4'854'933	4'699'813	4'699'813	4'699'813	4'747'321	4'755'066
Erlös	-5'696'927	-5'940'024	-5'660'896	-5'660'896	-5'660'896	-5'660'896	-5'660'896
Nettokosten	-849'348	-1'085'091	-961'083	-961'083	-961'083	-913'575	-905'831
Kostendeckung	117.52%	122.35%	120.45%	120.45%	120.45%	119.24%	119.05%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Keine					

Investitionen (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Stadt Bern

IAFP 2016 - 2019

Direktion:

Direktion für Finanzen, Personal und Informatik (FPI)

Dienststelle:

Steuerverwaltung

Produktgruppe:

PG630300 Erhebung besondere Gemeindesteuern (light)

mit den Produkten:

P630320 Übernachtungsabgabe
 P630330 Liegenschaftssteuer
 P630340 Gemeindesteuersanspruch und -teilung

Hinweise zur Legislaturplanung

Keine

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Erhöhung Personalkosten im 2018 Fr. 20'000.00 für Jubiläum 150 Jahre Steuerverwaltung.
 Erhöhung Personalkosten für den Bezug der Übernachtungsabgabe und den Zuschlag Bern-Ticket ab 2016 Fr. 50'000.00.
 Mehrerlös durch den Bezug der kantonalen Beherbergungsabgabe ab 2016 Fr. 35'000.00. Voraussichtlicher Einführungstermin 1.5.2015.
 Erhöhung Entschädigung für den Bezug der Übernachtungsabgabe Fr. 15'000.00 für Mehraufwendungen.

Beabsichtigte Veränderungen**Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner****Budgetplanung (in Franken)**

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Bruttokosten	1'408'585	1'348'765	1'376'269	1'459'180	1'458'405	1'486'484	1'474'694
Erlös	-118'593	-131'715	-124'432	-174'432	-174'432	-174'432	-174'432
Nettokosten	1'289'991	1'217'050	1'251'837	1'284'748	1'283'973	1'312'052	1'300'262
Kostendeckung	8.42%	9.77%	9.04%	11.95%	11.96%	11.73%	11.83%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Keine					

Investitionen (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Aufwand	0	0	194'000	145'500	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	6'000	4'500	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	200'000	150'000	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Scanning Grundstückdaten, elektronische Archivierung Akten amtliche Bewertung

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Mehrbedarf für den Bezug der Übernachtungsabgabe (50 %)	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Stadt Bern

IAFP 2016 - 2019

Direktion:

Direktion für Finanzen, Personal und Informatik (FPI)

Dienststelle:

Steuerverwaltung

Produktgruppe:

PG630400 Steuereinnahmen (light)

mit den Produkten:

P630410 Steuereinnahmen

Hinweise zur Legislaturplanung

Keine

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Für 2016 Basis Hochrechnung 2014. Den Gemeindesteuerteilungen ab Planjahr 2015 wird weiterhin mit einem negativen Saldo zu Ungunsten der Stadt Bern gerechnet (ab 2015 Basis Durchschnittswerte 2007 bis 2012).

Beabsichtigte Veränderungen

Ab 2017 Übernahme Bezug Hundesteuer von SUE, Erlös Fr. 322'000.00.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Steuerpflichtige Personen

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Bruttokosten	7'425'271	7'799'562	8'380'000	11'580'000	11'580'000	11'580'000	11'580'000
Erlös	-445'855'279	-453'359'643	-456'895'000	-457'300'000	-470'007'000	-477'507'000	-482'907'000
Nettokosten	-438'430'008	-445'560'081	-448'515'000	-445'720'000	-458'427'000	-465'927'000	-471'327'000
Kostendeckung	6004.57%	5812.63%	5452.21%	3949.05%	4058.78%	4123.55%	4170.18%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Keine					

Investitionen (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Stadt Bern

IAFP 2016 - 2019

Direktion:

Direktion für Finanzen, Personal und Informatik (FPI)

Dienststelle:

Personalamt

Produktgruppe:

PG640100 Personaldienstleistungen Stadtverwaltung (light)

mit den Produkten:

P640110 Leistungen für Behörden
 P640120 Leistungen für die Verwaltung
 P640130 Personalpolitik und Personalrecht
 P640140 Pflege und Entwicklung von Personalsystemen und -instrumenten
 P640150 Personal- und Organisations- entwicklungsangebot

Hinweise zur Legislaturplanung

Die Stadtverwaltung ist eine wichtige und verantwortungsvolle Arbeitgeberin und bietet zeitgemässe Arbeits- und Anstellungsbedingungen für alle Mitarbeitende an. Das Image der Stadtverwaltung als attraktive und sichere Arbeitgeberin wird verstärkt.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Die Leistungserbringung der Stadtverwaltung steht und fällt mit dem Personal. Die Arbeits- und Anstellungsbedingungen, das Image der Stadt Bern sowie das Wohlbefinden der Mitarbeitenden sind dabei wichtige Schlüsselfaktoren, deren Verschlechterung unerwünschte und teure Folgen nach sich ziehen (Überstunden, hohe Krankheits- und Ausfallrate, Fluktuation, Konkurrenzunfähigkeit auf dem Arbeitsmarkt, Fachkräftemangel aufgrund des demografischen Wandels etc.). Es gilt deshalb, allfällige Sparmassnahmen unter diesem Gesichtspunkt zu betrachten und die Interessen der unterschiedlichen Anspruchsgruppen abzuwägen.

Beabsichtigte Veränderungen

Es können erste Sparmassnahmen aus dem Haushaltsmassnahmen-Paket 2014 erfüllt werden. Die Streichung der Vakanz Assistenz Leitung Personalamt und die Kürzung des Sozialstellenpools generieren ein Sparvolumen von Fr. 67'000.00. Einsparungen bei den Honoraren Dritten müssen über einen längeren Zeithorizont geplant werden. Projekte wurden aufgeschoben, diese werden nun angepackt und gelangen im 2016 in die kostenintensive Umsetzungsphase. Ab 2016 werden zudem die Mittel für das Job Libero Abo um Fr. 32'000.00 auf Fr. 200'000.00 erhöht.

Die Arbeitgeberbeitragsreserve von 12. 2. Mio, welche 2014 zentral beim Personalamt eingestellt wurde, wird im 2015 (Fr. 6'800.000.00) und im 2016 (Fr. 5'400.000.00) wieder aufgelöst. Aus diesem Grund resultiert im Jahr 2015 und 2016 einen Negativ-Aufwand.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Stadtrat, Gemeinderat, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung, Direktionspersonaldienste, Arbeitsmarkt, Aussengemeinden und andere ArbeitgeberInnen, ausgelagerte Betriebe, Sozialeinrichtungen, Sozialpartner

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Bruttokosten	3'469'686	15'011'764	-3'139'565	3'692'435	3'710'435	3'732'921	3'755'901
Erlös	-588'387	-577'869	-610'407	-6'010'407	-610'407	-610'407	-610'407
Nettokosten	2'881'299	14'433'895	-3'749'972	-2'317'972	3'100'028	3'122'514	3'145'494
Kostendeckung	16.96%	3.85%	-19.44%	162.78%	16.45%	16.35%	16.25%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Keine					

Investitionen (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Start Mentoringprogramm GRB 2014-1047 (über Globalbudget kompensiert)	18'000	18'000	18'000	18'000
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Direktion:

Direktion für Finanzen, Personal und Informatik (FPI)

Dienststelle:

Personalamt

Produktgruppe:

PG640400 Personaldienst FPI / Telefonzentrale (light)

mit den Produkten:

P640410 Personalwesen FPI
 P640420 Ausbildungswesen FPI
 P640430 Städtische Telefonzentrale

Hinweise zur Legislaturplanung

Die Stadtverwaltung ist eine wichtige und verantwortungsvolle Arbeitgeberin und bietet zeitgemässe Arbeits- und Anstellungsbedingungen für alle Mitarbeitende an. Das Image der Stadtverwaltung als attraktive und sichere Arbeitgeberin wird verstärkt.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Aufgrund der demografischen Entwicklung wie auch der Situation auf dem Arbeitsplatz Bern sind höhere Personalgewinnungskosten möglich.

Beabsichtigte Veränderungen

Die Immobilien Stadt Bern beabsichtigen ab 2016 die Ausbildung Immobilien/Immobilientreuhand für einen Lernenden pro Lehrjahr anzubieten. Die Sparmassnahme "Schliessung der Telefonzentrale am Freitag ab 16 Uhr" von Fr. 10'000.00 aus dem 14. HH-Paket kann eingehalten werden. Einsparungen bei der Personalgewinnung müssen über einen längeren Horizont geplant werden, da die aktuellen Mittel, trotz sorgfältiger Mittelverwendung, nicht ausreichen. Um eine moderne Arbeitgeberin sowie ein attraktiver Ausbildungsbetrieb für Lernende zu bleiben, müssen in diesem Bereich weiterhin besondere Anstrengungen unternommen werden.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

DPD: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter FPI, Personalverantwortliche der anderen Direktionen, Arbeitsmarkt-Partnerinnen und -Partner.
 Tel.Zentrale: Externe (erste Anlaufstelle für Bürgerinnen und Bürger, Partner...) sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Verwaltung.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Bruttokosten	1'249'361	1'747'452	1'928'794	1'938'794	1'953'794	1'985'211	2'001'988
Erlös	-50'793	-106'758	-37'200	-37'200	-37'200	-37'200	-37'200
Nettokosten	1'198'568	1'640'694	1'891'594	1'901'594	1'916'594	1'948'011	1'964'788
Kostendeckung	4.07%	6.11%	1.93%	1.92%	1.90%	1.87%	1.86%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Keine					

Investitionen (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
neue Lernende ISB: Immobilien/Immobilientreuhand 3 Lehrstellen	10'000	25'000	40'364	40'736
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Stadt Bern

IAFP 2016 - 2019

Direktion:

Direktion für Finanzen, Personal und Informatik (FPI)

Dienststelle:

Informatikdienste

Produktgruppe:

PG650100 Informatikservices

mit den Produkten:

P650110 Zentrale städt. Informatikleistungen
P650120 Migration Bürokommunikation**Hinweise zur Legislaturplanung**

Keine

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Die Informatikdienste betreiben und betreuen als internes Informatik-Dienstleistungszentrum die zentralen Anwendungen und Systeme der Stadtverwaltung. Als Bindeglied zu den Bürgerinnen und Bürger sind hier als Beispiele die eGov-Funktionen und der Betrieb der Schulinformatik-Plattform für die Schulhäuser der öffentlichen Volksschulen aufgeführt. Mitarbeitende anderer Gemeindeverwaltungen sind bei den Schulungen der Informatikdienste im Bereich der individuellen Datenverarbeitung und der Bürokommunikation herzlich willkommen.

Die Sparmassnahmen aus dem 14. HH-Paket werden im Planjahr 2016 entsprechend berücksichtigt.

Dies sind Fr. 500'000.00 beim Insourcing von IT-Dienstleistungen (+ Fr. 250'000.00 gegenüber dem VA 2015) und Fr. 313'000.00 Reduktion beim Unterhalt Software. Die zusätzlichen Massnahmen unter Zuständigkeit der ID - Reduktion städtischer Druckausgabegeräte und Zielsetzung faxfreie Stadtverwaltung - werden im 2015 erreicht und entsprechend im 2016 fortgeschrieben.

Beabsichtigte Veränderungen

Das Projekt zum Ersatz der Arbeitsplatzsysteme (Projekt CLIMB) ist im Herbst 2014 gestartet und wird neu über die Investitionsrechnung getragen und ebenfalls neu im ersten Produkt "Informatikservices" abgebildet. Für die ersten Projektarbeiten wurde ein Projektierungskredit von Fr. 150'000.00 gesprochen. Im Laufe der weiteren Tätigkeiten werden die Grundlagen für den eigentlichen Investitionsantrag erarbeitet. Nach heutigem Kenntnisstand wird im 2015 die Direktion für Finanzen, Personal und Informatik, dem Stadtrat die Aufhebung des Spezialfinanzierungsreglements Informatik mit der Kreditvorlage zum Migrationsprojekt zum Beschluss vorzulegen und die Entnahme des Restbestandes der PG610400 Finanzverwaltung gutzuhalten. Bis zur nächsten Migration fallen weiterhin jährliche Unterhaltskosten der ClipX-Migration an. Zur Abwicklung der letzten Unterhaltskosten der ClipX-Migration wird im 2015 eine Rückstellung gebildet. Über die Rückstellung werden ebenfalls jährliche Lizenzgebühren abgewickelt. Die Entnahmen 2016 und 2017 werden im vorliegenden IAFP festgehalten.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Gemeinderat, Direktionen und Dienststellen der Stadtverwaltung Bern.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Bruttokosten	18'285'216	17'300'672	20'310'086	18'746'102	19'190'314	19'346'343	19'337'504
Erlös	-18'560'949	-19'478'781	-20'834'604	-18'746'102	-19'190'314	-19'346'343	-19'337'504
Nettokosten	-275'733	-2'178'110	-524'518	0	0	0	0
Kostendeckung	101.51%	112.59%	102.58%	100.00%	100.00%	100.00%	100.00%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Kostendeckungsgrad für das Total der PG650100	100%	100%	100%	100%	100%
Alle 5 Jahre findet eine Migration der Büroarbeitsplatzumgebung statt.	Nein	Ja	Ja	Nein	Nein
Die ID stellen Lehrstellen zur Verfügung.	3	4	4	4	4

Investitionen (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Aufwand	4'273'859	683'448	1'266'100	858'200	1'052'500	800'000	1'700'000
Eigenleistungen	0	0	243'900	121'800	167'500	100'000	150'000
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	4'273'859	683'448	1'510'000	980'000	1'220'000	900'000	1'850'000

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Mit dem Wissensstand vom Dezember 2014: Das neue Projekt der Migration aller Büroarbeitsplätze (CLIMB) ist gestartet und wird mit dem Rollout der Hardware im 2017 abgeschlossen. Die Finanzierung erfolgt über die Investitionsrechnung. Die geplanten Projektkosten und die damit einhergehenden Abschreibungskosten sind Schätzungen.

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Mehrbedarf für neue IT-Aufgaben WLAN in Verwaltung und Schulen (100%)	131'900	131'900	133'100	134'327
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Direktion:

Direktion für Finanzen, Personal und Informatik (FPI)

Dienststelle:

Schul- und Büromaterialzentrale

Produktgruppe:

PG660100 Handelsprodukte

mit den Produkten:

P660110 Papier und Karton
 P660120 Drucksachen extern
 P660140 Schul-/Büromaterial, Handarbeiten, Werken
 P660150 Mobiliar, Maschinen und Geräte
 P660160 Reinigungsmaterial und -geräte

Hinweise zur Legislaturplanung

Die Schul- und Büromaterialzentrale (SBZ) ist die zentrale Beschaffungs- und Dienstleistungsstelle. Sie sorgt durch fachgerechte und ökologische Beratung für eine zweckmässige und optimale Ausrüstung und Versorgung der Kundinnen und Kunden.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Die Zielvorgabe basiert auf einem Kostendeckungsgrad von gesamthaft 100%. Die Massnahme aus dem 14. HH-Paket sind berücksichtigt und werden 2016 - 2019 weitergeführt. Ab 2016 ist die Übernahme eines Kuriers der Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie vorgesehen und im 2017 wird eine Verlegung des Standorts des Betriebes geplant.

Beabsichtigte Veränderungen

Der Auftrag wird in seinen Grundzügen nicht verändert. Zur Erreichung der Wachstumsziele setzt die SBZ weiterhin auf die strategischen Eckpfeiler Angebotserweiterung, Neukundenakquisition von Gemeinwesen und Non-Profit-Organisationen sowie Optimierung der Einkaufskonditionen. Jedoch stehen nach heutigem Wissensstand dringend nötige Investitionen bevor, die nicht mit zusätzlichem Umsatz kompensiert werden können. Zum einen wird die SBZ umziehen müssen. Dieses Vorhaben wird im Jahr 2017 geplant. Gründe für einen Umzug sind zum einen die Ankündigung der Energie Wasser Bern, am bestehenden Standort in den nächsten 5 bis 6 Jahren einen Neubau zu realisieren, und zum anderen die prekäre Platzsituation, welche einen weiteren Ausbau von Produkten und Dienstleistungen verhindert. Gegenüber dem Voranschlag 2015 führt der geplante Umzug ab 2017 zu Mehrkosten bei den Abschreibungen, verrechnete Passivzinsen und Mietkosten. Zudem ist im 2016 der Ersatz der Lieferwagenflotte vorgesehen.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Alle städtischen Dienststellen, öffentlich rechtliche Anstalten der Stadt Bern (Energie Wasser Bern, BernMobil), städtische und auswärtige Schulen, Universität, andere Gemeinwesen, Kanton Bern sowie Non-Profit Organisationen, Lieferantinnen und Lieferanten.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Bruttokosten	9'583'827	9'867'928	9'723'264	9'960'096	10'255'181	10'251'276	10'260'079
Erlös	-9'858'409	-10'299'811	-10'327'420	-10'605'420	-10'883'420	-10'883'420	-10'883'420
Nettokosten	-274'582	-431'883	-604'156	-645'324	-628'239	-632'145	-623'341
Kostendeckung	102.87%	104.38%	106.21%	106.48%	106.13%	106.17%	106.08%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Kostendeckungsgrad	100%	100%	100%	100%	100%

Investitionen (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Aufwand	91'395	0	0	100'000	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	91'395	0	0	100'000	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

--

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Standortwechsel SBZ	0	66'969	54'171	53'847

Stadt Bern

IAFP 2016 - 2019

Direktion:

Direktion für Finanzen, Personal und Informatik (FPI)

Dienststelle:

Schul- und Büromaterialzentrale

Produktgruppe:

PG660200 Drucksachenproduktion

mit den Produkten:

P660210 Kleinoffset / Kopierservice / Ausrüstarbeiten

Hinweise zur Legislaturplanung

Die Schul- und Büromaterialzentrale (SBZ) ist die zentrale Beschaffungs- und Dienstleistungsstelle. Sie sorgt durch fachgerechte und ökologische Beratung für eine zweckmässige und optimale Ausrüstung und Versorgung der Kundinnen und Kunden.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Die Zielvorgabe basiert auf einem Kostendeckungsgrad von gesamthaft 100%.

Beabsichtigte Veränderungen

Der Auftrag wird in seinen Grundzügen nicht verändert. Zur Erreichung der Wachstumsziele setzt die SBZ weiterhin auf die strategischen Eckpfeiler Angebotserweiterung, Neukundenakquisition von Gemeinwesen und Non-Profit-Organisationen sowie Optimierung der Produktionsabläufe. Gegenüber dem Voranschlag 2015 führt der geplante Umzug ab 2017 zu Mehrkosten bei den Abschreibungen, verrechnete Passivzinsen und Mietkosten.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Alle städtischen Dienststellen, öffentlich rechtliche Anstalten der Stadt Bern (Energie Wasser Bern, BernMobil), städtische und auswärtige Schulen, Universität, andere Gemeinwesen, Kanton Bern sowie Non-Profit Organisationen, Lieferantinnen und Lieferanten.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Bruttokosten	869'760	989'071	1'000'584	1'000'813	1'029'717	1'028'034	1'031'828
Erlös	-833'941	-990'417	-1'092'157	-1'092'157	-1'092'157	-1'092'157	-1'092'157
Nettokosten	35'819	-1'346	-91'572	-91'344	-62'440	-64'122	-60'329
Kostendeckung	95.88%	100.14%	109.15%	109.13%	106.06%	106.24%	105.85%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Kostendeckungsgrad	100%	100%	100%	100%	100%

Investitionen (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Die unter der PG660100 ausgewiesenen Investitionen beeinflussen auch die Kosten der PG660200 Drucksachenproduktion.

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Standortwechsel SBZ	0	28'854	23'340	23'200
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Direktion:

Direktion für Finanzen, Personal und Informatik (FPI)

Dienststelle:

Schul- und Büromaterialzentrale

Produktgruppe:

PG660300 Dienstleistungen

mit den Produkten:

P660310 Logistik, Entsorgung und Postdienste
P660320 Reparaturdienst**Hinweise zur Legislaturplanung**

Die Schul- und Büromaterialzentrale (SBZ) ist die zentrale Beschaffungs- und Dienstleistungsstelle. Sie sorgt durch fachgerechte und ökologische Beratung für eine zweckmässige und optimale Ausrüstung und Versorgung der Kundinnen und Kunden.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Die Zielvorgabe basiert auf einem Kostendeckungsgrad von gesamthaft 100%.

Beabsichtigte Veränderungen

Der Auftrag wird in seinen Grundzügen nicht verändert. Zur Erreichung der Wachstumsziele setzt die SBZ auf die strategischen Eckpfeiler Angebotserweiterung, Neukundenakquisition von Gemeinwesen und Non-Profit-Organisationen sowie Optimierung der Logistikprozesse. Gegenüber dem Voranschlag 2015 führt der geplante Umzug ab 2017 zu Mehrkosten bei den Abschreibungen, verrechneten Passivzinsen und Mietkosten. Zudem übernimmt die SBZ im Rahmen der Zentralisierung des städtischen Kurierwesens den Kurier der Direktion Sicherheit, Umwelt und Energie (SUE). Ob und in welcher Form die Dienstleistungen intern verrechnet werden, ist zur Zeit noch offen und im Umsatz nicht berücksichtigt. Deshalb wird ab 2017 eine Unterdeckung ausgewiesen.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Alle städtischen Dienststellen, öffentlich rechtliche Anstalten der Stadt Bern (Energie Wasser Bern, BernMobil), städtische und auswärtige Schulen, andere Gemeinwesen, Kanton Bern sowie Non-Profit Organisationen. Lieferantinnen und Lieferanten sowie die Schweizerische Post.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Bruttokosten	2'340'098	2'410'229	2'341'968	2'375'027	2'432'618	2'432'495	2'435'008
Erlös	-2'383'573	-2'454'680	-2'381'241	-2'381'241	-2'381'241	-2'381'241	-2'381'241
Nettokosten	-43'475	-44'452	-39'273	-6'214	51'376	51'253	53'767
Kostendeckung	101.86%	101.84%	101.68%	100.26%	97.89%	97.89%	97.79%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Kostendeckungsgrad	100%	100%	100%	100%	100%

Investitionen (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Die unter der PG660100 ausgewiesenen Investitionen beeinflussten auch die Kosten der PG660300 Dienstleistungen.

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Standortwechsel SBZ	0	13'816	11'176	11'109
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Stadt Bern

IAFP 2016 - 2019

Direktion:

Direktion für Finanzen, Personal und Informatik (FPI)

Dienststelle:

Finanzinspektorat (light)

Produktgruppe:

PG670100 Revision

mit den Produkten:

P670110 Revision verrechenbar, Stiftungsaufsicht
P670120 Revision nicht verrechenbar**Hinweise zur Legislaturplanung**

Keine

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten

Im Rechnungsjahr 2015 wird die Massnahme aus dem 14. HH-Paket "Fluktuationsgewinn Stelle Leiter Finanzinspektorat", welche mit Fr. 44'500.00 vorgesehen ist, vollumfänglich umgesetzt werden können. Die geplante Einsparung bei der Weiterbildung in der Höhe von Fr. 9'000.00 will das Finanzinspektorat nicht umsetzen. Im Finanzinspektorat besteht Weiterbildungsbedarf. Bei den Weiterbildungskosten soll auch zukünftig nicht gespart werden. Aus diesem Grund, wurden ab dem Planjahr 2016 die zusätzlichen Fr. 9'000.00 Weiterbildungskosten wieder aufgenommen. Mindestens zwei grössere Weiterbildungen von Mitarbeitenden stehen ab diesem Zeitpunkt an. Zudem müssen Weiterbildungstage vorhanden sein, damit die verschiedenen Akkreditierungen nicht verloren gehen.

Beabsichtigte Veränderungen

Im Rechnungsjahr 2013 wurde eine Revisionsstelle auf Grund einer Portfolio-Massnahme nach der Pensionierung des Mitarbeitenden nicht wiederbesetzt. Dies jedoch mit dem Hinweis, dass eine spätere Wiederbesetzung möglich sein würde. Durch die Nichtbesetzung der vakanten Stelle, wird nun dringend eine Pensenerhöhung im Umfang von 20 bis 30 Revisorenstellenprozenten nötig. Die Pensenaufstockung verursacht jährliche Kosten in der Höhe von Fr. 37'000.00. Auf Grund der Neuausrichtung der Abteilung ist zur Zeit jedoch noch nicht planbar, um was für eine Stelle es sich bei der restlichen vorhandenen vakanten Stelle handeln soll. Daher soll mittelfristig benötigtes, spezifisches Knowhow durch interne/externe Beratungen eingekauft werden. Dies ermöglicht dem Finanzinspektorat eine gezieltere und effektivere Prüfungsdurchführung und daraus einen erhöhten Nutzen für die Direktionen. Für Beratungen sollen ab dem Rechnungsjahr 2016 maximal Fr. 50'000.00 pro Jahr eingesetzt werden. Mit dieser Lösung können im Vergleich zum Rechnungsjahr 2013 ca. Fr. 50'000.00 eingespart werden. Zudem sind die Nebenkosten im Beerhaus wesentlich höher als budgetiert. Für diesen nicht beeinflussbaren Posten sind ab dem Planjahr 2016 zusätzliche Fr. 10'000.00 eingestellt.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Gemeinderat, Direktionen und Dienststellen der Stadtverwaltung Bern, externe Mandanten sowie subventionierte Institutionen.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Bruttokosten	1'592'153	1'445'626	1'342'413	1'398'413	1'398'413	1'409'569	1'420'971
Erlös	-354'892	-282'890	-272'107	-271'307	-271'307	-271'307	-271'307
Nettokosten	1'237'261	1'162'736	1'070'306	1'127'106	1'127'106	1'138'262	1'149'664
Kostendeckung	22.29%	19.57%	20.27%	19.40%	19.40%	19.25%	19.09%

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Keine					

Investitionen (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:

Keine

Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)

Aufgabe	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Pensenerhöhung Revision 30 %	37'000	37'000	37'337	37'681
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Direktion:

Direktion für Finanzen, Personal und Informatik (FPI)

Dienststelle:

Stadtbauten (StaBe)

Produktgruppe:

PG690100 Stadtbauten (StaBe)

mit den Produkten:

P690110 Gewinnablieferung
P690120 Kirchenunterhalt**Hinweise zur Legislaturplanung**

Kein Bezug zu den Legislaturrichtlinien.

Entwicklungstendenzen/Trends (Wirtschaft; Politik/Gesetzgebung; Demografie; Sozio-Kulturelles; Technologie; Umwelt/Ressourcenknappheit), Rahmenbedingungen, Unsicherheiten**Beabsichtigte Veränderungen**

Stadtbauten Bern wurde per 1. Januar 2014 in den steuerfinanzierten Haushalt zurückgeführt (Dienststelle 140 Hochbau Stadt Bern sowie 620 Immobilien Stadt Bern).

Anstelle der Marktmiete wird den städtischen Mietern nun eine Kostenmiete verrechnet.

Kundinnen und Kunden, Ansprechpartnerinnen und -partner

Stadtverwaltung.

Budgetplanung (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Bruttokosten	3'033'199	0	0	0	0	0	0
Erlös	-38'194'178	0	0	0	0	0	0
Nettokosten	-35'160'979	0	0	0	0	0	0
Kostendeckung	1259.20%						

Steuerungsvorgaben (max 3)

Vorgaben	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019

Investitionen (in Franken)

	RG 2013	RG 2014	VA 2015	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0	0
Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0

Wichtigste Einzelinvestitionen:**Aufgabenplanung / Nettokosten gem. Legislaturrichtlinien (in Franken)**

Aufgabe	PJ 2016	PJ 2017	PJ 2018	PJ 2019
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0

Integrierter Aufgaben- und Finanzplan (IAFP) 2016–2019

Vorbericht	
Ergebnisse der Finanzplanung	
Liste der neuen Aufgaben und Leistungsausbau	
Zusammenstellung nach Produktgruppen	
Produktgruppenblätter	
Mittelfristige Investitionsplanung (MIP)	183
– Zusammenfassung	185
– Tiefbau / Stadtplanung / Verkehr	187
– Hochbau	192
– Grünanlagen / Grünraumgestaltung	195
– Fahrzeuge / Maschinen / Mobilien	196
– Informatik	199
– Übrige Investitionen	201
– Sonderrechnungen	202

gemäß Beschluss Gemeinderat vom 10.12.2014

Zielvorgabe 2016	Projektaufwand Netto	Investitions- budget 2016	Zielvorgabe 2017 ff (+ 20%)	Planjahr 2017	Planjahr 2018	Planjahr 2019
---------------------	-------------------------	------------------------------	--------------------------------	------------------	------------------	------------------

INVESTITIONSBEREICHE

BI01	Total	Tiefbau / Stadtplanung / Verkehr	27'600'000	270'681'007	27'620'005	35'400'000	49'080'001	50'091'001	47'120'000
BI02	Total	Hochbau (Verwaltungsliegenschaften)	70'100'000	950'041'000	70'068'000	61'200'000	63'746'000	80'211'000	74'685'000
BI03	Total	Grünanlagen / Grünraumgestaltung	2'800'000	28'600'000	2'800'000	3'600'000	3'600'000	3'600'000	3'600'000
BI04	Total	Fahrzeuge / Masch. / Mob. / Ausrüstung / Div.	2'600'000	17'985'000	2'595'000	3'000'000	2'318'000	2'405'000	2'680'000
BI05	Total	Informatik	4'700'000	22'554'000	4'700'000	6'000'000	9'484'000	2'960'000	1'850'000
BI06	Total	Übrige Investitionen	0	0	0	0	0	0	0
TOTAL VERWALTUNGSDIREKTIONEN			107'800'000	1'289'861'007	107'783'005	109'200'000	128'228'001	139'267'001	129'935'000

VERWALTUNGSDIREKTIONEN

1000	Total	Gemeinde und Behörden		1'986'000	850'000		1'136'000	0	0
1100	Total	Präsidialdirektion		5'880'000	2'690'000		1'625'000	1'155'000	315'000
1200	Total	Direktion für Sicherheit, Umwelt, Energie		10'805'000	1'990'000		2'905'000	1'750'000	1'300'000
1300	Total	Direktion für Bildung, Soziales, Sport		8'950'000	1'504'000		4'906'000	1'870'000	280'000
1500	Total	Direktion für Tiefbau, Verkehr, Stadtgrün		305'089'007	29'301'005		52'690'001	53'381'001	51'505'000
1600	Total	Direktion für Finanzen, Personal, Informatik		957'151'000	71'448'000		64'966'000	81'111'000	76'535'000
TOTAL VERWALTUNGSDIREKTIONEN				1'289'861'007	107'783'005		128'228'001	139'267'001	129'935'000

SONDERRECHNUNGEN

2820	Total	Tierpark		205'000	205'000		0	0	0
2850	Total	Stadtenwässerung	7'500'000	164'492'000	8'332'000		13'900'000	15'480'000	16'105'000
2870	Total	Entsorgung + Recycling		13'885'000	2'935'000		2'690'000	2'000'000	1'510'000
TOTAL SONDERRECHNUNGEN				178'582'000	11'472'000		16'590'000	17'480'000	17'615'000

MIP 2016 - 2019

Investitionsplanung

Nettoaufwand

Beträge in Franken

gemäß Beschluss Gemeinderat vom 10.12.2014

Zielvorgabe 2016	Projektaufwand Netto	Investitions- budget 2016	Zielvorgabe 2017 ff (+ 20%)	Planjahr 2017	Planjahr 2018	Planjahr 2019
---------------------	-------------------------	------------------------------	--------------------------------	------------------	------------------	------------------

ANSTALTEN

3910	Total	BERNMOBIL		46'300'000	55'900'000	83'700'000	50'000'000
3920	Total	Energie Wasser Bern ewb		61'900'000	72'800'000	68'700'000	63'000'000

TOTAL ANSTALTEN				108'200'000	128'700'000	152'400'000	113'000'000
------------------------	--	--	--	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------

TOTAL VERWALTUNGSVERMÖGEN				227'455'005	273'518'001	309'147'001	260'550'000
----------------------------------	--	--	--	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------

FINANZVERMÖGEN

2860	Total	Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik		57'675'000	67'650'000	30'365'000	33'875'000
1600	Total	Liegenschaften im öffentlichen Interesse		0	0	0	0

FINANZVERMÖGEN inkl. Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik				57'675'000	67'650'000	30'365'000	33'875'000
---	--	--	--	-------------------	-------------------	-------------------	-------------------

TOTAL VERWALTUNGS- UND FINANZVERMÖGEN				285'130'005	341'168'001	339'512'001	294'425'000
--	--	--	--	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------

KKrs	Auftrag	Kurztext	Stat	Projekt- aufwand	Summe Dritt- Leistungen	Summe Eigen- Leistungen	Summe Einnahmen	Summe Netto	Jahr 2016	Jahr 2017	Jahr 2018	Jahr 2019
1100	I170-044	Planung Gaswerkareal Neugestaltung	30	280'000	80'000	0	0	80'000	80'000	0	0	0
1100	I1700019	Anpassung der BO an die BMBV	10	440'000	250'000	0	0	250'000	130'000	120'000	0	0
1100	I1700020	Erneuerung Hochhaussiedlungen QP VI	10	470'000	210'000	0	0	210'000	100'000	110'000	0	0
1100	I1700022	Verbindung von Freiräumen	10	1'025'000	915'000	0	0	915'000	305'000	305'000	305'000	0
1100	I1700031	Planung Schützenmatte-Bollwerk-Hodlerst.	20	800'000	125'000	0	0	125'000	125'000	0	0	0
1100	I1700036	Naturgefahrenplanung	20	350'000	235'000	0	0	235'000	50'000	20'000	20'000	50'000
1100	I1700041	Revision Stadtentwicklungskonzept 1995	20	1'050'000	1'050'000	0	0	1'050'000	350'000	350'000	350'000	0
1100	I1700043	Abgänge Aare; Gesamtkonzept / Umsetzung	10	105'000	105'000	0	0	105'000	50'000	55'000	0	0
1100	I1700044	Anpassung Baulinienkataster	10	165'000	110'000	0	0	110'000	55'000	55'000	0	0
1100	I1700045	Kreuzung Beudenberg/Spitalacker: Konzept	10	200'000	100'000	0	0	100'000	100'000	0	0	0
1100	I1700046	Tellplatz: Konzept	10	330'000	130'000	0	0	130'000	100'000	30'000	0	0
1100	I1700047	Erneuerung Fellergut	10	250'000	50'000	0	0	50'000	50'000	0	0	0
1100	I1700048	ESP Ausserholligen: Revision Richtplan	20	250'000	50'000	0	0	50'000	50'000	0	0	0
1100	I1700049	Strategie 2020: Wohnraum für 140'000 P.	10	1'000'000	200'000	0	0	200'000	100'000	100'000	0	0
1100	I1700050	Testplanung Bern Ost; Stadtreparatur	10	400'000	250'000	0	-50'000	200'000	200'000	0	0	0
1100	I1700051	Realisierung Brünnen: QS	10	50'000	30'000	0	0	30'000	30'000	0	0	0
1100	I1700052	Synergien Gestaltung öffentlicher Raum	10	750'000	575'000	0	0	575'000	175'000	150'000	150'000	100'000
1100	I170Z008	Konzeptionelle Stadtentwicklung 2011-17	10	770'000	330'000	0	0	330'000	110'000	110'000	110'000	0
1100	I170Z009	Überbauungsordnungen 2011-17	10	1'155'000	660'000	0	0	660'000	165'000	165'000	165'000	165'000
1100	I170Z010	Quartierpläne ab 2011 - 2017	10	385'000	165'000	0	0	165'000	55'000	55'000	55'000	0
1100				10'225'000	5'620'000	0	-50'000	5'570'000	2'380'000	1'625'000	1'155'000	315'000
1200	I2200014	Lärmschutz an Stadtstrasse MJP2014	10	3'120'000	408'888	480'000	-88'888	800'000	200'000	200'000	200'000	200'000
1200				3'120'000	408'888	480'000	-88'888	800'000	200'000	200'000	200'000	200'000
1500	I510-023	Bärenplatz und Waisenhausplatz, Umgest.	40	6'350'000	5'050'000	0	0	5'050'000	0	350'000	1'700'000	1'000'000
1500	I510-027	Zubringer Neufeld, Länggasse 2004	30	23'612'000	5'200'000	0	0	5'200'000	1'500'000	1'800'000	400'000	1'500'000
1500	I510-060	Aare Bern, Hochwasserschutz	30	81'300'000	85'800'000	0	-50'280'000	35'520'000	800'000	1'200'000	3'320'000	8'400'000
1500	I510-193	Nydeggbücke, Sanierung	11	4'900'000	4'000'000	0	0	4'000'000	0	0	0	0
1500	I510-200	Unterführung Eigerstr./M'bijoustr. San.	20	5'100'000	4'500'000	0	0	4'500'000	0	0	0	0
1500	I510-205	Erschliessung Schermen-Areal	20	1'350'000	500'000	0	0	500'000	300'000	200'000	0	0
1500	I510-210	Stauffacherstr., Sanierung/Neugestaltung	11	2'700'000	1'400'000	0	0	1'400'000	50'000	50'000	50'000	50'000
1500	I510-287	Monbijoubrücke, Belagererneuerung	11	7'000'000	5'000'000	0	0	5'000'000	0	0	0	0
1500	I510-292	Morillonstr., Betriebs-u. Gest.konzept	11	950'000	850'000	0	0	850'000	0	0	500'000	350'000

MIP 2016 - 2019

Investitionsplanung

Tiefbau / Stadtplanung / Verkehr

Beträge in Franken

KKrs	Auftrag	Kurztext	Stat	Projekt- aufwand	Summe Dritt- Leistungen	Summe Eigen- Leistungen	Summe Einnahmen	Summe Netto	Jahr 2016	Jahr 2017	Jahr 2018	Jahr 2019
1500	I510-295	Weyermannshaus-Ost, Erschliessung	11	1'500'000	1'000'000	0	-750'000	250'000	250'000	0	0	0
1500	I510-296	Ausserholligen, Fuss- und Radweg	11	3'000'000	1'800'000	0	0	1'800'000	0	0	0	0
1500	I510-297	Helvetiaplatz, Anpassungen i.Zus.Tram	40	2'000'000	1'950'000	50'000	0	2'000'000	0	150'000	950'000	900'000
1500	I510-298	Tellstrasse, Neugestaltung	11	1'000'000	750'000	0	0	750'000	100'000	650'000	0	0
1500	I510-340	Brücken: Diverse Sanierungen	11	2'400'000	2'100'000	0	0	2'100'000	0	300'000	300'000	300'000
1500	I510-344	Stützmauern: Diverse Sanierungen	11	800'000	700'000	0	0	700'000	100'000	100'000	100'000	100'000
1500	I510-346	Weissensteinstrasse: Lärmschutzwand	20	1'861'000	200'000	0	0	200'000	200'000	0	0	0
1500	I510-976	Bümplizstrasse; Lärmschutz/Gestaltung	11	2'900'000	2'900'000	0	0	2'900'000	0	0	0	0
1500	I5100010	Kornhausbrücke, Unterhaltsarbeiten	30	3'800'000	3'500'000	0	0	3'500'000	0	950'000	950'000	650'000
1500	I5100011	Lichtsignalanlagen, Koordinationskabel	11	4'100'000	3'500'000	0	0	3'500'000	500'000	500'000	500'000	400'000
1500	I5100012	Verkehrsmessstellen, Erweiterung	11	1'200'000	190'000	10'000	0	200'000	200'000	0	0	0
1500	I5100024	Kirchenfeldbrücke, Brückenkonstruktion	40	2'200'000	2'450'000	0	0	2'450'000	100'000	250'000	1'900'000	0
1500	I5100027	Aarstrasse, Lehenkonstruktion	10	300'000	275'000	0	0	275'000	0	0	0	275'000
1500	I5100028	Laupenstrasse, Sanierung	10	1'700'000	1'700'000	0	0	1'700'000	0	0	100'000	1'600'000
1500	I5100092	Monbijoubrücke, Brückenkopf Ost	10	1'200'000	1'200'000	0	0	1'200'000	0	0	0	0
1500	I5100093	Eigerstrasse, diverse Anpassungen	10	4'300'000	4'300'000	0	0	4'300'000	0	0	0	0
1500	I5100097	Behindertengerechte Haltestellen	10	1'020'000	200'000	0	0	200'000	0	200'000	0	0
1500	I5100100	Ersatz Sammelparkuhren	30	1'380'000	516'000	0	0	516'000	0	0	516'000	0
1500	I5100101	Sanierung Felsenaustrasse/Fährstrasse	10	2'820'000	2'820'000	0	0	2'820'000	0	0	150'000	2'280'000
1500	I5100163	Papiermühlestrasse Belagssanierung	20	5'250'000	5'000'000	0	0	5'000'000	0	0	50'000	150'000
1500	I5100180	Sanierung Lorrainestrasse	20	1'550'000	1'200'000	0	0	1'200'000	400'000	800'000	0	0
1500	I5100198	Fabrikstrasse, Sanierung Brücke A2	10	1'060'000	1'060'000	0	0	1'060'000	60'000	1'000'000	0	0
1500	I5100199	Kirchenfeldbrücke, Schienenersatz	10	3'300'000	3'100'000	0	0	3'100'000	50'000	1'250'000	1'800'000	0
1500	I5100212	Altenbergsteg, Gesamtsanierung	10	1'500'000	1'500'000	0	0	1'500'000	100'000	0	0	1'400'000
1500	I5100213	Bernastrasse, Belagssanierung	10	450'000	450'000	0	0	450'000	10'000	440'000	0	0
1500	I5100214	Bundesplatz Wasserspiel, Sanierung	10	1'100'000	1'100'000	0	0	1'100'000	300'000	800'000	0	0
1500	I5100215	Busplatten; Sanierungen	10	600'000	450'000	0	0	450'000	0	150'000	150'000	150'000
1500	I5100216	Dalmaziquai, Umsetzung Aareraumplanung	10	170'000	170'000	0	0	170'000	0	0	0	0
1500	I5100217	Effingerstrasse; Belagssanierung	10	450'000	360'000	0	0	360'000	0	0	15'000	345'000
1500	I5100218	Gaswerkareal, Umsetzung Aareraumplanung	10	300'000	300'000	0	0	300'000	0	0	0	300'000
1500	I5100221	Kirchenfeldstrasse, Deckbelag	10	800'000	800'000	0	0	800'000	35'000	765'000	0	0
1500	I5100226	Neubrückestrasse: Schützenmatte	10	1'000'000	1'000'000	0	0	1'000'000	0	200'000	800'000	0
1500	I5100228	Schauplatzgasse; Sanierung	10	730'000	730'000	0	0	730'000	0	0	0	0
1500	I5100229	Schönausteg; Gesamtsanierung	10	650'000	2'260'000	0	0	2'260'000	100'000	0	0	1'550'000

KKrs	Auftrag	Kurztext	Stat	Projekt- aufwand	Summe Dritt- Leistungen	Summe Eigen- Leistungen	Summe Einnahmen	Summe Netto	Jahr 2016	Jahr 2017	Jahr 2018	Jahr 2019
1500	I5100232	Tychsteg; Gesamtsanierung	10	150'000	150'000	0	0	150'000	0	0	0	150'000
1500	I5100234	Viktoriarain, Deckbelag	10	1'700'000	1'700'000	0	0	1'700'000	25'000	25'000	1'015'000	635'000
1500	I5100264	Centralweg; Umgestaltung Strassenraum	10	320'000	225'000	0	0	225'000	0	25'000	200'000	0
1500	I5100265	Brücke W5	10	1'500'000	1'500'000	0	0	1'500'000	0	100'000	1'400'000	0
1500	I5100266	Moserstrasse Sanierung	10	3'850'000	1'600'000	0	0	1'600'000	50'000	50'000	1'000'000	500'000
1500	I5100267	Rodtmattstrasse Sanierung	10	7'000'000	6'270'000	0	0	6'270'000	0	0	1'000'000	2'000'000
1500	I5100268	Kornhausstrasse Sanierung	10	3'500'000	1'300'000	0	0	1'300'000	50'000	50'000	1'000'000	200'000
1500	I5100269	Burgernziel Dienstgleisverbindung	10	445'000	445'000	0	0	445'000	0	0	0	0
1500	I5100270	Aarstrasse, Trottoirsanierung	10	350'000	350'000	0	0	350'000	350'000	0	0	0
1500	I5100271	Kornhausstrasse, Seitenanst, Sanierung	10	500'000	500'000	0	0	500'000	0	20'000	480'000	0
1500	I5100273	Optingenstrasse, Trottoirsanierung	10	250'000	250'000	0	0	250'000	0	250'000	0	0
1500	I5100274	Schiferliweg, Belagswiederherstellung	10	800'000	745'000	0	0	745'000	345'000	400'000	0	0
1500	I5100275	Schwarztorstrasse Belagssanierung	10	300'000	15'000	0	0	15'000	15'000	0	0	0
1500	I5100277	Zieglerstrasse Belagssanierung	10	130'000	130'000	0	0	130'000	130'000	0	0	0
1500	I5100296	VM Stadt Bern	10	2'000'000	2'000'000	0	0	2'000'000	150'000	400'000	850'000	400'000
1500	I5100297	Monbijoustrasse Gleissanierung	10	2'480'000	2'480'000	0	0	2'480'000	100'000	100'000	100'000	500'000
1500	I5100298	Ostring: Gleis- und Belagssanierung	10	5'000'000	3'000'000	0	0	3'000'000	1'000'000	2'000'000	0	0
1500	I5100299	Seftausteg, Teilsanierung und Anhebung	10	900'000	1'200'000	0	0	1'200'000	100'000	0	0	1'100'000
1500	I5100300	Viktoriaplatz, Gleissanierung	10	3'600'000	3'700'000	0	0	3'700'000	200'000	200'000	2'000'000	1'300'000
1500	I5100301	Thunplatz, Umgestaltung	10	2'500'000	2'500'000	0	0	2'500'000	500'000	1'500'000	500'000	0
1500	I5100302	Wylfeld, Entflechtung SBB	10	10'500'000	10'000'000	0	0	10'000'000	0	3'500'000	2'500'000	4'000'000
1500	I5100352	FFV Breitenrain - Länggasse	10	1'500'000	1'500'000	0	0	1'500'000	750'000	750'000	0	0
1500	I5100353	Murtenstrasse 20 - 32, Verkehrssanierung	10	2'000'000	2'000'000	0	0	2'000'000	0	1'000'000	1'000'000	0
1500	I5100354	Buchdruckerweg: Stadtbachsanieung	10	450'000	450'000	0	-100'000	350'000	350'000	0	0	0
1500	I5100355	LSA, Umrüstung LED	10	420'000	420'000	0	0	420'000	210'000	210'000	0	0
1500	I5100356	Untertorbrücke; Instandsetzung	10	2'250'000	2'250'000	0	0	2'250'000	0	0	250'000	2'000'000
1500	I5100357	Schwellenmätteli - Bärenpark, Fussweg	10	2'000'000	1'900'000	0	0	1'900'000	900'000	1'000'000	0	0
1500	I5100358	Stöckacker, S-Bahn Haltestelle	10	2'500'000	2'500'000	0	0	2'500'000	800'000	1'700'000	0	0
1500	I510Z001	Strassensanierungen, diverse	20	8'080'000	8'080'000	0	0	8'080'000	1'010'000	1'010'000	1'010'000	1'010'000
1500	I510Z002	LSA-Erneuerung	11	8'640'000	14'400'000	0	0	14'400'000	1'800'000	1'800'000	1'800'000	1'800'000
1500	I510Z003	Begegnungszonen	40	900'000	720'000	30'000	0	750'000	150'000	150'000	150'000	150'000
1500	I5700006	Ersatz Orthofoto 2012	20	180'000	170'000	0	10'000	180'000	180'000	0	0	0
1500	I5700010	Bezugsrahmenwechsel von LV03 auf LV95	30	450'000	42'500	0	-37'500	5'000	5'000	0	0	0
1500	I5700014	Orthofoto 2019 (Ersatz Orthofoto 2015)	10	180'000	180'000	0	0	180'000	0	0	0	180'000

MIP 2016 - 2019

Investitionsplanung

Tiefbau / Stadtplanung / Verkehr

Beträge in Franken

KKrs	Auftrag	Kurztext	Stat	Projekt- aufwand	Summe Dritt- Leistungen	Summe Eigen- Leistungen	Summe Einnahmen	Summe Netto	Jahr 2016	Jahr 2017	Jahr 2018	Jahr 2019
1500	I580-088	Massnahmen Verkehrssicherheit, diverse	40	1'800'000	300'000	0	0	300'000	300'000	0	0	0
1500	I580-100	Sicheres Umfeld Schulhäuser Kindergärten	11	750'000	350'000	0	0	350'000	175'000	175'000	0	0
1500	I5800001	Str.anpassungen aufgr. Änderungen bei ÖV	11	800'000	800'000	0	0	800'000	100'000	100'000	100'000	100'000
1500	I5800007	Tempo 30-Zonen, 3. Paket	10	700'000	350'000	0	0	350'000	175'000	175'000	0	0
1500	I5800024	Nördliche Erschliessung Wankdorf	10	18'685'000	250'000	0	0	250'000	250'000	0	0	0
1500	I5800027	Langsamverkehrsbrücke Wankdorf - Ittigen	10	1'000'000	500'000	0	-499'999	1	1	0	0	0
1500	I5800030	Nordring - Wankdorf, Verkehrssanierung	10	10'250'000	10'250'000	0	0	10'250'000	0	0	100'000	100'000
1500	I5800031	Verkehrslenkung Stadt Bern, Wegweisung	10	1'060'000	650'000	0	0	650'000	200'000	200'000	200'000	50'000
1500	I5800034	Thunstrasse, Verkehrssanierung	10	12'400'000	1'000'000	0	0	1'000'000	300'000	700'000	0	0
1500	I5800035	Carterminal Neufeld Proj. + Real.	10	1'320'000	900'000	0	0	900'000	50'000	350'000	500'000	0
1500	I5800036	Tempo 30 Zonen - Proj. + Real.	10	1'000'000	1'200'000	0	0	1'200'000	150'000	150'000	150'000	150'000
1500	I5800037	Aar-, Marzilistrasse: Verkehrssanierung	10	2'550'000	2'350'000	0	0	2'350'000	100'000	100'000	1'075'000	1'075'000
1500	I5800042	Breitenrainplatz Verkehrssanierung	10	6'900'000	6'900'000	0	0	6'900'000	900'000	3'000'000	2'500'000	500'000
1500	I5800045	Eigerplatz: Verkehrssanierung	10	13'350'000	11'800'000	0	0	11'800'000	3'700'000	4'300'000	3'800'000	0
1500	I5800054	Zukunft Bahnhof Bern	10	15'450'000	2'500'000	0	0	2'500'000	400'000	600'000	500'000	200'000
1500	I5800060	Umsetzung Teilplan MIV Stadtteil III	10	8'890'000	8'890'000	0	0	8'890'000	400'000	3'600'000	4'000'000	200'000
1500	I5800061	Str.anpassungen d. Wegzug FW-Stützpunkt	10	350'000	150'000	0	0	150'000	150'000	0	0	0
1500	I5800068	Umsetzung Teilplan MIV Stadtteil IV	30	4'000'000	2'050'000	0	0	2'050'000	500'000	300'000	400'000	850'000
1500	I5800069	Agglomerationsprogramm Langsamverkehr	10	9'600'000	3'200'000	0	0	3'200'000	400'000	1'200'000	1'600'000	0
1500	I5800073	Breitenrainstrasse Nord; Anpass. Migros	10	300'000	600'000	0	0	600'000	100'000	0	0	500'000
1500	I5800082	Moosweg, neue Verbindungsstrasse (RGSK)	10	4'000'000	4'000'000	0	0	4'000'000	100'000	150'000	150'000	3'600'000
1500	I5800083	Ausserholligen, Anschluss Passarelle	10	590'000	500'000	0	0	500'000	250'000	250'000	0	0
1500	I5800084	Bernstrasse, Unterführung	10	750'000	100'000	0	0	100'000	100'000	0	0	0
1500	I5800085	Bernstrasse, Velübergang	10	180'000	250'000	0	0	250'000	150'000	100'000	0	0
1500	I5800087	Wankdorf S-Bahnhaltestelle, Velostation	10	2'600'000	2'300'000	0	0	2'300'000	100'000	1'150'000	1'050'000	0
1500	I5800089	Schwarzenburgstrasse, Fussgängerbrücke	10	875'000	550'000	0	0	550'000	0	50'000	500'000	0
1500	I5800092	Warmbächliweg, Linie 11	20	2'200'000	1'700'000	0	0	1'700'000	200'000	1'500'000	0	0
1500	I5800093	Fuss- und Veloweg Aare	10	500'000	200'000	0	0	200'000	200'000	0	0	0
1500	I5800097	Zweite Tramachse: Studien und Vorprojekt	10	1'700'000	820'000	0	0	820'000	0	0	550'000	140'000
1500	I5800098	Viktoriarain: Verkehrssanierung	10	230'000	300'000	0	0	300'000	0	60'000	240'000	0
1500	I5800099	Marziliplatz: Verkehrssanierung	10	650'000	650'000	0	0	650'000	650'000	0	0	0
1500	I5800100	Vorstudien LSA Erneuerungen	10	325'000	520'000	0	0	520'000	65'000	65'000	65'000	65'000
1500	I5800102	Fuss-Velo Oberbottigen-Riedbach	10	3'150'000	3'000'000	0	0	3'000'000	0	0	100'000	1'000'000
1500	I5800110	Velostation Hirschengraben	10	200'000	3'500'000	0	0	3'500'000	0	0	0	0

KKrs	Auftrag	Kurztext	Stat	Projekt- aufwand	Summe Dritt- Leistungen	Summe Eigen- Leistungen	Summe Einnahmen	Summe Netto	Jahr 2016	Jahr 2017	Jahr 2018	Jahr 2019
1500	I5800111	Bahnhofzugang Bubenberg	10	400'000	300'000	0	0	300'000	100'000	100'000	100'000	0
1500	I5800120	Verbindung Winterholzstr./-mattweg	10	80'000	80'000	0	-19'999	60'001	1	60'000	0	0
1500	I5800121	Obere Zollgasse - Fehlende Trottoirs	10	150'000	150'000	0	-24'999	125'001	1	25'000	100'000	0
1500	I5800122	Sulgeneckstrasse - Velogegenverkehr	10	500'000	500'000	0	-499'999	1	1	0	0	0
1500	I5800123	Uferweg bei ARA Neubrück mit Rastplatz	10	220'000	220'000	0	-219'997	3	1	1	1	0
1500	I580Z005	Konzeptionelle Verkehrsplanung	11	3'200'000	3'200'000	0	0	3'200'000	400'000	400'000	400'000	400'000
1500	I580Z008	Gesamtverkehrsmodell Anwendung	11	450'000	310'000	0	0	310'000	50'000	50'000	50'000	50'000
1500				403'083'000	316'643'500	90'000	-52'422'493	264'311'007	25'040'005	47'255'001	48'736'001	46'605'000
Total Tiefbau / Stadtplanung / Verkehr				416'428'000	322'672'388	570'000	-52'561'381	270'681'007	27'620'005	49'080'001	50'091'001	47'120'000

MIP 2016 - 2019

Investitionsplanung

Hochbau
Beträge in Franken

KKrs	Auftrag	Kurztext	Stat	Portfolio	Projektaufwand Netto	Jahr 2016	Jahr 2017	Jahr 2018	Jahr 2019
	Instandsetzung ohne Neubestellung								
1600	PB08-006	VS Steigerhubel, Sanierung Umgebung		Schulen	2'000'000.00	1'688'000	0.00	0.00	0.00
1600	PB09-001	VS Lorraine, Gesamtsan. inkl. Umg.		Schulen	12'290'000.00	100'000	637'000.00	7'674'000.00	3'879'000.00
1600	PB09-025	P Sleeper Neubrückstrasse, Sanierung		Wohn- und Sozialbauten	480'000.00	480'000	0.00	0.00	0.00
1600	PB09-178	P DZ Halenbrücke, Sicherheitsmassnahmen		Wohn- und Sozialbauten	348'000.00	348'000	0.00	0.00	0.00
1600	PB11-027	P San. Kugelfang Schiessanlage Niederried-Bottigen		Infrastrukturbauten	416'000.00	416'000	0.00	0.00	0.00
1600	PB14-006	P JZ Gaskessel, Sanierung		Kulturbauten / Kirchen	4'500'000.00	0	0.00	0.00	0.00
1600	PB09-126	P Dampfzentrale, Marzilistr. 47, IS Dach		Kulturbauten / Kirchen	310'000.00	0	0.00	0.00	16'000.00
1600	PB10-063	P SGB Eifenau, Betriebsgebäude, IH/IS Massnahmen		Werkhöfe / Magazine	4'150'000.00	0	210'000.00	60'000.00	1'942'000.00
1600	PB09-159	P E+W: FB Lorraine, San. / Ertüchtigung Aaresteg		Sportbauten	5'160'000.00	25'000	285'000.00	2'344'000.00	2'506'000.00
1600	PB09-162	P SP Länggasse, San. Garderobengebäude		Sportbauten	1'620'000.00	0	16'000.00	32'000.00	49'000.00
1600	PB09-115	VS Kleefeld, Ersatzneubau inkl. San. Umg.		Schulen	34'050'000.00	0	283'000.00	282'000.00	1'113'000.00
1600	PB08-020	VS Stöckacker + Umg. Gesamtsanierung		Schulen	17'593'000.00	0	0.00	0.00	0.00
1600	PB09-053	VS + TH Schwabgut, Teilsan. ohne Umg.		Schulen	6'615'000.00	0	200'000.00	5'026'000.00	1'192'000.00
1600	PB08-008	VS+KG Hochfeld, Sanierung Umgebung		Schulen	3'380'000.00	0	0.00	0.00	0.00
1600	PB09-028	VS Höhe, Ges.san. inkl. Umgebung		Schulen	20'000'000.00	0	0.00	0.00	0.00
1600	PB07-054	P TH Steigerhubel, Gesamtsanierung		Schulen	5'450'000.00	0	641'000.00	4'331'000.00	261'000.00
1600	PB09-143	P KG Dählhölzli, Sanierung inkl. Umgebung		Schulen	1'760'000.00	0	0.00	0.00	484'000.00
1600	PB14-007	P KG Wylergut 1 & 2, San. inkl. Umgebung		Schulen	1'500'000.00	0	0.00	200'000.00	300'000.00
1600	PB09-068	TH Altenberg, San. Gebäudetechn. + Umgebung		Sportbauten	1'350'000.00	0	0.00	0.00	65'000.00
1600	PB14-011	P KITA/KG Aaregg, Sanierung		TAGI / KITA	4'000'000.00	0	0.00	0.00	500'000.00
1600	PB09-078	P Wasserschloss Thunplatz, IS		Brunnen und Denkmäler	370'000.00	41'000	325'000.00	0.00	0.00
1600	PB09-124	P VG Erlacherhof, Massnahmen IS/IH		Bürogebäude	7'800'000.00	0	0.00	0.00	0.00
1600	PB09-012	P VS Rossfeld, Sanierung Sportplatz		Schulen	300'000.00	0	0.00	0.00	300'000.00
1600	PB09-163	P SP Lory, Ersatzneubau Gard.gebäude & öffent. WC		Sportbauten	2'910'000.00	0	0.00	0.00	0.00
1600	PB13-035	P E+W: Hirschengraben, Stilllegung		Sportbauten	500'000.00	0	0.00	0.00	0.00
1600	PB09-125	P Zytglogge, Sanierung		Brunnen und Denkmäler	230'000.00	212'000	0.00	0.00	0.00
1600	PB10-062	P VG Bundesgasse 38, IH/IS		Bürogebäude	4'020'000.00	0	0.00	0.00	0.00
	Total Instandsetzung ohne Neubestellung				143'102'000.00	3'310'000	2'597'000.00	19'949'000.00	12'607'000.00

	Instandsetzung mit Neubestellung								
1600	PB07-001	VS Brünnen Neubau, KG, VS, Turnhalle		Schulen	33'012'000.00	4'837'000	0.00	0.00	0.00
1600	PB05-004	APH Kühlewil Umbau + Erneuerung,		Wohn- und Sozialbauten	28'201'000.00	3'466'000	3'455'000.00	3'644'000.00	0.00
1600	PB12-005	E+W: Weyermannshaus, San. Freibad		Sportbauten	24'800'000.00	433'000	1'179'000.00	4'861'000.00	13'735'000.00

KKrs	Auftrag	Kurztext	Stat	Portfolio	Projektaufwand Netto	Jahr 2016	Jahr 2017	Jahr 2018	Jahr 2019
1600	PB09-167	P E+W: KA-WE-DE Gesamtanierung		Sportbauten	34'000'000.00	0	0.00	0.00	0.00
1600	PB09-166	P E+W: HB Wyler, G.San. HB & Restaurant		Sportbauten	36'500'000.00	0	0.00	0.00	0.00
1600	PB09-196	P E+W: FB Marzili, Gesamtan. Freibad mit Umgebung		Sportbauten	32'900'000.00	0	0.00	0.00	0.00
1600	PB09-160	P E+W: FB Wyler, San. Freibad mit Ersatzneubau GGB		Sportbauten	19'800'000.00	0	0.00	562'000.00	626'000.00
1600	PB09-158	P E+W: Camping Eichholz, Ersatzneubau Hauptgebäude		Sportbauten	5'850'000.00	0	0.00	0.00	58'000.00
1600	PB07-013	DTH Bitzli, Neubau +Teilsan. Umgebung		Schulen	15'870'000.00	6'763'000	1'367'000.00	0.00	0.00
1600	PB09-067	VS Manuel, Gesamtan. inkl. Umg.		Schulen	42'150'000.00	14'784'000	15'429'000.00	9'408'000.00	0.00
1600	PB09-036	VS Spitalacker, Sanierung + Erweiterung		Werkhöfe / Magazine	21'200'000.00	3'751'000	10'763'000.00	5'414'000.00	0.00
1600	PB10-022	Neubau TAB Garage und Kanalnetzbetrieb Forsthaus		Infrastrukturbauten	34'400'000.00	1'738'000	1'963'000.00	11'831'000.00	14'276'000.00
1600	PB14-008	P HPS+DTH Neubau inkl. Umgebung		Schulen	36'000'000.00	390'000	1'400'000.00	260'000.00	14'100'000.00
1600	PB14-018	Strassenreinigung Innenstadt RIS; Erweiterung Metrop.		Infrastrukturbauten	700'000.00	700'000	0.00	0.00	0.00
1600	PB07-052	VS Kirchenfeld, Gesamtanierung		Schulen	34'100'000.00	0	0.00	1'000'000.00	12'008'000.00
1600	PB08-047	VS Stapfenacker, Ersatzneubau		Schulen	14'200'000.00	0	4'800'000.00	5'400'000.00	2'500'000.00
1600	PB11-049	VS Markus, San.+Ersatz KG Tellstr. +Umg.		Schulen	6'500'000.00	0	0.00	0.00	0.00
1600	PB09-054	VS+TH Gäbelbach, Sanierung		Schulen	4'400'000.00	0	0.00	0.00	190'000.00
1600	PB10-072	SP Bodenweid, Neubau Kunstrasenfelder, 2. Etappe		Sportbauten	11'600'000.00	0	0.00	174'000.00	150'000.00
1600	PB08-016	VS Bethlehem San.+Erweiterung, Umg.		Schulen	33'050'000.00	0	0.00	0.00	1'624'000.00
1600	PB12-037	P VS Efenau Pavillon, Ersatzneubau		Schulen	8'900'000.00	0	0.00	365'000.00	80'000.00
1600	PB13-038	P EW Weyermannshaus, Minimalanierung 1 Eisfeld		Sportbauten	8'300'000.00	0	110'000.00	7'717'000.00	85'000.00
1600	PB14-002	P VS Bümpliz Gesamtan. mit Umgebung		Schulen	44'000'000.00	0	0.00	0.00	500'000.00
1600	PB09-015	P VS Statthalter Gesamtan. mit Umgebung		Schulen	30'000'000.00	0	0.00	0.00	0.00
1600	PB08-028	P VS +TH+Umg. Enge, Gesamtanierung		Schulen	13'500'000.00	0	0.00	0.00	0.00
1600	PB09-195	P E+W: HB Weyermannshaus, San. 2. Etappe		Sportbauten	28'800'000.00	0	70'000.00	362'000.00	1'146'000.00
1600	PB11-045	VS Wankdorf (2C), IS +Einbau Sprachheilschule		Schulen	15'920'000.00	10'374'000	0.00	0.00	0.00
1600	PB09-169	P SP Wankdorf, Gesamtanierung LA-Anlage		Sportbauten	10'300'000.00	0	0.00	0.00	0.00
	Total Instandsetzung mit Neubestellung				628'953'000.00	47'236'000	40'536'000.00	50'998'000.00	61'078'000.00

Reine Neubestellung ohne Instandsetzung									
1600	PB10-003	SP Allmend, Neubau Sportfelder + öff. WC		Sportbauten	7'890'000.00	2'942'000	0.00	0.00	0.00
1600	PB11-059	VS Marzili, Mehrraumbedarf		Schulen	19'746'000.00	1'312'000	8'613'000.00	8'749'000.00	0.00
1600	PB13-032	VS Pestalozzi, Erweiterung		Schulen	9'941'000.00	3'454'000	5'891'000.00	0.00	0.00
1600	PB11-004	KG + TS Länggasse inkl. Umg., Raummehrbedarf		Schulen	6'080'000.00	2'586'000	3'130'000.00	0.00	0.00
1600	PB14-016	VS/BS Burgfeld; Mehrbedarf		Schulen	5'140'000.00	2'500'000	2'500'000.00	140'000.00	0.00
1600	PB14-014	Modulneubau Wyssloch 6 Klassen; Anp. VS Laubegg und KGH		Schulen	5'500'000.00	5'500'000	0.00	0.00	0.00

MIP 2016 - 2019

Investitionsplanung

Hochbau
Beträge in Franken

KKrs	Auftrag	Kurztext	Stat	Portfolio	Projektaufwand Netto	Jahr 2016	Jahr 2017	Jahr 2018	Jahr 2019
1600	PB13-040	P Tramhaltestelle Eigerplatz		Infrastrukturbauten	1'360'000.00	993'000	264'000.00	0.00	0.00
1600	PB10-069	Familiengärten und Sportplatz Bottigenmoos, Neubau		Sportbauten	19'100'000.00	0	0.00	0.00	0.00
1600	PB11-014	VS + TS Wysslochpark, Laubeggstr. 111		Schulen	20'000'000.00	0	0.00	300'000.00	800'000.00
1600	PB11-008	E+W: Schwimmhalle 50m, Neubau		Sportbauten	61'000'000.00	0	0.00	0.00	0.00
1600	PB14-013	P Aula Länggasse		Schulen	4'000'000.00	0	0.00	0.00	0.00
1600	PB14-015	Erlacherhof; Anpassung Küche und Cafeteria		Bürogebäude	200'000.00	200'000	0.00	0.00	0.00
1600	PB14-017	Mehrfachstützpunkt West, TAB/SGB; Fiedhof Bümpliz		Infrastrukturbauten	13'300'000.00	0	0.00	0.00	0.00
1600	PB09-064	P WC Mühleplatz, Neubau		Öffentliche WC Anlagen	325'000.00	35'000	215'000.00	75'000.00	0.00
1600	PB13-036	P Neubau Naturrasen Fussballfelder Kleine Allmend		Sportbauten	4'000'000.00	0	0.00	0.00	200'000.00
1600	PB11-047	P Neubau Beach-Sport Feld		Sportbauten	404'000.00	0	0.00	0.00	0.00
	Total Reine Neubestellung ohne Instandsetzung				177'986'000.00	19'522'000	20'613'000.00	9'264'000.00	1'000'000.00
Total Hochbau					950'041'000.00	70'068'000.00	63'746'000.00	80'211'000.00	74'685'000.00

KKrs	Auftrag	Kurztext	Stat	Projekt- aufwand	Summe Dritt- Leistungen	Summe Eigen- Leistungen	Summe Einnahmen	Summe Netto	Jahr 2016	Jahr 2017	Jahr 2018	Jahr 2019
1100	I1700010	Rahmenkredit Freiraumplanung	10	300'000	60'000	0	0	60'000	60'000	0	0	0
1100				300'000	60'000	0	0	60'000	60'000	0	0	0
1500	I5200059	Schermen, Familiengarten (Verlegung)	10	280'000	280'001	0	-280'000	1	0	1	0	0
1500	I5200060	Wyssloch, Quartierpark	11	1'050'000	447'000	3'000	0	450'000	0	0	0	50'000
1500	I5200075	Projekt Tram Bern West Begrünung	1	300'000	300'000	0	0	300'000	0	0	0	0
1500	I5200092	Massn.Grünraumgest. Stadtteile III/IV/VI	10	1'500'000	1'500'000	0	0	1'500'000	50'000	100'000	200'000	500'000
1500	I5200093	Englische Anlage Parkpflege Massnahmen	20	350'000	230'000	0	0	230'000	50'000	100'000	80'000	0
1500	I5200094	Aaretal Parkpflgewerk / Massnahmen	20	1'000'000	830'000	0	0	830'000	50'000	200'000	250'000	330'000
1500	I5200102	Allmend Grosse, Sanierung Zirkusplatz	10	3'500'000	3'400'000	100'000	0	3'500'000	50'000	900'000	1'600'000	950'000
1500	I5200116	Elfenau Ums. Parkpflgewerk, 1. Etappe	10	500'000	50'000	0	0	50'000	50'000	0	0	0
1500	I5200117	Familiengärten Bedarfsabklärung	10	300'000	200'000	0	0	200'000	50'000	150'000	0	0
1500	I5200118	Kleine Allmend, Familiengartenareal	10	1'150'000	1'067'000	33'000	-650'000	450'000	50'000	400'000	0	0
1500	I5200151	Parkanlage Holligen Nord	10	2'000'000	1'393'000	57'000	-1'400'000	50'000	50'000	0	0	0
1500	I5200152	Grosse und Kleine Allmend	20	4'900'000	1'190'000	110'000	0	1'300'000	900'000	300'000	100'000	0
1500	I5200172	Biodiversitätsprojekte	10	300'000	200'000	0	0	200'000	100'000	100'000	0	0
1500	I5200201	Egelsee Nachnutzung Entsorgungshof	10	900'000	900'000	0	-550'000	350'000	50'000	100'000	100'000	100'000
1500	I520Z005	Nachholbedarf Friedhöfe / Grünanlagen	11	21'800'000	14'079'999	0	0	14'079'999	590'000	599'999	620'000	570'000
1500	I520Z006	Baumpflanzungen II 2004 - 2007	20	2'400'000	800'000	0	0	800'000	100'000	100'000	100'000	100'000
1500	I520Z007	WUV 5; Stadtteile I - VI	10	2'000'000	1'500'000	0	0	1'500'000	500'000	500'000	500'000	0
1500	I5210015	Schosshaldenfriedhof Umfassungsmauer	10	2'700'000	2'619'000	81'000	0	2'700'000	50'000	50'000	50'000	1'000'000
1500	I5210021	Generelles Friedhofkonzept	1	300'000	50'000	0	0	50'000	50'000	0	0	0
1500				47'230'000	31'036'000	384'000	-2'880'000	28'540'000	2'740'000	3'600'000	3'600'000	3'600'000
Total Grünanlagen - Grünraumgestaltung				47'530'000	31'096'000	384'000	-2'880'000	28'600'000	2'800'000	3'600'000	3'600'000	3'600'000

MIP 2016 - 2019

Investitionsplanung

Fahrzeuge - Maschinen - Mobilien - Ausrüstung - Diverses

Beträge in Franken

KKrs	Auftrag	Kurztext	Stat	Projekt- aufwand	Summe Dritt- Leistungen	Summe Eigen- Leistungen	Summe Einnahmen	Summe Netto	Jahr 2016	Jahr 2017	Jahr 2018	Jahr 2019
1100	I1200006	Überarbeitung Bauinventare	20	1'120'000	200'000	50'000	0	250'000	250'000	0	0	0
1100				1'120'000	200'000	50'000	0	250'000	250'000	0	0	0
1200	I2500029	Ersatz Autodrehleiter der BFW Bern	10	1'300'000	1'300'000	0	0	1'300'000	0	400'000	400'000	500'000
1200	I2500035	Ersatzbesch. Atemschutzgerätschaften	10	600'000	600'000	0	0	600'000	0	0	0	300'000
1200	I2500036	Ersatzbeschaffung Bus (Bus 27+28)	10	150'000	150'000	0	0	150'000	0	75'000	75'000	0
1200	I2500037	Ersatzbeschaffung Kleinalarmwagen (KAW49)	10	200'000	200'000	0	0	200'000	200'000	0	0	0
1200	I2500041	Ersatz Tanklöschfahrzeug TLF11 BFB	10	630'000	430'000	0	0	430'000	430'000	0	0	0
1200	I2500042	Ersatzbeschaffung Transportwagen TW103	10	75'000	75'000	0	0	75'000	0	0	75'000	0
1200	I2500043	Ersatzbeschaffung Transportwagen TW121	10	75'000	75'000	0	0	75'000	0	75'000	0	0
1200	I2500044	Ersatzbeschaffung Transportwagen TW122	10	75'000	75'000	0	0	75'000	0	75'000	0	0
1200	I2500045	Ersatzbesch. Universaltransportwagen UTW	10	100'000	100'000	0	0	100'000	100'000	0	0	0
1200	I2500046	Ersatzbesch. Universaltransportwagen UTW	10	100'000	100'000	0	0	100'000	0	100'000	0	0
1200	I2500047	Ersatz Tanklöschfahrzeug TLF13 BFB	10	630'000	630'000	0	0	630'000	0	0	0	0
1200	I2500049	Ersatzbeschaffung Personenwagen Pw20+21	10	130'000	130'000	0	0	130'000	0	0	0	0
1200	I2500050	Ersatz Handfunkgeräte der FW Bern	10	450'000	450'000	0	0	450'000	0	0	450'000	0
1200	I2500051	Ersatz BD Bekleidung BF Bern	10	300'000	300'000	0	0	300'000	0	0	300'000	0
1200	I2500052	Ersatz 3 TW Milizfeuerwehr	10	300'000	300'000	0	0	300'000	0	0	0	300'000
1200				5'115'000	4'915'000	0	0	4'915'000	730'000	725'000	1'300'000	1'100'000
1300	I3500005	Möblierung Arbeitsplätze AVA	10	300'000	150'000	0	0	150'000	150'000	0	0	0
1300	I3600003	Zahnärztlicher Behandlungsplatz	10	480'000	300'000	0	0	300'000	0	60'000	60'000	60'000
1300	I380-002	Toyota Landcruiser Ka-We-De	10	50'000	50'000	0	0	50'000	0	0	0	0
1300	I3800001	Eisauflb.maschine "Zamboni" Weyerm.haus	30	220'000	220'000	0	0	220'000	0	0	0	220'000
1300	I3800002	Eisauflb.maschine "Zamboni" Ka-We-De	10	220'000	220'000	0	0	220'000	0	0	0	0
1300				1'270'000	940'000	0	0	940'000	150'000	60'000	60'000	280'000
1500	I5100107	Siebdruckanlage (932)	10	68'000	68'000	0	0	68'000	0	68'000	0	0
1500	I5100137	2 x Pressmulden	10	130'000	130'000	0	0	130'000	130'000	0	0	0
1500	I5100140	Strassenreinigungsmaschine Mittel	10	225'000	225'000	0	0	225'000	225'000	0	0	0
1500	I5100165	2 x Pressmulden	10	130'000	130'000	0	0	130'000	0	0	130'000	0
1500	I5100166	Pikett Fahrzeug - Pickup	10	60'000	60'000	0	0	60'000	0	0	60'000	0
1500	I5100167	Strassenreinigungsmaschine Gross	10	250'000	250'000	0	0	250'000	0	250'000	0	0
1500	I5100168	Strassenreinigungsmaschine Gross	10	250'000	250'000	0	0	250'000	0	0	250'000	0
1500	I5100169	Strassenreinigungsmaschine Mittel	10	200'000	200'000	0	0	200'000	0	0	200'000	0
1500	I5100170	Strassenreinigungsmaschine Mittel	10	200'000	200'000	0	0	200'000	0	200'000	0	0
1500	I5100171	Strassenreinigungsmaschine Mittel	10	200'000	200'000	0	0	200'000	0	200'000	0	0
1500	I5100174	Kastenwagen (142)	10	75'000	75'000	0	0	75'000	0	0	75'000	0
1500	I5100175	Transportfahrzeug bis 3,5 to mit Kippbr.	10	85'000	85'000	0	0	85'000	0	85'000	0	0

KKrs	Auftrag	Kurztext	Stat	Projekt- aufwand	Summe Dritt- Leistungen	Summe Eigen- Leistungen	Summe Einnahmen	Summe Netto	Jahr 2016	Jahr 2017	Jahr 2018	Jahr 2019
1500	I5100176	Zugfahrzeug Strassenunterhalt	10	120'000	120'000	0	0	120'000	0	0	0	120'000
1500	I5100177	Zugfahrzeug Strassenunterhalt	10	120'000	120'000	0	0	120'000	120'000	0	0	0
1500	I5100178	Zugfahrzeug Strassenunterhalt	10	120'000	120'000	0	0	120'000	0	120'000	0	0
1500	I5100179	Zugfahrzeug Strassenunterhalt	10	120'000	120'000	0	0	120'000	0	0	120'000	0
1500	I5100235	5 Kommunaltraktore	10	250'000	250'000	0	0	250'000	0	0	0	0
1500	I5100238	Strassenreinigungsmaschine GROSS	10	260'000	260'000	0	0	260'000	0	0	0	0
1500	I5100239	Strassenreinigungsmaschine Mittel	10	205'000	205'000	0	0	205'000	0	0	0	205'000
1500	I5100240	Strassenreinigungsmaschine Mittel	10	205'000	205'000	0	0	205'000	0	0	0	0
1500	I5100241	Strassenreinigungsmaschine Mittel	10	205'000	205'000	0	0	205'000	0	0	0	205'000
1500	I5100242	Waschwagen	10	300'000	300'000	0	0	300'000	0	0	0	0
1500	I5100243	Strassenreinigungsmaschine Mittel	10	205'000	205'000	0	0	205'000	0	0	0	0
1500	I5100244	Zugfahrzeug Strassenunterhalt	10	130'000	130'000	0	0	130'000	0	0	0	0
1500	I5100305	Transportfahrzeug	10	80'000	80'000	0	0	80'000	80'000	0	0	0
1500	I5100306	Transportfahrzeug	10	80'000	80'000	0	0	80'000	0	80'000	0	0
1500	I5100307	Pressmulden 2 Stück	10	130'000	130'000	0	0	130'000	0	0	0	130'000
1500	I5100308	Kommunaltraktoren 5 Stück	10	290'000	290'000	0	0	290'000	0	0	0	0
1500	I5100309	Strassenreinigungsmaschine gross	10	260'000	260'000	0	0	260'000	0	0	0	0
1500	I5100310	Strassenreinigungsmaschine mittel	10	210'000	210'000	0	0	210'000	0	0	0	0
1500	I5100311	Strassenreinigungsmaschine mittel	10	210'000	210'000	0	0	210'000	0	0	0	0
1500	I5100312	Zugfahrzeug Strassenunterhalt	10	130'000	130'000	0	0	130'000	0	0	0	0
1500	I5100313	Anhänger mit Thermosiloaufbau	10	70'000	70'000	0	0	70'000	0	0	0	0
1500	I5100314	Anhänger Pannendienst	10	85'000	85'000	0	0	85'000	0	0	0	0
1500	I5100315	Waschwagen Kunstbauten-Reinigung	10	190'000	190'000	0	0	190'000	0	0	0	0
1500	I5100316	Hydraulik-Bagger-Raupen	10	70'000	70'000	0	0	70'000	0	0	0	0
1500	I5100317	Kommunaltraktoren 5 Stück	10	290'000	290'000	0	0	290'000	0	0	0	0
1500	I5100318	Geräte-Trägerfahrzeug kombi	10	215'000	215'000	0	0	215'000	0	0	0	0
1500	I5100319	Strassenreinigungsmaschine gross	10	260'000	260'000	0	0	260'000	0	0	0	0
1500	I5100320	Strassenreinigungsmaschine mittel	10	210'000	210'000	0	0	210'000	0	0	0	0
1500	I5100321	Strassenreinigungsmaschine mittel	10	210'000	210'000	0	0	210'000	0	0	0	0
1500	I5100322	Strassenreinigungsmaschine mittel	10	210'000	210'000	0	0	210'000	0	0	0	0
1500	I5100323	Anhänger mit Thermosiloaufbau	10	70'000	70'000	0	0	70'000	0	0	0	0
1500	I5100324	Zugfahrzeug Strassenunterhalt	10	130'000	130'000	0	0	130'000	0	0	0	0
1500	I5100325	Anhänger mit Kranaufbau	10	65'000	65'000	0	0	65'000	0	0	0	0
1500	I5100359	Strassenreinigungsmaschine Grosse	10	255'000	255'000	0	0	255'000	255'000	0	0	0
1500	I5100360	Strassenreinigungsmaschine mittel	10	225'000	225'000	0	0	225'000	225'000	0	0	0
1500	I5100361	Anhänger mit Thermosiloaufbau	10	75'000	75'000	0	0	75'000	0	0	0	0
1500	I5100362	Geräteträger-Trägerfahrzeug kombi	10	220'000	220'000	0	0	220'000	0	0	0	0
1500	I5100363	Kommunaltraktor (Anzahl: 5 Stück)	10	291'000	291'000	0	0	291'000	0	0	0	0
1500	I5100364	Kompaktlader Pneu	10	75'000	75'000	0	0	75'000	0	0	0	0

MIP 2016 - 2019

Investitionsplanung

Fahrzeuge - Maschinen - Mobilien - Ausrüstung - Diverses

Beträge in Franken

KKrs	Auftrag	Kurztext	Stat	Projekt- aufwand	Summe Dritt- Leistungen	Summe Eigen- Leistungen	Summe Einnahmen	Summe Netto	Jahr 2016	Jahr 2017	Jahr 2018	Jahr 2019
1500	I5100365	Pressmulde (Anzahl: 2 Stück)	10	131'000	131'000	0	0	131'000	0	0	0	0
1500	I5100366	Schuttanhänger mit Kranaufbau	10	65'000	65'000	0	0	65'000	0	0	0	0
1500	I5100367	Strassenreinigungsmaschine Mittel	10	225'000	225'000	0	0	225'000	0	0	0	0
1500	I5100368	Zugfahrzeug Strassenunterhalt	10	130'000	130'000	0	0	130'000	0	0	0	0
1500	I5200089	Spezialfahrzeug für Pflanzentransport	10	120'000	100'000	0	0	100'000	0	100'000	0	0
1500	I5200133	Grossflächenmäher	10	100'000	100'000	0	0	100'000	100'000	0	0	0
1500	I5200134	Grossflächenmäher	10	100'000	100'000	0	0	100'000	0	100'000	0	0
1500	I5200135	Grossflächenmäher	10	100'000	100'000	0	0	100'000	0	0	100'000	0
1500	I5200137	Lastwagen mit Kran und Greifer	10	400'000	350'000	0	0	350'000	0	0	0	350'000
1500	I5200138	Zugfahrzeug zu Arbeitshebebühne	10	110'000	110'000	0	0	110'000	0	0	110'000	0
1500	I5200153	Arbeitshebebühne mit Anhänger	10	300'000	300'000	0	0	300'000	0	0	0	0
1500	I5200154	Raddumper Ersatz	10	70'000	70'000	0	0	70'000	0	0	0	0
1500	I5200191	Pannen- und Ersatzfahrzeug	10	60'000	60'000	0	0	60'000	0	60'000	0	0
1500	I5200202	Lastwagen mit Kran und Greifer; Ersatz	10	350'000	350'000	0	0	350'000	0	0	0	0
1500	I5200203	Raddumper; Ersatz	10	80'000	80'000	0	0	80'000	0	0	0	0
1500	I5210013	Fahrzeug für die Abfallentsorgung	10	70'000	70'000	0	0	70'000	0	0	0	70'000
1500	I5210014	Traktor	10	80'000	80'000	0	0	80'000	80'000	0	0	0
1500	I5210016	Fahrzeug für die Abfallentsorgung	10	70'000	70'000	0	0	70'000	0	0	0	70'000
1500	I5210017	Fahrzeug für die Abfallentsorgung	10	70'000	70'000	0	0	70'000	0	0	0	70'000
1500	I5210026	Fahrzeug für Abfallentsorgung Friedhof	10	80'000	80'000	0	0	80'000	0	0	0	80'000
1500	I5700012	Tachymeter und GNSS-Empfänger, Ersatz	10	270'000	270'000	0	0	270'000	0	270'000	0	0
1500				11'700'000	11'630'000	0	0	11'630'000	1'215'000	1'533'000	1'045'000	1'300'000
1600	I6000002	Mobiliaranschaffung, Schwanengasse 14	10	300'000	150'000	0	0	150'000	150'000	0	0	0
1600	I6600006	Ersatz Lieferwagenflotte	10	0	100'000	0	0	100'000	100'000	0	0	0
1600				300'000	250'000	0	0	250'000	250'000	0	0	0
Total Fahrzeuge / Maschinen / Mobilien / Ausrüstung / Diverses				19'505'000	17'935'000	50'000	0	17'985'000	2'595'000	2'318'000	2'405'000	2'680'000

KKrs	Auftrag	Kurztext	Stat	Projekt- aufwand	Summe Dritt- Leistungen	Summe Eigen- Leistungen	Summe Einnahmen	Summe Netto	Jahr 2016	Jahr 2017	Jahr 2018	Jahr 2019
1000	I0400008	E-Voting GuB SK	20	240'000	240'000	0	0	240'000	50'000	190'000	0	0
1000	I0400009	Projekt e-Arch	21	658'000	150'000	0	0	150'000	150'000	0	0	0
1000	I0400011	E-Government Basisinfrastruktur	30	1'500'000	900'000	0	0	900'000	450'000	450'000	0	0
1000	I0400012	Ersatz Publikationssoftware SSSB	10	96'000	96'000	0	0	96'000	0	96'000	0	0
1000	I0400013	GEVER Elektronische Geschäftsverwaltung	10	600'000	600'000	0	0	600'000	200'000	400'000	0	0
1000				3'094'000	1'986'000	0	0	1'986'000	850'000	1'136'000	0	0

1200	I2300016	Ersatzbeschaffung Parkkarten-Applikation	20	1'850'000	150'000	0	0	150'000	150'000	0	0	0
1200	I2300017	Ausbau / Ablösung Call Center Manager	10	150'000	150'000	0	0	150'000	75'000	75'000	0	0
1200	I2300018	Ablösung / Erweiterung KIS	10	80'000	80'000	0	0	80'000	0	80'000	0	0
1200	I2300019	Alarmierungs- und Personensuchanlage	10	250'000	250'000	0	0	250'000	0	0	250'000	0
1200	I2300020	Neue Einwohnerdatenbank-Anwendung	10	1'800'000	1'800'000	0	0	1'800'000	0	0	0	0
1200	I2300021	Ausländerrechtliche Bewilligungen eARB	10	150'000	150'000	0	0	150'000	75'000	75'000	0	0
1200	I2300022	Ablösung Applikation GEWEPO	10	1'000'000	850'000	0	0	850'000	300'000	550'000	0	0
1200	I2300023	Abwicklung Adr.änderung Weg-/Zuzug	30	2'000'000	1'450'000	0	0	1'450'000	350'000	1'100'000	0	0
1200	I2300025	Automatisierte Adressabfrage (eAuskunft)	10	90'000	90'000	0	0	90'000	50'000	40'000	0	0
1200	I2300026	Fakturierung SAP ohne Medienbruch	10	120'000	120'000	0	0	120'000	60'000	60'000	0	0
1200				7'490'000	5'090'000	0	0	5'090'000	1'060'000	1'980'000	250'000	0

1300	I3100003	Weiterentwicklung KiSS	30	2'500'000	1'280'000	0	0	1'280'000	100'000	600'000	580'000	0
1300	I3100016	Archivlösung im Sozialbereich	10	1'290'000	1'290'000	0	0	1'290'000	100'000	640'000	550'000	0
1300	I3100017	Weiterentwicklung KiSS II	10	1'000'000	1'000'000	0	0	1'000'000	0	600'000	400'000	0
1300	I3200003	Ersatz base4kids (IVSB)	10	3'440'000	2'790'000	500'000	0	3'290'000	854'000	2'436'000	0	0
1300	I3200004	Ersatz / Erweiterung Schuladmin.programm	10	150'000	150'000	0	0	150'000	0	70'000	80'000	0
1300	I3300005	e-GOV-Betreuungsgutscheine	10	650'000	500'000	0	0	500'000	300'000	200'000	0	0
1300	I3300006	Ersatz Administrationssyst.Tagesstätten	10	0	420'000	0	0	420'000	0	300'000	120'000	0
1300	I3800005	Lese- & Codiergeräte Zutrittssy.Sportanl.	10	0	80'000	0	0	80'000	0	0	80'000	0
1300				9'030'000	7'510'000	500'000	0	8'010'000	1'354'000	4'846'000	1'810'000	0

1500	I5100115	Schneideplotter (930)	10	148'000	148'000	0	0	148'000	0	148'000	0	0
1500	I5200123	Grünflächenmanagement Bern (GFMB)	20	730'000	276'000	34'000	0	310'000	160'000	150'000	0	0
1500	I5700011	Ersatz Feldrechner & Feld-GIS Verm.amt	10	80'000	80'000	0	0	80'000	80'000	0	0	0
1500	I5700013	3D-Plotter, Beschaffung	10	70'000	70'000	0	0	70'000	66'000	4'000	0	0
1500				1'028'000	574'000	34'000	0	608'000	306'000	302'000	0	0

1600	I6300002	Scanning Grundstückdaten	10	350'000	145'500	4'500	0	150'000	150'000	0	0	0
1600	I6500052	SAP Business Intelligence (SAP BI)	10	900'000	267'000	33'000	0	300'000	200'000	100'000	0	0
1600	I6500056	Public Key Infrastruktur (PKI)	10	700'000	112'500	37'500	0	150'000	50'000	100'000	0	0
1600	I6500076	Einrichten einer Mobile-Plattform	20	600'000	186'000	14'000	0	200'000	100'000	100'000	0	0

MIP 2016 - 2019

Investitionsplanung

Informatik
Beträge in Franken

KKrs	Auftrag	Kurztext	Stat	Projekt- aufwand	Summe Dritt- Leistungen	Summe Eigen- Leistungen	Summe Einnahmen	Summe Netto	Jahr 2016	Jahr 2017	Jahr 2018	Jahr 2019
1600	I6500078	Erweiterung Server	10	230'000	87'000	13'000	0	100'000	50'000	50'000	0	0
1600	I6500079	LCM Ersatz Access-Switches	10	500'000	450'000	50'000	0	500'000	200'000	300'000	0	0
1600	I6500081	LCM Ersatz Sekundär-Speicher	10	300'000	249'000	51'000	0	300'000	200'000	100'000	0	0
1600	I6500082	LCM Ersatz RZ-Switches	10	280'000	249'200	30'800	0	280'000	180'000	100'000	0	0
1600	I6500083	WLAN B4K	10	400'000	350'000	50'000	0	400'000	0	250'000	150'000	0
1600	I6500084	LCM Ersatz Server	10	650'000	600'000	50'000	0	650'000	0	0	650'000	0
1600	I6500085	LCM Ersatz Backbone	10	975'000	900'000	75'000	0	975'000	0	0	0	975'000
1600	I6500086	LCM Ersatz Primär-Speicher	10	875'000	800'000	75'000	0	875'000	0	0	0	875'000
1600	I6500087	LCM Ersatz DMZ	10	650'000	600'000	50'000	0	650'000	0	0	0	0
1600	I6500101	LCM Ersatz Acces Switches	10	0	450'000	50'000	0	500'000	0	0	0	0
1600	I6500102	LCM Ersatz Backup	10	0	90'000	30'000	0	120'000	0	120'000	0	0
1600	I6500103	LCM Ersatz RZ-Switches 2. RZ (Housing)	10	0	250'000	30'000	0	280'000	0	0	0	0
1600	I6500104	LCM Ersatz Switches Klein-Standorte	10	0	50'000	30'000	0	80'000	0	0	0	0
1600	I6500105	Konzept und PoC für Telefonie	10	0	70'000	30'000	0	100'000	0	0	100'000	0
1600	I6500106	LCM Ersatz WLAN-Infrastruktur	10	0	200'000	50'000	0	250'000	0	0	0	0
1600				7'410'000	6'106'200	753'800	0	6'860'000	1'130'000	1'220'000	900'000	1'850'000
Total Informatik				28'052'000	21'266'200	1'287'800	0	22'554'000	4'700'000	9'484'000	2'960'000	1'850'000

KKrs	Auftrag	Kurztext	Stat	Projekt- aufwand	Summe Dritt- Leistungen	Summe Eigen- Leistungen	Summe Einnahmen	Summe Netto	Jahr 2016	Jahr 2017	Jahr 2018	Jahr 2019
1100	I1100013	Sanierung Gebäude Stadttheater	20	19'000'000	0	0	0	0	0	0	0	0
1100				19'000'000	0	0	0	0	0	0	0	0
Total Übrige Investitionen				19'000'000	0	0	0	0	0	0	0	0

Die letzte Tranche von 7,5 Mio. Franken war ursprünglich im Jahr 2015 geplant und wurde im Investitionsbudget 2015 bewilligt, wegen terminlicher Verzögerungen ist eine Resttranche im Jahr 2016 wahrscheinlich.

MIP 2016 - 2019

Investitionsplanung

Sonderrechnungen

Beträge in Franken

KKrs	Auftrag	Kurztext	Stat	Projekt- aufwand	Summe Dritt- Leistungen	Summe Eigen- Leistungen	Summe Einnahmen	Summe Netto	Jahr 2016	Jahr 2017	Jahr 2018	Jahr 2019
2820	18200001	Caddy spez. Klima - evtl. Elektro-FZ	10	85'000	85'000	0	0	85'000	85'000	0	0	0
2820	18200002	LKW Tiertransporter spez. mit Klima	10	120'000	120'000	0	0	120'000	120'000	0	0	0
Total Tierpark					205'000	205'000	0	205'000	205'000	0	0	0

2850	18500065	Ufersanierung	40	4'000'000	492'000	8'000	-125'000	375'000	375'000	0	0	0	
2850	18500145	Private Abwasseranlagen	10	10'000'000	9'300'000	0	0	9'300'000	200'000	1'800'000	1'800'000	1'800'000	
2850	18500152	Hochwasserschutz, Stadtentwässerung	10	10'000'000	8'830'000	0	0	8'830'000	0	0	0	2'250'000	
2850	18500153	Richtplanungen; Gen. Entwässerungsplan	30	3'800'000	1'220'000	0	0	1'220'000	520'000	450'000	250'000	0	
2850	18500156	Fahrzeug für Kanalfernsehaufnahmen	10	600'000	600'000	0	0	600'000	200'000	400'000	0	0	
2850	18500169	Brunnmatt - Fischermätteli; Entwässerung	10	4'000'000	4'230'000	0	0	4'230'000	0	0	330'000	600'000	
2850	18500170	Eigerplatz (TRB TP2); Entwässerung	10	2'500'000	2'000'000	0	-70'000	1'930'000	930'000	1'000'000	0	0	
2850	18500174	Stöckacker Süd; Entwässerung	10	480'000	480'000	0	0	480'000	0	0	480'000	0	
2850	18500176	Rodtmattstr.; Ersatz Mischabwasserkanal	10	2'100'000	2'000'000	0	0	2'000'000	10'000	1'540'000	450'000	0	
2850	18500177	Köniz (TRB TP1); Entwässerung	10	4'730'000	3'250'000	0	0	3'250'000	0	1'365'000	1'365'000	520'000	
2850	18500178	Guisanplatz; Alternative Fallschacht	10	4'460'000	4'150'000	0	0	4'150'000	0	300'000	0	800'000	
2850	18500184	Landoltstrasse; Ersatz Mischwasserkanäle	10	1'035'000	515'000	0	0	515'000	515'000	0	0	0	
2850	18500185	Laupenstrasse; Ersatz Mischwasserkanal	10	2'200'000	2'080'000	0	0	2'080'000	0	0	0	2'080'000	
2850	18500186	Breitenrain Kanäle	10	2'723'000	1'020'000	0	0	1'020'000	100'000	255'000	335'000	330'000	
2850	18500187	Kornhausstrasse Abwasserkanal	10	200'000	200'000	0	0	200'000	0	0	100'000	100'000	
2850	18500188	Moserstrasse Mischabwasserkanal	10	2'700'000	2'700'000	0	0	2'700'000	100'000	200'000	1'000'000	900'000	
2850	18500189	Schiferliweg; Mischwasserkanäle	10	575'000	180'000	0	0	180'000	180'000	0	0	0	
2850	18500195	Wysslochbach Stadtteilpark 1. Etappe	10	2'500'000	2'480'000	0	0	2'480'000	380'000	0	0	0	
2850	18500196	Stollen Bern West	10	86'500'000	84'250'000	0	0	84'250'000	750'000	750'000	1'000'000	1'000'000	
2850	18500197	Muristrasse Abwasserkanäle	10	710'000	710'000	0	0	710'000	0	0	0	25'000	
2850	18500198	SBB Unterführung Wylfeld; Entflechtung	20	3'000'000	2'850'000	0	0	2'850'000	1'000'000	1'850'000	0	0	
2850	18500199	Monbijou-/Seftigenstr., Abwasserkanäle	10	2'390'000	6'360'000	0	0	6'360'000	40'000	40'000	40'000	40'000	
2850	18500201	Ostring, Abwasserkanäle	10	810'000	810'000	0	0	810'000	10'000	400'000	400'000	0	
2850	18500202	Viktoriaplatz, Abwasserkanäle	10	8'000'000	8'000'000	0	0	8'000'000	100'000	100'000	5'000'000	2'800'000	
2850	18500203	Abwasseranlagen Ersatz/Sanierung 2015-19	10	7'020'000	5'980'000	0	0	5'980'000	1'300'000	1'560'000	1'560'000	1'560'000	
2850	18500205	Kippanhänger mit Kran	10	70'000	70'000	0	0	70'000	70'000	0	0	0	
2850	18500206	Pritschenfahrzeug Kanalunterhalt	10	90'000	90'000	0	0	90'000	0	90'000	0	0	
2850	18500207	Transportfahrzeug Kanalunterhalt	10	70'000	70'000	0	0	70'000	0	0	70'000	0	
2850	18500208	Zugfahrzeug Kanalunterhalt	10	80'000	80'000	0	0	80'000	0	0	0	0	
2850	18500209	Transportfahrzeug Sonderbauwerke	10	70'000	70'000	0	0	70'000	0	0	0	0	
2850	18500210	Pikettfahrzeug	10	60'000	60'000	0	0	60'000	0	0	0	0	
2850	18500218	Saugwagen	10	752'000	752'000	0	0	752'000	252'000	500'000	0	0	
2850	1850Z001	Kanalnetz; diverse Planungen	20	2'100'000	1'800'000	0	0	1'800'000	300'000	300'000	300'000	300'000	
2850	1850Z002	Kanalnetz; diverse Realisierungen	20	8'000'000	7'000'000	0	0	7'000'000	1'000'000	1'000'000	1'000'000	1'000'000	
Total Stadtentwässerung					178'325'000	164'679'000	8'000	-195'000	164'492'000	8'332'000	13'900'000	15'480'000	16'105'000

KKrs	Auftrag	Kurztext	Stat	Projekt- aufwand	Summe Dritt- Leistungen	Summe Eigen- Leistungen	Summe Einnahmen	Summe Netto	Jahr 2016	Jahr 2017	Jahr 2018	Jahr 2019	
2870	18700042	Ersatz Puch (Geländefahrzeug)	20	135'000	135'000	0	0	135'000	135'000	0	0	0	
2870	18700053	Ersatz Häcksler Stark	20	80'000	80'000	0	0	80'000	80'000	0	0	0	
2870	18700074	Ersatz ÖkolInfoMobil	10	250'000	250'000	0	0	250'000	0	250'000	0	0	
2870	18700075	Ersatz Stapler Linde	10	110'000	110'000	0	0	110'000	110'000	0	0	0	
2870	18700077	Ersatz der 4 grossen Renault Puncher	10	2'800'000	1'300'000	0	0	1'300'000	1'300'000	0	0	0	
2870	18700081	Ersatz 2 Kehrriechwagen MAN	10	1'300'000	1'300'000	0	0	1'300'000	0	1'300'000	0	0	
2870	18700082	Ersatz Shredder Schliesling	10	90'000	90'000	0	0	90'000	0	90'000	0	0	
2870	18700093	QES Sammelposition ab 2012	10	1'883'000	750'000	0	0	750'000	500'000	250'000	0	0	
2870	18700094	Hauskehrriech-Sammelstellen Erweiterung	20	390'000	270'000	0	0	270'000	180'000	90'000	0	0	
2870	18700095	Ersatz 3 Kehrriechwagen MAN	10	1'950'000	1'950'000	0	0	1'950'000	0	0	1'300'000	650'000	
2870	18700096	Ersatz Einsatzfahrzeug	10	190'000	190'000	0	0	190'000	0	0	0	190'000	
2870	18700097	Ersatz Glas- und Büchsencontainer	20	350'000	160'000	0	0	160'000	0	160'000	0	0	
2870	18700098	Ersatz kleiner Kehrriechwagen MAN	10	450'000	450'000	0	0	450'000	0	0	0	450'000	
2870	18700099	Ersatz grosser LW mit Hebebühne	10	220'000	220'000	0	0	220'000	0	0	0	220'000	
2870	18700102	Ausdehnung Grüngutsammlung	30	1'460'000	500'000	0	0	500'000	500'000	0	0	0	
2870	18700103	Ersatz 2 Kehrriechwagen MAN	10	1'300'000	1'300'000	0	0	1'300'000	0	0	0	0	
2870	18700104	Release Software Verwiegung	10	440'000	250'000	0	0	250'000	0	0	250'000	0	
2870	18700108	Ersatzbeschaffung Hakenfahrzeug 2021	10	600'000	600'000	0	0	600'000	0	0	0	0	
2870	18700109	Ersatzbeschaffung KW Mini Höfe 2021	10	110'000	110'000	0	0	110'000	0	0	0	0	
2870	18700110	QES; Ersatz Stahlteile	10	520'000	390'000	0	0	390'000	130'000	210'000	50'000	0	
2870	18700111	HK-SS; Ersatz Stahlteile und Zutritt	10	160'000	160'000	0	0	160'000	0	160'000	0	0	
2870	18700113	Kran (für Lastwagen); Ersatz	10	180'000	180'000	0	0	180'000	0	180'000	0	0	
2870	18700114	Containerreinigungsfahrzeug Neubeschaff.	10	400'000	400'000	0	0	400'000	0	0	400'000	0	
2870	18700115	Stapler Jungheinrich; Ersatz	10	100'000	100'000	0	0	100'000	0	0	0	0	
2870	18700117	Kehrriechwagen 60 - 63; Ersatz	10	2'200'000	2'200'000	0	0	2'200'000	0	0	0	0	
2870	18700118	Software Betriebe; Teilersatz	10	440'000	440'000	0	0	440'000	0	0	0	0	
Total Entsorgung + Recycling					18'108'000	13'885'000	0	0	13'885'000	2'935'000	2'690'000	2'000'000	1'510'000
Total Sonderrechnungen					196'638'000	178'769'000	8'000	-195'000	178'582'000	11'472'000	16'590'000	17'480'000	17'615'000

Impressum

Herausgeber:
Finanzverwaltung der Stadt Bern

Druck:
SBZ Schul- und Büromaterialzentrale

100 - 03.2015